

ULB Düsseldorf ✓



+0446 162 01



3 vols. in 1.

Albert E. Bernays

2.2.91

H. Irwin-Cannethers,

4. 6. 21.

3<sup>rd</sup> 1

65. -

E ~~825~~

1550

REL

(-)

(7.)

~~h. e. 12601 063~~

AUSGEWÄHLTE  
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

---

ERSTES BÄNDCHEN:

- (I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.  
(V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.  
(VII.) REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.  
(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

3,6 — ACHTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

**EMIL ROSENBERG.**

---

BERLIN, 285/446 162  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1883. — 90

mc  
09776

15803 022 444



Universität Düsseldorf  
Historisches Seminar  
Abt. Alte Geschichte

Sign.:

Inv. Nr. 73/2812

U



## Vorwort zur achten Auflage.

Diese Auflage unterscheidet sich ebensowohl von der siebenten, von Emil Müller besorgten, als auch von der vorhergehenden, noch von dem verdienten Westermann selbst herausgegebenen. Die Ausgabe von Müller hat wissenschaftlich unbestreitbar große Verdienste; seine Exkurse unter dem Text und hinter demselben, hervorgegangen aus einer reichen Gelehrsamkeit und gründlichen Kenntnis der historischen Verhältnisse zur Zeit des Demosthenes, werden gewiß unvergessen bleiben und auch dem, der abweichende Ansichten hegt, Neues und Beachtenswertes in Fülle gewähren; doch hat sich dieselbe zu weit von dem der Haupt-Sauppischen Sammlung vorschwebenden Zwecke entfernt und ist namentlich in der Heranziehung des historischen Materials, in der Ausspinnung der Gedanken des Redners über das Bedürfnis der Schule allzu weit hinaus gegangen. Aber auch von der sechsten Auflage wird sich die vorliegende sehr unterscheiden. Es war, um von geringeren Änderungen in Bezug auf Ausdruck, Orthographie, Erklärung schwererer Begriffe, von anderen Auffassungen zu schweigen, allen den Erfolgen des Studiums des Demosthenes während der Jahre 1871—1883 Rechnung zu tragen. Die Angaben über die benutzten Werke wird man hier nicht suchen. Von Ausgaben, die in der Zwischenzeit erschienen sind, erwähne ich nur die von Blafs besorgte sechste Auflage des Demosthenes von Rehdantz (Leipzig 1881), die zweite Auflage der Harangues de Démosthène von Weil (Paris 1881) und

die Ausgabe des Demosthenes in der Bibliotheca Gothana von Sörgel (1. Bändchen. Gotha 1883). Unter den kritischen Schriften wurde von mir besonders benutzt: die Attikus-Ausgabe des Demosthenes von W. Christ, München 1882. Vor allem aber galt es dem epochemachenden Werke von Blafs: Die attische Beredsamkeit. III. Abteilung. Erster Abschnitt: Demosthenes. Leipzig 1877, die ihm gebührende Rechnung zu tragen. Die kritischen Grundsätze des Herausgebers unterscheiden sich von denen Westermanns nicht wesentlich, höchstens darin, daß er dem Cod.  $\Sigma$  keine abergläubische Verehrung zollen kann. Es ist dieser Codex wohl der beste, aber nicht der einzige Vertreter einer verhältnismäßig guten Überlieferung. Auch in der Charakteristik des Demosthenes kann der jetzige Herausgeber nicht ganz den Ansichten Westermanns sich anschließen. In einem dem bald erscheinenden zweiten Bändchen folgenden kritischen Anhang sollen die Abweichungen von der sechsten Auflage angegeben und besprochen werden. Schon jetzt sei bemerkt, daß ich Herrn Schulrat Dr. v. Bamberg für manche schöne Bemerkung zu den Olynthischen Reden Dank schulde.

Hirschberg, Juni 1883.

**Emil Rosenberg.**

## PROLEGOMENA.

1. Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Päania. Über sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen dem Jahre des Archon Dexitheos<sup>1)</sup> (Ol. 98, 4. 385/4) und Ol. 99, 4. 381/380.<sup>2)</sup> Von beiden ist allem Anschein nach die erstere die richtige: mindestens weisen alle die von Demosthenes selbst gelegentlich über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen<sup>3)</sup> darauf hin, daß seine Geburt nicht über die Mitte des Jahres 384 herabgerückt werden darf.<sup>4)</sup>

2. Seine Jugend scheint in der That nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter und unter der Aufsicht dreier durch das Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, zu seinen Blutsverwandten gehörten.<sup>5)</sup> Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich denselben herkömmlicher Weise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Übungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten

1) Leb. d. zehn Redner S. 485d. 2) Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammāos Kap. 4. 3) Mit Ausnahme einer einzigen 21, 154 *ὄνο καὶ τοιάζοντ' ἔτη γέγονα*, wo jedoch *ὄνο* mit A. Schäfer in *τέτταρα* zu ändern sein wird. 4) Von neueren Forschern entscheiden sich für Ol. 98, 4 Vömel, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1846. No. 9 ff., für Ol. 98, 4 oder Anf. 99, 1 Boeck, Abhh. der Berl. Akad. 1818. S. 78, für Anf. Ol. 99, 1 A. Schäfer, Dem. u. seine Zeit Bd. 3. Beil. S. 38 ff., für Ol. 99, 1 überhaupt Ranke, allg. Encykl. d. Wiss. Art. Demosthenes S. 62 u. Seebeck, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1838. S. 321 ff., für Ol. 99, 2 Droysen, N. Rhein. Mus. Bd. 4 S. 406 ff. u. Blafs, sich stützend besonders auf Hypereides Dem. col. XIX. A. B. III. S. 10 (oder 99, 1; jedenfalls im Jahre 383), für Ol. 99, 3 Clinton *Fasti Hellenici* t. 2. p. 349, Brückner, K. Philipp u. die hellen. Staaten S. 326 ff., u. C. F. Hermann *de Demosthenis anno natali*, Götting. 1845, für Ol. 99, 4 Böhnecke, Forsch. auf dem Gebiet der att. Redner 1. S. 1 ff. 5) D. 27, 4.

sich seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstoß gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände geraten. Die Vormünder begnügten sich nicht damit, ihrem Pflegebefohlenen nur das Notdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirtschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut förmlich unter sich zu teilen, so daß nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet <sup>6)</sup>, anstatt auf das Doppelte angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Teil des anfänglichen Betrags zusammenschmolzen war. Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegenteil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen <sup>7)</sup>, wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reklamieren, und somit auch die Notwendigkeit, sich die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit anzueignen.

3. So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er bei der Geringfügigkeit seiner Mittel auf eigene Übungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit paßt auch das Geschichtchen, daß er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhetorischen Kursus nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei. <sup>8)</sup> Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. 103<sup>2/3</sup>. 366 erfolgte <sup>9)</sup>, that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. 364/363 endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein. <sup>10)</sup> Es läßt sich denken, daß Demosthenes diesen Zeitraum nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liefs.

6) 27, 9 ff.    7) 27, 15.    8) Leb. d. zehn Redner 837d.

9) D. 30, 15.    10) 30, 17.

Nicht ohne vorteilhaften Einfluss auf dieselbe wird ein fleißiger Besuch der Gerichtshöfe und der Volksversammlungen und ein aufmerksames Studium der bedeutenderen Redner, namentlich des Kallistratos <sup>11)</sup>, gewesen sein. Mehr aber noch verdankte er dem Unterrichte des Isäos. An diesen nämlich, welcher nächst Isokrates das größte Ansehen besaß und ihm an praktischer Tüchtigkeit sogar überlegen war, schloß sich Demosthenes damals als Schüler an, ja die Überlieferung läßt sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen. <sup>12)</sup> Diese Nachricht klingt ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich, glaublicher wenigstens als das ἀμισθὶ des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, daß alte Kritiker sie geradezu als dessen Eigentum betrachteten. <sup>12b)</sup> Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos. <sup>13)</sup> Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurteilt <sup>14)</sup>, wufste sich jedoch seiner Verbindlichkeit zu entziehen und den D. in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig <sup>15)</sup> gemacht und wohl mit dem nämlichen Erfolg entschieden: indess war auch von diesen nichts Erhebliches zu erlangen, und so scheint D., sei es aus Gutmütigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes zum größeren Teil verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den D. so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Haß gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Atemzuge in ihm lebendig blieb. Die-

11) So hörte Demosthenes z. B. die glänzende Verteidigungsrede des Kallistratos im oropischen Prozesse Ol. 103, 4, 365, nur nicht als Knabe, was die Überlieferung (Plut. Dem. 5. Leb. der zehn Redner 844b. Gell. noct. att. 3, 13) hinzugedichtet. 12) Leb. d. zehn Redner 839e. 844c.

12b) Vergl. darüber: Herforth, Über die Nachahmungen des Isäischen und Isokratischen Stils bei Dem., Grünberg 1880, mit den Zusätzen von Fuhr, Phil. Rundsch. 1881 S. 728. 13) D. 27, 12. 14) 29, 59.

15) 29, 6.

selbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn die Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermaßen adelte. Von allen Mitteln entblößt sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genötigt aus seinen Gaben Kapital zu schlagen und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichen Geschäfte eines *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat er auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens sich nie ganz auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel dem ersten Decennium seiner rednerischen Thätigkeit, seiner Jugendzeit, an. Man sieht, D. wußte sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Äschines<sup>16)</sup> nicht irre machen, daß er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verraten habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Äschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat. Seine Privatreden zeigen die Kunst des Isäus, seines Lehrers, in der Gewandtheit der rechtlichen Beweisführung, das Studium des Lysias in der schlichten Eleganz der Erzählung; sie sind namentlich in der späteren Zeit freier von ungezügelter Äußerungen der Leidenschaft und verraten für einen Redner des Altertums verhältnismäßig oft das Streben desselben dem Rechten zum Siege zu verhelfen. Freilich war auch D. ein Kind seines Volks und seiner Zeit. Die Sophistik hatte das ohnehin schon die objektiven Thatsachen subjektiv verflüchtigende, im Rassenstolz allzusehr befangene Volk der Athener noch mehr auf diese Bahn geführt und Selbsttäuschungen hervorgerufen. Und so ist auch die Beredsamkeit des D. nicht ganz frei von dem Fluche geblieben, der durch Abstammung von der Sophistik auf ihr lastet.

16) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

4. So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechslung erhielt, daß er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R. Blafs S. 232), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. D. selbst betrachtet seine logographische Thätigkeit nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Überschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Teils seine Rede selbst, un gelenk und mit verwickelten Perioden überladen, teils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge (er konnte das R nicht rein sprechen)<sup>16b)</sup>, der kurze Atem, dies alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und D. mußte abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urteilsfähige Freunde, unter denen besonders der Schauspieler Satyros genannt wird, sich seiner angenommen und durch Rat und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, daß der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Übungen. Was die Überlieferung darüber berichtet, mag nicht alles wahr sein: jedenfalls wird die Thatsache dadurch erhärtet, daß D. die Natur gezwungen und ein leuchtendes Beispiel für immer hinterlassen hat, daß der Mensch in Äußerlichkeiten viel erreichen kann. Er soll sich zu diesem

16<sup>b)</sup> D. hatte den Fehler der *τρανλότης*; weder R noch L erklangen bei ihm scharf und rein. Auf diesen seinen Sprachfehler scheint sich daher besonders der Spitzname *Βάταλος* zu beziehen, zumal wenn die Amme ihn so genannt hatte (balbus). Äschines allerdings sucht ihn auf unzüchtigen Wandel zu deuten und ein üppiger ephesischer Flötenspieler war allgemein unter diesem Namen bekannt. Was den anderen Stichnamen des Demosth. *Αργᾶς* betrifft, so soll ihm nach Grasberger: Die griechischen Stichnamen, Würzburg 1883, nichts weiter zu Grunde liegen als die Verwechslung der *νόμοι πονηροί* eines Musikers mit den *νόμοι* des D., die dieser als *νομοποιός* in seiner Art unter harten Kämpfen durchsetzte.

Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, theils mit Übung der Stimme und des Vortrags eine Zeitlang zubrachte, ja er soll sogar Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannhohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein bloßes Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, daß er im Laufen oder Anhören rasch ersteigend mit anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Atem deklamierte, das Stammeln und Anstößen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, daß er beim Sprechen kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gestikulieren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen.<sup>17)</sup> So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. D. hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Mafse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, daß selbst Demades, der doch sonst nichts, was zu seinem Vorteil spricht, unangetastet läßt, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiß, und daß auch aus den hämischen Urtheilen seines größten Feindes Äschines zur Genüge klar wird, daß geifernder Neid Kleinigkeiten spähend hervorzog, weil er nicht bewundern wollte. Freilich würden alle jene Anstrengungen nichts gefruchtet oder ein Zerrbild geschaffen haben, wenn D. nicht von Natur Genie und Anlage zur Beredsamkeit besessen hätte. Die Glut der Empfindung, die Kenntniß der Wort-, Satz- und Gedankenfügung hätten aus ihm nicht den größten Redner des Altertums gemacht, wenn nicht die Natur und sein eigenes Genie ihm die Wege gewiesen hätte, wie er mit dem Austönen seiner inneren Leidenschaft nicht ermüden, mit der kunstvollen Form nicht einschläfern würde, wie es gelänge Gebilde zu schaffen, die in ihrer erarbeiteten Gestalt als Ganze und ungeteilt erscheinen, die die Mühe der Konzeption nicht verraten, die von derselben Schönheit zeugend doch stets anderen Formen

17) Plut. Dem. 6 ff. Cic. de orat. 1, 61. 260. Tusc. IV, 19, 44. Quintil. X, 3, 30.



gerecht werden, die von denselben Empfindungen geboren doch in den Mitteln, dieselben bei den Zuhörern zu erregen, stets wechseln. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der großen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, denn es ist nicht glaublich, daß ein Mann, der mitten im politischen Leben stand und sich zum Leiter des Volks heraufgearbeitet hatte, die Kunst der Stegreifrede ganz entbehrt haben sollte. Nur wird ihm jene Schlagfertigkeit gefehlt haben, die ihn gewiß der Zungenfertigkeit anderer gegenüber in Nachteil setzte und ihm auch wohl Verlegenheiten bereitete, wenn das Volk, wie es öfter geschehen sein soll, nach ihm rief. Dieses Fehlen mag ihm aber auch wohl Vorteile eingebracht haben. Wie anders mußten seine Worte, seine Ratschläge wirken, wenn man von ihnen wußte, daß sie nicht in der Ekstase geboren, sondern einem reiflichen Nachdenken das Leben verdankten<sup>18)</sup>, wenn alles aber dennoch mit der Frische von neuem erzeugt wurde, wie es in der stillen Kammer gewachsen war! Wir haben zwar jetzt seine Reden nicht in der ursprünglichen Gestalt, sondern so wie er oder seine Freunde sie niedergeschrieben und zur Veröffentlichung bestimmt haben — aber gewiß sind auch unsere Reden Portraits der wirklich gehaltenen. Warum hätte er, außer in Kleinigkeiten, ändern sollen, was das athenische Volk begeisterte und es wenn auch nicht zum Siege, so doch zu einem ehrenvollen, schönen Tode geführt hatte? Auch jetzt noch, wo sie doch gewiß nach ästhetischen Gesetzen hier und da gebessert vorliegen, obwohl z. B. für die Kranzrede noch kein stringenter Beweis dafür vorgebracht ist, cfr. Fox S. 267, riechen die Reden des D. nicht nach der Lampe, was ein Witzbold jener Zeit ihnen vorwarf.

5. Die Zeit, in welcher D. seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnismäßig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Spartas Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epameinondas war auch Thebens kurze, weil unnatürliche, Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äußerlich

18) D. 21, 191. Leben der zehn Redner 84S<sup>b</sup>.

wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 357—106, 1. 335), welcher nicht nur große Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Rhodos, Kos, Chios und Byzanz von ihm losriß, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnisvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenen Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne große Mühe dieses Gegners, schloß aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst die freiwillige Ergebung der Stadt zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna, Potidäa, Methone, und die Athener konnten es nicht verhindern.<sup>19)</sup> In dieser Zeit war es, wo D. anfang sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Konflikt geraten.<sup>20)</sup> Die von diesem erhobenen Reklamationen

19) S. die Einleitung zur 1.—3. Rede. 20) S. zu 4, 24.

regten den alten Haß gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. D. weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefaßt und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien <sup>21)</sup> — aber nicht mutwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aufsen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *εἰς τὴν Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. 352 und *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten, doch nach einem Punkte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war. D. war Idealist und Demokrat. Sein Sinn lebte und webte in der Glanzzeit Athens. Er sah wohl die Veränderung der Zeiten in der äußeren Machtstellung und besonders in der Abnahme der politischen Teilnahme und Opferwilligkeit seiner Mitbürger, aber er glaubte diese Apathie mit seiner Energie heben, er glaubte mit seinen auf gründlichen, auf den realen Verhältnissen durchaus fußenden <sup>21b)</sup> staatswissenschaftlichen Plänen die Krankheiten des Staatskörpers heilen zu können. Als er aber von Jahr zu Jahr mehr die Unmöglichkeit seines Zieles, seiner Vaterstadt, dem Hellenentum überhaupt gegen die von ihm unterschätzte und nicht ganz gerecht als Barbarentum bezeichnete makedonische Macht zum Siege zu verhelfen, einsehen mußte, auch da noch bewies er Heroismus, allerdings den der Geduld. Denn ohne seinen erhabenen Grundsätzen untreu zu werden, suchte er sich mit den Zeitumständen, so gut es ging, abzufinden. So ging durch sein Verdienst Athen wenigstens nicht unter, ohne in einem seiner Mitbürger noch einmal zu erinnern, daß einstens dort

21) S. zu 18, 102. 21 b) Vergl. A. Hug: Dem. als politischer Denker, in 'Studien aus dem klass. Altertum.' Freib. 1881.

Männer lebten, die von hohen Ideen getragen für Vaterland und sittliche Güter jedes persönliche Opfer, selbst das des Lebens, brachten.

6. Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, der, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Scharen weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesamten Macht des Perserreiches siegreich widerstanden hatten, gehört jedenfalls zu den außerordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, mit Griechenlands Hülfe sein Reich nach Asien zu erweitern, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, daß diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, daß ein offener Angriff leicht zu einer Koalition der gesamten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend vielleicht ebenso unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mußten andere Mittel angewendet und, um das eigene Spiel zu maskieren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathien genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövierte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall, und oft durch Bestechung, einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vorteilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, ignorierte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundesgenossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein

des Rechtes während sein Netz von Land zu Land immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwarf und gegen die Hauptmacht, die einzige, welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Kommentar dazu geben die Reden des D. Er beschreibt nicht Philipps Thaten mit der Treue und Objektivität des Geschichtsschreibers. Sein Bericht ist gefärbt von dem Herzblut des mitten in der Bewegung stehenden Patrioten. Dieser treulosen Politik gegenüber war die seinige, die zunächst <sup>21c)</sup> wenigstens keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachteil, der Kampf zu ungleich.

7. Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen andern freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte genießen, die Hände in den Schofs legen und andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blofs, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten <sup>22)</sup>, sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Überschüsse der Verwaltung, welche ehemals in die Kriegskasse geflossen waren, die sogenannten *ῥεωγικά*, in Spenden an das Volk vergeudet <sup>23)</sup> und sich selbst dabei nicht schlechter standen.<sup>24)</sup> Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, daß jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen <sup>25)</sup>, sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen mußte. Die Kriegskosten waren in Ermangelung disponibler Gelder entweder durch

21 c) Nur nach der Schlacht von Chäronea scheint die Politik des D. eine Zeitlang ins Wanken gekommen zu sein. Als gar Alexander in Griechenland erschien, scheint er vorderhand den Gedanken an Widerstand als aussichtslos aufgegeben zu haben. Vergl. das Nähere bei Haupt: Vorgeschichte des Harpalischen Prozesses. Rhein. Museum 1879. S. 377—387. 22) D. 3, 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 f. 9, 2. 4. 63.

23) 1, 19. 3, 11. 31. 24) 3, 29. 23, 209. Vergl. Gilbert: Handbuch der griech. Staats-Alterthümer S. 320. A. 25) 1, 2. 24. 2, 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. 21, 203.

freiwillige Beiträge (*λειπουργιαί*) oder durch außerordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Maßregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte<sup>26)</sup>, die andere geradezu verhasst war.<sup>27)</sup> Daher fehlte es oft an dem Nötigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können, gezwungen auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, der Schrecken der eigenen Verbündeten.<sup>28)</sup> In gleicher Weise war, ihrer numerischen Überlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Mißbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen.<sup>29)</sup> Überdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlaun als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend<sup>30)</sup>, so ist es fürwahr nicht zu verwundern, daß den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber berieten und auch dann mit halben Maßregeln sich begnügten<sup>31)</sup>, kein Unternehmen glückte und daß sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

8. Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone 353 war zwar empfindlich genug, aber für ein leichtsinniges Volk wie das athenische noch kein Grund sich ernstlich Sorge zu machen und sich über die Mafsen anzustrengen. Und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege) untereinander begriffen. Nur wenige und unter ihnen Dem. ahneten die Dinge, die sich vorbereiteten. Schon Ol. 106, 2. 355 war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet<sup>32)</sup>, und bereits in seiner

26) 21, 161. 27) 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21. 21, 203. 28) 2, 27 f. 4, 24. 45. 8, 9. 24 f. 29) 4, 36. 8, 24 f. und zu 18, 102. 30) 1, 4. 2, 23. 4, 5 f. 8, 11. 42. 9, 49 f. 18, 235. Doch war die Monarchie an und für sich keine absolute, wie es nach der Darstellung des D. scheinen könnte, sondern eine durch Adel und Macht beschränkte. 31) 2, 25. 3, 4f. 14. 4, 20. 33. 35f. 40f. 5, 2. 8, 11. 32ff. 32) 20, 61.

ersten Staatsrede 354 deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse.<sup>33)</sup> Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgnis. Gegen die Tyrannen von Pherä und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt 352. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hafs gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pafs und Philippos mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen.<sup>34)</sup> Allerdings ein wichtiges Ereignis, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylä mehr ein glücklicher Griff als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdeß weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferete die etwa wach gewordene Besorgnis wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, dafs es mit Philippos nicht viel auf sich habe.<sup>35)</sup> D. wird nicht der einzige gewesen sein, der weiter sah und die von Makedonien her drohende Gefahr bei Zeiten erkannte: wohl aber war er der einzige, der jener Verblendung von Anbeginn an auf das entschiedenste entgegentrat, und auch, als über das Kommende niemand sich mehr täuschen konnte, an die Bekämpfung des Philippos und die Rettung des Vaterlandes unausgesetzt alle Kräfte seines reichen Geistes setzte, und dies mit einer Beharrlichkeit und Energie, welche dem Philippos selbst das Geständnis abgenötigt haben soll, nicht mit den Athenern führe er Krieg, sondern mit D. allein. Dem ersten Stadium dieses Kampfes, der Zeit des amphipolitanischen Kriegs, gehören die erste Rede gegen Philippos (4) und die drei olynthischen (1—3) an. Von diesen hatten wenigstens die letzten den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten der Olynthier zu

33) 14, 11 ἐπει δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ ταῦτ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνεσθαι δύνασθαι τοῖς οὐσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ' ἀγαθὰ σώζειν, τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέροισι ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρασκευαζόμεθα μὲν πρὸς τοὺτους, ἀμνόμεθα δὲ κάκεινον, ἐάν αὐτικεῖν ἡμᾶς εὐχειρῆ; 34) 4, 17. 35) 15, 24 ὁρῶ δ' ὑμῶν ἐνίοσιν Φιλίππου μὲν ὡς ἀφ' οὐδενὸς ἀξίου πολλὰκις ὀλιγωροῦντας.

bewegen, welche Ol. 107, 4. 349 von Philippos bedrängt sich mit ihnen verbündet hatten. Dreimal gingen Hülfsendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt, die dritte kam überhaupt zu spät. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet.<sup>36)</sup> Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgnis zu Athen. Gesandte wurden ausgeschiedt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, daß dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen weder auf einmal noch zu stark zu spannen. Athen war aufmerksam und so schien es nicht ratsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch aufser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weiter auszudehnen, auf der andern die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des ebenso kostspieligen als langwierigen und erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch D. liefs sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden. Er selbst nahm mit teil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346 zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Äschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos gegläntzt haben will, während D. vor demselben verstummt sein soll.

9. Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnisvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft<sup>37)</sup>, doch war dies mehr versuchsweise geschehen: jetzt war der Verrat förmlich organisiert. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Äschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte<sup>38)</sup>, von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an. Von den beiden Parteien, welche bis

36) S. die Einleitung zur 1.—3. Rede. 37) D. 4, 18. 5, 6 ff.

38) 19, 11.



jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverräterische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach außen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewusst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirtschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer D. an. Es begreift sich, daß er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da auch diese in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr skrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Verfügung hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschafsgeschichte (Ol. 104, 1) gegen D. sich auf gewissenlose Weise beteiligt<sup>39)</sup> und auch geraume Zeit später wieder bei der Choregie, welche D. an den großen Dionysien 351, Ol. 107, 2, freiwillig übernommen, durch einen öffentlichen Skandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und D. hatte sich durch seine uneigennütigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schoße der Partei, welche die Regierung repräsentierte, wuchs eine neue Fraktion hervor, welche das, was jene unbewusst begonnen, mit Bewußtsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedonern in die Hände zu spielen. Es sind gewiß nicht alle wirklich Verräter gewesen und D. mag in seiner Leidenschaftlichkeit und in seinem von seinem höheren Standpunkte aus gerechten Zorn als Verrat eine Ansicht bezeichnet haben, die allerdings auf eine athenische Politik in jenem großen Stile der Perserkriege verzichtete, aber auch darauf verzichten zu müssen glaubte, weil sie bei den geringen Kräften Athens, bei der Gesinnung der Bürger, bei der Tüchtigkeit eines Philipp nur noch in der Anlehnung an ihn Rettung und die Möglichkeit der Erfüllung der griechischen

39) 21, 78 ff.

Mission sah. Einseitige philosophische Grundsätze, Beschränktheit, übermäßige Bewunderung des Fremden, Kleinmut und Verzagttheit sind ebensoviele Faktoren wie offener Verrat, welche Männer wie Äschines, Phokion u. a. zu Gegnern der idealistischen, würdigen Politik eines D. machten. Anfangs gering an Zahl wagte sie selbst dann, als sie durch Herbeiziehung zahlreicher unreiner Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauder Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumutung, an Makedonien sich zu ergeben, würde das Volk mit der tiefsten Entrüstung zurückgewiesen haben: es mußte so geleitet werden, daß ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig aufser Schußweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Äschines, ein Mann von großer Beredsamkeit, dem aber das fehlte, was alle Fehler des D. überstrahlte: die Hoheit der Gesinnung, die Festigkeit des Charakters, die eiserne Konsequenz der Thatkraft, ein Mann, wie er nicht einer Stadt wie Athen zur Zierde reichen konnte, sondern allenfalls einer Provinzialstadt ohne Athens glorreiche Vergangenheit, in der D. allerdings wohl zu sehr lebte und webte. Mit ihm wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Äschines, Demades, ein beredter, aber gemeiner Mensch, Pytheas, ein Mann ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heißen, das Geschmeiß der Sykophanten gar nicht gerechnet.<sup>40)</sup> Ihr gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze D., das personifizierte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Altertum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyeuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie und die Demokratie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten

40) 18, 249.

Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als daß es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den ersten Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen erlag seinem Geschicke. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Äschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpunkte aus einseitig dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen schwer gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

10. Die Folgen der bei jener Friedensgesandtschaft eingeleiteten Verhandlungen zeigten sich bald. Der Frieden war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos dagegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fulse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals D. und Äschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Punkte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont sowie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des D. ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müßig liegen, und als er endlich ankam, ließen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Maßregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach

Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloß. Nach Ablauf dreier Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Äschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhafsten Thebaner zu demütigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Plataä wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren.<sup>41)</sup> D. durchschaute den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner ließen ihn kaum zu Worte kommen; vielmehr ward auf Antrag des Philokrates beschlossen den Frieden und das Bündnis auch auf die Nachkommen des Philippos auszudehnen, für den Fall aber, daß die Phoker ihre Pflicht nicht thun und den Amphiktyonen das delphische Heiligtum nicht übergeben würden, mit Waffengewalt gegen dieselben einzuschreiten. Eine Gesandtschaft, welche diesen Beschlufs an Philippos überbringen und das athenische Interesse bei der bevorstehenden Entscheidung in Obacht nehmen sollte, — Demosthenes lehnte die Wahl dazu seinerseits mit Entrüstung ab — kam nicht ans Ziel. Mittlerweile hatte, nachdem Philippos ungehindert die Thermopylen passiert, das phokische Söldnerheer auf die Nachricht von den Vorgängen in Athen kapituliert, und Phokis war ohne Schwertstreich den Makedonern erlegen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefaßt und setzte die Stadt in Verteidigungszustand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrat aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346 gefeierten Pythien aus Ingrim nicht und Philippos sah sich genötigt zur Anerkennung seiner Aufnahme in den Amphiktyonenbund eine besondere Aufforderung dorthin ergehen zu lassen. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen grie-

41) 5, 10. 6, 29 f. 35.

chischen Staaten, nicht von der Art, daß man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. D. selbst riet in einer damals gesprochenen Rede (5.) vor der Hand den Frieden (346), so schmähdlich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

11. Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoss der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Kontinent bis an die Grenzen Attikas, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen vollends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern und Arkadiern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheißungen, womit er die den Lakedaimoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liefs, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. D., nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging nebst andern als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündnis jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Auf Anstiften des Philippos erschien darauf eine peloponnesische Gesandtschaft in Athen, um das Volk wegen dieser Einmischung zur Rede zu stellen, und makedonische Abgeordnete unterstützten sie. In dieser Angelegenheit sprach D. die zweite Philippische Rede (6.) (344). Überhaupt aber war in jener Zeit zu Athen ein Umschwung der öffentlichen Meinung eingetreten, welcher der makedonischen Sache gefährlich zu werden drohte. Die durch den Friedensschluss erlittene Schmach war unvergessen und der Unwille der Gutgesinnten wandte sich jetzt gegen die Anstifter desselben. Nicht blofs D. lieh demselben schon in der letztgenannten Rede <sup>42)</sup> Worte, auch der Areopag bethätigte ihn, indem er den von D. ergriffenen, von Äschines aber unter

42) § 28 ff.

nichtigen Vorwänden wieder losgetroztten Antiphon, den Spion des Philippos, der sich anheischig gemacht die Flotte der Athener und die Werfte im Peiräeus in Brand zu stecken, wieder ergreifen und hinrichten liefs<sup>43)</sup>, dann aber in der delischen Tempelangelegenheit die Wahl des Äschines als Staatsanwalt kassierte und Hypereides an seine Stelle setzte.<sup>44)</sup> Doch Schlimmeres noch stand den Leitern der makedonischen Partei bevor, als Philokrates durch Hypereides wegen Bestechung und Äschines durch D. und Timarchos wegen der trügerischen Berichte, die er als Gesandter an das Volk erstattet, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen wurden. Ein Opfer mußte, wie die Sachen standen, von der Partei gebracht werden. Philokrates war nicht zu retten, denn seine That war offenkundig: er konnte nur durch die Flucht sich der Todesstrafe entziehen.<sup>45)</sup> Ein gleiches Schicksal bedrohte Äschines. Wohl gelang es ihm ohne große Mühe sich des Timarchos zu entledigen: eine größere Anstrengung war gegen D. erforderlich. Zwar wufste er auch diesem gegenüber durch allerhand Winkelzüge der drohenden Gefahr eine Zeitlang auszuweichen: als aber D. die Klage aufrecht hielt, so galt es den gefährlichen Kampf mit keckem Mute zu bestehen. Noch liegen die Reden *περὶ παραπρεσβείας* vor, welche von beiden in dieser Angelegenheit geschrieben und der Zweifel des Plutarchos<sup>46)</sup> ungeachtet wohl auch gehalten worden sind, zwei Reden, welche nicht nur als glänzende Proben der attischen Beredsamkeit, sondern auch als historische Dokumente vom größten Interesse sind. Es waren indes nicht diese Reden selbst, welche den Ausgang des Handels bedingten. Mochte D. noch überzeugender reden oder Äschines weniger keck den ihm gemachten Beschuldigungen entgegentreten, der Erfolg würde der nämliche gewesen sein. Äschines war in der That für seine Partei zu notwendig und unentbehrlich, als daß diese nicht alles an seine Rettung hätte setzen sollen, und sogar der greise Eubulos verfehlte nicht zu seiner Verteidigung das Wort zu ergreifen. Kurz, die Existenz der Partei selbst stand auf dem Spiele. Ihren vereinten Kräften gelang es die Freisprechung des Äschines zu bewirken, wenn auch nur mit der geringen Majorität von dreißig Stimmen<sup>47)</sup>, was unter andern Umständen einer Niederlage fast gleich gewesen wäre, unter den damaligen jedoch immerhin für einen Sieg gelten konnte und ein wirklicher Fortschritt der makedonischen

43) D. 18, 132 f.      44) 18, 134.      45) D. 19, 116. Hypereid. f. Euxenipp. S. 13. Schn.  
 46) Dem. 15.      47) Idomeneus bei Plut. a. O. Leben der zehn Redner 840 c.

Sache war, wie es übrigens auch auf die numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit ein bedeutsames Licht wirft.

12. Derartige Vorgänge, von denen nur der Ausgang des Prozesses gegen Äschines von etwas jüngerem Datum ist (Ol. 109, 2. 343), sowie andere mißliebige Kundgebungen, die man sich allerwärts öffentlich erlaubte, waren wohl im stande Philippos zu beunruhigen und veranlafsten ihn Ol. 109, 1. 343 den Python in Begleitung von Abgeordneten aller seiner Bundesgenossen nach Athen zu schicken, um wegen der Verdächtigung seiner Pläne und seiner Gesinnungen gegen die Athener Beschwerde zu führen, zugleich aber auch zu einer Revision des Friedens die Hand zu bieten. Auf Pythons Beschwerden, welche Äschines unterstützte, antwortete D. und zwar in so überzeugender Weise, daß selbst die Bundesgenossen des Philippos ihm beipflichteten<sup>48)</sup>: dagegen war es Hegesippos, der dem Geschäfte sich unterzog, in betreff der Revision der Verträge die geeigneten Vorschläge an das Volk zu bringen. Dieselben gingen auf nichts Geringeres hinaus als statt des *status quo* die Rechtmäßigkeit des Besitzstandes zur Basis des Friedens zu machen, also die Herausgabe der thrakischen Eroberungen, Amphipolis u. s. w., zu verlangen, sowie die Selbständigkeit aller in den Verträgen nicht mit begriffenen hellenischen Staaten anzuerkennen.<sup>49)</sup> Das Volk gab seine Zustimmung dazu und beauftragte Hegesippos diese Vorschläge dem Philippos persönlich vorzulegen. Die Zumutung war etwas stark und Philippos nahm die Gesandtschaft ungnädig auf. Indes offen gegen Athen vorzugehen, dazu war der günstige Zeitpunkt noch nicht gekommen, und so begnügte er sich vor der Hand damit allen weiteren Verkehr mit den Athenern abzubrechen und unbeirrt durch jene nachdruckslose Demonstration seine Pläne ruhig weiter zu verfolgen. Ein Handstreich auf Megara, den Schlüssel des Peloponnes, mißlang durch die Dazwischenkunft der Athener.<sup>50)</sup> Erfolgreicher waren die Versuche in unmittelbarer Nachbarschaft von Attika auf Euböa, das längst schon durch seine Kreaturen systematisch unterwühlt war, festen Fufs zu fassen. Zuerst ward Ol. 109, 1. 343 in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann dasselbst eingesetzt<sup>51)</sup>: Oreos hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen.<sup>52)</sup> Nur Chalkis

48) D. 18, 136.

49) [D] 7, 23 ff.

50) 9, 17. 27. 18, 71.

51) 8, 36. 9, 33. 57.

52) 8, 18. 36. 59. 9, 59 ff. 18, 71.

erwehrte sich unter Mitwirkung des D. der Makedonier und verbündete sich mit Athen.<sup>53)</sup> Ein dritter Anschlag galt Ambrakia und Akarnanien.<sup>54)</sup> Auch diesen zwar vereitelten die Athener<sup>55)</sup>, ja selbst die neuen Vergleichsvorschläge, die darauf (342) Philippos schriftlich nach Athen gelangen liefs, wurden abgelehnt — Hegesippos hielt damals die irrtümlich dem D. zugeschriebene Rede *περὶ Ἀλοvvήσου* (7.) —: allein im ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses infolge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besizung im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopeithes, geriet mit Kardia, welches Athens Botmäßigkeit seit dem Philokratischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342, in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besizungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte<sup>56)</sup>, auf das lebhafteste unterstützte. D. jedoch nahm sich des Diopeithes ebenso lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8.) (März 341), dafs es Pflicht sei, denselben gegen die Übergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung wurde gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, D. brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9.) Mai 341 die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden.<sup>57)</sup> Auch dies verdankte man insbesondere den! Be-

53) Äsch. 3, 89 ff.      54) D. 9, 27. 34.      55) 9, 72.  
56) 8, 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8.      57) 18, 79.



mühungen des D.: das Volk belohnte diese mit einem goldenen Ehrenkranz.<sup>58)</sup> Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strafe in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang D., sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündnis mit denselben einzugehen<sup>59)</sup>, welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschlufs brachte.<sup>60)</sup> Andere Gesandtschaften gingen auf seinen Betrieb zu gleichem Zwecke nach dem Peloponnes, nach Rhodos und Chios, ja selbst zum Perserkönig ab. Die letzte war zwar erfolglos, aber eine Reihe hellenischer Staaten — Euböa, Megara, Korinth, Achaja, Akarnanien, Leukas, Ambrakia, Korkyra — schlossen sich zu gemeinsamer Bekämpfung der Makedonier an die Athener an.<sup>61)</sup> In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen<sup>62)</sup>, sowie die endliche Abschaffung des Gesetzes über die Verwendung der Theorika<sup>63)</sup>, wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegsführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst (Ol. 110, 1. 340) Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz nicht zu nehmen vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Da kündigten die Athener den Frieden und sandten schleunigst eine Flotte unter Chares und später eine zweite unter Phokion den Byzantiern zu Hülfe. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 339 genötigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Sache wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

13. Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphoi Ol. 110, 1. 339 ward von Äschines, einem der damaligen Pythagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphissäer führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachteil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer außerordentlichen Zusammenkunft, in welcher über

58) 18, 83. 59) 18, 88. 60) 18, 214. 61) Äsch. 3, 94 ff. D. 18, 237. 62) 18, 102 ff. 63) Philochoros bei Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 11.

die Bestrafung der Frevler Beschlufs gefasst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte D. sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese außerordentliche Versammlung unbeschiedt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissäern eine Geldbusse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339 auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Exekution gegen die widerspenstigen Amphissäer.<sup>64)</sup> Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Macht in Phokis ein, schlug das lokrisch-athenische Söldnerheer, zerstörte Amphissa und besetzte Elateia. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äußerste Bestürzung hervor.<sup>65)</sup> Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es D., der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhafsten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleifsnerischen Verheißungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschluss eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Mut. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 2. Aug. 338, Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Über tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen D., der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

14. Es ist nicht zu verkennen, ohne D. würde das Schicksal

64) D. 18, 147 ff.

65) 16, 169 ff.

von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteilichs konnte das über den Staat gekommene Unglück als eines betrachten, an der er die moralische Schuld trüge. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermütig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn.<sup>66)</sup> Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur frei sprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, als in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus.<sup>67)</sup>

15. Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben D. und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhassten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des D. unternommene gründliche Reparatur der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft beteiligte.<sup>68)</sup> Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336 erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Überall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Ätolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, daß Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, D. selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weißem Gewande angethan<sup>69)</sup> und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint.<sup>70)</sup> Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte durch sein bloßes Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es

66) 18, 249. 67) 18, 285 ff. 68) S. die Einleitung zur 18. Rede.

69) Äsch. 3, 77. Plut. Dem. 22. 70) Äsch. 3, 160.

auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des D. ungeachtet gerieten die ergriffenen Mafsregeln ins stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Übermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335 erstürmt, über sechstausend wurden erschlagen, über dreifsigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, besonders des D. und Lykurgos.<sup>71)</sup> Das Volk war ratlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemus mußte das Land verlassen.

16. Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedoner Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als infolge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedaimonier Ol. 112, 2. 330 hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte D. noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Äschines zu bestehen. Schon im J. 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des D. auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παράνομων* aufgetreten. Aus noch nicht ganz aufgehellten Gründen war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt verzögert worden, die Zeit aber hatte den Haß des Äschines gegen D. — denn diesem galt natürlich die

71) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diene — anstatt ihn abzukühlen, womöglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von D. mit gleicher Heftigkeit erwidert. Beide konzentrierten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Teilen von Griechenland herbeizog. Es muß für die Griechen ein eigener und ernster Genuß gewesen sein, die ganze große Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, des demokratischen und des monarchischen von denen, welche dabei selbst so stark beteiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Äschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als daß es sich hätte betören lassen können, zu groß noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, mancher wohl auch, der angesichts jener Ereignisse im stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. D. ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Äschines in ein freiwilliges Exil.

17. Minder günstig für D. war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324 verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Teil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit großen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. D. hatte sich seiner Aufnahme daselbst widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser auf Antrag des D. ergriffen und der Rest seiner Schätze, deren Gesamtbetrag er auf 700 Talente angab, zur Wiedererstattung an Alexander auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die fehlenden zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Es wäre zu verwundern, wenn D. als Leiter der antimakedonischen Partei in diese schmutz-

zige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre. Auch ihn bezeichnete die öffentliche Stimme als einen der Bestochenen, und gar sein langjähriger Freund und Gesinnungsgenosse Hypereides trat als Ankläger gegen ihn auf <sup>72)</sup>, ein Schritt, der sicher in der Hauptsache daraus zu erklären ist, daß die eigene Partei des D. sein befangenes und zaghaftes Benehmen in dieser Sache und die dadurch herbeigeführte Vereitelung der Aussicht auf eine neue erfolgreiche Schilderhebung gegen die Makedonier als einen Abfall ansah und dafür Rache nahm. Sind doch die Anklagepunkte, welche Hypereides gegen D. vorbringt, keineswegs auf Ereignisse der letzten Zeit bezüglich, sondern auf Dinge, die Äschines schon 330 tadelnd erwähnt hatte. So waren für die Anklage lediglich politische Motive maßgebend. Den Makedonisten natürlich, die noch für Äschines ein Gegenopfer zu fordern hatten, kam dieser Umstand sehr erwünscht. So unterlag D. Der Areopag fand ihn schuldig, weil er ihn schuldig finden wollte, und das Gericht verurteilte ihn ohne Beweisführung in eine Summe von fünfzig Talenten und liefs ihn festnehmen. D. war ebenso wenig im stande die ungeheure Geldbuse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hülfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil theils in Ägina theils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323 war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schlofs D. sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und zu organisieren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nötigten die Belagerung aufzuheben.

72) Die 1847 aufgefundenen Bruchstücke der von Hypereides im Harpalischen Prozefs gegen Demosthenes gehaltenen Rede sind herausgegeben von Harris Lond. 1848, Böckh in der Allg. Litt. Zeit. 1848 Nr. 223 ff., Babington Lond. 1848, Sauppe im Philol. 3, 610 ff. u. Orr. att. II, 347 ff., C. Müller: Orr. att. II, 398 ff., Blafs: Hypereides. Lips. 1869.

Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen.<sup>73)</sup> D. überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedoner mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gift seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114, 3 (12. Octbr. 322). D. hatte seine Glanzzeit bis zur Schlacht von Chäronea oder besser bis zur Entscheidung über den goldenen Kranz. Was er später geleistet, wie er geendet, ist seiner nicht unwürdig — aber es zeigt nicht mehr jenes glänzende Feuer seiner ewigen, rühmlichen Jugend. Haben die Athener trotz des thatsächlichen Misserfolgs seiner Politik dennoch ihm die Krone verliehen, so ist diese *vox populi* für alle Zeit eine *vox Dei*, an deren Berechtigung wir nicht rütteln sollten. Sie ehrt den D., sie ehrt Athen, sie ehrt uns, wenn wir uns Verständnis bewahren für jene hohen Gedanken, bei deren Verwirklichung er mit seiner *anima magna prodigus* war, wenn wir auch vielleicht nach unserem gereiften politischen Urteil, nach unserer vorurteilsfreieren Auffassung von dem Werte einer Monarchie, die dem D. eine Tyrannei war, und einer Demokratie, die nach D. allein von allen Verfassungen mit Isonomie und Isegorie synonym war, nach unserer gröfseren Unparteilichkeit, mit der wir in Makedonien kein Barbarenland zu sehen pflegen, zweifeln dürfen, ob er klug gehandelt habe. Als Grieche, als Athener hat er würdig gehandelt. Die von ihm erhaltenen Büsten und Statuen zeigen auch äußerlich, dafs die Nachkommen sich gern und oft ihres grofsen Landsmannes erinnerten.

In der handschriftlichen Überlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, teilten die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbnis mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Altertums. Mit der Auffindung der wertvollen, dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift  $\Sigma$  jedoch

73) Diod. 18, 10 ff.

Demosthenes I. 8. Aufl.

und deren Benutzung durch Imm. Bekker und vor allen durch die Studien H. Sauppes trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Menge eigentümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen anderen aus, daß sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen läßt. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, daß nicht wenige dieser Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Überzeugung befestigt, daß die erste Hand des  $\Sigma$  — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnismäßig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältnis des  $\Sigma$  zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem größeren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urteil zu üben, hat es zweckmäßig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9.), wo aber in der That auch die Abweichung das gewöhnliche Maß weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Es waren auch die anstößigen Stellen, wie Christ bewiesen hat, gar nicht in den Text des Attikus aufgenommen gewesen. (Christ selbst denkt S. 60 an die überlebenden Freunde und Schüler des D., von denen einer nach dem Tode des Redners die 3. und 4. Phil. Rede für sich speziell ohne die Rede vom Chersones zu edieren beabsichtigte und zu diesem Zwecke seiner eigenen und seiner Leser Fassung gemäß mehrere Zusätze und Änderungen anzubringen sich erlaubte.) Gerade hier kommt noch ein anderes äußeres Beweismittel zu Hülfe. Aristoteles, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner Rhetorik mehrere Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit  $\Sigma$  übereinstimmend an und ebenso Harpokration unter *ἀτιμος* die Stelle § 44 *τοῦτο δ' ἐστὶν — ἀποκτείναντα εἶναι*. Ein deutlicher Beweis, daß neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des  $\Sigma$  als



selbständige Recension förmlich anerkannt war, worauf auch die in den Scholien (zu 21, 133. 147) gemachte Unterscheidung einer ἀρχαία und einer δημώδης (ἐκδοσις) hinzuweisen scheint. Vervollständigt wird dieser Beweis durch die von F. Schultz (*de codicibus quibusdam Demosthenicis ad orationem Philippicam tertiam nondum adhibitis*, Berol. 1860) mitgetheilten Lesarten einer florentinischen Handschrift der bibl. Laurent. aus dem 13. Jahrhundert<sup>74)</sup>, welche, ohne unmittelbar aus Σ geflossen zu sein, was anzunehmen wieder gewisse Abweichungen nicht gestatten, doch und zwar gleichfalls in ihrer ersten Niederschrift hinsichtlich jener Auslassungen in dem Grade mit ihm übereinstimmt, daß sie unbedenklich als zweites Beispiel der älteren Recension angesehen werden kann. Die Zusätze der jüngeren jedoch sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergibt, daß sie nicht sämtlich in allen interpolierten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, daß, nachdem einmal die Bahn der Erweiterung gebrochen war, die Interpreten in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umrifs ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Übergang zu finden (wie §§ 6. 7. 46) oder dem Verständnis zu Hülfe zu kommen (wie § 44) oder Historisches aus eigener Lektüre anzuknüpfen (wie §§ 32. 58. 71. 72) u. a. m., was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des D., wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Übrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen so weit thunlich die üblichen Zeichen beibehalten worden.

74) Nachmals ist dieselbe Handschrift von Rehdantz zu den sämtlichen Philippischen Reden für die zweite Auflage seiner Bearbeitung ausgewählter Reden des D. und zu der 18. und 19. Rede von demselben, sowie zur 20. von A. Wilmanns für Vömel verglichen worden.

Um den D. als Redner recht würdigen und in seiner Eigenart verstehen zu können, haben wir besonders auf die Art seiner Komposition, im Speziellen seiner Rhythmisierung und seiner symmetrischen Struktur zu achten. Aus den epochemachenden, teilweise ganz Neues zu Tage fördernden Untersuchungen von Blafs, Att. Beredsamkeit III, 1 (mit den Nachträgen III, 2, 357) sei hier folgendes in Kürze bemerkt: das Gesetz den Hiatus zu vermeiden bestand für D., war er doch ein Schüler des Isokrates, welcher die Griechen für immer die Musik einer Sprache hatte fühlen lassen, in welcher das Zusammentreffen der Vokale möglichst vermieden wurde. Aber D. sah auch von Rede zu Rede mehr ein, daß es für ihn, der da nicht einschlafen und beruhigen, sondern wecken und härten wollte, daß es für ihn den Staatsredner weder ziemlich noch nützlich sei, an jenem Gesetze mit Strenge festzuhalten. Am Ende eines Kolons, nach dem Artikel, nach dem Relativ, nach Partikeln wie *ἐπει, μέντοι, καίτοι* nahm er keinen Anstand, den Hiatus zuzulassen; und auch bei der schriftlichen Fixierung der Reden tilgte er nicht sorgfältig jeden Hiatus. Man sollte das Gesetz wohl in seiner Wirkung fühlen, ahnen; es sollte sich aber nicht sogleich aufdrängen.

Es weist ferner auf die Vorliebe des D. für die Gedrängtheit und Geschlossenheit des Rhythmus hin, daß er das Zusammentreffen von mehr als zwei kurzen Silben, wenn es möglich war, vermied. Und es ist ihm, falls es ihm überhaupt selbst zum Bewußtsein gekommen ist, in der That in seinen Staatsreden möglich geworden, überall außer bei Citaten oder am Ende eines Kolons, oder wo die drei kurzen Silben in einem einzigen Worte stehen, oder bei der Verbindung einer Präposition mit einem Nomen, oder der Verbindung des Artikels mit einem Nomen, oder in besonders engen Verbindungen oder bei Verschmelzung zweier Worte durch Elision oder endlich bei *ὄτι* — jene Anhäufung zu vermeiden und dadurch in den Zuhörern jenes Gefühl der machtvollen Rede, welche das Weiche und Zerflossene hafst, hervorzubringen. Gewiß sind der Ausnahmen, hier wie beim Hiatus, viele und es ist kaum anzunehmen, daß D. selbst nach einem solchen Prinzip gearbeitet habe; wir aber danken jener schönen Beobachtung, daß wir in das Geheimnis dringen können, warum die Rede eines D. selbst zu Thaten führen konnte. Man vergl. z. B. Isäus 8, 4: *πολλῶν δὲ δικῶν ἐν τῇ πόλει γενομένων οὐδένες ἀναιδέστερον τούτων οὐδὲ καταφανεστέρον ἀντιποιησάμενοι φανήσονται τῶν κτέ.* mit Dem. 37, 3: *πολλῶν γὰρ δικῶν ἐν τῇ πόλει γεγενημένων οὐδένα δίκην οὔτ' ἀναιδεστέραν*

οὔτε συκοφαντικώτερον οἶμαι φανήσεσθαι δεδικασμένον (vergl. von Fuhr, Phil. Rundschau. 1881. S. 333), und man wird zugeben, daß, auch wenn noch mehr Ausnahmen gefunden würden, richtig bleibt, daß D.' *δεινότης* nicht zum mindesten darin ihren Ausdruck findet, daß er nach kräftigen Worten und einem schweren Tonfalle suchte.

In weit späterer Zeit wurden dann die Reden des D. in *κῶλα*, Sinnzeilen zerlegt. Diese aber sind nicht identisch mit den handschriftlich überlieferten Raumzeilen oder *στίχοι*, welche für die Rhetorik des D. weniger Wert haben, großen dagegen für die Frage nach der Überlieferung, d. h. der Echtheit des Erhaltenen.

Alle Zeilenzahlen stammen nach Christ (Die Attikus-Ausgabe des D., München 1882) aus einer einzigen Quelle und sind durch zwei Kanäle, den Kod. Σ und den Archetypus von BF, auf uns gekommen. Beim Abschreiben der Handschriften erhielt sich die alte vom alexandrinischen und attischen Buchhandel überkommene Zählweise, in welcher die 24 Buchstaben des ionischen Alphabets verwandt wurden, auch noch später. Und zwar gehen die stichometrischen Angaben auf die Recension eines Attikus zurück, welche ihrerseits vielleicht wieder auf den kritischen Arbeiten des Cäcilius aus Kalakte beruht. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren bei den meisten die Urkunden nicht mit eingerechnet. Der Brief des Philipp hatte keine Stelle in der Ausgabe des Attikus. Ebenso fehlten in ihr alle Verse. Dem Scholiasten der Midiana lagen noch keine Urkunden vor. Auch scheint der Text der Kranzrede zur Zeit des Didymus, Dionysius, Cäcilius noch keine Urkunden zu haben.

## (I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

### EINLEITUNG.

#### 1. Kurze Geschichte der Stadt Olynthos.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiefs, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, durch welchen die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt.

Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedonern aus ihren Wohnsitzen am thermäischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer einverleibt, deren Vorfahren sich 160 Jahre zuvor von Chalkis auf Euböa aus dort an der thrakischen Küste niedergelassen hatten. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes.

Olynthos schlofs sich mit den 32 Bundesstädten dem attisch-delischen Seebund an. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Bundesverhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakedaimonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine Reihe von Kämpfen entspann sich, die auf der thrakischen Halbinsel von beiden Seiten mit großer Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dafs sie den Herrn wechselten und zinspflichtige Bundesgenossen Spartas wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387 machte sie frei.

Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht; beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen und wurde nur durch Spartas Dazwischenkunft gerettet. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383 — 100, 2. 379) unterlag Olynthos den Lakedaimoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältnis zurück.

Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 machte sie frei, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbständigkeit.

Die Besetzung von Amphipolis durch chalkidische Ansiedler führte zum Bruche mit den Athenern, welche damals ihre Ansprüche auf diese Besitzung mit Nachdruck geltend zu machen begannen und Ol. 104, 1. 364 unter Timotheos' Anführung und mit Perdikkas von Makedonien verbündet Amphipolis zwar vergeblich angriffen, aber die Olynthier und Chalkideer hart bedrängten und ihnen Torone und Poteidaia nahmen.

In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippus von Makedonien, Ol. 105, 1. 359. Dieser war beim Antritt seiner Regierung von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Paioner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argaios, der von den Athenern mit 3000 Hoplitern und einer Flotte unterstützt wurde.

Um sich den Rücken zu decken, schloß er zunächst ein Bündnis mit den Athenern ab, in welchem er zu ihren Gunsten auf alle Ansprüche an Amphipolis verzichtete und ihnen zugleich in einem geheimen Artikel (*τὸ θρυλούμενον ἀπόρρητον* 2, 6) gegen Herausgabe von Pydna bei der Wiedererwerbung jener Stadt behülflich zu sein versprach.

Nach Besiegung der Paioner und Illyrier Ol. 105, 3. 358 wandte er sich nun gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hilfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends

sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6).

Amphipolis fiel durch Verrat in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemos köderte (6, 20), Poteidaia, das er gleichfalls an die Olynthier abtrat, später Ol. 106, 4. 353 Methone.

Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen.

Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichen, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, die Augen aufzugehen über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand. Daher machten sie schon Ol. 107, 1. 352 Frieden mit Athen (3, 7).

Philippos rächte sich dafür durch einen Einfall in chalkidisches Gebiet (1, 13. 4, 17): doch bald nahm er die Maske wieder vor und wufste die Olynthier durch wiederholte Friedensversicherungen (8, 59. 9, 11) geraume Zeit noch hinzuhalten und durch Parteiumtriebe in den einzelnen Bundesstädten die Bestrebungen der Patrioten unschädlich zu machen.

Erst als das makedonische Heer im Anzug war (Ol. 107, 4. 349), ermannte sich das Volk und machte sich auf das Äußerste gefaßt. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es mit diesem von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat ein Schutz- und Trutzbündnis abzuschließen.

Auf den ersten Hülfesuch gingen 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares ab. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erließen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Ge-

sandschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern, abermals unter Chares, zur Folge.<sup>1)</sup> Der Erfolg entsprach den gehegten Erwartungen nicht, da die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11).

Über das, was Chares beim ersten Zug im Sommer 349 gethan, verlautet nichts. Philippos bemächtigte sich nur einiger weniger chalkidischer Städte: eine Unternehmung nach Thessalien — über die damalige ihm feindliche Stimmung der Thessaler spricht D. 1, 22. 2, 11 und rät sie zu benutzen — wo der vertriebene Tyrann Peitholaos sich wieder in Pherä festgesetzt hatte, machte seinen Operationen in Chalkidike für dieses Jahr ein Ende (Diod. 16, 52).

Mittlerweile war Chares abberufen worden und die zweite Expedition unter Charidemios' Anführung nach Olynthos abgegangen. Von ihm berichtet Philochoros<sup>2)</sup> nur, daß er mit den Olynthiern Pallene und Botiaia verheerte: sonst wird gemeldet, daß er in Olynthos sich gütlich that und schwelgte (Theopompos b. Athen. 10, 436<sup>b</sup>). Das Glück wandte sich, als Philippos im Frühjahr 348 aufs neue die chalkidischen Städte angriff: ein Platz nach dem anderen ging, meist durch Verrat, verloren und ehe noch der Sommer um war, hatte er das ganze Bundesgebiet bis auf Olynthos in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müßten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11).

Ein abermaliger dringender Hülfesruf erging von der bedrängten Stadt nach Athen, und diesmal ward dort eine bedeutende Anstrengung zur Rettung der Verbündeten gemacht, wenn

1) Diese Angaben über die Hülfeleistungen Athens nach Olynth sind der athenischen Chronik (*Ἀτθικὴ*) des Philochoros (unter A. 197, 4. 5. Dionys. von Halik. im 1. Brief an Ammaios Kap. 9, S. 734f., vgl. C. Müller, Fr. Hist. Graec. 7. Aufl. S. 165) entnommen. Demosthenes giebt 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an, wobei die Differenz bei der letzten Sendung mit A. Schäfer (Dem. 2, 141) daraus zu erklären sein mag, daß Demosthenes den Sollbestand gemäß dem Volksbeschlusse angiebt, Philochoros hingegen den Effectivbestand der mit Chares abgegangenen Mannschaft.

2) a. a. O.

auch vergebens: die dritte Hülfsendung unter Chares kam, durch widrige Winde aufgehalten (Suidas unter *Κάρανος*), erst an, als alles vorüber war. Inzwischen war es zum Kampfe gekommen. In zwei Schlachten siegten die Makedoner und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdung beim Volke den Apollonides zu verdrängen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedonern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53; vgl. zu 6, 21). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348 und ward von Grund aus zerstört.

## 2. Chronologische Ordnung der drei olynthischen Reden.

Dionysios von Halikarnassos weist im 1. Briefe an Ammāos Kap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie von einer bekannten Sache redend, unter Anführung der Anfangsworte einer jeden der drei olynthischen Reden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle an.<sup>3)</sup> Diese

3) Dafs diese Anordnung keine zufällige, etwa, wie geglaubt wurde, auf Verwechslung der Anfangsworte der ersten und zweiten Rede beruhende, sondern eine beabsichtigte und anderwärts genauer von Dionysios besprochene, aber auch von seinem Zeitgenossen, dem sicilianischen Rhetor Cäcilius, schon bestrittene war, erhellt aus den jetzt bekannt gemachten Scholien zweier Pariser Handschriften (Σ und ρ) bei Dindorf ed. Oxon. t. 8, p. 71: *τοῦτον* (die zweite Rede) *Διονύσιος προτάττει τῶν Ὀλυνθιακῶν, ἀρχοντίας τε τινος καταλέγων καὶ ἐκ τοῦ προοιμίον πιστούμενος ἐκ περιχαρείας ληφθέντος. Καί κλιτος δὲ ἀντιλέγει πρώτον ἀξίων τὸν πρότον νομιζόμενον. τὸ μὲν οὖν κατα τοὺς ἀρχοντας ἐν ἱστορίᾳ κεῖται καὶ ἴσως οὐκ ἀκριβῆ τὸν ἔλεγχον ἔχει τὸ δὲ κατὰ τὸ προοίμιον οὐκ ἀνταρξες εἰς ἀποδείξιν ἑτέρον γὰρ ἔχει πρόφασιν τὸ νόημα. ἐξ αὐτῶν δὲ τῶν Δημοσθένους εὐρίσκειται πρώτος ὁ „ἀντὶ πολλῶν“· ἐκεῖ γὰρ τὸ συμφέρον μάλιστα τὴν πλείστην ἐξέτασιν εἴληφεν, ἐνταῦθα δὲ τὸ δυνατόν, οὐδεὶς δὲ περὶ τοῦ δυνατοῦ βουλευέται μὴ πρότερον εἰ συμφέρει σφοδρῆσας. ἔπειτα παρείληφεν ἐν τῷ δευτέρῳ τινὰ ὡς ὁμολογούμενα, ἀπερὲν τῷ πρώτῳ μετὰ πολλῶν ἀποδείξεων κατεσκεύασεν, οἷον εὐθὺς τὸ περὶ τῆς τῶν θεῶν εὐνοίας ἐνταῦθα μὲν ὡς ὁμολογούμενον ἐν προοιμίῳ τέθεικεν, ἐκεῖ δὲ δίκασιον λογιστὴν ἐξήγησε καὶ πολλὰς ἀποδείξεις ἐκόμισε τοῦ συμμάχου εἶναι τοὺς θεοὺς τῇ πόλει. πρόδηλον οὖν ὅτι διὰ τοῦτο νῦν οὐ κατεσκεύασεν ὅτι ἦν ἐν ἐκείνῳ πρότερον ἀποδείξας. κεφάλαιον δὲ ἐν τῷ*



Ordnung wird nicht nur durch keine einzige der vielen Handschriften des D. bestätigt<sup>4)</sup>, sondern widerlegt sich auch durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heißen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattiert wird (1, 2 *ἔστι δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern verheißene Hülfe zum Teil sogar als schon gewährt erscheint, voranstellen.

### 3. Verhältniß der drei Reden zu den drei athenischen Hülfeleistungen.

Es liegt nahe zu vermuten, daß die oben erwähnten drei athenischen Hülfeleistungen die Folge der drei Reden des Demosthenes gewesen seien.<sup>5)</sup> Gleichwohl ist das Zusammentreffen der Zahl ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was dieser Vermutung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr wird der Zusammenhang der Reden mit den Zeitereignissen anders festzustellen sein.

Emil Müller (in der Einleitung zu den olynthischen Reden 7. Aufl. S. 171) ist der Ansicht, daß auch die 2. und 3. Rede sehr bald nach Beginn des Krieges, noch ehe auf dem Kriegsschauplatze viel geschehen, gehalten worden seien, und zwar aus drei Gründen. Erstens heiße es in beiden Reden ebenso wie in der ersten, daß nun endlich die lang ersehnte Verfeindung von Olynthos

*λόγῳ προηγούμενον καὶ μόνον ἐστὶ τὸ δυνατόν, καθαιρεῖσιν ἔχον τὸν Φίλιππον.* Die von Dionysios beliebte Anordnung hat neuerdings wieder an C. Holzinger (Beitr. zur Erkl. des Dem. I., Prag 1856) einen eifrigen Verfechter gefunden. Siehe jedoch A. Schäfer, Dem. 2, 151 ff. Bei dem Urteil dieses Gelehrten werden wir uns mit Christ (Die Attikus-Ausgabe des Demosth., München 1882) beruhigen trotz Grote, Geschichte Griechenlands VI, 246 und Unger, Zeitfolge der vier ersten Demosthenischen Reden (Stzb. d. bayer. Ak. 1880, S. 273), da sich Dionysius nur auf innere Gründe stützte, welche aber von Weil widerlegt sind. 4) Auch die in den Handschriften enthaltenen, von dem Rhetor Libanios im 4. Jahrh. verfaßten Inhaltsangaben (*ὑποθέσεις*) der Reden halten dieselbe Reihenfolge der Reden ein wie unsere Ausgaben. 5) Diese Vermutung hätte der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die Ansicht des Philochoros vortragen dürfen (*ἰστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμψθησαν, καθ' ἕκαστον λόγον μίας πεμπόμενης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὐσης ἰκανῆς*).

mit Philippos eingetreten, und dafs es jetzt an den Athenern sei, diese günstige Wendung zu nutzen, und in beiden Verhandlungen scheine die Frage gestellt, wie die von Olynth gleich anfangs erbetene Hülfe zu leisten sei (s. 2, 1. 2. 11. 3, 6—10). Zweitens lenke der Redner den Blick nirgends auf einen unbefriedigenden Gang der Kriegsereignisse; es scheine deshalb, dafs der Grund der wiederholten sorglichen Verhandlung jener Frage vielmehr in dem schleppenden Gang der Beratungen des athenischen Volkes zu suchen sei, welches zwar den Olynthiern die verlangte Hülfe zu gewähren beschlossen habe, über die Mittel aber, mit denen dieselbe zu leisten sei, insbesondere über die Art der Geldbeschaffung zu keinem endgültigen Entschlusse habe gelangen können. Drittens sei dem neuesten Herausgeber der Demegorien des Demosthenes, H. Weil (Harangues de D., Paris 1873) einzuräumen, dafs wenn man die Zeitberechnung in § 5 der dritten Rede genau nähme, dieselbe vor November 349 zu setzen sei. Auch Blafs pflichtet unter Beibringung neuer Gründe Att. Bereds. III, 1. S. 277 ff. der Meinung bei, dafs die drei Reden kurz hintereinander im J. 349 gehalten seien. Nach der ersten Rede sei Chares nach Olynth beordert worden. Nach der zweiten aber sei nichts Wesentliches geschehen, sodafs D. erst durch die dritte den Eifer wieder hätte anfachen müssen. In der That scheint es, als ob die olynthischen Reden zunächst wenigstens Stimmung machen, politische Handlungen mehr vorbereiten, als herbeiführen sollten. Es scheint, als ob die aktive Politik damals noch in den Händen anderer gelegen und D. sich begnügt hätte, Hindernisse in den Anschauungen zu beseitigen, anderen zu sekundieren. Erst in der dritten olynthischen Rede tritt D. aus der Reserve hervor: darum ist sie auch im Inhalt die gewaltigste und voll der mächtigsten Leidenschaft.

Schon in der ersten Rede weist er auf die Notwendigkeit hin, die Hilfsquellen des Staates auf gewissenhaftere Weise zu verwenden und durch Verzichtung auf die Theorika (zu 3, 11) die Kosten des Kriegs zu decken. Das freilich griff den Athenern geradezu ans Herz, wenn es auch gewifs nicht bei Todesstrafe verboten war, daran zu rütteln, wobei man einen hyperbolischen Ausdruck mit Unrecht wörtlich fassen wollte (Schol. Olynth. I, 1 S. 33, 11 u. a. St., Schäfer I, 185, 1. Vergl. D. Olynt. III; 12); auch war vor der Hand die Gefahr zu einer so aufsergewöhnlichen Mafsregel noch nicht grofs und dringend genug. Er richtet daher keinen bestimmten Antrag darauf, sondern stellt nur die Alternative, entweder die Überschüsse der Staatseinkünfte wieder zur

Kriegführung zu verwenden oder aus eigenen Mitteln dazu beizusteuern (1, 19 f.). Sowenig nun auch das letztere nach dem Geschmacke der Athener war, so scheint man sich doch unter den obwaltenden Umständen zu dem kleineren Übel einer außerordentlichen Kriegssteuer entschlossen zu haben: denn in der zweiten Rede ist es überall nur die Notwendigkeit des *εἰσφέρειν*, um welche es sich handelt. Mochte nun diese Steuer nicht gehörig eingegangen oder nicht ausreichend gewesen sein, genug, in der dritten Rede kommt D. auf seine in der ersten hinsichtlich der Theorika gemachten Vorschläge mit größerer Entschiedenheit zurück und stellt die Notwendigkeit einer Reform in diesem Punkte als unabweislich dar. Diese heilsamen Ratschläge freilich schlugen die Athener zur Zeit noch in den Wind: dafs aber, als einige Zeit darauf die bedrängten Olynthier zum dritten Male um Beistand baten, nunmehr der längst gefafste Beschlufs wirklich zur Ausführung kam und ein Bürgerheer nach Thrakien unter Segel ging, das hatten die wiederholten Mahnungen des D. doch gefruchtet.

## ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

I. p. 9 R.

Ἄντι πολλῶν ἄν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων  
 ὑμᾶς ἐλέσθαι νομίζω, εἰ φανερόν γένοιτο τὸ μέλλον συν-  
 οίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ'  
 οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν  
 βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἶ τι χρήσιμον  
 ἐσκεμμένος ἦκει τις, τοῦτ' ἄν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ

1. ἀντι πολλῶν — χρημάτων] Dieser Ausdruck gehört der Umgangssprache an: viel [Geld], glaube ich, würdet Ihr darum geben, wie die folgenden Stellen zeigen; doch deutet die gewichtige Trennung des an und für sich wenig bedeutenden *χρημάτων* an, daß D. an seinen Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder leise erinnern will. Zu dem Ausdruck vgl. Thuk. 1, 33 ἦν ὑμεῖς ἄν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμῆσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἄν χρημάτων ἐτιμῆσάμην τηλικούτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὐτοὶ λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — γένοιτο τὸ] eine *compositio syllabarum*, welche Isokrates vermied. — περὶ ὧν = περὶ τούτων, περὶ ὧν 'in betreff dessen, auf das Ihr jetzt spähend blickt', mit engerer Anlehnung an *φανερόν γεν.* als an *συνολίσειν*, wozu auch die Gleichartigkeit des tropischen Ausdrucks in beiden auffordert. Vgl. 3, 18. — ὅτε τοίνυν — ἔχει = *quoniam igitur* — ohne daß die Strenge der Beweisführung sich

geltend machte. — ἐθέλειν — τῶν βουλομένων] ἐθέλειν betonter und kräftiger in seiner Bedeutung als *βουλομένον*, jenes *animum inducere*, dieses *non nolle*. — ἐσκεμμένος] Eben dazu bekennt sich D., wenn auch unter anderen Verhältnissen, 22, 191 τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ' ἔρει, ὡς ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω νῦν. ἐγὼ δ' ἐσκέφθαι μὲν φημι καὶ οὐκ ἄν ἀνηθελῆν, καὶ μεμελητηκέναι γ' ὡς ἐνὴν μάλιστα ἔμοι. Die Ironie in den mit ἀλλὰ καὶ beginnenden Worten liegt nur leise in den zum Gegensatz verwendeten Worten (τι χρήσιμον — πολλὰ τῶν δεόντων, ἐσκεμμένος — ἐκ τοῦ παραχρημῆ, ἦκει τις — ἐνίοις ἄν ἐπελθεῖν) angedeutet. Der Redner will sichtlich im Beginn auch gegen seine Gegner den Schein der Unparteilichkeit wahren, ohne seine Herzensmeinung verstecken zu können. — εἰ — ἦκει τις, τοῦτ' ἄν — λάβοιτε] τοῦτ' ἄν ἀκούσαντες λάβοιτε ist der Nachsatz zu folgender Fortsetzung des mit εἰ beginnenden Vordersatzes: καὶ ὑμεῖς προθύμως ἐθέλοιτε ἀκούειν; es muß

καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμ' ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἶπείν, ὡς' ἐξ ἀπάντων ῥαδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἴρεσιν γενέσθαι.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρὸς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον 2  
οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεῖς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφισασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσῃτε, καὶ μὴ πάθῃτε ταῦτόν ὑπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, \* ἣτις ταῦτ' ἔρει καὶ παρῆσται τοῖς πράγμασιν· ὧς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς 3

also deutsch hinter ἂν γὰρ ein 'alsdann' eingeschoben werden. — τῆς ὑμετέρας τύχης] nämlich εἶναι. Vgl. 3, 15, 4, 12. Von dem erwarteten Nachsatz: sondern auch, was den Stegreiffrednern als notwendig beifällt, nämlich ἀκούσαντες λάβοιτε biegt D. absichtlich durch diesen Einschub ab. — γενέσθαι.] ὥστε ist hier fast in die Bedeutung des finalen 'damit' übergegangen: denn das Glück (D. denkt innerlich: Geschick) wollte es . . . damit.

2. ὁ μὲν οὖν — ἀφιεῖς] Äsch. 3, 130 ἀλλ' οὐ προῦλεγον, οὐ προσημαῖνον ἡμῖν οἱ θεοὶ φιλᾶσθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκησάμενοι: Plat. Protag. 361<sup>a</sup> καὶ μοι δοκεῖ ἡμῶν ἢ ἀρετὴ ἕξοδος τῶν λόγων ὡσπερ ἀνθρώπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελάειν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἶπείν ἂν ὅτι. Personifiziert ist καιρὸς auch Soph. Electr. 74. — ἐκείνων, der olynthischen. Der Lat. würde horum gesetzt haben. Das Pronomen ist von πραγμάτων getrennt, damit ὑμῖν u. αὐτοῖς eine bezeichnendere Stellung gewinnen. — αὐτοῖς enthält den Ton: in eigener Person, so dafs Ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch

Absendung von Söldnerscharen, Vgl. ἐνθένδε unten u. § 6. 9. 24. — αὐτῶν, = τῶν πραγμάτων vgl. 17 βοηθήτέον — τοῖς πράγμασιν. — οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν. Der Redner will sichtlich im Eingang sich mäfsigen und möglichst unparteiisch sprechen. Wie δοκοῦμεν hier gebraucht ist, so verwendet Cicero sein *videri*. — ἤδη, sofort. Doch hat ψηφισασθαι, wie παρασκευάσασθαι und πρεσβεῖανπέμπειν den Ton. Dafs παρασκευάσασθαι des Objekts ermangelt, ist nur scheinbar; es ist ὑμᾶς αὐτούς und dieses aus dem betonten ἐνθένδε, auf welches auch der Finalsatz mit ὅπως sich bezieht, zu entnehmen. — πρότερον] Vgl. § 8 u. 3, 4 f. — ταῦτ' ἔρει (Spr. § 53, 7. 8) 'mit der Bestimmung'.

3. ὧς, denn, wie 2, 2. 12 u. 6. — τοῦτο δέος] δέος als Prädikat zu τοῦτο. Eurip. Troj. 240 εἰ τόδ' ἦν ὑμῖν φόβος. — ἀνθρώπος unbestimmt, wie alles im ganzen Eingang (vgl. das folgende τῶν ὄλων πραγμ.), um durch diese Unbestimmtheit noch mehr den Eindruck einer gefährlichen Situation zu erwecken. — πράγμασι χοῖσθαι, die

ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἰκων, ἥνικ' ἂν  
 τύχη, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἄξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαί-  
 νοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλον καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν  
 ἡμετέραν, εὐτρεπίσθηται καὶ παρασπάσθηται τι τῶν ὄλων  
 4 πραγμάτων. οὐ μὴν ἄλλ' ἐπεικῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,  
 τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων,  
 καὶ βέλτιστον ὑμῖν. τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνον ἐν ὄντα  
 κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ  
 δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ  
 στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχῆ καὶ κατὰ  
 καιρὸν πράττεσθαι πολλῶ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλ-  
 λαγὰς, ἃς ἂν ἐκείνος ποιήσαιτ' ἄσμενος πρὸς Ὀλυμθίους,  
 5 ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυμθίοις, ὅτι νῦν

Umstände zu benutzen, *abuti*. — ἥνικ' ἂν τύχη, persönlich, näml. εἰκων. Vgl. 2, 10. 4, 46. 8, 68. 9, 54. u. ὅ. Der Zusatz besagt, dafs Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. 'Wann es sich einmal so trifft; entspricht gewissermassen dem; ἀξιόπιστος — φαίνοιτο, welches das Wichtigere und Häufigere enthält. Dagegen ἀπειλῶν zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn dafs er hierin Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachteil erfahren. — καὶ τὴν ἀπουσίαν nach ἡμᾶς eine Art σχῆμα καθ' ὄλον καὶ κατὰ μέρος. — εὐτρεπίσθηται] In den Hd. steht: τρέψηται 'eine Wendung geben', wozu dann das folgende παρασπ. eine Erklärung geben würde.

4. οὐ μὴν ἄλλ' 'indessen' 2, 22. — ἐπεικῶς, so ziemlich: dient zur Milderung des Paradoxon. Dasselbe σχῆμα παρὰ προσδοκίαν 4, 2, 9, 5. — τὸ γὰρ — προέχει] Vgl. 18, 235 πρώτον μὲν ἤρχε τῶν ἀκολουθοῦντων αὐτὸς αυτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἀπάντων' εἰθ' οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰεὶ ἔπειτα χρημάτων ἐπιπόρει, καὶ ἐπαρτεν ἃ δόξειεν αὐτῷ οὐ προ-

λέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, — ἀλλ' ἀπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμὼν, κύριος πάντων. Die Substantivierung des Infinitivs ist, wie bei den Griechen überhaupt, so besonders bei Demosthenes außerordentlich häufig. Daraus erklärt sich die verhältnismässig kleine Anzahl der Abstrakta im Griech. Lat. würde hier ein Satz mit *quod* eintreten. — αὐτόν] hat hier den Ton. — τὸ τὰ τοῦ] klingt den Griechen ebenso lieblich, wie den Lateinern die mit *qu* beginnenden Worte. — προέχει ἐναντίως ἔχει] Figur der Antistrophe (κατὰ τὸ τέλος ἐχόντων τῶν κώλων τὴν αὐτὴν λέξιν Hermog. π. ἰδ. 1. S. 285 Wz.). Vgl. § 11, 3, 19. Die Gleichheit des formellen Reimschlusses läßt die Ungleichheit des Sinnes noch schärfer hervortreten. — ἃς ἂν — ποιήσαιτο, wenn die Olynthier sich darauf einliessen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen Trimeter haben schon die älteren Erklärer aufgestochen. Andere s. 21, 165, 35, 22. Hexameter sind dem D. entschlüpft 4, 6, 18, 143, 198, 19, 75, 23, 14, 50, 134, 144, Pentameter 18, 279, 54, 15, freilich gerade keine mustergültigen. Im

οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυθναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἢ τυραννίς, ἄλλως τε καὶ ὁμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὧ 6 ἀνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τᾶλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἐνθυμωμένους φημι δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν, χρήματ' εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἔλλειποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔσθ' ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάν- 7 τες ἐθρυλεῖτε, ὡς Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν \* Φιλίπ-

Allg. Cic. or. 56, 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum: sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos: senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus. inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitato, sed tamen versus, vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum. — περὶ — ὑπὲρ] Derselbe Wechsel der Präpositionen 4, 1. 20, 124 u. ὄ. Ebenso ἐπὶ — ἐν 2, 1, ἐπὶ — εἰς 5, 12. 6, 35, εἰς — πρὸς 3, 1. 9, 11, πρὸς — εἰς 9, 52, παρὰ — διὰ 9, 2, περὶ — κατὰ 6, 10 u. α. — μέρους χώρας 'Landesteil'. — ἀλλ', näml. ὑπὲρ, zur Vermeidung, Abwehr, wie Asch. 3, 10 ἡγαγάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς ἀσκήνης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2, 1. 4, 10. 43. 6, 35. 9, 25. 31. — ἀναστάσεως] dem Begriffe und Bilde entspricht am besten: 'Verwüstung'. — ἴσασιν — ὑποδεξαμένους] Der Scholiast, dessen Quelle unbekannt ist, bemerkt zu dem ersten Punkte: ἐσέλθων γὰρ αὐτοὺς πρώτους ἐφόρυσσε λέγων „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ

μέλλετε περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτο γενήσεσθαι“: (dagegen Diod. 16, 8 τοὺς μὲν ἀλλοτριῶς πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἐρρωάδενσε, τοῖς δ' ἄλλοις φιλανθρωπῶπως προσήρχθη) und zum zweiten: κακέσσε τινες προδοσάκασιν, εἰθ' ὕστερον γνόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσαιο, ἐργον ἐπὶ τῷ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ κολακεύοντες γὰρ αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυθναῖοι ἱερὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὁμῶς οὐδ' ἐκέισε καταφρονῶτων ἐφείσαιο, ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὄρκους ἐπὶ τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξελθόντας ἀνείλεν vgl. Schäf. II, S. 21. — ἀπιστον, substantiviertes Neutrum als Prädikat. — ταῖς πολιτείαις] Republiken ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. Harpokr. Vgl. 6, 21.

6. ἃ προσήκει, näml. ἐνθυμῆσθαι. — ἐθελῆσαι] zum Entschlusse kommen] hängt wie παροξυνθῆναι und προσέχειν in gleicher Weise von δεῖν ab. Das Hysteron Proteron in ἐθελῆσαι u. παροξυνθῆναι erklärt sich leicht aus psychologischen Gründen, weil der Redner das Wichtigere zuerst sagt.

7. ἐκπολεμῆσαι] So Σ von erster

πω, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν ἑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ἑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι τοῦ ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσιν, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἔχθραν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταῦτον ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἤκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες καὶ παρήσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἰέραξ καὶ Στρα-

Hand und ebenso die *Ἀττικιανά* nach Harpokr. S. 69, 6 = εἰς πόλεμον καταστήσαι, wie 3, 7 u. Xen. Hell. 5, 4, 20 ἢ ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους. — δεῖν] hinter ὡς. Die Exegesis wird durch den Infinitiv mit ὡς so eingeführt, daß ὡς die Bedeutung 'nämlich' zu haben scheint. Vgl. Lys. 4, 18. Lyc. 90. Gebauer de hypat. p. 319. — καὶ ταῦθ', und zwar'. Vgl. 15, 23 ἕμεις δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἀνθρώπον, καὶ ταῦτα γυναικα, φοβήσεσθε; — μέχρι τοῦ, deutet die unbestimmt gelassene Grenze an, bis zu welcher die O. vorkommenden Falls gehen würden: 'nur bis zu einer gewissen Grenze' (vgl. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, εἰς καὶ μὴ βούλωνται, μέχρι τοῦ γ' αἰσχύνονται μὴ πράττειν). Der Begriff *ad tempus* (zeitweilig) liegt erst in zweiter Reihe darin. — ταῦτ' auf einen singulären Begriff zurückbezogen, indem derselbe in seinen einzelnen Bestandteilen und Beziehungen vorschwebt (wie 2, 3. 25. 8, 8. 18, 253 ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἠγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὄρω καὶ τὸν Δία ὑμῖν μαντεύομενον), oder auch mit Rücksicht auf sein jedesmaliges Vorkommen vorgestellt ist, wie hier und 5, 24. 18, 200 οὐκ ἔστι μὲν γ' ἀποτρεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ

πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ. — ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν.] Es stehen parallel *σφαλεροὶ συμμαχοὶ* u. *ταῦτ' ἂν ἐγνωκ.*, so daß ἦσαν volle Verbal kraft besitzt: 'von solcher Gesinnung'. — ἐπειδὴ δὲ] lat. *nunc vero cum*. — ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων 'infolge seiner Streitpunkte mit ihnen'. — ὑπὲρ geht hier in die Bedeutung des lat. *pro* 'gemäß' über. —

8. οὐδὲ] Parataxe, wo wir 'damit' einsetzen würden. — ἤκομεν, zurückgekommen waren, wie 5, 9. Von den Parteien, in welche Euböa zerspalten war, rief Ol. 105, 3. 357 die eine die Athener, die andere die Thebaner zu Hülfe. Die letzteren wurden von den Athenern nach kurzer Gegenwehr besiegt. Vgl. 4, 17. 8, 74. 18, 99. — παρήσαν — ἐπὶ τοῦτ' τὸ βήμα] παρήσαν ist gleichsam Plusqu. zu παρίεναι, = παρελήθεσαν. Daher die Verbindung mit ἐπὶ (8, 11. Thuk. 2, 34 γυναικες πάρεσαν ἐπὶ τὸν τάφον), εἰς (D. 41, 2 εἰσμενός ἐνταῦθ' εἰς ὑμᾶς παρίεναι. Xen. Anab. 7, 2, 5 ἐλέγετο ὅτι ὁ Πῶλος ὅσον οὐ παρήλη ἦδη εἰς Ἑλλάσποντον. 7, 4, 29 παρήσαν ἦδη σὺν τοῖς ὄπλοις εἰς τὸ τέμενος. Asch. 3, 71 παρήμεν τῇ ὑστεραία εἰς τὴν ἐκκλησίαν), πρὸς (2, 8). Dobrees von Cobet und eini-



τοκλῆς ἐπὶ τοῦτ' ἐπὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρερχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἣν περ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἶχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν 9 μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτ' ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἤνικα Πύδνα, Ποτειδαία, Μεθώνη, Παγασαί, τᾶλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμεν' ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἐνὶ τῷ πρώτῳ προθύμῳ καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥέονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν αἰεὶ προίεμενοι, τὰ δὲ μέλλοντ' αὐτόματ' οἴομενοι σήσειν καλῶς, ἠδὲξήσαμεν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικούτον, ἡλικὸς οὐδεὶς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νῦν δὲ καιρὸς ἦκει τις, οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενός 10 ἔστιν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστῆς \* τῶν παρὰ

gen Herausgebern angenommene Änderung παρῶσαν ist als unstatthaft von Franke, Philol. 13, 614 (manifestum est legatos conscenso suggesto, non dum conscendunt verba fecisse), nachgewiesen. Vgl. das lat. huc adesce. — Ἰέραξ] Harp. ὅτι ὁ Ἰέραξ εἰς ἣν τῶν ὑπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήνας, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἰσῆκε Θεόπομπος ἐν γ' Φιλίππειον. Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. S. Corp. inser. gr. 2008. Über den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — πλεῖν, = ἐκπλεῖν, wie 21, 174. 24, 92. — παρερχόμεθ' ἂν] Achte auf die Verschiedenheit der Tempora und der Personen! — πραγμάτων, Händel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37, 60.

9. Πύδνα — τᾶλλα] S. die Einl. und § 12. 13. — ἐνὶ τῷ πρώτῳ,

dem ersten besten, wie Isäos 8, 33 πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρότιον τῶν συγγενῶν προσάξω. Lukian Hermet. 61 οὐ τρίτην οὐδὲ φιλοσοφίαν ἀφ' ἑνὸς ὧν φήσει τις τοῦ πρώτου μάθους ἂν ἀπασαν ὅποια ἐστίν. ῥέονι, nämli. zu bekämpfen. Vgl. 8, 50. — νῦν δὲ, so aber, logisch entgegensetzend. Vgl. 2, 6. — αἰεὶ, jedesmal, wie 2, 30. — ἡμεῖς, durch die Stellung betont, ist durch eine Umschreibung wie: 'waren wir es, die wir' wiederzugeben. — νῦν δὲ, nimmt den § 8 zu Anfang angespannenen Gedanken wieder auf. — οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, die günstige Gelegenheit, welche die Lage der Olynthier uns darbietet, Philippos aufs neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen. — οὐδενός ἐλάττων, = οὐκ ἐλλάττων τινός. Litoites. Vgl. § 27, 2, 17. 8, 4 u. Krüger § 47, 27, 3.

10. ἂν — ἂν] Das erste ἂν deutet im voraus die hypothetische Na-

τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρετημένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἔχον-  
 ταν ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν,  
 εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πόλλ' ἀπολωλεκέναι κατὰ τὸν πό-  
 λεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θεῖη δικαίως, τὸ  
 δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφηνέναι τέ τιν'  
 ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίτροπον, ἂν βουλώμεθα χρη-  
 σθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε  
 11 θεῖην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν, ὅπερ καὶ περ  
 τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γάρ, ὅσ' ἂν τις λάβῃ,  
 καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀνα-  
 λώσας λάθῃ, συνανήλωσε καὶ τὸ μεμνήσθαι τὴν χάριν.  
 καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς  
 καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβῃ τι παρὰ τῶν θεῶν χρη-  
 στόν, μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκα-  
 στον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα  
 δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι,  
 ἵνα ταῦτ' ἐπανορθώσαμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις

tur des Satzes an, das zweite ist epianaleptisch. Vgl. 6, 16. — τῶν ὑπηρετημένων, der uns von seiten der Götter geleisteten Dienste. Asch. 2, 109 τὰς ὑπηρετούμενας. — εἰκότως· τὸ μὲν γάρ] bei den Rednern beliebte Art der Begründung. — ἀπολωλεκέναι, näml. ἡμᾶς. — θεῖη] τιθέναι im Sinne des λογιστής, = auf Rechnung setzen mit demselben Bilde wie in *lucro appone* bei Hor. od. I, 9. — τὸν πόλεμον, den amphipolitanischen. — τούτων, näml. τῶν ἀπολωλότων. — ἀντίτροπον bleibt in dem begonnenen Bilde aus dem Geschäftsleben; ἀντίτρο. wird durch ἂν — βουλώμεθα bedingt. — εὐεργέτημ' mit Anklang an ὑπηρετημένων ist eingesetzt, um die vorhandene Gleichheit (Antistrophe wie in 4) zu stören.

11. παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ, = παρόμοιόν ἐστι τούτῳ ὅπερ, es ist damit wie mit —. Vgl. 6, 36 ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν —, und Krüger § 51, 13, 16. — ὅπερ καὶ] καὶ wird bei Vergleichen ge-

wöhnlich, wenn nicht beiden, dem relativen Satzteil angeschlossen, wie 3, 12. — τὴν χάριν — τὴν χάριν führt (und zwar beidemale unter der Form τῇ τύχῃ τὴν χάριν) unter den Beispielen der Antistrophe aus Dem. (zu § 4) Hermogenes p. id. 1, 285 mit an. Der Redner ändert auch hier wieder durch Einschub des μεμνήσθαι Sinn und Form des Gedankens, so das trotz der Gleichheit der Schlüsse mit χάριν dennoch eine kleine Ungleichheit des Sinnes sich ergibt. — συνανήλωσε, näml. τοῖς χρήμασι, Aor. gnomicus, aber mit dem Perf. zu übersetzen. — περὶ τῶν πραγμάτων] περὶ abs., in betreff. Vgl. 8, 75. πράγματα sind Staatsangelegenheiten im Gegensatz zu χρήματα. — οὐδ' εἰ — μνημονεύουσιν] οὐδ', ne — quidem, gehört vielmehr zu μνημον. mit Bezug auf das vorangegangene μεμνήσθαι. εἰ — τι = quidquid. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ', den Krieg mit Philippos. — ἐπανορθώσασθαι,

ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὧ ἄνδρες 12  
 Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἴτ' Ὀλυνθον  
 ἐκεῖνος καταστρέφεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλύον  
 εἴτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἄρα λογιζέται  
 τις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον,  
 δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιπ-  
 πος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν,  
 πάλιν Ποτειδαίαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη·

vom Zurückversetzen einer Sache in den vorigen besseren Zustand, vom Zurücklenken in das rechte Gleis, wie 6, 5 u. 14, 5 οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπαγορεύσασθαι βουλόμενοι. — ἀποτριψώμεθα] ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλίδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα. Schol. Über den schnellen Wechsel der Person vgl. oben § 8 und § 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64, 9, 9; am auffallendsten 18, 125 οὐ δ' ἐγὼ μὲν ἀθῶος ἄπασι, — τῷ μηδεπώποτ' ἐξελεγχθῆναι, μὴδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν — ἐνταῦθ' ἀπήνηται;

12. τούτους τοὺς ἀνθρώπους, die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — ἀνθρώπος ist nicht immer mit 'Mensch' zu übersetzen. — εἴτ'] kann wie im Lat. *deinde*, *praeterea* auch ohne καὶ satzverbindende Kraft haben. — βαδίζειν] In *βαδ.* liegt das Gemächliche, Sichere, wie im lat. *perambulare*, z. B. Hor. od. IV, 5. — ὅποι βούλεται, natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. § 15. 25. — λογιζέται καὶ θεωρεῖ] Solche Zusammenstellungen, in denen das bedeutendere Wort bald vorausgeht, bald nachfolgt, gehören zur Eigenart des D. Stils; sie dienen wesentlich rhythmischen Zwecken. Vgl. sogleich 14 u. Blafs A. B. S. 93. — ἀσθενής] ist nicht unser 'krank', sondern 'kraftlos'. — Ἀμφίπολιν] Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Kolonie fast nie ihr unbestrittenes

Eigentum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Sparta's Hände geraten trat Amphipolis später unter makedonische Botmäßigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fuß zu fassen. Über ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einl. S. 34. — Πύδναν] nebst Methone und Potheidäa für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394 in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357 erobert. Vgl. d. Einl. S. 40. — Ποτειδαίαν] eine Kolonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 103, 4. 364 war sie von Timotheos genommen und im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356 vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Athener beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hülfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos' Hände und ward von diesen an die Olynthier abgetreten, Diod. 16, 6. — Μεθώνην] Die Eroberung desselben erfolgte Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 31. 34. — Θετταλίας ἐπέβη] Ol. 106, 4. 352 ward er von den thessalischen Aleuaden gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hülfe gerufen. Vgl. 2, 14. 18, 48. Von

13 μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβού-  
 λετ' εὐτρεπίσας τρόπον \* ὄχετ' εἰς Θοράκην. εἴτ' ἐκεῖ  
 τοὺς μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων  
 ἡσθένησεν· πάλιν θάσας οὐκ ἐπὶ τὸ θάθυμειν ἀπέκλινεν,  
 ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοῦς  
 καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν  
 εἴποι παραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα  
 γινῶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἰσθησθ' ἀμφοτέρω, καὶ  
 τὸ προῖσθαι καθ' ἕκαστον αἰεὶ τι τῶν πραγμάτων ὡς  
 ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρῆται καὶ συζῆ  
 Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πε-  
 πραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς αἰεὶ τι μείζον  
 τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἔγνωκώς ἔσται, ὑμεῖς δ'

diesen Positionen hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen; s. unten § 22 u. 2, 11. Man beachte die absichtliche ununterbrochene Aufeinanderfolge der einzelnen Angriffspunkte. Der Redner will das 'lawinenhafte' Anwachsen der Macht des Philipp (Rehdantz) malen. — ἐβούλετ', dieser Begriff des 'Beliebens' ist absichtlich gehäuft.

13. ὄχετ' — βασιλέων] Ol. 107, 1. 352. Vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 8, 3. — ἡσθένησε] Vgl. 3, 5. 4, 11. — θάσας, nicht 'nachdem er genesen', sondern 'als ihm leichter geworden war', ὅσον ἔχων ἐκ τῆς νόσου, Harpokr. θάθυμειν ist das Gegenstück dazu, wie das Geniefsen zum Genesen (Rehdantz). — εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν] versuchte einen Handstreich. Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, vorderhand also scheint es bei einer bloßen Demonstration geblieben zu sein. Vgl. 4, 17. ἐπ' Ἰλλυριοῦς καὶ Παίονας] Ol.

106, 1. 355. Diod. 16, 22. — αὐτοῦ] ist durch ein Hyperbaton von dem zugehörigen στρατείας weit getrennt. Leicht sind die rhythmischen Gründe zu finden, die diese Stellung veranlafsten. — πρὸς Ἀρύββαν] König der Molosser. Diesen Zug unternahm Philippos wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. τις ἂν εἴποι] Der griech. Sprachgebrauch liefs εἴποι τις ἂν (wie 3, 10. 19. 6, 13. 18, 220) erwarten. Vgl. § 19. — προῖσθαι — τι τῶν πραγμάτων] vgl. mit § 12 und § 3. Zur Stellung vgl. das lat. *causa quae sit, videtis*. — καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρῆται καὶ συζῆ] indirekter Fragesatz mit Prolepse des Subjekts, welches als Objekt zu αἰσθησθε gezogen ist. Durch diese Prolepse wird der indirekte Fragesatz fast zu einem Relativsatz. Man vgl. Cic. pr. Milone § 7: *ut rem plane, quae veniat in iudicium, videre possitis*. Zum Ausdr. συζῆ vgl. Soph. Elektr. 240: εἴτω πρόσκειμαι χορηστῶ, ξυνναίωμι εὐκχλος. — τῶν ὑπαρχόντων, = τῶν πεπραγμένων. — ὑμεῖς δ', näml. ἔγνωκός

ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκο-  
πεισθ' εἰς τί ποτ' ἔλλις ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, 15  
τίς οὕτως εὐθῆς ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκείθεν  
πόλεμον δεῦρ' ἤξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο  
γενήσεται, δέδοικα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν  
τρόπον ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥαδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις  
τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρ-  
χαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ἡμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῶ φανώμεν  
ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες, πολλὰ  
καὶ χαλεπὰ ἂν οὐκ ἡβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθω-  
μεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμῶν ἴσως φήσειέ τις ἂν ῥαδίον καὶ 16  
παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράτ-  
τειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ

τες ἔσσεθε. — ἐλλίς wie ἐλλίξειν  
20, 161, allg. von der Erwartung. —  
τελευτῆσαι] Vgl. Krüger § 53, 1, 10.

15. τίς οὕτως — ὅστις (= ὅσπερ),  
wie 8, 44. Vgl. Krüger § 51, 13, 10,  
— τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρ'  
ἤξοντα. = τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖ-  
θεν δεῦρο ἤξοντα, wie Isokr. 4, 174  
ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε πό-  
λεμον εἰς τὴν ἡπειρον διορισθῆναι.  
Vgl. 9, 15, 42 und Krüger § 50, 8,  
15. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ  
— οὕτω] weil schon das folgende  
οὕτως καὶ dem Redner vorschwebt.  
Vgl. 4, 39. ὥσπερ auch sonst nach  
τὸν αὐτὸν τρόπον, 4, 21, 9, 30  
(vgl. 8, 14); doch auch ὅνπερ 8, 18  
und ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ 6, 5.  
— ὥσπερ — ἀπέστησαν] Der allge-  
mein angelegte Satz geht der Form  
nach in einen besonderen aus. Der  
Aorist stellt den als unter gleichen  
Umständen sich wiederholend ge-  
dachten Fall als schon dagewesen  
vor. Vgl. 2, 9, 10, 21. — ἐπὶ τοῖς  
μεγάλοις τόκοις ist mit εὐπορή-  
σαντες zu verbinden, wie nachher  
ἐπὶ πολλῶ ἐρραθυμηκότες und  
bildet zu μικρὸν χρόνον, welches  
ebenfalls zu εὐπορήσαντες gehört,  
einen Gegensatz. Der Artikel be-

zeichnet die Sache als eine be-  
kannte, oft genug vorkommende.  
Hohe Zinsen waren im Altertum  
etwas Gewöhnliches. — τὰ ἀρχαία  
ist das ursprüngliche, das Stamm-  
vermögen, Haus und Hof, das der  
Schuldner dem Gläubiger verpfän-  
det. — ἡμεῖς] ἡμεῖς, ἂν (= ἐάν)  
zu φανώμεν gehören die beiden  
Participia ἐρραθυμ. καὶ ζητοῦντες.  
Der Redner wagt nicht den Vor-  
wurf direkt zu erheben. — ἐπὶ πολ-  
λῶ] Dabei schwebt, obgleich der  
zu Grunde liegende Begriff ein all-  
gemeiner ist (s. 8, 53), doch in  
dieser Verbindung τόκῳ vor. Vgl.  
19, 99 ἢν δέδοικα μὴ λελήθαμεν  
ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῶ  
ἄγοντες. D. vergleicht die Athener  
mit leichtsinnigen Verschwendern:  
Philippos ist der Wucherer; der  
hohe Zins, den sie ihm zahlen, sind  
die preisgegebenen auswärtigen Be-  
sitzungen; der Genuß, den sie da-  
durch erkaufen, ist die Ruhe für den  
Augenblick; das Stammvermögen  
endlich, das auf dem Spiele steht,  
das Vaterland selbst. — ὧν] hängt  
von dem entfernteren πολλὰ ab. —  
ποιεῖν, s. zu 6, 33. — αὐτῇ] eigen.  
16. τοῦτ', das Gesagte noch ein-

- ἀγνοῶ μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις \* ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιείσθε, ἂν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῆ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι.
- 17 φημί δὴ διχῆ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκεῖνον χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρον τούτων ὀλιγορήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν
- 18 ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκεῖνον κακῶς ποιούντων ὑπομείνας τοῦτ' Ὀλυνθον παραστήσεται, ῥαδίως ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὀλυνθον ἀκινδύνως ὄρων ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῆ τὴν βοήθειαν εἶναι.
- 19 Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γινώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χροῖμαθ' ὑμῖν, ἔστιν ὅσ' οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων [στρατιω-

mal mit Nachdruck zusammenfassend 'Das erst'. Vgl. 2, 6. 8, 56 und öfter und die Anm. zu 2, 7. — *συμβούλου*] Vgl. die Definition 18, 189. 192. — *ἐγώ* — *ἐκβῆ*] Vgl. zu dem Ged. 6, 34. — *τοὺς ὑστάτους* — *εἰπόντας*, wie 18, 7 *τοῦ λέγοντος ὑστέρον*. — *οὐ μὴν* — *ἡγοῦμαι*] Vgl. 4, 51.

17. *τοῖς πράγμασιν*, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — *τὰς πόλεις*, ihre Städte, die mit Olynthos verbündeten chalcidischen. Vgl. 9, 26. — *ἑτέροις*] hat eine Tonstelle, bezieht sich auf das *διχῆ* zurück, welches der Redner für besonders wichtig hält.

18. *μόνον ὑμῶν*] Wir sollten ὑμῶν μόνον erwarten. — *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει*] Die

gleichbedeutenden Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Punkte hin konzentrierten Thätigkeit.

19. *περὶ δὲ* absolut, wie 7, 14. 18. u. ὅ. = lat. *de*. — *ἔστιν* — *ἔστιν*] Figur der Epanalepsis oder Epizeuxis: *cum id quod dictum semel est, quo gravius sit, iteratur*, Rutil. Lup. de. fig. 1, 11. Vgl. 2, 10. 4, 10. 18. 46. 8, 28. 61. 77. 9, 36. — *χροῖματα* — *στρατιωτικά*] S. zu 3, 11. — *οὐδενὶ*] *οὐδέσι* Dindorf, wie 2, 17. 5, 5. 18, 304. 19, 66. Doch s. 4, 29. 5, 14. 9, 34. 18, 23, nebst der Bemerkung Funkhänels, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1856 Nr. 27, das an derartigen Stellen *οὐδέσι* (wie *ἐλαστός* 5, 19, 23. 9, 29. 34. 35) eine aus einer Mehrheit bestehende Einheit oder Gesamtheit, *οὐδένας* die eine Einheit bildende Mehrheit bezeichne. — *τῶν*

τικά] ταῦτα δ' ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατενομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ πόρον, εἰ δὲ μὴ, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν, ἂν τις εἴποι, συνγράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δι' οἶκ' ἔγωγε· ἐγὼ μὲν 20 γὰρ ἠγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι [καὶ εἶναι στρατιωτικά] καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δεόντα, ὑμεῖς δ' οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἐορτάς. ἔστι δὲ \*λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέη, πολλὰ, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλοις τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθ' ὅστις ὑμῖν συμφέ-

ἄλλων ἀνθρώπων ist mit rhetorisch-sprichwörtlicher Hyperbel gesagt, ohne Beziehung und genaue Vergleichung der sonstigen Länder Europas. Athens Hilfsmittel waren in der That noch damals sehr beträchtlich. — Ähnlich 9, 47. 18, 48 πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. 20, 141 μόνοι τῶν ἀπάντων ἀνθρώπων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ταφὰς ποιῆσθε. — οὕτως ὡς βούλεσθε] *comme cela à votre gré* Weil. Etwas schärfer gefasst § 20 οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἐορτάς. — τοῖς στρατενομένοις, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher ἀποδώσετε *reddetis*. — προσδεῖ, zu dem was vorhanden ist (vgl. § 27), ἐνδεῖ vom Ermangeln überhaupt. — σὺ γράφεις, du stellst einen Antrag darauf? Die ὑπόθεσις ist gesprochen im Affekt des höchsten Unwillens. Also war die Rede nicht von einem förmlichen Antrage begleitet.

20. καὶ εἶναι στρατιωτικά, dafs Kriegsgelder vorhanden sein müssen. ταῦτ', welches die Mss. auch hier vor εἶναι haben, ist jetzt nach Bekkers Vorgang als sinnstörend u. irrtümlich aus dem Vorhergehenden wiederholt getilgt worden. An-

dere Herausgeber, wie Franke und Dindorf, streichen nach Dobrees Vorschlag den ganzen Passus — μίαν — δεόντα, dafs, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν, nämli. ἠγείσθε δεῖν. — οὕτω, so wie ihr es thut, nämli. ἄνευ πραγμάτων, ohne etwas dafür zu leisten. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ὁ. — πως lehnt das nähere Eingehen auf die Sache ab, wie im lat. *nescio quomodo*. — εἰς τὰς ἐορτάς, zu 3, 11. — ἔστι δὲ λοιπόν folgert nur aus dem ὑμεῖς — δεῖν. — πάντας εἰσφέρειν] Von der εἰσφορᾷ oder Vermögensteuer (vgl. Schömann griech. Altert. 1, 482 ff.) war kein Bürger frei. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — ἂν πολλῶν — ὀλίγα] Der Betrag der Eiphora war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete. — δεῖ δὲ — δεόντων.] Der Redner spielt mit den Worten δεῖ — δεόντων: 'notwendig sein — nötig'. Der Satz ist gewissermaßen ein κακλός. — ὧν ἔλεσθ' ὅστις] ὧν hängt von

ρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

- 21 Ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φήσεται τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκείνος, εἰ πολεμεῖν ᾧήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι, κατὰ διέψευσται. τοῦτο δὲ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν
- 22 αὐτῷ παρέχει, εἴτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἅπιστα μὲν ἦν δῆπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασᾶς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν,

ὅστις (πόρος) ab. Der Redner besteht scheinbar nicht so sehr gerade auf seine Art des πόρος, wenn nur Geld geschafft wird. — ἀντιλάβεσθε τ. πρ. ähnlich wie *capessite rempublicam* 'fasset fest die Verhältnisse an!'

21. τὰ πράγματα ἐν ᾧ] mit derselben Prolepse wie im § 4. — τὰ Φιλίππου steht an der Tonstelle. εὐτρεπῶς] vgl. § 3: εὐτρεπίσθαι. — ὡς ἂν κάλλιστ' naml. ἔχει. Vgl. 18, 291 οὐχ ὡς ἂν εἶνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην. Vollständig 4, 6 ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἐλὼν τις ἔχει πολέμῳ. — πολεμεῖν. Die Voranstellung des Verbs geben wir mit 'wirklich' wieder. — ὡς ἐπιὼν = ὡς ἐξ ἐπιδρομῆς, vollst. οὕτως ὡς ἐπιὼν τις ἀναιρεῖται.

22. ταῦτα, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden τὰ τῶν Θετταλῶν mit enthalten sind. Vgl. zu 4, 8. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprichwörtlich. 23, 112

ἡμεῖς μὲν οὐδένα προὐδώκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δ' οὐδένα πώποθ' ὄντιν' οὐ. — κομιδῇ δ', schließt sich nicht streng an ἅπιστα μὲν an, wobei dem Redner ein ἅπιστα δὲ als Gegensatz vorschwebte. — καὶ vor ἀεὶ πᾶσιν entspricht dem καὶ vor ἔστι. καὶ — καὶ hat hier die Bedeutung von *cum* — *tum*. — Παγασᾶς — τειχίζειν] Vgl. 2, 11, woraus sich ergibt, das κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, das sie ihn die Einkünfte (Zölle) von ihren Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vorteile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu § 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältnis fortsetzend, wie 50, 44 ἡδεῖν



οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Πάιονα<sup>23</sup> καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἀπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἤδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακοῦειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ἰβριστής, ὡς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ \* εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κησασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ<sup>24</sup> τοίνυν ἡμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ἡμέτερον νομίσαντας ἐτοιμῶς συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβενομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατενομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον και-

οῦν ὅτι οὗτος μὲν παραλαβὼν αὐτὴν κακῶς ἡμελλε τροφασχῆσιν· οὔτε γὰρ τῷ τροφασχῆματι οὔτε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τῇ ὑπερησῖα χρῆσασθαι· οὐδέ τις γὰρ αὐτῷ παραμένει. Vgl. Frohb. Lys. 13, 9. Soph. Phil. 617 u. Krüger § 54, 6, 4. Koch 129, 1, 3. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3, 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδῶν τοῖς στρατενομένοις. 4, 28 σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ. 53, 29 τροφὰς μητοί.

23. τὸν Πάιονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν] Der Singular bezeichnet nach Sauppe die Fürsten derselben. — τούτους, diese ihm unterthan Gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben § 13. — ἴσως, voraussetzend: wohl, sicherlich. Vgl. 3, 21. 4, 17. 50. 6, 4. 19. — τὸ γὰρ — γίγνεται] Thuk. 3, 39 εἴωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστον ἀπροσδόκητος ἐπικραξία ἔλθῃ, ἐς ἕβρον τρέπειν. — διοπερ — εἶναι] Ähnlich 20, 50 τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλείστοι πῶνται μὲν τὰγαθὰ τῷ καλῶς βουλευέσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλοισι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Wie

sehr jedoch dergleichen *loci communes* aus der jedesmaligen Situation heraus geboren werden und auf allgemeine Geltung keine Anerkennung haben, zeigt 2, 26, wo gerade das Gegentheil behauptet wird. Die Mitte hält Ovid. art. am. 2, 13 *non minor est virtus quam quærere parva tueri*. Übrigens hat aber auch der Redner durch Zufügung von *πολλάκις δοκεῖ* selbst dafür gesorgt, dafs wir der Gnome nicht zuviel allgemeiner Wahrheit beilegen. — *κακῶς φρονεῖν*] ein vielsagender, namentlich den Tragikern eigentümlicher Ausdruck für ein spezielleres Verbum, welches in diesem Falle dem Cäsarianischen: *novis rebus studere* nahe kommt. — *τοῖς ἀνοήτοις*] allgemein und ohne Beziehung.

24. τὴν ἀκαιρίαν, wie sie § 21 — 23 geschildert ist. — *συνάρασθαι*, nämlich *σὺν τῇ τύχῃ*. Sie sollen dem Schicksal nicht alles allein zu thun überlassen. Die Beziehung auf die Olynthier tritt nicht in den folgenden Participien zu Tage. — *ἐφ' ἃ δεῖ*, zur Besorgung dessen, was nötig ist. Vgl. § 2

ρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθ' ἐτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἔλθειν; εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μὴδ' ἂ πάθουτ' ἂν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

- 25 Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λανθανέτω, ὅτι νῦν αἰρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκείνον. Ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχη τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκίαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς
- 26 αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίξειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἧ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἐτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ τὴν οἰκίαν οὐχ οἴοι τ' ὄντες φυλάττειν, ἔὰν μὴ βοηθήσῃ ὑμεῖς. ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται.

und 2, 11. — πρὸς τῇ χώρᾳ, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — πῶς — ἔλθειν] Die regelmässige Satz- bildung verlangte ὡς ἐτοίμως ἂν ἔλθοι. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur direkten Frage über. Vgl. 21, 209 ἐνθνεῖσθε — τίνος συγγνω- μῆς ἢ τίνος ἔλεον τυχεῖν ἂν οἴε- σθε; 43, 72 ἐξεῖνο δ' ἐνθνεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; — οἴεσθ' ist eingeschoben, wie im Lat. häufig *putatis* (vgl. Cic. de imp. C. Pomp. 4, 11: *videle, quem vobis animum suscipiendum putetis*) und *videtur*. — εἴτ', und dann, wie 2, 26. 4, 43. 6, 25. 8, 20. 9, 13. 18 und öfter. Vgl. Krüger § 69, 24, 2, wie im lat. *et*. — εἰ μὴδ' — οὐ τολ- μήσετε] Hinter ταῦτα ποιῆσαι ist eine Pause anzunehmen, und hinter derselben verlässt der Redner die be- gonnene Konstruktion und fragt im selbständigen Fragesatze: οὐ τολ- μήσετε. Ohne dieses Anacoluth der bewegten Rede hätte οὐ allerdings nach μὴδ' nicht stehen dürfen.

25. τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰ- κίαν ταύτην] Die Wiederholung des Artikels bei der Beziehung

zwei Attribute auf ein Substantiv (hier Attika) kommt oft genug da vor, wo auf jedes Prädikat für sich ein besonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 Φίλιππος ἐστὶν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πόλλ' ὑπασχού- μενος. 280 τοῦ Θρακιστοῦ τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς κα- ταγαγόντος τὸν δῆμον. 311 τὴν ὄσταν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον θέ- σθαι. 23, 132 τοῦ Θρακῶς καὶ τοῦ βαρβάρου u. ὅ. Hier mögen auch rhythmische Gründe maßgebend ge- wesen sein.

26. Θηβαῖοι — ὑμεῖς] Der so- genannte heilige Krieg gegen die Phoker (Ol. 106, 1. 355—108, 2. 346), an welchem sich im Interesse des Philippos vor allen die verhassten Thebaner lebhaft beteiligten, war damals im vollen Zuge. — μὴ — ἧ, mit Hinblick auf die schlimme Lage der Athener: ich fürchte, es ist nur zu bitter es auszusprechen; leider darf man sich nicht verhehlen, so hart es auch ist es sagen zu müssen. 9, 1 δέδοικα μὴ βλάβη- μον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ. — ἢ ἄλλος τις;] Der Redner konnte darauf antworten, ἀλλ' οὐκ ἐστὶ,

τῶν ἀτοπωτάτων μεντὰν εἶη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάων  
ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεῖς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἤλικια 27  
γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδ' ἢ ἕκει πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου  
προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριά-  
κονθ' ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσ' ἀνάγκη στρατο-  
πέδῳ χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας \* λαμβάνειν, μηδεὶνός  
ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλεόν ἂν οἶμαι ζημιωθῆ-  
ναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσ' εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ  
τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἦξει,  
πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσσεθ' ἢ ὕβρις  
καὶ ἔθ' ἢ τῶν πραγμάτων ἀισχύνη, οὐδεμίας ἐλάττων  
ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν 28  
καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν'  
ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρ' ἀνα-  
λίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἤλικίᾳ,  
ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρα  
κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκραιῶν γένων-

unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. — ἀλλ' — βουλήσεται, nämll. δεῦρο βαδίζειν ὁ Φίλιππος. Fingierter Einwurf. Bei der folgenden Entgegnung tritt an die Stelle der die Anthypophora gewöhnlich einleitenden Part. ἀλλὰ das kurz abfertigende μέντοι. — τῶν ἀτοπωτάτων als Neutrum, wie 2, 2. 5, 4 und öfter.

27. ἔξω, nämll. τῆς πόλεως, wie wohl in Attika. — καὶ ὅσα — λαμβάνειν, = καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας (vgl. zu § 15), ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ χρωμένους. — λέγω, ich meine = καὶ ταῦτα. Vgl. 9, 70 und zu 8, 24. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε, auf den amphipolitanischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — ἦξει, im Lande sein wird, = ἐκεῖ πολεμήσομεν. — πρόσσεθ' dazukommt. — ἢ ὕβρις, der Übermut des Feindes, die von

ihm verübten Greuel. — τῶν πραγμάτων, objektiv, wie 60, 26 τῆ τῶν μετὰ ταῦτ' ὄνειδῶν ἀισχύνη. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων ἀισχύνην. — οὐδεμίας ἐλάττων, zu § 9. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom 'Schaden' an Hab und Gut.

28. καλῶς ποιοῦντες ist im vorl. Falle eine Art von Höflichkeitsphrase, wodurch der Sprechende den Schein der Mißgunst von sich abzulenken sucht: in Gottes Namen, meinethalben. Vgl. 21, 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλοῦσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι. Anderes zu 18, 231. — τοὺς ἐν ἤλικίᾳ, die waffenfähige und -pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — ἀκραιῶν, proleptisch, = ὥστε ἀκραιῶν εἶναι. Sauppe erinnert an den Eid der Epheben. Stobae. Anthol. 43, 48. — εὐθυναί, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες

ται, τοὺς δὲ λέγοντάς, ἴν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὐθυναὶ ῥάδιαι γένωνται, ὡς ὅποι' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῆ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἶη παντὸς εἴνεκα.

(ῥήτορες, πολιτευόμενοι, vgl. 3, 21. 24. 6, 44. 9, 38), die Staatsmänner, Parteiführer unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Partehasse Rede stehen mußten, doch als solche keiner stehenden Kontrolle, wie die Staatsbeamten. — τὰ πράγματα — τῶν πεπραγμένων] Ersteres der Erfolg, letzteres die Maßregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. καὶ stellt beides als im Sinne des Volkes

sich entsprechend einander gegenüber. — τοιοῦτοι also 'wohlwollende oder strengé je nach dem Ausgang. — χρηστὰ, näml. τὰ πράγματα. — παντὸς εἴνεκα] διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς ῥήτορας, Schol. παντὸς faßt alle vorhergehenden zusammen: der Gesamtheit wegen. Suppe dagegen faßt παντὸς als Neutrum und vergleicht unser 'in alle Wege'. Es war Sitte, mit einem Wunsche oder glückverheißenden Worte zu schließen.

## ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

II. p. 18 R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν Θεῶν εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥμισθα δ' ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὄμορον καὶ δύναμιν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἀπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἴτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ Θεῖα παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν

1. Ἐπὶ πολλῶν μὲν — οὐχ ἥμισθα δ'. So setzt der Lateiner sein *cum multis in rebus — tum maxime*, um den vorliegenden Fall ebensowohl zu den bekanntesten in Beziehung zu setzen, als ihn hervorzuheben als für eine besondere Betrachtung geeignet. — τοὺς — ἔχοντας] τοὺς πολεμήσοντας ist Subjekt und das Prädikat in *γεγενῆσθαι* enthalten: die Particip. *κεκτημένους* und *ἔχοντας* stehen nicht in prädikativer Stellung, sondern in attributiver (Bonitz). Dafs ein Feind gegen Philippos aufgestanden ist, welcher —. Mit *πολεμήσοντας* (so Σ) versetzt sich der Redner in die Anfänge des Zerwürfnisses der Olynthier mit Philippos zurück und fafst den Gedanken allgemeiner. — *τινα*, = *σύμμετρον καὶ μεγάλην*, Schol. Vgl. §. 14. 3, 7. 5, 21. 6, 12. — καὶ τὸ μέγιστον ἀπάντων, wo

ἀπάντων formelhaft steht, ist Apposition zu dem folgenden Satzteil bis *ἔχοντας*. — *τοιαύτην ἔχοντας*. Beachte in der Übersetzung die Stellung von *τοιαύτην*. Wir gelangen so für *ἔχοντας* zur Bedeutung des ingressiven Aoristes. — *τὰς πρὸς — ἀπίστους*] S. 1, 4 f. — *νομίζειν ἀνάστασιν*, ohne *οὖσαν* oder *εἶναι* (welches hier die Mss. aufser Σ einschalten), wie 4, 18 *εἰδὼς ἐντροπεῖς ὑμᾶς*, 41 *ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον ἀνάστασιν*. — *δαιμονίᾳ τινὶ καὶ Θεῖα*] *τινὶ* hat hier, wie *quidam*, eine den Ausdruck hebende, aber auch entschuldigende Kraft 'wahrhaft'. *καὶ Θεῖα* ist, obwohl eine Nüance von *δαιμονίᾳ* verschieden, dennoch nur aus rhythmischen Gründen, damit das Ebenmaß nicht gestört werde, hinzugesetzt.

2. αὐτούς, im Gegensatz zu der

τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμῖν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προΐεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

- 3 Τὸ μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπραχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσω πλείον' ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὐτοῦ, τοσοῦτω θυμασιότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται· ἡμεῖς δ' ὅσω χεῖρον ἢ προσῆκε κέχρησθε τοῖς πράγμασι, τοσοῦτω πλείον' αἰσχύνην ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν πα-
- 4 ραλείψω, καὶ γὰρ εἰ μετ' \* ἀληθείας τις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθὲνδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγεννημένον, οὐχὶ παρ' αὐτοῦ. ὧν οὖν ἐκείνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει

παρὰ τῶν θεῶν εὖνοια und der θεία εὐεργεσία. — τὰ ὑπάρχοντα, das was uns durch die Gunst der Götter zu teil geworden ist. — πόλεων, besonders der 1, 12, 4, 4 genannten. Die Umstellung ὧν πόλεων καὶ τόπων ist nicht nötig. Die Genetive πόλεων und τόπων sind freilich nicht, wie man meinte, mit προΐεμένους konstruiert, was der Sprachgebrauch nicht gestattet, sondern durch das nachfolgende Relativ attrahiert (umgekehrte Attraktion). Vgl. Krüger § 51, 10, 9. Die auf ἀλλὰ καὶ folgenden Genetive führen dann die einmal eingeleitete Konstruktion fort. — παρασκευασθέντων συμμάχων] Dafs das Bündnis bereits abgeschlossen sei, ist damit nicht behauptet; jedenfalls hat das Geschick sie ihnen zugeführt.

3. προτρέπειν (vox propria von der *suasio* des Redners) τὰ δέοντα (ist in diesen Reden ein engerer, fester Begriff geworden)

ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ — ἡγοῦμαι. Sowohl ὑμᾶς als auch οὐχὶ haben eine von der deutschen abweichende Stellung. — ὑπὲρ τούτων] mit Absicht allgemein statt des spezielleren Bezugs auf ῥώμην, welches schon durch διὰ τ. τ. λόγων verallgemeinert war. S. zu 1, 7. — φιλοτιμίαν, = δόξαν, Grund zum Rühmen; vgl. § 16. 20, 69 ἔστι δὲ τοῦτ' τὸ γράμμα ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτοῦς, ὑμῖν δὲ πρὸς πάντας τοὺς Ἕλληνας. — ὑπὲρ τὴν ἀξίαν] Diesen Worten stehen gegenüber im folgenden ἢ προσῆκε, wo das ὑμῖν fehlen durfte 'gegen seine eigene Würde'. — κέχρησθε τοῖς πράγμασι, ein allgemeiner Ausdruck für 'Politik treiben'.

4. μετ' ἀληθείας = *accuratius*, im folgenden durch ὀρθῶς aufgenommen. — ἐνθὲνδ', von hier aus. Der Redner meint, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, welche in Philippos' Interesse ar-

λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν· ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἐνὶ καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς καὶ μεγάλα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν ὀνειδίη βουλομένοις ὁρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.

Τὸ μὲν οὖν ἐπίτοκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ 5 τὰ πεπραγμένα δεικνύσαι λοιδορίαν εἶναι τις ἂν φήσειεν κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ' ὅσα πῶποτ' ἔπραξε διεξιόντ' ἔφ' ἅπασιν τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι καὶ δυοῖν ἔνεχ' ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρησθαι, τοῦ τ' ἐκείνου, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ἠΰξῃθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἦκει τὴν 6 τελευτήν τὰ πράγματ' [αὐτοῦ]. ἐγὼ γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγοῦμην καὶ αὐτὸς φοβερόν τὸν Φίλιππον καὶ θαναμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττονθ' ἐώρων ἠΰξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὐρίσκω τὴν μὲν ἡμε-

beiteten (τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων). Vgl. § 6. ὧν gehört in gleicher Weise zu χάριν, und δικην. — λαβεῖν näml. παρ' αὐτῶν. — ἃ δὲ, entspricht dem (in den W. ταῦτα μὲν οὖν παραλείπω noch einmal angeknüpften) μὲν zu Anf. § 3. — χωρὶς τούτων, abgesehen davon, von dem, wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu ἐν verst. λέγειν. — βέλτιον, verst. ἢ μὴ. Das Perf. ἀκηκοέναι, das Wissen, schließt die Voraussetzung der Nutzenwendung in sich. Vgl. εἰρησθαι § 5 und 6, 19.

5. κενὴν δικαίως. Diese Begriffe sind, weil entgegengesetzt in ihrer Bedeutung, nahe an einander gerückt, eine beliebte Stellung, wie sie besonders aus den lat. Dichtern bekannt ist: z. B. *fragilem truci* bei Horat. od. 1, 3 etc. — λοιδορίαν — ἐλέγχειν] 22, 22 πάμπολον λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχον· αἰτία μὲν γὰρ ἐστίν, ὅταν τις ψιλῶ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν

ὧν λέγει, ἔλεγχος δ' ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ τις καὶ τάληθες ὁμοῦ δεῖξῃ. ἐλέγχειν, nämlich τοιοῦτον (ἐπίτοκον καὶ ἄπιστον) αὐτὸν ὄντα. Zu διεξιόντα verst. als Subjektίνα, vgl. § 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — τοῦ τ' ἐκείνου — καὶ τοὺς] So Σ statt καὶ τοῦ τοὺς. Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur bei τε καὶ (vgl. 49, 9 τῶ τε πρώτῃ καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι), sondern auch bei noch weit schärfer gefassten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — διεξελήλυθεν, bereits gemacht, hinter sich hat, alle Wege zurückgelegt hat (mit Rücksicht auf das Bild in τελευτήν) 11, 3 ἔπειθ' οἷς πρότερον ἠΰξῃθη. φενακίζων αἰετὶνας καὶ μεγάλα ἐπαγγελλόμενος εὐεργετήσῃν, ταῦτα πάντα διεξελήλυθεν ἤδη. — μέγας ἠΰξῃθη, = ὥστε μέγας εἶναι, vgl. zu 1, 28 und ἦροθη μέγας unter § 8. — πρότερον ist mit παρακρουόμενος und ἠΰξῃθη als einem Begriff zu verbinden.

6. εὐρίσκω — ἀναδέξασθαι, =

τέραν ἐνθήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, οἷ' Ὀλυμπίους ἀπήλάνον  
 τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφί-  
 πόλιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτ'  
 7 τὴν δ' Ὀλυμπίων φίλιαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτειδαίαν οὔσαν  
 ὑμετέραν ἐξελεῖν\* καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς  
 ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δ' ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ  
 τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν  
 Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι.  
 ὅλως δ' οὐδεὶς ἔστιν ὄντιν' οὐ πεφενάκιεν ἐκείνος τῶν  
 αὐτῷ χρησαμένων. τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνο-  
 οῦντων αὐτὸν ἔξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηἰξήθη.

ἐδρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον  
 τὴν μὲν ἡμετέραν ἐνθήθειαν τῷ  
 φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν  
 δ' Ὀλυμπίων φίλιαν τῷ ἐξελεῖν  
 καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ  
 ὑποσχέσθαι καὶ ἀναδέξασθαι.  
 Doch entbehrt die Voranstellung  
 der betonten Objekte nicht alles  
 Reizes, da auch bei der einfachen  
 Verbindung der auf einander folgen-  
 den Worte sich zunächst ein genü-  
 gender Sinn ergibt. — ἐνθήθειαν,  
 Gutmütigkeit mit dem bekannten Ne-  
 bensinn der Einfalt: stärker ἄνοιαν  
 unten § 7. — ὅτε — διαλεχθῆναι] *Ol.*  
*105, 3. 357.* — τῷ — παρα-  
 δώσειν] steht in näherer Beziehung  
 zu dem wieder aufnehmenden: τού-  
 τῳ προσαγ., als zu dem vorange-  
 henden. Vgl. 7, 27 τῆς ἐπιστο-  
 λῆς, ἣν πρὸς ὑμᾶς ἐπέμψεν οἷ'  
 Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέλη-  
 σται, ἐν ἣ ὠμολόγει τὴν Ἀμφί-  
 πόλιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ  
 ἐκπολιόρκειας ὑμῖν ἀποδώσειν  
 ὡς οὔσαν ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν  
 ἐχόντων. — τὸ θρυλούμενόν ποτ'  
 ἀπόρητον] Photios Wörterb. 588  
 τί ἐστὶ τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους  
 Φιλιππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμε-  
 νόν ποτ' ἀπόρητον ἐκεῖνο, Θεό-  
 πομπος ἐν λαῷ δεδήλωκεν· φησὶ  
 γὰρ· καὶ πέμπονσι πρὸς Φίλιπ-  
 πον πρεσβετίας Ἀντιφῶντα καὶ

Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ  
 φίλιας, οἱ παραγεγόμενοι συμπεί-  
 θειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορ-  
 ρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίους,  
 ὅπως ἂν λάβωσαν Ἀμφίπολιν  
 ὑπισχυνομένοι Πήδαν· οἱ δὲ  
 πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς  
 μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον,  
 βουλομένοι λανθάνειν τοὺς Πη-  
 δναίους ἐκδιδοῦναι μέλλοντες αὐ-  
 τοὺς, ἐν ἀπορητῷ δὲ μετὰ τῆς  
 βουλῆς ἔπραττον". Vgl. die Einl.  
*S. 39.* θρυλούμενον geht auf das  
 politische Geklätch über den In-  
 halt jenes geheimen Artikels. —  
 κατασκευάσαι καὶ προσαγαγόμε-  
 νον mit tadelndem Nebensinn. —  
 τούτῳ, mit Nachdruck wieder auf-  
 nehmend, wie 6, 22, 8, 56, 9, 5, 17, 18.

7. Ποτειδαίαν] *S. d. Einl. S. 40*  
 und zu 1, 12. — παραδοῦναι] leicht  
 ergänzt sich Ποτειδαίαν, da καὶ —  
 ἀδικῆσαι eine von uns in der Über-  
 setzung unterzuordnende Erweiterung  
 des Hauptbegriffes ἐξελεῖν ent-  
 hält. — Θετταλοὺς] *S. zu 1, 12.* —  
 Μαγνησίαν παραδώσειν] Erfolgte  
 erst nach Beendigung des phokischen  
 Krieges *Ol. 108, 3. 346.* Vgl. 6, 22. —  
 τὸν Φωκικὸν πόλεμον] *S. zu 1, 26.*  
 — ὅλως δ'] zieht die Summe aus  
 allem, was vorhergeht. — προσλαμ-  
 βάνων, dazu, zu Hilfe nehmend.  
*Asch. 3, 126 ἐκφέρεται προβού-*



ὡσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡρίχ' ἕκαστοι συμφέ- 8  
ρον αὐτὴν ἑαυτοῖς ψόντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν  
αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἔνεχ'  
ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέγκται. καιροῦ μὲν δὴ, ὃ ἄνδρες Ἀθη-  
ναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρ-  
ελθῶν τις ἐμοί, μᾶλλον δ' ὑμῖν δειξάτω, ἢ ὡς οὐκ ἄληθῆ  
ταῦτ' ἐγὼ λέγω ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτ' ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ  
πιστεύουσιν ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἄξιαν δεδουλωμένοι  
Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιεντ' ἄσμενοι.

Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, 9  
οἶεται δὲ βία καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῶν τὰ χωρία  
καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς  
οἶεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῆ  
καὶ πᾶσι ταῦτ' ἀσμενῶς τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου,

λενμα προσλαβὼν τὴν τοῦ γρά-  
φωτος ἀπειρίαν. — οὕτως, mit  
Nachdruck zusammenfassend, gern  
nach Participien, wie in ähnlichen  
Fällen τότε (3, 17) u. a. So 8, 47.  
18, 7 παροσχῶν ἑαυτὸν ἴσον καὶ  
κοινὸν ἀμφοτέροις ἀχροατὴν οὕ-  
τω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται.

8. διὰ τούτων] ist Mascul. und  
bezieht sich eng zurück auf ἀγνο-  
ούντων, wie das folgende ἕκαστοι  
bezeugt. — καιροῦ] ist abhängig  
von πρὸς τοῦτο; Krüger § 47, 10, 3.  
— ἢ παρελθῶν — δειξάτω, wie ἢ  
φρασάτω τις ἐμοί παρελθῶν 3,  
28. Derartige Aufforderungen, wel-  
che die Sprecher nicht nur in der  
Volksversammlung, sondern auch  
bei den gerichtlichen Verhandlungen  
(sei es an den Gegner, wie D. 18,  
139. Äsch. 2, 59, oder an jedweden  
dritten, wie D. 19, 57. 50, 2) er-  
gehen lassen, beruhen nicht auf dem  
Bedürfnis oder der Absicht, eine  
wirkliche Belehrung oder Verständigung  
über zweifelhafte Dinge her-  
beizuführen, sondern auf der Über-  
zeugung, dafs es niemandem ein-  
fallen werde davon Gebrauch zu  
machen, sind folglich nichts weiter  
als blofs rhetorische Figuren. ἢ

wie das lat. aut (Cic. de fin. 4,  
26, 72), = εἰ δὲ μή sonst, widri-  
genfalls. 3, 28. 8, 8. 24. — ἢ] zwar  
in Σ ausgelassen, ist nicht zu ent-  
behren. Es giebt nur zwei Mög-  
lichkeiten. Entweder ich habe die  
Geschichte verfälscht oder ich kenne  
die menschliche Seele nicht. — δε-  
δουλωμένοι Θετταλοὶ] Der Redner  
scheint hier die Farbe etwas stark  
aufzutragen: gleichwohl war im  
Sinne des freiheitsstolzen Atheners  
das Verhältniß Thessaliens Philippos  
gegenüber, der das Land fast wie  
eine Provinz Makedoniens behan-  
delte, in der That ein Verhältniß  
der Dienstbarkeit.

9. τὰ χωρία (die festen Plätze)  
καὶ λιμένας, wie in Thessalien 1,  
22. λιμένας des verschiedenen Genus  
ungeachtet ohne Wiederholung  
des Artikels. So 23, 70 τοῦς γε-  
γραμμένους νόμους καὶ ἀγραφα  
νόμῳ. Lyk. g. Leokr. § 141 τοῖς  
ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναι-  
ξίν. Plat. Gorg. 469<sup>e</sup> καὶ τὰ γε  
νόμῳ καὶ τμήσει καὶ τὰ πλοῖα  
πάντα u. ὅ. — προειληφέναι, be-  
vor man daran dachte ernstlichen  
Widerstand zuleisten. — συμφροδᾶς]  
In diesem Worte ist hier die erste

καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἢ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν  
 10 πταῖσμ' ἅπαντ' ἀνεχαίτισεν καὶ διέλυσεν. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιπροκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι,\* ἀλλὰ τὰ τοιαῦτ' εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γ' ἠνθήσεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φρωᾶται καὶ περὶ αὐτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ πλοῖον καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατ' εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δ' οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.  
 11 **Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυμπίοις βοηθεῖν, καὶ ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι, πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἢ τοὺς μὲν διδά-**

Silbe besonders betont. — ἢ πρώτη (erste beste) πρόφασις (geringfügiger, oft sogar nicht wahrer Grund) καὶ μικρὸν (eine Steigerung dieser Begriffe der Kleinheit ist im Griech., wie im Lat. unnötig). — ἀνεχαίτισεν ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν, Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend die Mähne zurück- (ἀναχαίτίζουσιν ἰστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραλοὺς πόδας Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Über den Aorist zu 1, 15. Das allgemeinere καὶ διέλυσεν mildert die Härte der Metapher. Vgl. Isokr. 7, 12 οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαρῖφασάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς.

10. καὶ ψευδόμενον scheint uns nach ἐπιπροκοῦντα zu schwach. Der Sinn und die Bedeutung der Worte war also nicht immer maßgebend für ihre Stellung. — τὰ τοιαῦτ'.] Der Grieche liebt mehr als der Lat. und Deutsche den allgemeinen, unbestimmteren Ausdruck: solches Wesen, vgl. § 14: τοῦτο. — εἰς ἅπαξ,

für einmal. Vgl. εἰς μακρὸν § 20, εἰς τότε 14, 24, εἰς ὄψε 57, 15. Mehr Beispiele dieser Verbindung von Präpositionen mit substantivierten Adverbien s. bei Krüger § 66, 1, 3. 4. — ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, bei den Erwartungen, welche es von sich erregt, in der öffentlichen Meinung. — ἂν τύχῃ, nämll. ἀνθούντα, s. 1, 3. — καταρρεῖ, als Fortsetzung des mit ἠνθήσεν begonnenen Bildes: ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραιομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν χυρίως λέγεται. Hermog. π. ἰδεῶν 2, 327 Walz. Vgl. das lat. *desfluere*. Cic. Tusc. 5, 21, 62. — τὰ κάτωθεν, 'die Teile von unten herauf fest (gebaut) sein müssen'. Vgl. 1, 15. Es hat eine Zusammenziehung zweier Anschauungen in eine stattgefunden. Dem τὰ κάτωθεν entspricht im folgenden τὰς ὑποθέσεις, auch in demselben Bilde.

11. ὅπως — τάχιστα nämll. βοηθεῖν. — τοὺς μὲν, welche nicht erst der Anregung bedürfen, sondern selbst schon zum Losschlagen bereit sind. — ταῦτα, die unserer-

ξι ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὸς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 12 ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσιν μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῆ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δ' ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότεα' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτω μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὲ τὴν μετα- 13 στασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοιμῶς, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κἂν ταῦτ' ἐθελήσῃδ' ὡς προσήκει καὶ δεῖ περαινέειν, οὐ μόνον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται \* Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντ' ἐξελεγχθήσεται.

seits zu gewährende Hülfe, wie 1, 2 ταῦτ' ἐρεῖ. — καὶ γὰρ—ποιεῖσθαι] Vgl. 1, 22 λόγους ποιεῖσθαι, Vorstellungen machen, verhandeln.

12. δεικνύειν] ἐπὶ τοῖς πράγμασι, und nicht ἐπὶ τοῖς λόγοις. ἐπὶ bezeichnet die Sphäre, in welcher sich das εἶναι zeigen soll. Vgl. § 10 ἀνθεῖν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Anders οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν 8, 76. — ὅσῳ ἐτοιμότεα' — τοσοῦτω μᾶλλον] der Komparativ nach vorhergehendem Superlativ, wie umgekehrt 50, 15 ὅσῳ γὰρ φιλοτιμούμενος ἀμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῶν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσοῦτο μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τμηράσῳ. Vgl. Cic. Lael. 5, 19 sic enim perspicere videor, ita patos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam, maior autem, ut quisque proxime ac cederet. Wir haben also eine leichte Anakoluthie des Gedankens. Das ἐτοιμότεατα konnte der Redner wohl von den Athenern behaupten, aber μάλιστα ἀπιστεῖν wäre doch nach dem, was

er vorher über die ἀπιστία der Thesaler gesagt hat, über die Athener unmöglich gewesen zu behaupten. Vgl. 11, 23 ὡς ἅπας μὲν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἀμοιρος γενόμενος, τοσοῦτω δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

13. εἰσφέροντας, näml. ὑμᾶς, was sich an das in δεικτέον liegende δεῖ anschließt. Vgl. Plat. Krit. 49<sup>a</sup> οὐδενὶ τρόπῳ φαμέν ἐκόντα ἀδικητέον εἶναι. — εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν, wenn anders jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 ὡς εἴπερ ἀρξείς τῆσδε γῆς, ὡσπερ κρατεῖς, ἔνν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Plat. v. Staat 8, 567<sup>c</sup> ὡς εἰοικε γὰρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἀρξεί. Arist. Vög. 900 εἴπερ ἱκανὸν ἔξειτ' ὄνον. — ὡς προσήκει καὶ δεῖ, wie Ehre und Klugheit gebieten. Vgl. 18, 17 ἐστι δ' ἀναγκαῖον καὶ προσήκον ἕως und 8, 29. Andere lesen καὶ δὴ περαινέειν.

- 14 Ὅπως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς ἐστὶ τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξεν ποῦθ' ἡμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυθίων· πάλιν αὖ πρὸς Ποτειδαίαν Ὀλυθίους ἐφάνη τι τοῦτο συναμφοτέρον· νυνὶ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησεν· καίτοι ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προσθῆ ἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ· αὐτὴ δὲ καθ' αὐτὴν ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστὶ μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασιν τούτοις, οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἠγήσαιο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκευάκεν αὐτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ, καὶ τοῦτ' ἐζήλωκεν καὶ προήρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν
- 16 συμβῆ τι παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦθ', ἃ μηδεὶς πάποτ' ἄλλος Μακεδόνων βασιλεύς, δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν

14. ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς] So nach Σ statt ἐν μὲν προσθήκης μερί. Mit ἐν προσθήκῃ, = als Zugabe vergleicht Vömel ἐν παρακαταθήκῃ, als Unterpfand (Polyb. 23, 12), ἐν μισθῷ u. a. μερίς = Hülfe, wie 21, 70 οὐ δίκαιον τὴν τοῦ παθόντος εὐλάβειαν τῷ μηδὲν ὑποστελαιμένῳ πρὸς ὕβριν μεθεῖν εἰς σωτηρίαν ὑπάρχειν, u. 184 ἐστὶ μεγάλη τοῖς ἀδικουσιν ἅπασιν μερίς καὶ πλεονεξία ἢ τῶν ἡμετέραν τρόπον πραότης, — οἷον ὑπῆρξε, nämli. μερίς οὐ μικρά. Vgl. 3, 19 μέγα τοῖς τοιοῦτοῖς ὑπάρχει λόγοις ἢ παρ' ἑκάστον βούλησις. — ἐπὶ Τιμοθέου] Bei dem in Verbindung mit K. Perdikkas gegen Chalkidike unternommenen Zuge Ol. 104, 1. 364, wobei er Poteidaä und Torone eroberte; D. 23, 149. Diod. 15, 81. — πρὸς Ποτειδαίαν] S. zu 1, 12. Vgl. § 7. — ἐφάνη τι] S. zu § 1. — τοῦτο συναμφοτέρον, die mit der der Olynthier vereinigte Macht der Makedoner. — ἐπὶ — οἰκίαν, gegen die Tyrannen von Pherä. S. zu

1, 13. — παντ'] Accusativ: dem Ganzen.

15. οὗτος, Philippos. — ἐπισφαλεστέραν, nämli. τὴν Μακεδονικὴν δύναμιν καὶ ἀρχήν. — τοῦτ' geht in unbestimmter Weise auf das Vorhergehende, auf den Gedanken: δόξης ἐπιθυμεῖν. — ἂν συμβῆ τι παθεῖν bezieht sich blofs auf κινδυνεύων, nicht auf πράττων. Euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine direkte Beziehung auf den Tod als den äußersten Fall liegt nicht notwendig in dieser Formel (vgl. 21, 112 ἂν τι συμβῆ, von dem, der sich etwas zu Schulden kommen läßt, 20, 50 ἂν τέ τι συμβῆ ποτε, vom Staate, der in Verlegenheit gerät, = εἴ τι γένοιτο 9, 18, 18, 168, deutlicher 8, 41 ἐάν ποτε συμβῆ τι πταῖσμα), wohl aber in den verwandten εἴ τι πάθοι, ἂν τι πάθῃ 4, 11, 12. Dazu ἐάν συμβῆ τι παθεῖν ἐκείνω 23, 59 und εἰ παθεῖν τί μοι συνέβη 54, 25.

16. τὴν — δόξαν] Figur καθ' ὑπερθεσιν oder κατ' ἀνατροπήν.

ἀσφαλῶς ἤρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ  
τούτων οὐ μέτεστιν, κοπτόμενοι δ' αἰεὶ ταῖς στραταιαῖς  
ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπω-  
ροῦσιν, οὐτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὐτ' ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις  
ἐώμενοι διατριβεῖν, οὐθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως, ὅπως  
ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι κεκλημένων τῶν  
ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν 17  
πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ \* τούτων  
ἂν τις σκέψαιτ' οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες  
ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ θαν-  
μαστοὶ καὶ συγκεροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὰ  
τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς

Vgl. 6, 2 τὸ τί γὰρ ποιεῖν συμβουλεύσαι. 6, 29 τὸς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἡζων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τὸς ὄρκους, αἰσθόμενος φενακίζουμένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυροῦμαι καὶ οὐκ εἶον προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκίας, λέγοντας ὡς u. s. w. 7, 5. 19, 17 u. ὅ. — μηδεῖς, nicht οὐδεῖς, aus dem Sinne des Philippos. — κοπτόμενοι, = ταλαιπωρούμενοι Hesych. — ἄνω κάτω, wie das lat. *sursum deorsum*, 4, 41; mit der Copula 9, 36 u. ὅ. formelhaft wie das deutsche: kreuz und quer. — τοῖς ἔργοις — τοῖς αὐτῶν ἰδίοις] Ersteres bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres allgemeiner überhaupt alle häuslichen Angelegenheiten. — ὅσ' ἂν bekommt hier durch den Zusammenhang die Bedeutung: das Wenige, was... — ποιήσωσιν] ποιεῖν vom Erbauen, Produzieren. 42, 20 ἐπειδὴν ποιῆς σίτον μὲν μεδίμους πλείν ἢ χιλίους, οἶνον δὲ μετροῦντας ὑπὲρ ὀκτακοσίους. 31 πολὺν καὶ σίτον καὶ οἶνον ποιοῦντες. Arist. Fried. 1322 κρηθῆς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνον τε πολὺν. — οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Mühe

und Not. Über die Blokade der makedonischen Häfen vgl. 19, 153. 315 und noch später 18, 145.

17. πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ = πῶς διακείνται πρὸς τὸν Φίλιππον 11, 10. ἔχειν mit Adv. der Beschaffenheit = sich verhalten, stehen zu —. Vgl. 3, 8. 8, 73. 9, 46. 63. Die Stellung der Wörter im Satze weicht von der deutschen bedeutend ab, weil dem Redner vor allem darauf ankam, noch einmal den Gegensatz hervorzuheben, in dem das Gros der Makedoner zu Philipp steht. Im Deutschen muß ἐκ τούτων den Satz beginnen. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν ἁ Φιλίππων περὶ Ἀλεξάνδρον λέγων φησὶν· „ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεῖν συνεθίας ἑταίρους προσηγόρευσε, τοὺς δὲ πλείστον καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζέταιρον ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μέτεχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμώτατοι διατελοῦσιν ὄντες.“ Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. S. XXII ff. A. Schäfer, Dem. 2, 34. Ihnen als eingeborenen Makedonern werden die ξένοι als fremde Söldner entgegengesetzt. — συγκεροτημένοι, eingepaukt, eingeebt, geschult: ein seemännischer Ausdruck. 21, 17 αὐτὸς συγκρο-

- 18 οὐδαμῶς οἶον τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσι βελτίους, εἰ μὲν γὰρ τις ἀνὴρ ἔστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπώθειν αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάνθ' αὐτοῖ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα (πρὸς γὰρ αὐ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀννέπρβλητον εἶναι). εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῖσθαι καὶ ἐν οὐδενός 19 εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι ληστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, οἷους με-

τεῖν καὶ διδάσκειν ὅτεο δεῖν τὸν χορόν. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρῆσασθαι. — οὐδένων βελτίους, zu 1, 9.

18. οἷος ἔμπειρος, = τοιοῦτος οἷος ἔστιν ἔμπειρος, also nicht ganz = ἔμπειρος. — τούτους μὲν, das erste μὲν wieder aufnehmend wie 8, 44. — τούτους, auf das kollektive εἴ τις bezüglich wie 9, 30. 61. u. ὁ. — τὴν φιλοτιμίαν, ist von E. Müller mit Recht als Accus. erkannt worden. — αὐ, 'auch noch', ein neues Moment hinzufügend. Wegen der Stellung vgl. 21, 110 τοῦτ' ἄν μικροῦ παρήλθ' ἐμ' εἰπεῖν. — σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως] ἄλλως stellt den weiteren Begriff δίκαιος (*vir bonus*, rechtschaffen, ehrenhaft) verallgemeinernd dem σώφρων gegenüber: sittsam oder sonst ehrenhaft. — τὴν καθ' ἡμέραν — κορδακισμοὺς] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260<sup>b</sup> und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμός oder κόρδαξ war ein ursprünglich der Komödie angehöriger üppiger Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Auf-führung kam. Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — δυνάμενος] nicht vom körperlichen, sondern vom sittlichen Können. — ἐν οὐδενός εἶναι μέρει,

für nichts gelten: οὐδενός ist Neutrum (= οὐδὲν εἶναι, wie 21, 185). Vgl. 3, 31 ἐν ὑπέρθεο καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε. 21, 165 ἐν εὐεργεσίας ἀοιθιμήσει μέρει. 23, 148 οὐ τίθῃμι ἐν ἀδικήματος μέρει.

19. περὶ αὐτὸν] verbinde nicht zu eng mit λοιποὺς. — ληστὰς καὶ κόλακας, an der Stelle der ἔμπειροι πολέμου und der σώφρονες ἢ δίκαιοι, welche Philippos von sich fern hielt. ληστὰς = οἰονεὶ ἀπαγὰς τινὰς στρατιώτας, Schol., Leute, denen das Kriegshandwerk nur Mittel zu Raub und Plünderung ist. Vgl. Theopompos bei Athen. 4, 167<sup>c</sup> οἱ πόλεμοι καὶ αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι θρασυεῖς αὐτοὺς εἶναι προετρέποντο καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἀσώτως καὶ τοῖς λησταῖς παραπλησίως, und 6, 260<sup>f</sup> ἀντὶ μὲν τοῦ νῆφειν τὸ μεθεῖν ἡγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσμίως ζῆν ἀρπάζειν καὶ φονεῖν ἐξήτουν. Beispiele der κόλακες in Philippos' Umgebung sind gleichfalls nach der Überlieferung des Theop. Thrasydäos bei Dems. 6, 249<sup>c</sup> Φίλιππὸν φησὶ Θερασυδαῖον τὸν Θετταλὸν καταστήσαι τῶν ὁμοθῆνῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον, und bes. Agathokles ebend. 260<sup>a</sup> Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστώων Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κόλακαίαν, καὶ ὅτι

θυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷ' ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὓς ἐνθύνδε πάντες ἀπήλυνον ὡς πολὺ τῶν θανατοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλιαν ἐκείνον τὸν δημόσιον καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς ἀισχυρῶν ἑσμάτων, ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιῶσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει· καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρὰ τις ἡγεῖται, μεγάλα, <sup>20</sup> ὡ' ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι

ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὀρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον· τοιοῦτους δ' εἶχεν αἰεὶ περὶ αὐτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδὼν, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βωμολοχίαν πλείω χρόνον ὡς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ τῶν μεγίστων βουλευόμενος. — ὀνομάσαι] auch nur mit Namen zu nennen, im Gegensatz zu ὀρχεῖσθαι. Die Redner sind stets sehr ängstlich, sittlich anstößige Dinge zu erwähnen. — τῶν θανατοποιῶν] Taschenspieler u. Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste um Geld sehen liefsen. Athen. 1, 19f. Den freigeborenen Griechen war diese Profession ein Greuel. Zugleich ist begreiflich, dafs diese Leute nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — ἐκείνον] weist auf eine bekannte Persönlichkeit hin, wie 3, 21, 8, 74, 18, 219 Καλλίστρατος ἐκείνος u. ὅ. — τὸν δημόσιον] δημόσιοι hiefsen die Sklaven, welche Eigentum des Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, teils als Stadtmiliz, teils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdiener u. s. w. verwendet wurden. Vgl. 8, 47 und Schömann, griech. Altert.

1, 372. — μίμους γελοίων] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe meist aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Dafs solche possenhafte Darstellungen nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614<sup>d</sup> über seine Lust an schlechten Witzen folgendes liest: ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ συνελέγοντο (οἱ Ἀθηῆναι γελωτοποιοῖ) ἐξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὀνομάζοντο, ὡς „οἱ ἐξήκοντα τοῦτ' εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἐξήκοντα ἔρχομαι“. — τῶσάντῃ δ' αὐτῶν δόξα τῆς ῥαθυμίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδὼνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ. — εἰς τοὺς συνόντας] gewifs damals ein bestimmterer Begriff, als es nach der wörtlichen Übersetzung scheinen könnte: sodales.

20. γνώμης, durch κακοδαιμονίας näher bestimmt. Vgl. Isokr. 9, 51 τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὀσιότητος τῆς ἐκείνου. — τὸ κατορθοῦν, näml. αὐτόν, wie es 11, 13 heifst. Man beachte das in ἐπισκοτεῖ, κατορθοῦν, συγκροῦναι, πταίσει liegende Bild! — αἱ γὰρ — ὀρεῖδη] Sallust. or. Lepidi 24 se-

δειναὶ συγκρούσαι τὰ τοιαῦτ' ὀνειδῆ· εἰ δέ τι πταίσει, τότε ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. \* δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεῖξιν οὐκ εἰς μακράν, ἃν οἱ τε  
 21 θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὡσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ἢ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται, ἐπὰν δ' ἀρρώστημά τι συμβῆ, πάντα κινεῖται, καὶ ῥῆγμα καὶ στρέμμα καὶ ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ἢ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἕξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐσιν, ἐπειδὴν δ' ὁμορος πόλεμος συμπλακῆ, πάντ' ἐποίησεν ἔκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον ἐντυχοῦνθ' ὁρῶν ταύτην φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σῶφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῶ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δ' ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν

*cundae res mire sunt vitiis obtentis; quibus labefactis, quam formidatus est, tam contemnetur*, wie denn überhaupt die Schriften des Sallust, namentlich in ihren Reden von Reminiscenzen an D. strotzen. — αὐτοῦ] im partitiven Verhältnis von ταῦτα abhängig. Vgl. 4, 2. — ἐξετασθήσεται] διακαλυφθήσεται 11, 13. — δοκεῖ—δείξιν, nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich denke, es wird sich dies bald zeigen. Vgl. Lys. 10, 20 δηλώσει δέ. Isokr. 7, 81 ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὃν ἐπεμυεν ἐδήλωσεν. Arist. Fried. 1261 δεῖξει δὴ τάχα. Wesp. 994 δεῖξιν ἔοικεν, und Krüger § 61, 5, 7. — εἰς μακράν, wie 18, 36. Vgl. oben zu § 10, und über den Gebr. von εἰς, welches den Zeitpunkt bezeichnet, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist, 4, 34. 8, 18. — θέλωσι—βούλησθε, zu 1, 1. θέλειν ist stehend in den Formeln: ἦν θεὸς θέλη u. a.

21. τέως=ἕως. Dieser Gebrauch scheint bei D. ziemlich fest zu stehn, da er nicht nur durch die Gram-

matiker bestätigt (Schol. Plat. Hipparch. p. 334 f, Suidas unter τέως, Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern auch an vielen Stellen durch zahlreiche Mss., wie 14, 36. 23, 108. 24, 64. 80. 81. 25, 70. 29, 33. 56, 14, an einigen durch alle, wie hier und 19, 326. 20, 91, gesichert wird. — κινεῖται, regt sich. Vgl. im allgem. 18, 198 πράττεται τι τῶν ὑμῶν δοκούντων συμφέρον· ἀφρονος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἶον οὐκ ἔδει πάρεστιν Αἰσχίνης, ὡσπερ τὰ ὄρηματα καὶ τὰ σπασματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται. — ἐποίησεν] S. zu 1, 15.

22. ταύτην, in dieser Hinsicht. — μεγάλη—πράγματα] Ein beliebter Gemeinplatz. Vgl. 5, 11. 23, 113. Plat. Ges. 4, 709b τύχας εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα, und den fast sprüchwörtlich gewordenen Vers: τύχη τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλίαι, Plut. v. Glück p. 97c. Athen. 15, 693a. Cic. Tusc. 5, 9, 25. Ähnliches bei Sall. Catil. 8. Liv. 9, 17. Cic. de off. 2, 6, 19 u. a. — ὄλον,



ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἰρεσὶν  
μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοιμῆν,  
ἐθελόντων ἅ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μι-  
κρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ  
τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ  
κείνω. ἀλλ', οἴμαι, καθήμεθ' οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι 23  
δ' αὐτὸν ἀργοῦντ' οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιπάττειν ὑπὲρ αὐ-  
τοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θανμαστόν  
ἔστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκείνος αὐτὸς καὶ παρ-  
ῶν ἐφ' ἅπασιν καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὄραν παραλείπων  
ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφίζομένων καὶ πυνθανομένων πε-  
ριγίγνεται. οὐδὲ θανμάζω τοῦτ' ἐγώ· τούναντίον γὰρ ἂν  
ἦν θανμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὦν τοῖς πολε-  
μοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν.\* ἀλλ' 24  
ἐκεῖνο θανμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μὲν ποτε, ὧ ἄνδρες  
Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ

ohne den Artikel ungewöhnlich.  
Vgl. πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς 18,  
43. — παρὰ, bei: vom Zusammen-  
fallen zweier eig. parallel laufend gedach-  
ter, einander bedingender Hand-  
lungen. — ἐλοιμῆν — ἢ τὴν ἐκεί-  
νου, ohne μᾶλλον, das in αἰρεῖσθαι  
(= προαιρεῖσθαι) schon enthalten  
ist, wie 21, 26 τίς ἂν ἐτέραν εἴλε-  
το τιμωρίαν ἢ τὴν ἐκ τοῦ νόμου;  
Xen. Ages. 4, 5 ὅστις δ' ἠφείτο  
καὶ σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν  
ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. Lys.  
2, 62 θάνατον αἰρούμενοι ἢ βίον.  
— ἀφορμὰς vom moralischen Fonds  
zu verstehen, wie ἐνούσας zeigt.

23. καθήμεθα, wir sitzen da  
und legen die Hände in den Schoß.  
Vgl. § 24 und 4, 9. 44. 8, 53. 77.  
9, 75. So wird auch im Lat. *sedere*  
gebraucht. — αὐτὸν ἀργοῦντα,  
näml. τινά, man. Vgl. zu § 5. —  
ὄραν] S. 4, 31. 8, 17f. 9, 50. —  
ψηφίζομένων] S. 3, 14. — πυνθα-  
νομένων] S. 4, 10.

24. ἐκεῖνο θανμάζω, εἰ Ἄ. μὲν  
— πυνθ' ὀκνεῖτ'] Der Grund der  
Verwunderung folgt erst mit dem

πυνθ' δὲ beginnenden Satze. Der  
mit μὲν eingeleitete, vorangehende  
Satz sollte eigentlich mit einer konzessiven Partikel dem mit δέ folgen-  
den untergeordnet werden, da  
er das thatsächliche Vorkommnis  
enthält, welches den Redner be-  
rechtigt, sich über die jetzige Hand-  
lungsweise zu verwundern, d. h. den  
Zuhörern Inkonsequenz vorzu-  
werfen. Es ist aber die Parataxe  
der Sätze statt der Hypotaxe des  
ersten unter den zweiten gewählt,  
damit auch äußerlich das gleiche  
Gewicht der beiden Momente hervor-  
gehoben werde. In der Regel ent-  
halten diese oft mit θανμάζω, μὴ  
τοῖνν u. a. (3. 20. 20, 167. 21, 183)  
eingeleiteten ἐνθυμήματα ein argu-  
mentum e minori ad majus. Der  
Lat. kennt dieselbe Satzbildung in  
Sätzen mit Ergo, und in Fragen mit  
An u. Et. Vgl. Krüger § 69, 16, 3. —  
ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων] zur  
Aufrechterhaltung der im antalki-  
dischen Frieden festgestellten, von  
den Lakedaimoniern aber durch die  
Besetzung der Kadmeia verletzten

πόλλ' ἰδία πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἤθελή-  
 σατε, ἀλλ' ἔν' οἱ ἄλλοι τύχῳσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερόν  
 αὐτῶν ἀνηλίσκετ' εἰσφέροντες καὶ προὔκινδυνεύετε στρα-  
 τευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτ' ἐξιέναι καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν  
 ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους  
 σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν μέρει,  
 25 τὰ δ' ὑμέτερόν αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε. ταῦτα  
 θαναμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὃ ἄν-  
 δρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολεμεῖτε  
 χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιοῦντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελή-  
 λυθεν οἶτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐ-  
 τῶν, ἑτέρουσ τινὰς ἐλπίζόντων πράξειν, αἰτιωμένων ἀλλή-  
 λους, κρινόντων, πάλιν ἐλπίζόντων, σχεδὸν ταῦτά ἄπερ  
 26 νυνὶ ποιοῦντων ἅπασ ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἰθ' οὕτως  
 ἀγνωμόνως ἔχετε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ  
 χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ

hellenischen Gerechtsame, der Un-  
 abhängigigkeit der einzelnen grie-  
 chischen Staaten. Die Athener foch-  
 ten diesen Streit mit Sparta beson-  
 ders im sogen. böotischen Kriege  
 Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3,  
 6, 10. — ἀντήρατε] ἀνταλεῖν, ἀν-  
 τανίστασθαι, Bekk. Anecd. gr. 26, 8.  
 Vgl. 6, 5. — ἔν' — τύχῳσι] Man er-  
 wartete τύχῳσι. Der Konjunktiv  
 giebt an, daß die Absicht zur That-  
 sache wurde. — ὀκνεῖτ' ἐξιέναι  
 καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν in chiastischer  
 Stellung zum Vorhergehenden.  
 — πολλάκις, nicht bloß mit  
 πάντας (denn ganz Griechenland  
 rettete Athen nur in den Perser-  
 kriegern), sondern zugleich und vor-  
 nehmlich mit καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν  
 μέρει zu verbinden, wozu die ganze  
 griechische Geschichte den Kom-  
 mentar liefert. — καθ' ἕν' αὐτῶν]  
 Die Formeln καθ' ἕνα u. a. sind zu  
 Distributiven geworden, von denen  
 der Genetiv αὐτῶν abhängt.

25. ταῦτα (τοῦτο § 23), s. zu 1,  
 7. — πόσον χρόνον] Der Krieg,  
 der mit der Wegnahme von Am-

phipolis Ol. 105, 3. 358 begonnen,  
 ging schon ins achte Jahr. — τί  
 ποιοῦντων ὑμῶν] Das Particium  
 enthält den Hauptbegriff. Das ποι-  
 εῖν bestand eben im Nichtsthun.  
 — ὅτι μελλόντων — ποιοῦντων]  
 Die Asyndeta dienen dazu die Rat-  
 losigkeit und das Widerspruchsvolle  
 im Handeln der Athener zu veranschaulichen.  
 — ἑτέρουσ — πράξειν] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων]  
 Ungeachtet der Allgemeinheit des  
 Ausdrucks hat hier D. wahrscheinlich  
 den besonderen Fall des Chares  
 im Sinne (Schol.). Vgl. § 29,  
 u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος  
 δις καὶ τοῖς κρινεται παρ' ὑμῖν  
 περὶ θανάτου, wozu außer dem  
 Falle des Chares bei Asch. 2, 71  
 noch die des Kallisthenes ebend.  
 2, 30, des Autokles und Kephisodotos  
 bei D. 23, 104. 123, Asch. 3, 52  
 und des Leosthenes bei Diod. 15, 95  
 die Belege geben. — ἅπασ ὁ  
 χρόνος διελήλυθεν ist mit Absicht  
 sarkastisch wiederholt. Ihr wollt  
 wissen, wie die Zeit verstrichen ist?  
 So ist sie verstrichen.

τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ  
 χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύ-  
 σιν τοῦτο γε· πολὺ γὰρ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτή-  
 σασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δ' ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδὲν  
 ἐστὶν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτήσασθαι  
 δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἦδη. φημί δὴ 27  
 δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μη-  
 δέν' αἰτιασθαι, πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τη-  
 νικαῦτα δ' ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας \* τοὺς μὲν  
 ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς  
 προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἑλλείμματα· οὐ  
 γὰρ ἐστὶ πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις,  
 ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος 28  
 γὰρ ἕνεκα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν

26. ἔχον ἐστὶ φύσιν, = φύσιν  
 ἔχει, ist der Natur der Sache an-  
 gemessen, wie Herod. 2, 45 ἔνα  
 εἶντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν  
 ἔχει πολλὰς μυριάδας φρονεῖσαι;  
 eine Umschreibung, welche zu-  
 nächst wohl bei einer Mehrheit  
 von Prädikaten in Anwendung kam,  
 für welche man einen gemeinsamen  
 Mittelpunkt (ἐστὶ) suchte, wie hier  
 und 18, 13 οὐτε μὰ τοὺς θεοὺς  
 ὁρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε  
 δίκαιον ἐστίν. 3, 25 ἰδίᾳ δ' οὔτω-  
 σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρ' ἐν  
 τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες.  
 23, 73 καὶ γὰρ τὸ — τάξει δι-  
 καιον καὶ τὸ — προστάττειν  
 ὁρθῶς ἐστίν ἔχον, dann aber auch  
 auf einzelne prädikative Begriffe  
 übertragen wurde, wie 20, 18 ἐστὶ  
 τοῦτο λόγον τιν' ἔχον. 21, 119  
 τοῦτ' οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν  
 ἀκαθαρσίας. 23, 73 ὁρθῶς ἐστίν  
 ἔχον. 29, 29 ταῦθ' οὕτως ἔχοντ'  
 ἐστίν. 31, 11 οὐδὲ λόγον τὸ  
 πρᾶγμα ἔχον ἐστίν. Vgl. zu 4,  
 13 u. Krüger § 56, 3, 1. — πολὺ  
 — πέφυκεν] πάντα ist, wie die  
 Stellung zeigt, Subjekt zu πέφυ-  
 κεν; zu ἔχοντας, φυλάττειν, κτήσ.  
 ergängt es sich leicht als Objekt.

Vgl. zu der Sentenz 1, 23. Sall.  
 Cat. 51 profecto virtus atque sa-  
 pientia maior in illis fuit, qui ex  
 parvis opibus tantum imperium  
 fecere, quam in nobis, qui ea bene  
 parva vix retinemus. Iug. 31 maius  
 dedecus est parva amittere quam  
 omnino non paravisse, nach Thuk.  
 2, 62 ἀσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαι-  
 ρεθῆναι ἢ πτωμένους ἀτυχήσαι.

27. ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach  
 den Thaten selbst und nicht nach  
 bloßen Gerüchten. Vgl. 4, 46 f. —  
 τὰς προφάσεις, nämll. τῶν στρα-  
 τηγῶν (wie 4, 25), welche sich auf  
 den Mangel an hinreichenden Mit-  
 teln zur Kriegführung zu berufen  
 pflegten, dem abzuhelfen das Volk,  
 um sich selbst nichts abgehen zu  
 lassen, nicht eben sich beeilte (τὰ  
 καθ' ὑμᾶς ἑλλείμματα). — καὶ τὰ  
 καθ' ὑμᾶς ἑλλείμματα ist als selb-  
 ständiges Glied zu προφάσεις hin-  
 zugefügt, während es den Inhalt  
 dieser προφάσεις bildet. — πι-  
 κρῶς, streng, schonungslos, wie 22,  
 20 εἰάν δ', ὡς ὁ νόμος λέγει καὶ  
 δεῖ τοὺς ὁμομοχότας, πικρῶς καὶ  
 ἀπλῶς τὰς προφάσεις ἀνέλητε.

28. τοῦτον τὸν πόλεμον] Wenn,  
 wie es scheint, auch hier D. vor-

φρεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὐρίσκειν πολέμους, εἰ δέ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μὲν ἔστι τᾶθλα, ὑπὲρ ὧν ἔστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολιν, καὶ ληφθῆ, παραχρῆμ' ὑμεῖς κομεισθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων [ἴδιοι], μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἅ συνλώσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.  
 29 ὑμεῖς δ' ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματ' ἀποβλέψητε φραύτως

zugsweise den Chares und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Atrabazos im Sinne hatte (Schol.), wofür die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit *οὗτος ὁ πόλεμος* nur der ganze Krieg mit Philipp von seinem Anfang an gemeint sein, da auch der Zug des Chares in diese Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen; so würde in jenem Falle D. mit *τούτων τὸν πόλεμον* die ganze damalige Kriegsperiode gemeint haben. — *ἰδίους* — *πολέμους*, Kriege auf eigene Faust. *οὗς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως*, Schol. *εὐρίσκειν* nicht vom zufälligen Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12 für einen Glücksfund betrachten. — *εἰ δέ τι* — *εἰπεῖν*] eine formelhafte Wendung, wenn man eine gefährliche Sache vorbringt. *Ἀμφίπολιν, καὶ* ist vielleicht interpoliert für *ἅτι ἂν* oder *ἅς τινὰς πόλεις καὶ ἂν* oder *τὰς γὰρ πόλεις καὶ ἂν ληφθῆ* oder aber *παραχρῆμ' ὑμεῖς κομεισθε* ist zu streichen. *ἴδιοι* scheint ebenfalls interpoliert. — *ἐνταῦθα*, im Kriege mit Philippos, *ἐκεῖ* bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — *Ἀμφίπολιν* (so nach Dindorf st. *Ἀμφίπολις*) — *κομεισθε*, giebt ein Beispiel zu der Behauptung *ὅτι* —

*ὑμέτερα. καὶ ληφθῆ* bezeichnet nicht die Aussicht auf Einnahme von A. als eine entfernt liegende, sondern setzt einfach den Fall, es werde (nicht auf gültlichem Wege gewonnen, sondern) durch die Gewalt der Waffen genommen: selbst dann fällt es nicht dem Heere zur Beute, sondern wird vom Volke als sein Eigentum in Beschlag genommen. — *τὰ λήματα*, der Profit, vom persönlichen Vorteil, im Gegensatz zu *τᾶθλα*, dem Kampfpreise. — *Λάμψακος, Σίγειον*, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — *τὰ πλοῖα ἅ συνλώσιν*. Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Kleinasiens die Kaperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im kleinen liefs ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch, der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten, ein Mißbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuß

ἔχοντα, τοὺς ἐφρονηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταῦτα, ἀφίετε. περίεστιν τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φάυλως. πρότερον μὲν γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ῥήτωρ ἡγεμῶν ἑκατέρων καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ καὶ οἱ βοηθούμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσενέμησθ' οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ δ' ὡς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτ' ἐπανέντας 30 καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ

und ihre Handelsschiffe in Gefahr kamen, überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.

29. δόντες λόγον] λόγον δοῦναι, das Wort geben, nämli. zur Verteidigung. Vgl. § 31. — τὰς ἀνάγκας ταῦτας, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegsführung, Umstände, welche sie benötigten, mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operieren. — πρότερον—ἐκείνους] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abteilungen oder Klassen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (εἰσφορά) zuerst Ol. 100, 3. 378 eingesetzt und auf ihrem Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese vgl. Schömann, griech. Altert. 1, 490. Gilbert, Handbuch d. gr. St.-Altert. I, 351). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Teilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, ἡγεμῶν τῆς συμμορίας, und einem Verwalter, ἐπιμελητής), οἱ τριακόσιοι, welche die Vorschüsse zu leisten hatten und dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gut-

dünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig beherrschten. Bisher, sagt nun D., steuertet ihr nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesen ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Partezwecken, wovon Äsch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. 486<sup>d</sup> Beispiele anführt) und die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (οἱ βοηθούμενοι), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den ἡγεμῶν und den ἐπιμελητῆς in Abzug bringen muß: der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck οἱ τριακόσιοι festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, je nachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben. 30. ὑμῶν αὐτῶν—γενομένους,

βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὡσπερ ἐκ τυραννίδος \* ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μηδ' ὀτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἡδίκημένον αἰεὶ μέρος ἐλλείψει, εἰθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν  
 31 ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσῃθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι καὶ τὰ βέλτισθ' ὧν ἂν ἀκούσῃθ' αἰρεῖσθαι, μὴ ἂν ὁ δεῖν' ἢ ὁ δεῖν' εἴπῃ. καὶ ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμ' ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὑστερον, βέλτιον τῶν ἔλων πραγμάτων ὑμῖν ἔχόντων.

indem ihr von diesem Parteiwesen euch emanzipiert und euch wieder auf eure eigenen Füße stellt. Vgl. 4, 7. — τοῖς μὲν, dem ὀήτωρ und στρατηγός als Parteiführern. — ὑμῶν, objektiv: für euch, wie 18, 66 τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων. — ἀποδώσετε, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie im Lat. *re* in vielen Kompositis. — τοῖς δ', denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben § 29 aufgestellten dritten Kategorie, τοῖς ἄλλοις, οἳ προσενέμῃθε. — τοῖς δὲ, der obigen zweiten Kategorie, τοῖς βοηθημένοις. — κατὰ τούτων, gegen die unmittelbar vorher Genannten. — ἐξέσται] mit bitterer Iro-

nie: ihr werdet die Erlaubnis haben.

31. λέγω, = κελεύω. — κεφάλαιον, = ἐν κεφαλαίῳ. — τὸ ἴσον, näml. nach Verhältnis, nach Maßgabe seiner Kräfte. — πάντας — κατὰ μέρος, = ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις 4, 21. — ὁ δεῖν' ἢ ὁ δεῖν', der oder der. Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick im Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den größten Einfluss übte. — τῶν ἔλων πραγμάτων, = der Staat in seiner Gesamtheit, in allen den Beziehungen, auf denen seine Existenz und sein Gedeihen beruht.

## ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

III. p. 28 R.

Οὐχὶ ταῦτὰ παρίσταται μοι γινώσκειν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τ' εἰς τὰ πράγματα' ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὖς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὀρω γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα' εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥσθ' ὅπως μὴ πεισόμεθ' αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν,

1. Vgl. Sall. Catil. 52 *longe mihi alia mens est, p. c., quum res atque pericula nostra considero et quum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disse-ruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare.* — ὀρω] Vgl. 6, 1. 8, 67, 9, 3. ὀρᾶν ist in der Sprache der Redner ein poetisches, schön klingendes Wort. Es entspricht also in seinem Werte nicht ganz dem 'sehen'. — ὥστε — δέον] hinter ὥστε nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraktion vom Hauptverbum des Satzes abhängig gemacht, da εἰς τοῦτο προήκοντα ὥσθ' eben nur aus rhythmischen Gründen eingeschoben wurde und wenig betont ist. So 45, 83 προ-εληλυθώς εἰς τοῦθ' ὥσθ' ὑπὸ τῶν ἑμαυτοῦ δούλων ὑβρισθεῖς. Isokr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυναττησάντων Θηβαίους — ἐπιאתτοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παιδῶν τῶν Ἑρακλέους — κρατήσαν-

τες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Ἐθροσθία κινδύνων — διασώσαντες. Isäos 9, 16 ἐπιδείξω — Ἀστυφίλον οὕτω σφοδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺν ἤ θάττον διαθήμενον u. s. w. — οὐδὲν ἄλλο — ἢ] ähnlich wie  *nihil aliud quam*. Diese Formel (von welcher als der ursprünglichen sich die noch geläufigere οὐδὲν ἄλλ' ἢ abgezweigt hat, wie 7, 7 οὐδὲν ἄλλ' ἢ χλευάζει. 18 οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων. 8, 73 ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι) und die verwandte τί ἄλλο ἢ, ist wohl nicht durch einen vorschwebenden Begriff wie *ποιεῖν* zu vervollständigen (Krüger § 62, 3. 7), sondern man fasse οὐδὲν ἄλλο als absoluten Kasus, wie bei ταῦτό τοῦτο, δοῦνόν θάτερον u. a. (Rehdantz zu 7, 7). Vgl. Thuk. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐνανμάχων. D. 29, 11 ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τοῦτον πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγξει. 45, 23 τί ἄλλο ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι γεγονάσιν ὅτι ψεύδονται; durch den Zusammenhang ergibt sich an der obigen Stelle die Bedeutung: in nichts Geringerem irren offenbar. — τὴν ὑπόθεσιν — παρι-

περὶ ἧς βουλευέσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν  
 2 ἀμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ  
 αὐτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ  
 μάλ' ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλα γέγονε ταῦτ'  
 ἀμφοτέρω· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν  
 ἡμῖν εἶναι\* τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν.  
 ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα  
 τιμωρήσεται τις καὶ ὅν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ  
 τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς  
 τελευτῆς ὄντινῶν ποιῆσθαι λόγον.

3 Ὁ μὲν οὖν παρῶν καιρὸς, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φρον-  
 τίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δ' οὐχ ὅτι χρὴ περὶ τῶν  
 παρόντων συμβουλευῆσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν'  
 ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς  
 περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρῶν καὶ  
 ἀκούων σύνοῖδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπε-  
 φεργένοι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δεόντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ  
 συνιέναι. ἀξιῶ δ' ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι  
 τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τάληθ' ἤ  
 λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται. ὁράτε  
 γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐπίους εἰς πᾶν  
 προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

στάντες ὑμῖν, indem sie euch den  
 Gegenstand der Beratung nicht aus  
 dem wahren Gesichtspunkte vor-  
 stellen. — τὴν ὑπόθεσιν gehört zu  
 ἀμαρτάνειν und ist zu παριστάν-  
 τες zu ergänzen.

2. καὶ μάλ' ] et id accuratissime.  
 — τοῦθ' — εἶναι] ἱκανὸν ἡμῖν  
 εἶναι τοῦτο προλαβεῖν. — τὴν  
 πρώτην, vor der Hand. — τίνα —  
 τρόπον] Die einleitenden Sätze  
 gehen in einen allgemeinen Gedan-  
 ken aus. Die Allgemeinheit des  
 Gedankens ist schon in dem unbe-  
 stimmten τοῦτο angedeutet.

3. εἴπερ ποτέ, formelhaft, hier  
 = εἴπερ τις ἄλλος. — περὶ αὐ-  
 τῶν, auf das kollektive ὅ τι zu-  
 rückzubeziehen, weil τὰ παρόντα

darunter verstanden ist. — σύνοῖδα]  
 das eig. ein gemeinschaftliches Wis-  
 sen bezeichnet, wird oft auch von  
 dem bloßen Wissen einer Sache  
 gebraucht, mit Hinzufügung eines  
 Objekts im Dativ sowohl, wie 21, 2  
 ὁ δῆμος ἠδικημένῳ μοι συνῆδει,  
 als ohne ein solches, wie hier (was  
 ich davon weiß) und 20, 13. Isokr.  
 8, 113 συνίσσαι γὰρ τοὺς πρὸ αὐ-  
 τῶν τετραρνευκότας — ἀνηρημέ-  
 νους. — ὑμᾶς ἐκπεφεργένοι, euch  
 entschlüpft sind. Vgl. 5, 2. — διὰ  
 τοῦτο,] ergänze aus εἰ — λέγω ein  
 ἐγὼ λέγω, nicht ὑπομένειν. — πρὸς  
 χάριν δημηγορεῖν, den Leuten nach  
 dem Munde reden, erläutert unten  
 § 22. — εἰς πᾶν μ.] Vgl. Krüger  
 § 47, 10, 3.



Ἀναγκαῖον δ' ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων 4  
 πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,  
 ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρ-  
 τον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν  
 μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριῶν· πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου  
 γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις  
 καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντ' ἐτῶν  
 αὐτοὺς ἐμβαλεῖν καὶ τάλανθ' ἐξήκοντ' εἰσφέρειν. καὶ 5

4. μικρὰ (= ὀλίγα, wie § 14 und 5. 4) adverbial, ein wenig. Der Gen. hängt von ὑπομνήσαι ab. — μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *meministis quom.* — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ, wie 21, 13 τρίτον ἔτος τουτὶ. 54, 3 ἔτος τουτὶ τρίτον u. ὄ. Mit diesen Accusativen (denn dafs es nicht Nominative sind, ergibt sich aus Stellen, wie 8, 2 τῆς στρατείας, ἦν ἐνδέκατον μῆνα τουτοῦ ποιεῖται. Asch. 3, 77 ἐβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θύγατρὸς αὐτῷ τετέλευτηκίας u. a.) wird der Zeitabstand bezeichnet: 'jetzt vor'. Vgl. Krüger § 46, 3, 1. Der Redner läfst die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mämakt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr, zumal wenn die Rede am Anfang des Archontenjahres gehalten worden ist. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. — μαιμακτηριῶν, November d. J. 352. — πολλῶν — γιγνομένων, unter vielen und lärmenden

Debatten. Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subjekt angeschlossen, wie 19, 75 τὶ τῶν Φωκῶν ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλον τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ῥηθέντα. — τοὺς μέχρι — ἐτῶν] Die Militärflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach theilte sich die gesamte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικιαί), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vorkommenden Fällen bestimmte, vermutlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτοῦς] Man erinnere sich, welchen Wert D. besonders in der 1. olynth. Rede darauf legt, dafs die Bürger selbst zu Felde ziehen! Übrigens erscheint im Verhältniß zur Zahl der Schiffe das Aufgebot als ein ungewöhnlich, ja unbegreiflich starkes. Im phokischen Kriege wurden auf 50 Schiffe die Mannschaften nur bis zum 30. Jahre mobil gemacht, Asch. 2, 133, und bei seinem Vorschlage eine stehende Macht gegen Philippos aufzustellen begnügt sich D. 4, 16 ff. damit, auf 50 Schiffen im ganzen nur 2000 Mann zu fordern. Es kann demnach mit dem πέντε καὶ τετταράκοντα seine Richtigkeit nicht haben: oder die Athener hatten in ihrer Überschwenglichkeit einen thatsächlich nicht ausführbaren Beschlufs gefaßt.

6\*

μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιῶν, μεταγεινιῶν, βοηδρομιῶν. τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατ' \* ἔχοντα κενὰς Χαριδημον καὶ πέντε τάλαντ' ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενᾶν ἢ τεθνεῶς (ἦλθεν γὰρ ἀμφότερα), οὐκ ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφεῖτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἔκεισ' ἐβοηθήσαμεν, ὡσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθεῖς.

6 Τὰ μὲν δὴ τότεπραχθέντ' οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τοίων ἐμνήσθη, ἵνα μὴ ταῦτὰ πάθῃτε. τί δὴ χρησόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ

5. ἑκατομβαιῶν, μεταγεινιῶν, βοηδρομιῶν, nämli. ἦσαν, Mitte Juli bis Mitte Oktober des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. Schon in der Aufführung der bloßen Thatsachen, welche nach den grofsartigen Beschlüssen geradezu kläglich erscheinen, liegt soviel Spott, dafs D. der Worte, um diesen zu bezeichnen, ganz entbehren kann. Man mache beim Lesen sich Gedankenstriche z. B. vor μόγις, vor δέκα. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 15. bis zum 27. Boedromion gefeiert. Auch sie werden nicht umsonst erwähnt. — κενὰς, nämli. πολιτικῆς βοηθείας, Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαριδημον] Ch. aus Oreos, in früherer Zeit einer der namhaftesten Führer von Söldnerhaufen (den genauesten Aufschlufs über seine damaligen Fahrten giebt die 23. R.), später seit Ol. 107 als Strateg im Dienste Athens. Vgl. A. Schäfer, Dem. 1, 379 ff. — ἀσθενῶν ἢ τεθνεῶς] Vgl. 1, 13. 4, 11. — ἦλθεν, nicht häufiger Ausdruck

von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96 τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὐβοίαν. Xen. Ages. 8, 3 ὅτ' ἦλθεν αὐτῷ ἐπιστολή. 7, 5 ἀγγελίας ἐλθούσης αὐτῷ ὡς —. und mit dem Inf. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — ο καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit in Person. So wird καιρὸς oft personifiziert. Vgl. Sophokl. Elektra V. 75: καιρὸς γὰρ, ὡσπερ ἀνδράσι μέγιστος ἔργον παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, möchte sich wohl auf keine Weise ändern lassen? Auch darin, dafs der Redner diese unbestreitbare Ansicht in der potentialen Form äufsert, liegt eine Ironie. Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθη, ἵνα μὴ ταῦτὰ πάθῃτε] Der Konjunktiv, weil dem Redner als der Hauptgedanke das Präsens ἦκει vorschwebt. Vgl. § 21. 9, 26. — εἰ γὰρ —] γὰρ bezieht sich auf die unterdrückte, aber hinreichend vorher angedeutete Antwort auf die eben gestellte Frage: wozu werden wir diese Gelegenheit benutzen? Zur Hilfeleistung, zum Losschlagen: denn —. Vgl. 8, 68. 9, 15. — παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, erinnert an Bundesformeln, wie βοηθεῖν

σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθ' ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντ' ἔσεσθ' ὑπὲρ Φιλίππον. ὑπῆρχον Ὀλύγθιοι δύναμιν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὔτοι Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κάκεινοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦθ' ὡσπερ ἐμπόδιμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ὄμομεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπον· καὶ ὁ πάντες ἐθρύλουν τότε, πέπρακται νυνὶ τοῦθ' ὅπωςδῆποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνῃς, εἰ καθυφειμέθ' αὖτις τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὄρω τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπει-

κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν Inschr. bei Meier comm. epigr. p. 5, 30. βοηθεῖν τὸν τρόπον ὅταν ἂν δύναται ἰσχυροτάτω κατὰ τὸ δυνατόν Thuk. 5, 23. 47. — ἐστρατηγηκότες, gleich als hätte Philippos euch den Oberbefehl übertragen. Vgl. συγκατασθενάσαντες § 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ὄμομεθα, asyndetisch mit vorangestellten Verbis: der Redner stellt gleichsam stoffsweise die einzelnen Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — ὑπῆρχον — κεκτημένοι] S. zu 4, 13. — δύναμιν τινα] Vgl. 2, 1. — ἐπράξαμεν, verhandelten, betrieben. ἡμεῖς, nämll. πρὸς ἐκείνους, was sich leicht aus dem Zusammenhange ergibt. — ὡσπερ ἐμπόδιμά τι] quasi impedimentum quoddam. Das Bildliche des Ausdrucks wird hier besonders hervorgehoben und das Bild gewissermaßen durch δυσχερές fortgesetzt: Fufs- u. Handfessel. — ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφορεῖν (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem

Unterschiede, dafs eigentlich dieses vom Heer, jenes von Schiffen gesagt wird). Harp. — τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς] καιροί, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt (lat. fortuna), bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, jemandes Zustand insoweit, als er anderen Gelegenheit giebt, denselben auszunutzen. Vgl. καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν 23, 173. — ὅπωςδῆποτε] D. meint, dahin sei es durch alles andere eher gekommen als durch Zuthun der Athener; doch lehnt er eine nähere Erklärung ab.

8. ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω] Der entsprechende Gegensatz mit δὲ wird, besonders nach ἐγὼ μὲν, häufig unterdrückt, wo aus dem Zusammenhange leicht ein ἄλλοι δὲ zu ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50. 6, 16. 8, 18. 37. — τῆς περιστάσης ἂν, = ἢ περιστασίῃ ἂν. Vgl. § 27. 4, 12. 8, 52. 71. 9, 1. 25. — φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, die Furcht, wozu die Zukunft Veranlassung giebt, die von dem Kommenden drohende Gefahr. — ἐχόντων — Φω-

ρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδῶν ὄντος  
 Φιλίππῳ τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτ' ἐπι-  
 9 κλίνας τὰ πράγματα.\* ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτ'  
 ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται  
 τὰ δεινὰ, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοῦς  
 ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ  
 εἰς τοῦτο περισιτήσεται τὰ πράγματα, ἔαν τὰ παρόντα  
 προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δῆπον.

10 Ἄλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἂν, πάντες  
 ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δ' ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ  
 τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον  
 εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίστατε. ἐν δὲ τού-  
 τοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ  
 ὑμῖν ἱκανοί), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς  
 11 λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὕτωςί,

κέων] S. 1, 26. ἐχόντων ὡς ἔχουσι, das nähere Eingehen auf bekannte Dinge ablehnend. Vgl. 23, 182 τῆς Καρδιασῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει. — χρήμασι, aus Mangel an Geldmitteln. Der delphische Tempelschatz, dessen Plünderung die Veranlassung zum heiligen Kriege gegeben, war durch sechs schwere Kriegsjahre verringert worden. — τὰ παρόντα, Olynthos, ταῦτα τὰ πράγματα, unbestimmter Ausdruck. Gemeint ist Mittelgriechenland.

9. ἀναβάλλεται ποιήσειν] Vgl. 8, 14.

10. τὸ δ' ὅπως, wie § 25, das Wie, in der Art und Weise. — μὴ τοίνυν — πολλοῖς] Figur der Prodiorthosis. *Haec figura, ubi aliquid necessarium dictu et insuave audientibus et odiosum nobis dicitur sumus, praemunit.* Aquil. Rom. de fig. 1. Vgl. 5, 15. 8, 32 u. ö. — νομοθέτας καθίστατε] Über die Nomotheten, ohne deren Zuziehung ein Gesetz weder erlassen noch aufgehoben werden konnte, s. Schömann, griech. Altert.

1, 411 ff. Die verfassungsmäßige Revision der Gesetze fiel in den Anfang des Jahres. D. verlangt also hier außerordentlicher Weise die Ernennung von Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — ἐν τούτοις, in ihrer Sitzung, vor ihnen. — μὴ θῆσθε] Das Medium, weil durch die Nomotheten das Volk selbst repräsentiert wurde. Ausnahmsweise das Aktiv vom Volke 20, 55.

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὕτωςί). Die Einrichtung der θεωρικὰ oder Fest- und Schauspielgelder schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Überschüssen der Tributkasse durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten (Isokr. 8, 82), später, nach der Wiederge-

καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατενομένων ἐνόους, ὡν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανεμόντοσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀπακτοῦντας ἀθρόους καθιστάσιν, εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθρομότερους ποιοῦσιν. ἐπειδὴν δὲ ταῦτα λύσῃτε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητ' ἀσφαλῆ, τηρικαῦτα τὸν γράψονθ' ἅ πάντες

burt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, ὁ ἐπὶ τῶ θεωρικῶ eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Überschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, daß diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk wollte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, daß der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen mußte. Ein Versuch, den Ol. 107, 3. 350 Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reklamieren, mißlang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Nachrichten beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8 u. d. gr. Schol.) und wohl erst aus dem ἀπολέσθαι § 12 gefolgert ist. Vgl. Einl. S. 44. Doch gewiß war die Sache nicht leicht gemacht: darauf läßt weniger als dieser Ausdruck die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu § 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliesen. D. drang nicht

durch, denn noch Ol. 108, 2. 346 bestimmte Eubulos durch die Drohung, die θεωρικά in στρατιωτικὰ verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluß des Philokrateischen Friedens. D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2, 339, gelang es D. diese Maßregel durchzusetzen. Vgl. Schömann, griech. Altert. 1, 464 ff. A. Schäfer, D. 1, 177 ff. — τοὺς — ἐνόους] ἐνόους beschränkt das zu allgemeinhaltene τοὺς περὶ τῶν στρατενομένων auf das gehörige Maß: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen. Vgl. 27, 23 καὶ ὅσα ἔνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάσῃν ἡμφισβήτησε. Äsch. 3, 130 οὐδεμῶν μᾶλλον πόλιν ἐώρακα ὑπὸ τῶν ἠητόρων ἐνόων ἀπολλυμένην. Thuk. 1, 6 ἐν τοῖς βαρβάρους ἔστιν οἷς. — τοὺς ἀπακτοῦντας, die, welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Klassen, wie die Zollpächter, die Kaufahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungierende Personal, vom Dienste befreit waren. Auch andere nahmen gewiß diese Befreiung ohne jeden Grund in Anspruch. — εἶτα] und dadurch. — ἀθρομότερους] nicht als ob sie schon vorher mutlos gewesen wären, sondern 'mutloser' als es wünschenswert wäre. — ταῦτα, diese entsetzlichen Bestimmungen. — ἀσφαλῆ] stimmt seiner Etymologie nach zu dem mit ὁδὸν beginnenden Bilde.

- 12 ἴσθ' ὅτι συμφέροι ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτισθ' ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δ' ὄφελῆσαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους
- 13 τοὺς αὐτοὺς ἀξιῶν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἔστι δίκαιον \* τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν π' ἴν, τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστ' εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτ' εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲν ἀξιοῦτε τηλικούτον εἶναι παρ' ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, 'μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστ' εἰς προὔπτον κακὸν αὐτὸν ἐμβαλεῖν.
- 14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμ' οὐδενὸς ἀξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς.

12. ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν] mit Absicht zusammengestellt, damit das Widersinnige der Handlungsweise umso mehr hervortrete. Vgl. 4, 50 ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν. — ἀπολέσθαι] sagt nur, daß der Antragsteller sich dadurch Gefahren in seiner politischen Existenz aussetze. — περιγίγνεσθαι, dabei herauskommen. — παθεῖν] ohne den Artikel nach vorausgegangenem Demonstrativ-Pronomen, wie 2, 15 τοῦτ' ἐξήλωκεν καὶ προσήρηται. — παθεῖν. 6, 3, 8, 43. 9, 23. — μᾶλλον — φοβερώτερον] 43, 25 οὐτοὶ οὐκ εὐχέλτεροι εἰσι μᾶλλον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον, eine Häufung, die ebensowohl der familiären Rede, wie der lebhaft färbenden des Redners entspricht. — καὶ λύειν — τεθείκασι]

D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung der Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rat, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muß von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Daß insbesondere die Partei des Eubulos gemeint sei, ist außer Zweifel. Die verschränkte Stellung der Sätze und die Voranstellung des bedeutendsten Wortes λύειν γ' will in der Übersetzung beachtet sein.

13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet. — μηδ' οὕτως] erst dieser Satz, nicht der vorhergehende, welcher nur des Vergleiches wegen hinzugefügt ist, enthält den Hauptgedanken.

14. προθύμως] gehört gewiss zu ποιεῖν, aber jedes einzelne Wort

εἰ γὰρ αὐτάρχη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ  
 προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν γραφεῖη διαπράξασθαι,  
 οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφίζομενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν  
 ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίζει χρό-  
 νον· πάλαι γὰρ ἂν ἐνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.  
 ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15  
 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὢν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνά-  
 μει καὶ κρείττον ἔστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ'  
 ἄλλ' ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα πάρεσις, ὧ  
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γινῶναι πάντων ὑμεῖς  
 δεξύτατοι τὰ ῥηθέντα· καὶ πράξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν,  
 εἰάν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὡ ἄν- 16  
 δρες Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πόθ' ἃ  
 δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε  
 τὰ χωρὶ ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας  
 γενήσεται, πάντων ἀσχίστα πεισόμεθα; οὐχ οὖς, εἰ πο-  
 λεμήσαιεν, ἐτοιμῶς σώσειεν ὑπισχνόμεθα,\* οὔτοι νῦν πο-  
 λεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρ-

wird mit Nachdruck stofsweise und für sich vom Redner gesprochen, weil auf jedem der Nachdruck ruht, selbst auf ὑμᾶς. — γραφεῖη] iterativ. — ὑβρίζει, zu 4, 5. — ἐνεκά γε ψηφισμάτων, wenn es den Beschlüssen nach ginge. Vgl. 25, 65 ἐμοὶ μὲν γὰρ ἐνεκ' ἀναδείας ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἐτοιμῶς ἔργον ποιῆσαι. Xen. Mem. 4, 3, 3 φῶς εἰ μὴ εἰχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἡμεν ἐνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν.

15. τὸ γὰρ πράττειν — κρείττον ἔστιν] πρότερον vom Range. Vgl. Sall. lug. 85 praeposteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est. — καὶ — δε, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70 u. ö. — πράξαι — ποιῆ- τε] πράττειν, dem εἰπεῖν und γινῶναι entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, handeln, thätig, geschäftig sein, mit einem

Objektsaccusativ = etwas betreiben, unternehmen, ποιεῖν die vollziehende Thätigkeit, = thun, ausführen. εἰάν ὀρθῶς ποιῆτε, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20. 9, 15. Indefs erscheinen beide Worte häufig als gleichbedeutend nebeneinander wie 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. 17 u. ö. Ähnlich ist der Unterschied zwischen agere und facere.

16. τὰ χωρὶα] S. 1, 9. 12. 4, 4. — οὐχ] erstreckt sich besonders auf πεισόμεθα, das Verbum des Hauptsatzes, da der mit μὲν koordinierte Satz den untergeordneten Gedanken enthält und tonlos gesprochen wird. — ταύτης, des Gebietes von Olynthos. — οὖς — σώσειν] οἷς — βοηθήσειν wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzen sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten § 24 zu ὑπισχνόμε. — οὐκ ἐχθρός — τις] Die Unterdrückung des Subjekts

- 17 βαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντ' ἔασαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ τότε τοὺς αἰτίους οἷτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοὶ γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἤττηνται δ' ὁμῶς διὰ πάντας τοὺς φυγόντας δῆπον· μένειν γὰρ ἔξιη τῷ κατηγοροῦντι τῶν
- 18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἂν. καὶ νῦν οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτ' ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὐξασθαι παραλείπει. εὐξασθαι μὲν γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾶδιον, εἰς ταῦτ' ἅπανθ' ὅσα

steigert, nachdem weiter ausgesponnene Fragen vorhergegangen, mehr und mehr die Heftigkeit des Ausdrucks. Vgl. 25, 63 εἰτ' οὐκ ἀσχύνεσθε —; τί — ἢ τί —; οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὁμός; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ σκωφάντης; — οὐ βάρος] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk. 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. § 20. 24. 9, 31. 19, 327. — ὅ τι ἂν εἴποι τις, nämli. αὐτόν: nicht alles was man ihn nur nennen, ihm nachsagen könnte?

17. ἔασαντες — συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, wenn wir alles hingeben und ihm (durch unsere Lässigkeit) beinahe selbst dazu verholfen haben werden. — τότε, wie 5, 13. Vgl. zu 2, 7. — οἷτινες] Wegen des nach dem indirekten Fragpronomen unterdrückten εἰσὶν vgl. § 25 θεάσασθ' ὅποιοι. 4, 36 προοιδεν ἕκαστος τίς χορηγός ἢ γυμνασιαρχός. 20, 20 σκεψομεθα τί τοῦτο τῇ πόλει. — ἤττηνται] nämli. οἱ ἤττηθέντες, ein Begriff, der sich aus

dem logischen Hauptbegriff ἐν τοῖς τ. πολ. κινδύνοις (re male gesta) leicht ergibt. — ἐποίει — ἐνίκων ἂν] Man hätte den Aorist erwarten sollen, doch wählt der Redner das Imperf., um das Faktum als eines zu bezeichnen, welches sich jeder Zeit wiederholen kann.

18. καὶ νῦν, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. Zwischen νῦν und λέγει findet keine enge Verbindung statt. — λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα] Lebhaftere Einführung hypothetischer Sätze, wie § 34. 18, 107 ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ὦν ὦν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος, ἦρχον· καὶ δέδωκα γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐκ ὦν ἐπέδωκα. ἢ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα' εἶτα —. — ἀγαθῇ τύχῃ, in Gottes Namen. — οὐκέτι, nicht weiter, auf οὐ — τὰ βέλτιστα zurückzubeziehen. — πλὴν — παραλείπει] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu 'frommen Wünschen' brachten: er mußte denn seine Schuldigkeit vergessen und euch die Zumutung machen, das wirklich zu thun was euch frommt, anstatt euch, wie ihr gewohnt seid,



βούλεται τις ἀφροίσαντ' ἐν ὀλίγω· ἐλέσθαι δέ, ὅταν περιπραγματίων προτεθῆ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὐπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστ' ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερ' ἔξῃ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ 19 ἔαν καὶ πόρους ἐτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαναμάζω, εἰ τῷ ποτ' ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντ' ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορήσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ' οἶμαι, μέγα τοῖς τοιοῦτοις ὑπάρχει λόγους ἢ παρ' ἐκάστου βούλησις, διόπερ ῥᾶστον ἀπάντων ἐστὶν αὐτὸν ἐξαπατήσαι· ὃ γὰρ\* βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἶεται, τὰ δὲ πράγματα 20 πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὄρατ' οὖν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματ' ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθ' ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἔξετε. οὗτοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἠλλείποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτ' ὀνειδῆ φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγα-

mit bloßen Wünschen abzuspeisen. — ὅταν—προτεθῆ σκοπεῖν] allgemein: wenn Thatsachen zur Beratung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der πρόεδροι als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei προτιθέσθαι bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 ἢ πόλις προτίθει σκοπεῖν. — πραγμάτων steht dem πάνθ' ὅσα βούλεται τις (Phantasiegemälden der Einbildungskraft des einzelnen) gegenüber und bezeichnet die realen Verhältnisse.

19. πόρους ἐτέρους] zu 1, 20. — εἴπερ ἔστιν, nämli. τοιοῦτός τις. — θαναμάζω] In der Wahl dieses für das Unlogische und Unmögliche der folgenden Annahme schwachen Ausdrucks statt ἄτοπον u. s. w. liegt deutlich eine Ironie. — γέγονεν, zu teil wurde, möglich gewesen ist. Vgl. Xen. Anab. 1, 9, 13 ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλλησι καὶ βαρ-

βάρω ἀδεῶς πορεύεσθαι. Cyr. 8, 1, 15 Κύρου ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγόμενῳ μηδὲν τῶν οὐκείων ἀτημελήτως ἔχειν. — δεῖ—δεῖ, zu 1, 4. — μέγα—ὑπάρχει, kommt sehr zustatten. — τοιοῦτοις λόγοις] wie die obige Frage εἰ δέ τις—κρείττων; — ἀπάντων] ist in der Verbindung mit einem Superlativ formelhaft und ohne volle Bedeutung wie unser 'aller.' — οἶεται, ohne das freilich hinzuzudenkende εἶναι oder ἔσεσθαι, wie 18, 229 ὃ πάντες ᾔσονται.

20. δυνήσεσθ' und ἔξετε gehört noch in den Satz mit ὅπως, — ἠλλείποντάς—πολέμου, = δι' ἔνδειαν χρημάτων ἠλλείποντάς τι τῶν τοῦ πολέμου. — τὰ τοιαῦτ' ὀνειδῆ, nämli. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — οὐδ' setzt das obige οὗτοι σωφρόνων ἐστὶν ἀνθρώπων fort. — Κορινθίους καὶ Μεγαρέας] (οὐκατάρατοι Μεγαρεῖς) Korinthier

ρέας ἀρπάσαντας τὰ ὄπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἔαν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίξασθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

- 21 Καὶ ταῦτ' οὐχ ἴν' ἀπέχθωμαι τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προήρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχήσῃς εἰμ' ἐγώ, ὥστ' ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίον πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι· καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πᾶν, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν,
- 22 τὸν Ὀμόνυμον ἑμαυτῷ, τὸν Περικλέα. ἔξ οὗ δ' οἱ διερω-

und Megarensen waren oft Gegner der Athener gewesen. Sie werden hier überhaupt als Feinde der Athener unter den Griechen beispielsweise genannt. Dem Redner schweben die Händel mit Megara beim Beginn des peloponn. Krieges, sowie der Zug des Myronides (Ol. 80, 1) vor. — Übrigens versteht sich, daß der Redner hier, wie so häufig, nicht von einer einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Anders aus besonderen Gründen 9, 24. Über die Satzbildung ἐπὶ μὲν Κορινθίους — Φίλιππον δὲ] zu 2, 24. — ἀρπάσαντας τ. ὄπλα] *arma sumere*, nicht *capere*, von einem leidenschaftlich beschlossenen und hitzig ausgeführten Kampfe. — ἐφοδίων] zu 4, 82. — τοῖς στρατευομένοις] zu 1, 22.

21. τισιν ὑμῶν, nicht ὑμῖν. Er denkt an seine ausgesprochenen Gegner: Eubulos und sein Anhang. — τὴν ἄλλως, 'vergebens'. Krüger 43, 3, 8. — ἀτυχήσῃς, verwahrlost, bedauerndswert = *κακοδαίμων*. Vgl. 2, 20. — ἀντὶ — αἰρεῖσθαι] für das vorher gebrauchte προήρημαι. Zu dem Sinne der Stelle vgl. Lykurg.

Leokr. § 20. Dein. I, 114. — τοὺς λέγοντας] zu 1, 28. — ἀκούω] Die gr. Redner liebten es, um möglichst unbefangenen zu erscheinen, histor. Thatsachen als bloße Tradition vorzustellen, wobei sie noch den Vorteil haben, nicht für unbedingte Richtigkeit der Darstellung jedesmal einstehen zu müssen. S. 4, 17, 23, 9, 48. Auch die römischen Redner haben es vermieden, mit ihrem Wissen vor dem Volke zu prunken, und mit Absicht oft das Bestimmte durch *opinor* eingeleitet. — ἴσως] zu 1, 23. — οὐ πᾶν, nicht sonderlich, Litotes = *οὐδὰμῶς*. Zur Wahl von πᾶν wirkte auch der Anklang an ἅπαντες. — τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τ. π.] Letzteres bezeichnet die Art der Politik als solche im Gegensatz zu anderen, ersteres als die damals allgemein gültige. — ἐκεῖνον] zu 2, 19, wie *ille* im Lat. Vgl. die Charakterschilderungen des Aristides bei Plut. Arist. 2, des Nikias bei demselben Nik. 2, des Perikles bei Thuk. 2, 65. — τὸν Ὀμόνυμον ἑμαυτῷ] D. aus Aphidna, Feldherr im peloponnesischen Kriege, der nebst Nikias bei der unseligen Expedition nach Sicilien seinen Tod fand. 'Aus-

τῶντες ὑμᾶς οὔτοι πεφήνασι δῆτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι“; προπέποται τῆς παραντίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαντὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερ' αἰσχυρῶς. καίτοι σκέψασθ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν 23 κεφάλαι' εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν\* ὁ λόγος. οὐ γὰρ ἄλλοτριῶς ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γε-

gezeichnet durch selbständiges Urtheil (Thuk. 7. 42. 47. 49), Erfindsamkeit und Kühnheit (3, 105 ff. 4, 66 ff. 76 ff. 5, 80. 7, 43) regte er öfters wichtige Unternehmungen an, und wagte solche wohl auch auf eigene Verantwortung (3, 99 ff. 4, 2 ff.); daher Aristophanes in den Rittern ihn neben Nikias dem Kleon gegenüberstellt. (E. Müller.) Unter den Rednern der Vorzeit ist seine Stelle eigentlich nicht.

22. οἱ διερωτῶντες, die bei euch (rechts und links) umherfragen. — τί βούλεσθε — χαρίσωμαι] γράφειν = (schriftlich) beantragen. Zur Sache Arist. Ritt. 47 ὁ βροσποφλαγῶν, ὑποπεσῶν τὸν δεσπότην ἤγαλλ', ἐθώπεν', ἐκολάκεν', ἐξηπάτα κοσμηματοῖς ἀχροῖσι, τοιαντὶ λέγων' ὦ Δῆμε, λούσαι πρῶτον ἐκδικίας μίαν, ἐνθοῦ', ῥόφησον. ἐντρογ', ἔχε τριώβολον. βούλει παραθῶ σοι δόρυον; 213 ταῦθ' ἀπερ' ποιεῖς ποιεῖ τάραιτε καὶ χόρδεν' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον αἰεὶ προσποιῶν ὑπογίνυκαίων ἡμηματοῖς μαγειρικοῖς. — προπέποται — πράγματα]. Der Ausdruck ist von der Sitte entlehnt, einem den Becher, den man ihm zutrinkt, zu schenken. Vgl. Xen. Anab. 7, 3. 26 f. D. 19, 139 ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον ἀλμυράλωτα καὶ τοιαντα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀοργρὰ καὶ χρυσᾶ προῦπινεν αὐτοῖς. Hieran knüpft sich die Bedeu-

tung: beim Trunke schenken, und übertr.: leichtsinnig hingeben, verjubiln. D. 18, 296 ἄνθρωποι μαρολ — τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ. Hier mit dem Genet. des dafür einzutauschenden Gegenstandes, τῆς παραντίκα χάριτος, um eine augenblickliche Gunst (vgl. 6, 27), wie ὀνεισθαί 9, 9. 48, προέσθαί 6, 10, ἀπολωλέκεναι 8, 70. — τοιαντὶ, solche Dinge, wie man sie mit Händen greifen kann. — τούτων, nämli. τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα προπεπωκότων. Vgl. § 29.

23. ἔσται δὲ βραχὺς —] Quinet, 4, 1, 34 sunt et illa excitantis ad audiendum non inutilia, si non neque diu moraturos neque extra causam dicturos existiment. — γνώριμος] denn der Redner geht zu einem λόγος πανηγυρικός über, wie man ihn bei Feierlichkeiten zu hören pflegte. Er enthält eine für die Art des D. auffällig genaue Angabe der Disposition und erinnert an vielen Stellen an Lyk. Leokr. § 72 u. andere panegy. Stellen in att. Rednern. — ἄλλοτριῶς — οἰκελός] Derselbe Gedanke ist 20, 110 in seinen Motiven weiter ausgeführt. Vgl. 19, 269 ἔστι δ' ὑμῖν τούτων μόνοις τῶν πάντων ἀνθρώπων οἰκελῶς χρῆσθαι παραδείγμασι, καὶ τοὺς προγόνους, οὓς ἐπαινεῖτε δικαιοῦς, ἔργῳ μίμεισθαι. — εὐδαίμοσιν] das Gegenteil von ἀτυχήs. 21.

24 νέσθαι. ἐκείνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντ' ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἤρξαν ἐκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε δ' ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἔστι προσῆκον βάρβαρον Ἑλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαι' αὐτοὶ στρατευόμενοι, μόνου δ' ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν  
25 τῶν φθορούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν

24. οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς] Um das Unangenehme der Wiederholung des Relativums, noch dazu in einem anderen Kasus (οὗς) zu vermeiden, tritt der Redner mit dem aufnehmenden αὐτοῖς parenthetisch aus dem Satzgefüge, wie 9, 47 *Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἤρχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς*. 15, 26 *Χαλκηδόνα, ἣ βασιλεύς μὲν ἔστιν, εἴχετε δ' αὐτὴν ὑμεῖς*. 19, 309 *τὰς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπόρους ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἤλεησεν Αἰσχίνης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις τὴν Ἑλλάδα*. Ebenso häufig im Lat., wie Cic. Or. 2, 9 *ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat*. — ἐφίλουν, den Hof machten. In diesem Sinne gebraucht Cicero: *tantum filiolam osculari*. — πέντε καὶ τετταράκοντ' ἔτη] Der Zusatz ἐκόντων zeigt, daß D. vom Perseerkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 75, 4—87, 1. 476—431. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Agospotamos 93, 4. 405 zu rechnen. — ἐκόντων entspricht nur in Bezug auf die Zeit der Übergabe der historischen Wahrheit. — πλείω ἢ μύρια] Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in dem

Opisthodomos des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an baarem Gelde, außerdem dasselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weibgeschenken, Festgerät u. s. w. verarbeitet, 500, und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. Vgl. Isokr. 8, 126, 15, 234. — ὁ ταύτην — βασιλεύς] Perdikkas II., welcher Ol. 81, 2—91, 3 = 455—411 über Makedonien regierte. ὑπήκουε ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine treulose Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältniß ward von jenem ebenso oft gebrochen als geschlossen. Ähnliche Übertreibungen 7, 12, 11, 16. — ὥσπερ — Ἑλλησι] Arist. Pol. 1, 5 *διό φασιν οἱ ποιηταὶ „βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκόσ“, ὡς ταῦτό φῶσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν*. Eurip. Iph. Aul. 1400 *βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκόσ, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μητέρ, Ἑλλήνων. τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλευθεροί*. — αὐτοῖ] Vgl. zu 1, 2 und unten § 30. — μόνου δ'] eine den Rednern in diesem patriotischen Zusammenhang sehr geläufige Hyperbel. Für den Gedanken vgl. Hor. od. II, 20: *invidiaque maior* etc. (schon von Rehdantz verglichen).

25. ἐπὶ μὲν δὴ — ἰδίως] Diese

ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεά-  
 σασθ' ὅποιοι ἐν τε τοῖς κοινοῖς κἄν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ  
 μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα  
 κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων,  
 ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελείφθαι.  
 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφίδ' ἐν τῷ τῆς πο- 26  
 λιτείας ἡφει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μι-  
 τιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρ' οἶδεν  
 ὑμῶν ὁποία ποτ' ἐστίν, ὄρα τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σε-  
 μοιτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττει' αὐτοῖς  
 τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾗετο δεῖν.  
 ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς  
 θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην  
 εἰκότως ἐκτίησαν' εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν 27  
 τρόπον εἶχε τὰ πράγματ' ἐκεῖνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον

genaue *transitio* mit der sorgfältigen *dispositio* erklärt sich eben daraus, das D. der formelhaften Teilung des λόγος *ἐπιδεικτικὸς* gerecht werden will. — οἰκοδομήματα — λελείφθαι] 23, 207 τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελείφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τὰλλ' οἷς κατεσκευασμένῃν ὄρατε τὴν πόλιν. 22, 76 ἀφ' ὧν κτήματ' ἀθάνατ' αὐτῷ περιεσσι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἢ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκεῖνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενῶν, στοαί, νεώσοικοι. Zu den Heiligtümern gehören besonders der Parthenon und das Erechtheion. Von dem Reichtum der Weihgeschenke aber geben die Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff. = C. i. A 117 ff. einen Begriff, κάλλη — ἱερῶν, Prachtstücke von Tempeln.

26. ἦσαν — μένοντες] S. zu 2, 26. — τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die

Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikäarchos bestätigt (S. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: αἱ μὲν πολλὰ τῶν οἰκῶν εὐτελεῖς, ὀλίγα δὲ χορήσομαι), erklärt sich auch daraus, das die Athener es vorzogen auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52 τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας δῆγον, ὥστε κάλλους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκῆσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντός τείχους. — εἰς περιουσίαν, zum eigenen Vorteil, um sich zu bereichern. Im allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 *haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, quum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent.* Sall. Cat. 9 *in supplicis deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant.* Vgl. auch Hor. od. II, 15.

27. ἐκεῖνοις, unsern Vorfahren. Dionysius lobt den D., das er nicht

προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα\* ἔχει; ἀρὰ γ' ὁμοίως καὶ παραπλησίως; οἷς — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ' ὄσης ἅπαντες ὁρᾷτ' ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιοχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν 28 ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν — ἀπεστερήμεθα μὲν χώρας οἰκείας. πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντ' ἀηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέ-

wie Isokrates Stück für Stück einzeln entgegensetze, sondern die gesamte Schilderung der Alten der darauf folgenden Schilderung des Neuen. — *χρηστῶν*] ironisch, wie 18, 89. 318 u. ö. Ähnlich *ὁ καλὸς κάγαθός* 22, 32. 47 und im Lat. *praeclarus*. — *ὁμοίως καὶ παραπλησίως*] als verwandte Begriffe verbunden, wie *παραπλήσιον καὶ ὁμοιον* 19, 196. *τὰς πράξεις ὁμοίας αἰεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν* Isokr. 7, 78, logisch geschieden *ὁμοία ἢ παραπλήσια* D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. *ἢ* statt *καὶ*. — *οἷς*] bezieht sich auf den logischen Hauptbegriff ἡμῖν zurück. Was hinter *οἷς* folgen sollte, ist aus dem folgenden leicht zu erkennen; die Figur der Aposiopese ist hier sehr passend. Der Redner wagt kaum die Wahrheit zu sagen. Er sucht und findet im folgenden Milderung und Maß. — *τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, — ἀλλ'*] Dieselbe Struktur in der Figur der *amplificatio* auch anderwärts, wie 8, 52, 9, 21. 26. 20, 33. 52. 22, 15. — *ὄσης — ἐπειλημμένοι, = ἐπειλημμένοι τοσούτης ἐρημίας, ὅσην ὁράτε*. Dem Redner erscheinen die nach Macht und Ruhm unter den Griechen jagenden Völker wie Kämpfer, welche in die Arena treten. — *ἐπειλημμένοι καὶ*

— *ἀπολωλότων*] καὶ verbindet nicht bloß den nächsten Genetivus absol. mit *ἐπειλημμένοι*, sondern alle folgenden Sätze bis *βραβεύειν* (auch *ἐξὸν δ'*) mit demselben. — *Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων*, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 und Mantinea 104, 2. 362. — *ἀσχόλων ὄντων*, durch den phokischen Krieg. Vgl. 1, 26. — *τὰ τῶν ἄλλων δίκαια*, 'über die rechtliche Lage fremder Staaten'. *τὰ δίκαια* ist ein fester Begriff mit konkretem Inhalt.

28. *χώρας οἰκείας*, der thrakischen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — *πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασιν οὗτοι*] Aesch. 2, 70 *συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν* (Chares) *ἐν τῷ πολέμῳ* (um Amphipolis) *ἐβδόμηκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας ἀποβελήκηναι, ἄς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον* (im böot. Kriege 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f. Diod. 15, 28, 30), *χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀηλώκηναι*. — *εἰρήνης οὔσης*] steht in engem Bezuge zu dem vorhergehenden *ἐν τῷ πολέμῳ*. Mit den Griechen — den einzigen gleichwertigen Feinden — war allerdings Frieden, wenn auch nicht mit Phi-

κασιν οὔτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἤσκη-  
καμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν  
ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ἃ<sup>29</sup>  
τᾶν, εἰ ταῦτα φράδως, τὰ γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμει-  
νον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἄς  
κοινώμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἄς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας  
καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτενο-  
μένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ  
ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων  
οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι· ὅσῳ δὲ  
τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τοῦτων ἠΐξεται.

lippos. — οὔτοι] οἱ νῦν χορηγοὶ  
§ 27. — ἢ φρασάτω, zu 2, 8.

29. ἀλλ' ὃ τᾶν — ἔχει] Figur  
der Hypophora oder subiectio. Auct.  
ad Her. 4, 23 s. et cum interroga-  
mus adversarios aut quaerimus  
ipsi quid ab illis aut quid contra  
nos dici possit, deinde subicimus  
id quod dici oportet aut non oportet  
aut nobis adiumento futurum  
sit aut offuturum illis e contrario.  
— τὰς ἐπάλξεις — λήρους] Dem.  
macht die Verwaltung des Eubulos  
lächerlich, welche über dem Kleinen  
das Grofse vergafs. Das Anstreichen  
der Mauerzinnen, noch mehr das  
Ausbessern der Strafsen und das An-  
legen von Brunnen in einer so was-  
serarmen Stadt wie Athen, das alles  
war ganz schön und wohl auch not-  
wendig, erscheint aber in der That  
als blofse Spielerei, wenn man er-  
wägt, dafs unterdefs draussen eine  
Stadt nach der anderen und ganze  
Länderstrecken verloren gingen. —  
καὶ λήρους am Schlusse charaktē-  
riert vom besondern zum allgemein-  
en überspringend mit scherzhaftem  
Effekt (und —) die ganze vorher-  
gehende Reihe von Begriffen und  
fafst sie zu einem Bilde zusammen.  
So Alexis bei Athen. 8, 336<sup>f</sup> τί  
ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κά-  
τω, Ἀνέλιον, Ἀκαδημειαν, Ὠ-  
δεῖον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν;

Demosthenes I. 8. Aufl.

οὐδὲ ἐν τούτων καλόν. Plat. Gorg.  
490<sup>c</sup> περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ  
καὶ λατροὺς καὶ φληναφίας. Plut.  
Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα  
στοῶν καὶ χορηγῶν καὶ φληνα-  
φίας πολλῆς ἐμπλήσαι τὴν πόλιν.  
Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βί-  
τραχοὶ καὶ ὄνοι καὶ λήροι γρα-  
σίν οἶοι μασσᾶσαι καὶ παιδίους  
(οἱ Αἰσώπων μῦθοι). Anders Plat.  
Gorg. 519<sup>a</sup> ἀνεὺ γὰρ σωφροσύ-  
νης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ  
νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων  
καὶ τοιούτων φληναφῶν ἐμπλη-  
κασί τὴν πόλιν. — πολιτενομέ-  
ρους, transitiv, wie 5, 12 u. ὅ. — ὧν  
— ἠΐξεται] Vgl. 8, 66. — οἱ μὲν αἰ-  
νίττεται τὸν περὶ τὸν Δημάδην,  
Εὐβουλον, Φρόνωνα, Φιλοζράτην  
καὶ εἴτινες ἕτεροι. Schol. — οἱ δ'  
οἱ περὶ Δημάδην. Schol. — ἔνιοι,  
wie Meidias, welcher οἰκίαν οἰκοδό-  
μηκεν Ἐλευσίνι τοσαύτην ὥστε  
πᾶσιν ἐπισκοτεῖν τοῖς ἐν τῷ τόπῳ  
D. 21, 51. Vgl. 23, 208 νῦν δ' ἰδία  
μὲν ἐκάστῳ τῶν τὰ κοινὰ πρατ-  
τόντων τοσαύτη περιουσία ἐστίν,  
ὥστε τινὲς μὲν αὐτῶν πολλῶν δη-  
μοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέ-  
ρας τὰς ἰδίας κατεσκευάζασιν οἰ-  
κίας, γῆν δ' ἔνιοι πλείων πάντων  
ἡμῶν τῶν ἐν τῷ δικαστηρίῳ συν-  
εώνηται, δημοσίᾳ δ' ἡμεῖς ἃ μὲν  
οἰκοδομεῖτε καὶ κοιναίτε, ὡς μι-  
κρὰ καὶ γλίσκρα, αἰσχρὴν λέγειν.

- 30 Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποθ' ἀπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἀπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἐκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβείν·\* νῦν δὲ τοῦναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν καὶ διὰ τούτων ἀπαντα πράττεται, ἡμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους ἔν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγέννησθε, ἀγαπῶντες ἔὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ἡμῖν ἢ βοΐδια πέμ-

30. τὸ μὲν πρῶτον — (νῦν δὲ —), von Haus aus, erst. Vgl. Plat. Gorg. 457<sup>e</sup> νῦν ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες, desgl. Isäus 12, 10. Lykurg g. Leokr. 41. Äsch. 3, 25. Xen. Hell. 5, 4, 1, obgleich an den letzteren Stellen nicht ohne die Var. πρότερον, was Suppe auch hier verlangt. Doch auch 6, 16 τὰ πρότα — νῦν. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καὶ, auch, als die natürliche Folge bezeichnend, mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Mut hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten. Vgl. 23, 209 τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ἡμᾶς ἡμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο φανμάξιν ἀνθρώπους. εἰθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ἡμετέρας δόξης καὶ τῶν ἡμετέρων, ἡμεῖς δ' οὐδ' οἰοῦν ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάγιστροί ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλον μετέχοντες ἢ τοῦ ἑξαπατάσθαι. — τῶν ἄλλων ἐκάστῳ] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die Regierungsglieder dem Volke gegenüber.

31. ἡμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. ἡμᾶς

τους πολλοὺς 8, 1 und zu § 20. — ἐκνενευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιηρημένοι χρήματα συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind in einem kriegsführenden Staate das, was dem tierischen Körper Muskeln und Flechten. Ähnlich ὑποτέτμηται τὰ νεύρα τῶν πραγμάτων, was dem D. von Äsch. 3, 166 als abenteuerlicher Ausdruck vorgeworfen wird. Möglich indes, daß ἐκνενευρισμένοι hier allgemein vom entnervten, kraftlosen inneren Zustande des Volkes zu fassen, während περιηρημένοι im Sinne von ἡρωατηριασμένοι (18, 296) den Verlust der äußeren Güter bezeichnet. — χρήματα συμμάχους] ohne καὶ, wie 18, 234 ὀπίτην δ', ἰππέα — οὐδένα und 21, 81 κἀγὼ μὲν οὕτως εὐλαβῶς τῇ δέκῃ, τοῖς νόμοις ἀπαντα πράττειν ἀξιώ. Durch das Asyndeton werden die beiden Worte als die Unterbegriffe eines allgemeinen, durch sie seinen Grenzen nach bezeichneten Begriffes dargestellt. — In den besseren Hdschr. steht βοηδρομία πέμψωσαν, die Boëdromien mit einem Festzuge begehen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήναι' ἐπειδὴ δι' ἀγορᾶς πέμποντα σε, Μοσχίων, μήτηρ ἐώρα τῆς κόρης ἐφ' ἀρματός. Philost. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὴν τὰ Παναθήναια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe zum



ψωσιν οὔτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθ-  
εῖρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι  
χειροῦθεις αὐτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτε, οἶμαι, 32  
μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα  
πράττοντας· ὅποι' ἄττα γὰρ ἂν τὰπιτηδεύματα τῶν ἀν-  
θρώπων ἦ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημ' ἔχειν. ταῦτα  
μὰ τὴν Δῆμητρο' οὐκ ἂν θανατάσαιμι εἰ μελῶν εἰπόντι  
ἔμοι γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ  
γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρηρησία περὶ πάντων αἰὲ παρ'  
ἡμῖν ἔστιν, ἀλλ' ἔγωγ' ὅτι καὶ νῦν γέγονε θανατάζω.

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτ' ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν 33

Reicht. 527<sup>d</sup> ἡ πάτριος τῶν Διονυ-  
σίων ἐορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο  
δημοτικῶς. Über den Ursprung des  
Festes Harpokr. βοήθρομα· ἐορ-  
τὴ τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμέ-  
νη, ἣν φησὶ Φιλόχορος ἐν β' νε-  
νομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Σούθου  
ἐβόηθησε σπονδῆ πολεμουμένοις  
Ἀθηναίοις ὑπὸ Ἐνυόλπου τοῦ Πο-  
σειδῶνος, Ἐρεχθῆος βασιλεύον-  
τος. βοήθρομειν γὰρ τὸ βοήθειν  
ὠνομάζετο, τούτεστιν ἐπὶ μάχην  
δραμεῖν. Von einem stehenden  
Festzuge an den Boëdromien ist  
nichts bekannt: vielleicht war, und  
dies mag der Grund sein, warum  
D. anstatt allgemein zu reden, wie  
4, 26, hier einen einzelnen Fall bei-  
spielsweise hervorhebt, in jener Zeit  
einmal vom Vorstand der Theorika  
zur Ergötzung des schaulustigen Vol-  
kes ein solcher ausnahmsweise an-  
geordnet worden. Doch ist wohl  
mit Herwerden, welcher an Isocrat.  
Areopag. § 29: οὐδ' ὁπότ' ἐμὲν δό-  
ξειεν αὐτοῖς, τριακοσίους βοῦς  
ἐπειπον erinnert, zu lesen, wie  
auch Dion. von Halik. u. Hermogenes  
lasen, nämli. βόδια. — ἀνδρειότα-  
τον] εἰρωνικῶς ist schon von eini-  
gen Abschreibern am Rande bemerkt  
worden. Ironisch braucht dasselbe  
Wort auch Hypereides I. Euxen.  
S. 6, 7 ἀλλ' ὅμως Πολύενκτος οὐ-

τως ἔστιν ἀνδρεῖος (= ἀναιδῆς),  
ὥστ' εἰσαγγελίαν διώκων οὐκ ἔφη  
δεῖν τοὺς φέροντας τῷ εἰσαγγελ-  
τικῷ νόμῳ χρῆσθαι. Vgl. Arist.  
Vög. 91 ὡγαθ', ὡς ἀνδρεῖος ἐστ'.  
— τῶν — προσοφείλετε, für ener  
eigenes Gut, dafür daß sie euch aus  
eurer eigenen Tasche gütlich thun,  
glaubt ihr ihnen noch Dank dazu  
schuldig zu sein. — ἐπάγουσιν,  
τιθασεύουσι χειροῦθεις] Der Red-  
ner wagt das Volk mit Tieren zu  
vergleichen, denen die Jäger nach-  
stellen. Ähnliche Ausdrücke finden  
sich z. B. bei Hor. epist. I, 1, 77:  
*sunt qui Crustis et pomis viduas  
venentur avaras Excipiantque se-  
nes, quos in vivaria mittant.*

32. ἔστι δ' — πρᾶττοντας] Vgl.  
Cic. de amic. 9, 32 *nihil enim altum,  
nihil magnificentum ac divinum sus-  
picere possunt, qui suas omnes cog-  
itationes abiecerunt in rem tam  
humilem tamque contemptam.* νεα-  
νικὸν, jugendkräftig. — ἔχειν, nämli.  
αὐτοῦς. — ταῦτα — βλάβη, = οὐκ  
ἂν θανατάσαιμι, εἰ ταῦτα εἰπόντι  
μελῶν ἔμοι βλάβη γένοιτο. — τῶν  
πεποιηκότων, = ἡ τοῖς πεποιη-  
κόσιν. Vgl. 9, 40. 20, 135 ὅσφ  
δ' ἡμῖν ἀσχιον τῶν ἄλλων.

33. ἀλλὰ νῦν γ' = ἐπειδὴ οὐ  
πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys.  
10, 15 βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ

ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαι τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἂν, ἴσως, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσασθ' ἀγαθὸν καὶ τῶν τοιοῦτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε, ἃ τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ ἐκεῖν' οὐτ' ἰσχνὴν ἐντίθησιν οὐτ' ἀποθνήσκειν ἔα. καὶ ταῦθ', ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτ' ἐστίν, ὥστ' ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκή, οὐτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἔα, ἀλλ' ἐστὶ ταῦτα τὴν ἐκάστου δραθυμίαν \*

34 ὑμῶν ἐπανξάνοντα. οἴκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει τις. καὶ παραχορῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιθ' ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι. ἔξεστιν ἄγειν

ἐτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἂν πως ἄλλα νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῆ. — ταῖς περιουσίαις ταύταις und unten τῶν τοιοῦτων λημμάτων bezieht sich auf die Theorika. — ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν 'um draußens Vortheile zu erringen.' — ἃ τοῖς—ἔοικε] Der Redner wollte τοῖς ἀσθενοῦσι δίδονται sagen. Dieser Gedanke wird dann erweitert. Die Form brauchte nicht geändert zu werden, da τοῖς vor ἀσθενοῦσι zugleich als Artikel zu σιτίοις dienen konnte. Citiert ist unsere Stelle bei Lukian merc. cond. 5: ἐπεὶ δέ, ὡς ὁ καλὸς πον ῥήτωρ, ἔφη, τοῖς τῶν νοσοῦντων σιτίοις εἰκότα λαμβάνουσιν. Eine Anspielung enthält Philostr. Leben des Apoll. 7, 26: ἀλλ' ἔγωγε τὴν ἀνθρωπιαν εἰδὼς φῶσιν ἀναδιδάξω λόγον ὑμᾶς οὐδὲν εἰκότα τοῖς τῶν ἰατρῶν σιτίοις· καὶ γὰρ ἰσχνὴν ἐντίθησι καὶ ἀποθνεῖν οὐκ ἔασι. Die Stellung σιτίοις διδομένοις (wie 5, 8 u. 5.) ist nicht ungewöhnlich. — καὶ γὰρ—ἔα] *Parvis nutrimentis quamquam a morte defendimur, nihil tamen ad robustam valetudinem promovemur.* Symmach. ep. 1, 23,

'zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben.' — ἐκεῖνα, nicht auf die zuletzt genannten σιτία bezogen, sondern auf die λήμματα. — οὐτ' ἀπογνόντας—ἔα, noch ist der Vorteil, welchen ihr aus der Verteilung jener Gelder habt, so gering, daß ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas anderes (eure Schuldigkeit) zu thun. — ἐστὶ—ἐπανξάνοντα] S. zu 2, 26.

34. οἴκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; du verlangst also, daß diese Gelder, anstatt wie bisher verteilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 τί οὖν—σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; und unten στρατιωτικῆς ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων. — καὶ—γε, bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher = οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παραχορῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων. Vgl. 1, 20. — τὸ μέρος, seinen Teil. — τοῦθ' ὑπάρχοι] Über den Optativ s. Krüger 54. S. 3. τοῦθ' ist Prädikat zu ὑπάρχοι (vgl. 25, 6 δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστὶ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσελελυθέναι und 57, 9 τοῦτο δ' ἦν,

ἡσυχίαν· οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκη τι  
 ποιεῖν αἰσχροῦ ἀπηλλαγμένος· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἶον  
 καὶ τὰ νῦν· στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν  
 τοῦτων λημμάτων, ὡσπερ ἔστι δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος·  
 ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν· ὅσ' οὗτος ἀτάκτως νῦν  
 λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ'  
 ἔφορῶν καὶ διοικῶν ἅ χρῆ πράττεσθαι. ὅλως δ' οὐτ'  
 ἀφελὼν οὔτε προσθεὶς πλὴν μικρῶν, τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν  
 εἰς τάξιν ἦγαγον τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ  
 στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ'  
 ἡλικίαν ἕκαστος ἔχει καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας.  
 οὐκ ἔστιν ὅπου μὴδὲν ἐγὼ ποιοῦσιν τὰ τῶν ποιοῦντων  
 εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοῖς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν  
 καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δ' οἱ τοῦ δεινὸς νικῶσι ξένοι, ταῦτα

35

näml. Eubulides), 'damit ein jeder das wirklich sei, dessen der Staat bedarf', und hieran lehnen sich im folgenden die Nominative βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἔφορῶν καὶ διοικῶν epexegetisch an; in Friedenszeiten (denn ἔξεστιν ἀγεῖν und συμβαίνει τι τοιοῦτον und ἔστι sind logisch Konditionalsätze) ein besserer Bürger daheim', 'in Kriegszeiten . . . bei Alter und Schwäche' u. s. w. ὑπάρχων hinter στρατιώτης hilft der Deutlichkeit wegen nach. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genuß der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, daß ein jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Verteilung nach wie vor stattfinden, damit ein jeder vor Mangel geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger besser obliegen könne; im Kriege hingegen müsse jeder zur Verteidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihilfe in den Regierungs- und Verwaltungs-

geschäften dienen. — ἔξεστιν — συμβαίνει — ἔστι] S. zu § 18. — ἔξω τῆς ἡλικίας, über sechzig Jahre alt. Vgl. zu § 4. — ἀτάκτως, nicht als ob es bei der Verteilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspunkte des Redners aus, der für den Genuß des Vorteils von seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fordert. Vgl. ἀταξίαν § 35. — ἐν ἴσῃ τάξει, wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. πλὴν μικρῶν] Eine Kleinigkeit war die vorgeschlagene Reform in der That nur in der Voraussetzung, daß von seiten der Athener auch der zu ihrer Einführung erforderliche gute Wille vorhanden war. — ἔχει, näml. ποιεῖν. — τὰ τῶν ποιοῦντων, = ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιοῦσιν. Das Präsens ist ohne Rücksicht auf den Zusammenhang gesetzt: das den Thätigen Gebührende. — ἀπορεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβολοὺς (das Theorikon), ἔξον πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. — οἱ τοῦ δεινὸς ξένοι, geht vermutlich auf die Söldner des Charidemos. S. die Einl. S. 36. 39. — πυνθάνεσθαι, sich sagen lassen, hören müssen.

36 πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέφομαι τὸν ποιούντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦθ', ἐφ' οἷς ἐτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἶρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἔλοισθ' ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνόισειν ὑμῖν μέλλει.

36. καὶ οὐχὶ — ὑμῶν] Durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — τῆς ἀρετῆς, ist mit ἣν zu verbinden = τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λέπειν. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertr. D. 13, 34 ἀίσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. 15, 32 ἐχοῖν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ

τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἠνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατιακίαις ἔχετε. 18, 173 ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δενοῖς οὐκ ἔλιπον. 19, 9 εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Ἀισχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ. 19, 29 ὄντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε. Vgl. Cic. de sen. 20, 73 *velatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere.* — καλῶν κινδύνων] κινδύνοι ist zur Bedeutung: 'Kämpfe' gelangt.

### Rückblick auf die olynthischen Reden.

Was ein bedeutender Geist schafft, enthält in sich eine schöne Gliederung, und jedes klassische Werk ist nicht blofs als Ganzes eine Verkörperung harmonischer Schönheit, sondern auch in seinen Teilen. Von den Werken des D. werden wir aber um so mehr erwarten dürfen, dafs das Ganze sich aus sorgfältig geordneten, logisch und harmonisch an einander gereihten Teilen zusammensetze, als wir wissen, dafs er zu jener Klasse von Rednern gehört und gehören will, welche stets nur Überlegtes und Erarbeitetes vorbringen. Wenn es uns nun aber nicht gelingen will, eine scharfe Scheidung zu finden, wenigstens nicht, ohne dafs wir indiskret zerreißen, was doch augenscheinlich als einig gefühlt wurde, wo die Fugen mehr künstlich gemacht, als von Natur vorhanden waren, — wenigstens nicht so, dafs wir für die von uns angenommene harmonische Ordnung der Teile diejenige allgemeine Beistimmung finden, die uns hoffen lassen könnte, die wahre, vom Redner beabsichtigte wirklich gefunden zu haben, so werden wir auch diese Erscheinung begreifen können und nicht allzusehr be-

klagen dürfen. Ist doch schon in der allgemeinen Charakteristik des D. bemerkt, wie er absichtlich jenen Schein des Ergrübelten vernichtete, wie er das frische Aussehen des Extemporierten für seine Reden erstrebte, wie er mit seltenem Glücke erreichte, daß die präparierte Rede wie eben erzeugt aus dem Inneren quoll. So war es natürlich, daß er auch die scharfe Scheidung der Teile in der Rede zu betonen unterliefs, daß er den herzbewegenden Gedanken freien Eintritt in die einzelnen Teile gestattete und sie in den verschiedensten Formen wiederholte, daß er lieber einreichte, als unterordnete, lieber erzählte als bewies, lieber plauderte als dozierte: liebt doch die griechische Sprache überhaupt im Satz- und Periodenbau jenes behaglichere Aneinanderreihen, jenes naive Gleichsetzen des weniger Bedeutenden mit dem wirklich Wichtigen.

Selbstverständlich ist dennoch in den Reden eine Disposition erkenntlich: (I. Olynth. Rede: Einleitung § 1. I. Teil § 2—15 mit Angabe des Themas. II. Teil § 16—20. III. Teil § 21—27. Schluß § 28. II. Olynth. Rede: 2 Einleitungsgedanken § 1—4. I. (vorbereitender) Teil: § 5—10. II. Teil mit dem Thema. § 11—13. III. Teil: § 14—26. Schluß: § 27—30. III. Olynth. Rede: Einleitungsgedanken von § 1—3. I. Teil: § 4—13. II. Teil: § 14—20. III. Teil: § 21—32. Schluß: 33—36). Auch macht sich Symmetrie geltend in dem Gange der Beweisführung der einzelnen Teile, in welchen auf die Darlegung der Einwand, auf diesen wieder Rat und Ermahnung folgt, ferner auch in dem Verhältnis der Hauptteile — aber doch bewundern wir mehr als die Kunst der Disposition jene Anmut, mit welcher durch alle drei Reden die die Seele des Redners beherrschenden Gedanken immer wieder von neuem eindringlich, aber nicht aufdringlich wiederholt werden. Wiederkehren die Gedanken: Schnelle und kräftige Hülfe, wo eine so günstige Gelegenheit winkt! Philipp ist jetzt noch schwach, später gefährlich. Seine Macht ist hohl, weil unsittlich erworben! Laßt ab von eurer Unselbständigkeit im Regieren, eurer Halbheit in euren Handlungen, der Genußsucht in der schlechten Verwendung der Kriegsgelder! Denket der Vorfahren! — aber diese Gedanken erscheinen stets in anderer Beleuchtung. Mut und ungebrochenes Selbstvertrauen erzeugte sie in der ersten olynthischen Rede, Nachdenken und Berechnung ergänzt und vertieft sie in der zweiten, Ernst und Besorgnis bringt sie maßvoller zur Geltung in der dritten. Nicht einem förmlichen Antrage sollten sie Geltung verschaffen, sondern einen solchen vorbereiten, indem sie Stimmung bereiteten.

## (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

### EINLEITUNG.

Die einzige Notiz aus dem Altertum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnafs im 1. Briefe an Ammāos Kap. 4: *μετὰ δ' Εὐδήμιον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. 352/351), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν*. Was er aber eigentlich unter der ersten Philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Kap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλιμάχον* (107, 4. 349/348), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὀλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλος ἐστὶν ἄρχων* (108, 1. 348/347), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. 347/346), *ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης, περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστὶν ἀρχή „ἂ μὲν ἡμεῖς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὖρεῖν, ταῦτ' ἐστὶ“*. Über die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechsten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dafs man das verschriebene *ἕκτην* in *πέμπτῃν* verwandelt, was auch dadurch sich als notwendig herausstellt, dafs die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die Philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite Philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte Philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Überlieferung in einen argen Konflikt. Was ihm

die fünfte Philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Teil der ersten (§ 30—52). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegenteil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urteils, um zu erkennen, daß jene Ansicht ein bloßes Hirngespinnst und die erste Philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein unteilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muß man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine Demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluß, der anderen der Anfang fehlen, denn so schließt weder Demosthenes, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1, S. 246 ff.) mit großer Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der Philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

Was die Zeit der Rede anlangt, so scheint man fast allgemein im Altertum den Ausgang der 107. Olympiade als diese betrachtet zu haben. Darauf weist sowohl die handschriftliche Überlieferung hin, nach welcher die Rede sich unmittelbar an die olynthischen anschließt, als auch der Umstand, daß sie von den Grammatikern, die darin ohne Zweifel an die alexandrinische Anordnung sich anschlossen, durchgängig als die vierte Philippische gezählt wird. Für eben diese Zeit erklärte sich noch neuerdings Böhnecke a. O. S. 222 ff. Dagegen hat Schäfer Dem. 2, 66 ff. (vergl. auch Fuchs, Progr., Urach, Tübingen 1875) in überzeugender Weise dargethan, daß der Zeitpunkt der Rede kein anderer sein kann als der von Dionysios a. O. für ihre erste Hälfte angenommene, das Jahr des Archon Aristodemos, Ol. 107, 1, Frühjahr 351.<sup>1)</sup> Dafür spricht, daß kein Ereignis zur Sprache kommt,

1) Blafs nimmt mit mehr Recht an, daß die Rede in die zweite Hälfte des attischen Jahres 351 falle, indem hier auf Philippos' Erkrankung angespielt wird.

das nachweislich über diesen Zeitpunkt hinausginge, vielmehr die erwähnten von jüngstem Datum alle der unmittelbar vorhergehenden Zeit angehören, wie der Verlust von Pydna, Poteidäa, Methone, Pagasä (Ol. 105, 4—106, 4) § 4. 35, der Zug der Athener nach Euböa (Ol. 105, 3) und nach Pylä (Ol. 106, 4) § 17. 41, Philippos' Operationen gegen Pylä (Ol. 106, 4) § 17, gegen den Chersonesos und Olynthos (Ol. 107, 1) § 17. 41. Und noch handelt es sich um Amphipolis (§ 12), noch ist Euböa, mit dem es bereits Ol. 107, 2 zum Kampfe kam, im Bunde mit Athen und Philippos erst im Begriffe beide Staaten miteinander zu verfeinden (§ 37), noch beschränkt sich die Parteinahme für Philippos, die Ol. 107, 4 schon in vollem Gange war, auf bloß gelegentliche Zwischenträgeri (§ 18). Wäre dagegen die Rede Ol. 107, 4, und erst nach den olynthischen gehalten, so würde es völlig unbegreiflich sein, wie es der Redner über sich gewinnen konnte, zumal angesichts der von ihm § 13 ff. gemachten Vorschläge zur Kriegführung gegen Ph., des gegenwärtig so bedenklichen Standes der olynthischen Sache mit keinem Worte zu gedenken. Endlich bezeichnet D. im Eingange selbst sein diesmaliges Auftreten als sein erstes selbständiges Vorgehen im Kriege mit Philippos.

Es war diesmal nicht ein besonderes Ereignis, dessen Meldung vom Kriegsschauplatze Besorgnis in Athen erregt und dessen unmittelbaren Folgen man vorzubeugen oder zu begegnen gesucht hätte; die Athener hatten weislich einmal die Sache selbst in die Hand genommen und berieten über das was Philippos gegenüber von nöten sei (§ 1). D. ergriff hierbei die Initiative und benutzte die Gelegenheit seinen Mitbürgern einmal im allgemeinen ihre unverzeihliche Fahrlässigkeit in der Führung des makedonischen Krieges vorzuhalten und sie zu einem energischen Auftreten anzutreiben, sodann aber insbesondere — und das ist der eigentliche Kern der Rede — in betreff der Art der Kriegführung positive Vorschläge zu machen, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten waren. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um teils dem Feinde zu imponieren, teils im Notfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem vom Feinde jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber — und das ist ihm die Hauptsache — ein kleines Heer von 2000 Fußgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Teil aus Bürgern zu bestehen habe, und



welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Überfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Daran schließt sich eine Berechnung der zur Aufstellung und Unterhaltung dieses letzten Corps erforderlichen Geldmittel. Der finanzielle Nachweis über das Aufbringen dieser Summen aber war in einem besonderen Mémoire entwickelt, welches, wie Ähnliches anderwärts, als wörtlich zu verlesender Teil nicht in die Rede selbst mit aufgenommen worden ist (29).

Die Frage nach dem Erfolg der Rede endlich läßt sich nicht mehr mit Bestimmtheit beantworten; doch dürfte aus dem Inhalte der Zeit nach zunächst liegenden Reden, der olynthischen, wohl der Schlufs gezogen werden müssen, dafs derselbe in der Hauptsache nicht der gewünschte war. Die 2, 16 erwähnte Blockade der makedonischen Küste wenigstens liegt in der Zeit zu weit ab, als dafs man sie mit Sicherheit als eine unmittelbare Folge der vorliegenden Rede betrachten könnte.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40 R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προτίθετο, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχῶν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκε τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἤσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότε ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν. ἐπειδὴ δ' ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὔτοι πρότερον, συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέονθ' οὔτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλευέσθαι.

2 Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνν φραύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γὰρ ἔστι χεῖριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου,

1. προτίθετο] Das Imperf., weil die Thätigkeit der Behörde, deren Geschäft es war die Beratungsgegenstände der Volksversammlung zur Begutachtung zu unterbreiten (zu 3, 18), auch noch während der Debatten als fortwirkend gedacht ist. — ἐπισχῶν ἂν] Das ἂν erstreckt sich zugleich mit auf ἀπεφήναντο. — τῶν εἰωθότων, nämli. γνώμην ἀποφῆρασθαι. Die ganze Stelle ist bewußte Nachahmung von Isokr. S. 1 u. 6, 2 ἐγὼ δ', εἰ μὲν τις τῶν εἰθιςμένων ἐν ὑμῖν ἀγορευεῖν ἀξίως ἦν τῆς πόλεως εἰρηκῶς, πολλὴν ἂν ἤσυχίαν ἦγον· νῦν δ' ὄρων — ἀνέστην ἀποφανοῦμενος ἃ γιγνώσκω περὶ τούτων. Vgl. die Parodie dieses locus communis bei Arist.

Ekkli. 151 ἐβουλόμην μὲν ἔτερον ἂν τῶν ἡθάρων λέγειν τὰ βέλτισθ', ἢ ἐκαθήμην ἡσυχος· νῦν δ' οὐκ ἔάσω u. s. w. — τότε ἂν] auf τότε ruht der Ton. Der Redner entschuldigt nicht, daß er aufgetreten ist, sondern daß er es zu erst von allen thut. — ἀναστὰς] Schon die Homerischen Helden erhoben sich beim Beginn der Rede. Vergl. 6, 3. — ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου] S. zu § 2. — ἔδει βουλευέσθαι] der Redner spielt mit den Assonanzen: τὰ δέονθ' — συνεβούλευσαν — ἔδει βουλευέσθαι.

2. ὃ γὰρ — ὑπάρχει] 9, 5 το χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. Mit diesem Para-

τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει· ἐπεὶ τοι εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλλίπς ἦν αὐτὸ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτ' ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσιν καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλίγκη ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς — ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ἡμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείναθ' ὑπὲρ τῶν δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν ἕνεκα \* ταῦτα λέγω; ἢν εἰδῆτ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσασθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστὶ φοβερόν οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, ὅλον ἂν ἡμεῖς βούλοισθε, παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτ' ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθ' ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρήν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὃ ἄν-

doxon fesselt der Redner die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunkt einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, = ἐν. Vgl. 18, 203 οὐδ' ἡδυνήθη πόποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι. 20, 141 μεγίστας δίδοτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς. 24, 90 περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων. — αὐτῶν, an ihnen, mit δ zu verbinden. — ποιούντων — πραττόντων] ohne Unterschied der Bedeutung, wie 3, 15.

3. ἐνθυμητέον, näml. ὑμῶν, mit Anklang an das vorhergehende ἀθυμητέον. — τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς] Dieser Zusatz hätte fehlen können, da ἀναμιμνησκομένοις dem ἀκούουσιν entspricht. Aber einerseits machte παρ' ἄλλων einen Gegensatz wünschenswert, andererseits erregen gerade Verletzungen des Ebenmaßes die Aufmerksamkeit. — ἡλί-

κην — ὡς καλῶς] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relativa u. Fragpronomina in einem Satze ohne Copula: wie wir trotz der großen Macht'. So unten § 36. 19, 61 ἢν εἰδῆθ' ὅλων ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν ὅλων ἔτυχον. 19, 63 σκοπεῖτε τίνα πιστεύσαντες τί ἔπασχον. 21, 175 τί πεποιηκότες αὐτῶν ἔνοις τίνος ὀργῆς τετραχῆσαι. — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς, näml. ἐστὶ, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 οἱτοὶ γὰρ ἀρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. Übrigens meint D. den korinthischen und den böotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 52 ff. und oben zu 2, 24. — ὑπὲρ τῶν δικαίων] Dafs die Gerechtsame der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. — τοῦτου] Jeder der Zuhörer wufste ja, wer dieser οὗτος wäre. — μηδέν] = nihil ist hier nur vollere Negation.

δρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἶεται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τὸ τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντ' ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν οἶεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἴχομεν ποθ' ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτείδαϊαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλω, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἔθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερ' ἐπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκειῶς  
 5 ἢ κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἔστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι τοσαύτ' ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποιήκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτίησατο δύναμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκείνος, ὅτι ταῦτα μὲν ἔστιν ἅπαντα τὰ χωρὶ ἄθλα τοῦ πολέμου κείμεν' ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι  
 6 πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γὰρ τοὶ ταύτην χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἐλὼν τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος. \* καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ

4. τὰ χωρία, die nachher Genannten. — οἶεται] Die Wiederholung dieses Verbums im Vorder- und Nachsatz ist beabsichtigt. — Πύδναν, Ποτείδαϊαν, Μεθώνην] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — τοῦτον, dort mit entsprechender Geste. — οἰκεῖον, zu eigen, mit εἴχομεν zu verbinden, wie κύκλω mit πάντα. — πολλὰ τῶν — κείνῳ] die Thessaler, Päoner, Illyrier. Vgl. 1, 23. — μᾶλλον] ist eng mit ἐβούλετ' zu verbinden.

5. ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας, = ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν. wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. αὐτοῦ nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in ὄντα liegende allgemeinere τινα (zu 2, 5) zu beziehen. — ἐκτίησατο] steht

noch unter der Wirkung des vorherg. ἂν. Vgl. 3, 14. — εἶδεν, er sah, erkannte. — καλῶς] = probe sciebat, doch mit ironischer Färbung. — τοῖς παροῦσι] nämlich ἔργοις, denen, die auf dem Platze sind, τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν. Zu dem Gedanken vgl. Liv. IX, 40, 5: et omnia illa (praemia) victoriam sequi et ditem hostem quamvis pauperis victoris praemium esse.

6. χρησάμενος] in dieser Verbindung formelhaft. Der Aorist bezeichnet das Eintreten der Handlung: 'nachdem er zu dieser Ansicht gelangt war'. Wir pflegen das Präsens zu setzen: 'in dieser Ansicht' weil wir an die Fortdauer der Ansicht während der Handlung denken. So ist es im Lat. bei *ratus*

προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὀρώσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἢ χρῆ. ἂν τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοι- 7 αὐτῆς ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήτερον οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὐ δεῖ καὶ δύναται ἂν παρασχεῖν αὐτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφείς τὴν εἰρω- νεϊαν ἔτοιμος πράττειν ὑπάρξει, ὃ μὲν χρήματα ἔχων εἰσ- φέρειν, ὃ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἀπλῶς, ἂν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθ' αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλλείζων, τὸν δὲ πλη- σίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν, καὶ τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλη, καὶ τὰ κατεροραθυμημένα πάλιν ἀναλήψεσθε, κάκεινον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ἄς θεῶ νομί- 8 ζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγῆναι πράγματα ἄθανάτα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκείνον καὶ δέδιεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ καὶ τῶν πάντων νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν καὶ ἅπανθ', ὅσα περὶ κἂν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἐν,

u. s. w. — καὶ προσέχειν — ἅπαν-  
τες] ist ein Hexameter. S. zu 1, 5.

7. δεῖ, neben δύναται ἂν, weil die Pflicht an keine Bedingung ge- bunden ist. Auch ist οὐ δεῖ ein bestimmter Begriff geworden. Aus dem Genetiv οὐ ist für die Fortset- zung des Satzes ein ἐν ὃ zu ergän- zen. — εἰρωνεῖαν, Ausflüchte, Vor- wände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. εἰρωνεῖα τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φά- σκη μὴ δύνασθαι ἄλαζων γὰρ ἐστὶν ὃ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομ- πάζων καὶ αἰζων, εἰρων δὲ — ὃ ἐπὶ τὸ ἦτον ἄγων καὶ μειῶν. Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten § 37. Der Artikel τὴν 'diese eure' sei es angeborne oder besser bisher ge- brauchte. — ὃ ἐν ἡλικίᾳ] S. zu 3, 4. — συνελόντι δ' ἀπλῶς, kurz und gut. Verst. εἰπεῖν. Vgl. Ana- xilas bei Athen. 13, 258<sup>e</sup> συντε- μόντι δ' οὐδὲ ἐν ἔσθ' ἑταίρας ὅσα

περὶ ἐστὶ θηοῖ' ἐξωλέστερον. — ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι: euch selbst zugehören. 'Herren eurer selbst zu werden'; denn bisher blickten sie stets auf andere. Vgl. zu 2, 30. — παύσησθ' — ἕκαστος] konstruiere: παύσησθ' ἐλλείζων αὐτὸς μὲν οὐ- δὲν ἕκαστος ποιήσειν, τὸν δὲ πλη- σίον. Vgl. § 48, 5, 19. 9, 29 und Krüger § 58, 4, 5. — πάλιν ἀνα- λήψεσθε, eine den Griechen sehr geläufige Abundanz des Ausdrucks, welche bei der mündlichen Rede als solche überhaupt nicht empfunden wurde, wie 11, 21 u. 6. Ebenso πάλιν ἀναχωρεῖν Thuk. 2, 5.

8. ἀθανάτα, proleptisch, 'sodafs oder als ob sie unvergänglich sei'. — μὴ γὰρ — ἀλλὰ καὶ] = tan- tum abest ut — ut contra, vgl. zu 1, 28. — τις, mancher. Der davon abhängige Genetiv steht am Ende des Satzes. Über die Sache 1, 22 ff. 2, 15 ff. — ἅπανθ', alle Leidens- schaften. — ὅσα περὶ κἂν — ταῦτα κἂν] Der Grieche hebt die Verglei-

ταῦτα κὰν τοῖς μετ' ἐκείνου χρῆ νομίζεῖν ἐνεῖναι. κατέ-  
 πτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν  
 διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ῥαθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι  
 9 φημί δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶ-  
 γμα, οἱ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄνθρωπος, ὃς οὐδ' αἴρεσιν  
 ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ  
 καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὡς φασί, λέγει, καὶ οὐκ οἴος  
 ἐστὶν ἔχων ἅ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' αἰ-  
 10 τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλω \* πανταχῆ μέλλοντας  
 ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ' οἶν, ὦ ἄν-  
 δρες Ἀθηναῖοι, πόθ' ἅ χρῆ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένη-  
 ται; ἐπειδὴν νῆ Δί' ἀνάγκη ἦ. νῦν δὲ τί χρῆ τὰ γιγνό-

chung noch durch ein καὶ in dem relativen Vergleichungsgliede, welches im Deutschen nicht übersetzt werden darf. Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε τοῖσιν καὶ περὶ τούτων οὐ καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ ἄπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προελετο πράξαι, τούτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα. Lys. 30, 1 ἐπειδὴ τοῖσιν καὶ τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχσθε, ἀξιώ καὶ τῶν κατηγορῶν ὑμᾶς ἀκούσασθαι u. ὅ. — πάντα ταῦτα, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum faßt dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjekte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὡσπερ τὰλλα πάντα, τοὺς ποιητὰς, τοὺς χοροὺς, τοὺς ἀγωνιστὰς. Xen. Ok. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκείας ἀγαθοὺς, ζωγράφους ἀγαθοὺς, ἀνδριαντοποιοὺς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάνν ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν. Man achte übrigens auf die Voranstellung des an πεπηγῆναι assonierenden Verbuns: κατέπτηχε: 'nur ge-

duckt' u. s. w. — ἀποστροφὴν] ἀντὶ τοῦ καταστροφῆν Harp.

9. τὸ πρᾶγμα — ἀνθρώπος] Der Relativsatz führt spezieller aus, was πρᾶγμα zu allgemein bezeichnet. Zwischen πρᾶγμα und οἱ findet Pause und Hiatus statt. Überhaupt ist ja der logische Bezug zwischen Hauptsatz und indirektem Frage-satz im Griechischen ein loserer, als im Deutschen. — καθημένους] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται] ἐκ μεταφορᾶς τῶν κνηγετῶν κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὁρᾶ ξύλα ἰστάσιν, ἃ καλοῦσι στοιχοὺς ἢ στόχους, καταπετανόντες αὐτῶν δίκτυα, ἢ ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κνηγετικῷ (6, 5). Harp. Vgl. 6, 27.

10. ἐπειδὴν τί γένηται:] Die wörtliche Übersetzung: wenn was dann geschehen sein wird? ist im Deutschen unmöglich für: Was soll zuerst geschehen sein? Dieses Hineinziehen der Frage in einen abhängigen Satz ist dem Griechischen sehr geläufig. Vgl. Xenoph. Mem. 1. 4. 14: ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομίζεσθε αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; Plat. Gorg. 448<sup>c</sup> u. s. w. — νῆ Δί', giebt dem Satze ironische Färbung. Diese Bedeutung hat νῆ Δί' besonders bei

μεν' ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶμαι τοῖς ἐλευθέροις με-  
γίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃν εἶναι.  
ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι·  
„λέγεται τι καινόν;“ γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μα-  
κεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλή-  
νων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;“ „οὐ μὰ Δι', ἀλλ' 11  
ἄσθενεῖ.“ τί δ' ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι  
πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἅπερ  
οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος  
παρὰ τὴν αὐτοῦ δόμῃν τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ  
τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ τοῦτο· εἴ τι πάθοι 12  
καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἤπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν

Selbsteinwürfen, vgl. 8, 7 u. ö. — νῦν — ἡγεῖσθαι] für was (vgl. 9, 16. 39) soll man denn den jetzigen Stand der Dinge halten? näml. εἰ μὴ ἀνάγκη. An die Antwort schließt sich γὰρ — ἐγὼ — εἶναι] Vgl. 8, 51. — εἰπέ μοι] wie ἀγε und φέρε in der Anrede ohne Rücksicht auf den Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74. — περιόντες] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener müßig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. § 48 und 6, 14. 18, 158. 323. 19, 288. — αὐτῶν, = ἀλλήλων, wie 9, 12. 21 und Krüger § 51, 2, 16. — πυνθάνεσθαι] Vgl. zu 2, 23. Dazu Apostelgesch. 17, 21 Ἀθηναῖοι δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι εἰς οὐδὲν ἕτερον ἠκαίρουν ἢ λέγειν τι ἢ ἀκοῦν τι καινότερον. — γένοιτο γὰρ] oft mit Bezug auf den unterdrückten Ausdruck der Verwunderung, Mifsbilligung und dgl. Vgl. 4, 27. 8, 33. 9, 17. 68. — Μακεδῶν ἀνὴρ] verächtlich und darum mit Ἀθηναίους, diesem Volke, das nach der Griechengöttin Athene sich nannte, zusammengestellt. Man achte auch auf die starken Verba: καταπολεμῶν und διοικῶν. Es gilt ja eben die αἰσχύνῃν ὑπὲρ τῶν πραγμ., 'das Beschämende der Lage', nachzuweisen.

Demosthenes I. 8. Aufl.

11. τέθνηκε — ἀσθενεῖ] Als Probe eines Zwiegesprächs der Neuigkeitskrämer mit den entsprechenden Gesten und Accenten getragen zu denken. Der eine fragt, ob die große Neuigkeit sich bestätigt, der andere hat direkte Nachricht. D. macht sich über beide lustig. Dergleichen Gerüchte gelangten öfter nach Athen, s. 1, 13. 3, 5, und entbehrten auch nicht immer alles Grundes, s. 18, 67. — μὰ Δι'] kommt nur in negativen Sätzen vor; D. hat von allen Rednern die meisten Schwurpartikel; doch bevorzugt er die kurzen: πρὸς Διός, πρὸς θεῶν, Ἡράκλειε u. s. w. — ἂν τι πάθῃ] S. zu 3, 15. — οὕτω, in der bisherigen Weise. — παρὰ] causal, wie 9, 2.

12. καίτοι καὶ τοῦτο] Dieselbe Formel, durch einen Verbalbegriff wie ἐνθνημῆτον oder dergl. zu vervollständigen, kommt bei beiläufiger Hinzufügung noch eines Momentes auch 18, 123 und in der Fassung καὶ γὰρ τοῦτο 19, 314 und καὶ γὰρ αὖ τοῦτο 21, 167 vor. — τὰ τῆς τύχης] unbestimmter Ausdruck für ἡ τύχη. Durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks wird gewissermaßen ihre schauerliche Größe geschildert. Zur Sache verdient eine Stelle aus dem Scholiasten des Ari-

αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἵσθ' ὅτι πλησιον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις ἐπισιάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσασθε, ἄς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἂν, ἀπρητημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.

- 13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν ἅπαντας ἐτοιμῶς, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων, παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἣν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὐστίνας χρημάτων, καὶ τὰλλ' ὡς ἂν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, \* καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὴν ἅπαντ'

stophanes zu den Wolken 587 angeführt zu werden, wonach die *δυσβολία* der Fluch des beim Wettstreit um den Besitz Attikas unterlegenen Poseidon sei; Athene aber habe denselben unschädlich gemacht durch den Segen, das dem Lande alle Thorheit zum guten ausschlagen solle. — *βέλτιον*] näml. *ἡμῶν ἐπιμελεῖται*. Das Verb. *ἐπιμελούμεθα* ist dem nächsten Subjekt angefügt, wie bei Thuk. 1, 82 ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύόμεθα und 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαῖωσαντες πρὸς τοὺς ἑμίπαντας διαγνώμας ποιήσασθε. Vgl. Krüger § 63, 1, 4. — *τοῦτ'*] näml. *τὸ παθεῖν τι Φίλιππον*. — *ὄντες*, = *εἰ εἴητε*. — *ἅπασιν ἂν* — *διοικήσασθε*] ἂν gehört gleichmäfsig zu *ἐπισιάντες* und zu *διοικήσασθε* = *ἐπισιάνετε ἂν καὶ διοικήσασθε*, dafs ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge persönlich kennen lernen und diese nach Belieben (*ὅπως βούλεσθε*, vgl. § 46. 6, 9) zur Entscheidung bringen könntet. — *Ἀμφίπολιν*] S. die Einl. zu 1—3 S. 34. — *ἀπρητημένοι*] *κεχωρισμένοι* Schol. = *ἀποντες* § 5 im Gegensatz zu *πλησιον ὄντες* und *ἐπισιάντες* —

*γνώμαις*, denn gerade das *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι* hat der Redner immerwährend gefordert.

13. ὡς μὲν — *ἐτοιμῶς*, = *ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἐτοιμῶς τὰ προσήκοντα*. — *ἐθέλοντας ὑπάρχειν*, = *ἐθέλειν*, nur dafs bei dieser Trennung der Verbalbegriff selbständiger hervortritt, wie denn überhaupt diese schweren Worte im Anfange des § gewifs einzeln und mit Pausen gesprochen worden sind. So 3, 7, 15, 1 *ἅπαντες ὑπάρχειν, ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε*. 18, 95 *τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδοτάς ἡγοῦμαι*. 18, 228 *ὁμολόγηκε νῦν ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ Φίλιππον*. 21, 41 *ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμέν' ὑπάρχει παρ' ὑμῖν*. — *ἀπαλλάξαι ἂν*] Vgl. § 42. 6, 10. 8, 23. 35. 9, 1. 76 und Krüger § 54, 6, 6. — *πλῆθος*] versteht sich *τῶν στρατευσόμενων*, welche in *παρασκευῇ* enthalten sind. — *ὅσον* — *οὐστίνας*] zu *πλῆθος ὅσον* und *πόρους οὐστίνας* ist nur noch *οἴομαι δεῖν*, nicht aber *ἀπαλλάξαι* zu ergänzen, da *οἴομαι δεῖν* dem Sinne nach diesem Ausdruck entspricht. — *καὶ δὴ*] 'nunmehr'.



ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν  
 ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν  
 με τὰ πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ“ καὶ „τή-  
 μερον“ εἰπόντες μάλιστ' εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν  
 τὰ γ' ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλύσαι δυνη-  
 θεῖμεν), ἀλλ' ὅς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ 15  
 καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἡ δια-  
 λυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν  
 ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κα-  
 κῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων  
 εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεται τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὐ-  
 τω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμ' ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ  
 δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις 16  
 πενήτηντα παρασκευάσασθαι φημι δεῖν, εἴτ' αὐτοὺς οὐ-  
 τω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἕάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύ-  
 τας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τοῦτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν

14. ἐπειδὴν — προλαμβάνετε] Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluss der vorgefassten Meinung, auf das Anhören der ganzen Rede, das προλαμβάνειν als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das κρίνειν als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. πρότερον ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt (zu § 7), das Objekt aber zu προλαμβάνετε aus κρίνατε zu ergänzen. μὴ asyndetisch, wie 8, 57, und οὐχί 9, 51. Vgl. Krüger § 59, 1, 10. — ἀναβάλλειν, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. § 37), dass sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. — εἰς δέον] zum Nötigen, Besten, = treffen am nächsten zum Ziele. Vgl. § 40 τούτων οὐδενὶ εἰς δέον τι κέχρησθε. 3, 28 πλείω ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντ' ἀνηλώκαμεν

εἰς οὐδὲν δέον. — βοηθεία] Vgl. § 32.

15. τίς — πόση — πόθεν, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark und durch welche Mittel dauernd zu erhalten. διαμεῖναι ist der betonte Begriff. Vgl. § 20. — πεισθέντες, auf gütlichem Wege, dem des Vertrags. — οὕτω, wie ihr gehört habt. — τὸ πρᾶγμα] der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. τριήρεις πενήτηντα] eine maßsige Zahl im Verhältnis zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief; aber es handelt sich auch nur um das Indienststellen der Schiffe und die Bemannung mit Bürgern. — ὡς — πλευστέον] näml. ὄν. — αὐτοῖς ἐμβᾶσιν] Vgl. zu 1, 2. — τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἰππέων] Die Gesamtzahl betrug tau-

ἰππέων ἰππαγωγὸς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι  
 17 κελεύω· ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης  
 ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας  
 καὶ Χερρόνησον καὶ Ὀλυμπον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ  
 ἐκεῖνῳ τοῦτ' ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς  
 ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν καὶ πρό-  
 18 εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὀρμήσατε. οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ  
 μὴ ποιήσαιτ' \* ἂν τοῦτο, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκατα-  
 φρόνητόν ἐστιν, ἴν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς  
 (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶν γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλ-

send nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Teil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 ἢ φύσις τῆς ἐκεῖνον χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν. 19, 141 τῆς τῶν Φωκέων χώρας, ὅπόσῃν βούλονται. 20, 8 τὸν ἡμῶν ἔστ' ἀτελής τοῦ χρόνου. Vgl. Krüger § 47, 28, 9. — ἰππαγωγὸς τριήρεις] Dergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 340 in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56. — πλοῖα, Lastschiffe, τὰ φέροντα τὰ ἐπιτήδεια καὶ ὑπηρετικά. Schol. ἱκανά, der Zahl nach.

17. ταύτας, die jedermann bekannten. Vgl. § 19. 8, 46. — αὐτοῦ] gehört mehr zu στρατείας, als zu χώρας. Äsch. wie D. sind besonders in der Stellung der Pronomina αὐτοῦ u. αὐτῷ sehr frei. Man findet sie mit Vorliebe zwischen zusammengehörende Worte eingeschoben. — εἰς Πύλας] Ol. 106, 4. 352 wollte Philippos die Phoker in ihrem eignen Lande angreifen: seinen Durchzug durch die Thermopylen verhinderten die Athener durch Aufstellung einer Flotte. D. 18, 32. 19, 319. Diod. 16, 38. — Χερρόνησον] der Chersones wurde bei Philippos' thrakischem Feldzug Ol. 107. 1. 352 bedroht (vgl. 1, 13); die damals

beschlossene Hülfsesendung dorthin (§ 41) kam nicht zur Ausführung. — Ὀλυμπον] S. zu 1, 13. — ὅποι βούλεται] ohne besondere Betonung, formelhaft, wie unser: und wer weiß, wohin? — παραστῆσαι] Vgl. Plat. vom St. 10, p. 600. Πρωταγόρας καὶ Πρόδικος — δένονται τοῖς ἐφ' ἑαυτῶν παριστάναι ἴδια ξυγγιγνόμενοι, ὡς u. s. w. — ὥσπερ] näml. ὡρμήσατε. — εἰς Εὐβοίαν] Ol. 105, 3. 357; s. zu 1, 8. — φασίν] Ergänze: ὑμᾶς ὀρμήσαι. Vgl. zu 3, 21. — εἰς Ἀλιάρτον] bei dem Kampfe, den Ol. 96, 2. 395 die verbündeten Thebaner, Korinthier und Argiver gegen die Spartaner bestanden und welcher mit der Niederlage der letzteren bei Haliartos in Böotien endigte.

18. εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο] eventuell; auch wenn ihr das etwa nicht thun solltet. Vgl. Krüger § 54, 11, 2 τοῦτο, näml. τὸ ὀρμήσαι. — εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, die von mir vorgeschlagene Maßregel der Mobilmachung. — ἴν' ἢ . . .] Man sollte einen Causalsatz erwarten: 'weil er dadurch', aber dem Redner schwebt als das logische Subjekt vor: Ihr dürft es nicht unterschätzen und unterlassen. — εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς] ergänze ὄντας. S. zu 21, 1. — εἰσὶν οἱ — τοῦ δέοντος] Unter diese Zuträger gehören beispielsweise Leute

λοντες ἐκείνω παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν ἔχη, ἢ παριδᾶν ταῦτ' ἀφύλακτος ληφθῆ, μηδεὶν ὄντος ἐμποδῶν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῶ καιρόν. ταῦτα μὲν ἐστὶν ἅ πασι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ 19  
 παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμιν τινα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν ὑμᾶς, ἢ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκείνον ποιήσει. μὴ μοι μυρίους μηδὲ διςμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται, κἂν ὑμεῖς ἓνα κἂν πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὄντιν οὖν χειροτονήσητε στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. καὶ τροφήν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἢ 20  
 δύναμις καὶ πόσις, καὶ πόθεν τὴν τροφήν ἔξει, καὶ πῶς ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρὶς, ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποιήσεθ' ὁ πολλαῖς ὑμᾶς ἐβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν

wie Neoptolemos und Aristodemos (vgl. zu 5, 6). Eine eigentliche makedonische Partei gab es in Athen damals noch nicht. — μηδεὶν ὄντος ist Neutrum. Vgl. τί 1, 12. μὴ steht, weil der Satz konditionalen Sinn hat: weil dann nichts hindern würde.

19. δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι] Das Perf. bezeichnet, indem es eine erst abzuschließende Handlung als bereits abgeschlossen vorstellt, das Dringliche, die Notwendigkeit des sofortigen Abthuns derselben. Vgl. 8, 3, 15. — πρὸ δὲ τούτων, vor der § 16 verlangten und nur eventuell in Thätigkeit zu setzenden Macht, deren Absendung also verhältnismäßig weniger dringlich ist. — μὴ μοι μυρίους] nämll. λέξῃτε oder λεγέτω τις: 'kommt mir nicht mit'. Vgl. Arist. Ach. 345 μὴ μοι πρόφασιν. Wesp. 1179 μὴ μοι γέ μωθους. — τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας, eure beliebten papierenen. τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργῳ δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρομένας, Bekk. anecd.

gr. 253, 16. Vgl. unten § 30, 45. — ἢ τῆς πόλεως ἔσται, welche wirklich dem Staate zu Gebote steht. Vgl. §. 27. — πείσεται καὶ ἀκολουθήσει] mit einem Seitenblick auf die schlechte Disciplin der Söldnerhaufen, die, wenn die Löhnung ausblieb, auf eigene Faust Krieg führten oder den Gehorsam verweigerten und auseinander liefen. — τροφήν, = σιτηρέσιον. S. zu § 29.

20. τίς — πόσις — πόθεν] Vgl. § 13, 15. — ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν, nämll. τῆς πόλεως εἶναι καὶ τῷ στρατηγῷ πελθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν — καθ' ἕκαστον τούτων] S. zu 2, 24. — ξένους μὲν λέγω] Der hier abgebrochene Satz wird § 21 mit den Worten λέγω δὲ, jedoch in veränderter Form, wieder aufgenommen. Die dazwischen geschobenen Worte sollen den niedrigen Betrag der Forderung motivieren. — ὅπως μὴ ποιήσετε] Vgl. 8, 38 und Krüger § 54, 8, 7. — πάντ' ἐλάττω τοῦ δέοντος, nicht groß genug. — ἐν τοῖς ψηφίσμασιν] Vgl. 3, 14.

αἰρούμενοι ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τοῦτοις προστίθετε,  
 21 ἂν ἐλάττω φαίνεται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας  
 δισχιλίους, τούτων δ' Ἀθηναίους φημί δεῖν εἶναι πεντα-  
 κοσίτους, ἐξ ἧς ἂν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῆ,  
 χρόνον τακτὸν στρατευομένου, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ'  
 ὅσον ἂν δοκῆ καλῶς \* ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς  
 δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας  
 διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντ' Ἀθηναίους τοῦλάχι-  
 στον, ὥσπερ τοὺς πεζοὺς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομέ-  
 22 νους, καὶ ἱππαγωγὸς τοῦτοις. εἶεν· τί πρὸς τοῦτοις ἔτι;  
 ταχείας τριήρεις δέκα. δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν,  
 καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἢ δύναμις πλέη.  
 πόθεν δὴ τοῦτοις ἢ τροφή γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο  
 φράσω καὶ δεῖξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν  
 οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι  
 κελεύω, διδάξω.

— ἐπὶ τῷ πράττειν, wenns zum Handeln kommt, im Gegensatz zu ψηφίσασιν. — ποιήσαντες καὶ πορίσαντες] das erstere geht auf προχειρίσασθαι δύναμιν, das zweite auf τροφὴν πορίσαι.

21. τοὺς πάντας] Krüger § 50, 11, 12. — στρατιώτας, = πεζοὺς. Vgl. § 28. 33. — ἡλικίας, Aufgebot. S. zu 3, 4. — ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις] Der Dativ hängt von διαδοχῆς ab: so dafs sie einander ablösen. D. schlägt hiermit, wie es scheint, insofern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst die (ἔξοδοι ἐκ διαδοχῆς Asch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dafs auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — ἱππέας — ἱππαγωγὸς — τριήρεις] nämlich λέγω. — ὥσπερ τοὺς πεζοὺς] erhält seinen Bezug durch das folgende τὸν αὐτὸν τρόπον.

22. εἶεν, 'gut, abgemacht,' den einen Punkt abschließend und einen neuen vorbereitend. — ταχείας τριήρεις, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die ἱππαγωγοὶ abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder στρατιώτιδες bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übersetzt werden sollte. — ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν] Die ersten Anfänge einer maked. Seemacht fallen in die 106. Olympiade. Gleichwohl reichte dieselbe geraume Zeit nur zu Handstreichen und Seeräub aus (vgl. unten § 34). Noch jetzt hält D. zehn Schiffe für hinreichend gegen die ganze maked. Flotte, und auch später ist diese der athenischen nie gewachsen gewesen. — τηλικαύτην, so gering. — πολίτας, ist als betontes Prädikat seinem Subjekt vorangestellt: = τοὺς στρατευομένους εἶναι πολίτας warum ich die Teilnahme der (genannten) dienstthuenden Bürger verlange, wozu ich sie haben will.

Τοσαύτην μὲν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι 23  
 οὐκ ἐν νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῃ παρα-  
 ταξομένην, ἀλλὰ ληστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ  
 τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην. οὐ τοίνυν ὑπέρογκον  
 αὐτὴν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς  
 ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν  
 διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν  
 τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἤγειτο  
 καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς  
 ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἷδ' ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμο- 24  
 νίους παραταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὔτοι οἱ ξένοι  
 καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὐτὰ τὰ ξε-  
 νικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμά-  
 χους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ  
 παρακύνψαντ' ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον πρὸς Ἀρτά-

23. τοσαύτην] ist das Stichwort u. schließt sich an ἀποχρῆν οἶμαι an. — ἐκείνῃ, = τῇ ἐκείνῃ. Comparatio compendiaria. Vgl. Krüger § 48, 13, 9. — ληστεύειν] vom kleinen Kriege, der in Überfällen, Streifzügen und dgl. besteht. In demselben Sinne λησταί 18, 145. Vgl. Liv. 1, 15 in fines Romanorum excurrerunt populabundi magis quam iusto more belli. — πρότερον] im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395. Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland, τὸ ἐν Κορίνθῳ ξενικὸν Arist. Plut. 173, und Harpokr.: συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης ἕστετον καὶ Χαβρίας ὃ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μόραν κατέκοψαν στρατηγόντος αὐτοῖς Ἰφικράτους καὶ Καλλίου. — ἀκούω] S. § 17 und zu 3, 21. — τρέφειν und συστρατεύεσθαι sind Inf. des Imperfekts. — Πολύστρατος] erhielt durch Vermittelung des Iphikrates das athen. Bürgerrecht, 20, 84. — αὐτοὺς ὑμᾶς] der Redner wählte die ungewöhnlichere Stellung, um αὐτοὺς 'persönlich' mehr hervorzuheben.

24. Λακεδαιμονίους — ἐκείνων] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392 unter Iphikrates' Führung eine spartanische Heeresabteilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figurirt. S. D. 13, 23, 23, 198. Asch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — παραταττόμενοι] = signis collatis. — τοὺς φίλους νικᾷ] als Gegenstück zu Λακεδαιμονίους ἐνίκων, = ἀδικεῖ (wie § 29), durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, 46 εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐλλήθθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμέν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπιχειροῦμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἀπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν. Vgl. unten § 45 und 23, 61. — παρακύνψαντα, nachdem sie kaum einen Blick darauf geworfen. — πρὸς Ἀρτάβαζον] Geht auf

βαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρα-  
 τηγὸς ἀκολουθεῖ, \* εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ δι-  
 25 δόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελείν  
 καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαν-  
 τας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὡσπερ ἐπόπτας τῶν στρα-  
 τηγουμένων παρακαταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλωσ ἔσθ'  
 ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροίτο τις ὑμᾶς,  
 εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε,  
 26 εἰποῖτ' ἂν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε  
 δ' ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξίαρχους καὶ στρατηγούς καὶ  
 φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν;  
 πλὴν ἐνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητ' ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἴ-  
 λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιοῶν·

Chares, der im Bundesgenossen-  
 kriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den  
 Feind zu bekämpfen, gegen den er  
 ausgesandt war, sein Heer dem  
 von Persien abgefallenen Satrapen  
 Artabazos zuführte, Diod. 16, 22.  
 Die nächste Absicht war dabei aller-  
 dings gewesen, seinen Soldaten die  
 nötigen Subsistenzmittel zu ver-  
 schaffen, und es war sogar den  
 Athenern nicht unlieb für den Augen-  
 blick dieser Sorge enthoben zu  
 sein. D. stellt aber die Sache so  
 dar, als sei Chares vom Heere selbst  
 zu diesem Schritte hingedrängt wor-  
 den. Vgl. zu 2, 28. Zu μᾶλλον verst.  
 als gegen den Feind. — ἀκολου-  
 θεῖ] bezieht sich bitter zurück auf  
 § 19.

25. ἐπόπτας, stärker als μά-  
 τρας im § 47: Aufseher, ἐφόρος.  
 — τῶν στρατηγουμένων, = τῶν  
 παρὰ τῶν στρατηγῶν πραττομέ-  
 νων, wie § 47. — παρακατα-  
 στήσαντας] Man beachte die Prä-  
 position: nämlich τοῖς στρατηγοῖς.  
 — γέλωσ, = γελοῖον, wie ἀνάγκη  
 u. a. Substantive, 19, 72 ἔστι δὲ  
 ταῦτα γέλωσ, μᾶλλον δ' ἀνα-  
 σχυντῆα δευῆ, und 294 ἐφ' οἷς δ'  
 ἐκείνονσιν ἔκρινες, γέλωσ. — ὡς  
 χρώμεθα τοῖς πράγμασιν, wie wir  
 die Sache angreifen, den Krieg be-

treiben. — οὐχ ἡμεῖς γε] ἡμεῖς ist  
 unbetont und hebt nur die Negation.

26. ἐχειροτονεῖτε] Das Imperf.  
 mit Beziehung auf den ganzen Zeit-  
 raum, das laufende Jahr mit inbe-  
 griffen, in welchem die Athener an-  
 geblich mit Philippos Krieg führten.  
 Die Ernennung der Militärbehörden,  
 der zehn Strategen und zehn Taxi-  
 archen für das Fußvolk und der  
 zwei Hipparchen und zehn Phy-  
 larchen für die Reiterei (dies ihre  
 beiderseitige Rangordnung: der  
 Grund der Umkehrung derselben  
 hier ist wohl nur in dem Zahlen-  
 verhältnisse zu suchen), ging nicht,  
 wie die der ordentlichen Staatsbe-  
 amten, durch's Los, sondern, weil  
 es hier insbesondere einer persön-  
 lichen Qualifikation bedurfte, durch  
 Wahl (χειροτονία) vor sich. —  
 πλὴν ἐνὸς — πόλεμον] In alter  
 Zeit zogen die Befehlshaber insge-  
 samt mit aus. Noch in den Perser-  
 kriegern wechselte der Oberbefehl  
 im Felde unter den zehn Strategen  
 täglich, Herod. 6, 10. Plut. Arist. 5.  
 — τὰς πομπὰς πέμπουσιν] Die  
 Prozessionen bildeten einen Haupt-  
 bestandteil und den Glanzpunkt ge-  
 wisser Feste: eine Hauptrolle spielte  
 dabei die berittene Bürgerschaft.  
 Vergl. Xenoph. Hipparch. 3. Was

ὡσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξίαρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξίαρχους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἢ ἢν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἢ δύναιμι; ἀλλ' εἰς μὲν Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ἐπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἵππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὕψ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ἦ.

Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Teilnahme auch aus einer neuentdeckten Inschrift bei Ussing, inscr. gr. ined. 54. — τῶν ἱεροποιῶν] κληρωτοὶ ἄρχοντες εἰσι δέκα τὸν ἀριθμὸν, οἳ τὰ τε μαντεύματα ἱεροθετοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέη, καλλιερῶσαι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζόμενας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἀπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων. Aristot. im Etym. M. 468, 56. — οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους] die κοροπλάθοι oder κοροπλάσται, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unserer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei οἱ πλάττοντες schwebt ein ποιοῦσι vor und εἰς τὴν ἀγορὰν (um dort zu figurieren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war der Hauptplatz für die Festzüge.

27. οὐ γὰρ] Vgl. zu 4, 10. — παρ' ὑμῶν, = οἰκείους, aus eurer Mitte. — ἵππαρχον] einer wenigstens mußte zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — ἄρχοντας, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — ἢ ἢν] vgl. Krüger § 54, 8, 8. — τῆς πόλεως] S. § 19. — ἀλλ', aber freilich. — εἰς μὲν Λῆμνον] weg-

werfend im Gegensatz zu τῶν τῆς πόλεως. Dafs jährlich ein Hipparch als Militärbehörde von Athen nach Lemnos ging, erhellt aus den neugefundenen Fragmenten des Hypereides (R. f. Lykophr. S. 29, 12 Schneidew.). — Μενέλαον] im Gegensatz zu τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον: ein fremder. M. nämlich war ein Halbbruder des Philippos von Makedonien. Schon bei seinem Regierungsantritt trachtete dieser ihm nach dem Leben, bekam ihn jedoch erst bei der Eroberung von Olynthos in seine Gewalt. Justin 7, 4. 8, 3. Dafs Ausländer als Anführer im Dienst verwendet wurden, kam wohl vor: Platon, Ion 541 c, führt Apollodoros aus Kyzikos, Phanosthenes aus Andros und Herakleides aus Klazomenä als athenische Strategen an. Aber alle diese waren vom Volke gewählt; bei der Ernennung des M. dagegen war offenbar eine Unregelmäßigkeit vorgekommen. Vermutlich hatte er sein Kommando erst aus zweiter Hand, vielleicht aus der des Charidemos. Bei τῶν τῆς πόλεως κτημάτων wird an die thrakischen Besitzungen zu denken sein. — καὶ — λέγω] Der Tadel gilt dem Prinzip und nicht der Person. Und in der That, den M. zu verdächtigen, war um so weniger Grund, wenn dieser, wie es scheint, der nämliche Μενέλαος ὁ Πελαγῶν war, welcher sich an dem Kampfe in Thrakien Ol. 104, 1 teils

- 28 Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἠγείσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτ' ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν ἔστιν μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα \* τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μυαὶ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίους τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίους οὖσιν, ἔαν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα.
- 29 εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στράτευμ' ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλή-

persönlich zu Gunsten der Athener beteiligt hatte und auf deshalb von seiten des Strategen Timotheos geschehene Meldung vom Volke mittelst eines von Ol. 104, 2 datierten Beschlusses mit einer öffentlichen Belobung ausgezeichnet worden war (Inscri. in d. ἐφημ. ἀρχαιολ. Nr. 4046 u. Philol. 19, 247).

28. τὸ τῶν χρημάτων, der Geldpunkt. — χρήματα τοίνυν] im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung. Ein elliptischer Ausdruck. Zu ergänzen ist etwa: ἐστὶ τὰδε· — σιτηρέσιον] bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermutlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage erteilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fußsoldaten 2 Obolen ( $\times 30 = 10$  Drachmen monatlich,  $\times 12 = 120$  Dr. jährlich,  $\times 2000 = 240000$  Dr. oder 40 Tal.), für den Reiter 1 Dr. ( $\times 30 = 30$  Dr. monatlich,  $\times 12 = 360$  Dr. jährlich,  $\times 200 = 72000$  Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung

der Schiffsmannschaft kommt der des Fußvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also für 10 Schiffe monatlich 20 Minen = 40 Tal. jährl. für 2000 Fußsoldaten mon. 20 Min. = 40 " " für 200 Reiter monatlich 1 Talent = 12 " "

in Summa 92 Talente, = τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς. — τοσαῦθ' ἕτερα, ebensoviel wie die obige Berechnung ergibt, nicht noch einmal soviel, obwohl die Griechen (wie die Römer durch *alterum tantum*) beide Begriffe dadurch ausdrücken, jenachdem sie im Gedanken zu dem einen Betrag den anderen von gleicher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als Inhalt der ἀφορμῆς zu fassen. — τοῦτ' ἂν γένηται] Dem betonten Begriffe wird in Bedingungssätzen häufig die Konjunktion nachgestellt, wie § 43. 5, 16. 9, 44 u. ö. — προσποριεῖ, im Aktiv, denn das Aufbringen der Mittel war die Hauptsache und das, um was es sich al-



νων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐν-  
τελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντῆς πάσχειν ὀτιοῦν ἔτοιμος.  
ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχη. πόθεν οἶν ὁ πόρος τῶν χρη-  
μάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι· τοῦτ' ἤδη λέξω.

#### ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΛΕΙΞΙΣ.

Ἄ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθ' εὐρεῖν, <sup>30</sup>  
ταῦτ' ἐστίν. ἐπειδὴν δ' ἐπιχειροτονήτε τὰς γνώμας, ἂν  
ὑμῖν ἀρέσκη, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφί-  
σμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ  
τοῖς ἔργοις.

Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου <sup>31</sup>  
καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλευσασθαι, εἰ τὸν τόπον,  
ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐν-  
θμηθεῖητε καὶ λογίσαισθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς  
ᾠραῖς τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται  
Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶν' ἐπι-

lein hier handelt. — ἔτοιμος] Das Verb. substant. bleibt vorzugsweise bei diesem Worte häufig weg. Vgl. 9, 4 und Krüger § 62, 1, 5. — πόθεν] nämlich γενήσεται. — λέξω] ist nach E. Müller nicht gleich ἀναγνώσομαι, da der Redner seine schriftlichen Aufzeichnungen gewifs mit Erläuterungen begleitet haben wird. Dieser trockene Nachweis ist gewifs schon von D. selbst weggelassen.

30. ἡμεῖς] D. spricht nie von sich selbst in der Mehrzahl. ἡμεῖς wird sich auf die gemeinschaftlich, sei es mit einer Finanzbehörde, etwa den Poristen, sei es mit Freunden (Lykurgos), bei Zusammenstellung der eben verlesenen Nachweisung gepflogenen Erörterungen beziehen. — ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, nämlich das von mir jetzt Vorgetragene. So nach Sauppes Emendation für das ganz unhaltbare handschriftliche ἂν ὑμῖν ἀρέσκη. Vgl. 9, 70 ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε. 14, 14 οἶμαι δὲ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς

αὐτήν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, ψηφίσεσθαι. Proöm. 33 ὑμέτερον δ' ἀκούσαντας κρῖναι, κἂν ἀρέσκη, χρῆσθαι. 36 σκέψασθε δ' ἀκούσαντες, κἂν ὑμῖν ἀρέσκη, χρῆσασθε. — ἐν ταῖς — ἐπιστολαῖς] Vgl. § 19. 20. 45. Ähnlich, wenn auch von einer späteren Zeit, Liv. 31, 44 Athenienses quidem litteris verbisque, quibus solis valent, bellum adversus Philippum gerebant.

31. τὸν τόπον, die Örtlichkeit. Vgl. 23, 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκίς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσον κεῖται πρὸς τῆς Θουρίας ἢ Καρδιανῶν πόλις· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν u. s. w. — τοὺς ἐτησίας, die in den griechischen Gewässern in der heißen Jahreszeit stehenden Nordostwinde, welche den Athenern die Fahrt nach Norden erschwerten. Vgl. 8, 14 ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῆ. — τὰ πολλὰ] gehört mehr zu dem Hauptbegriff διαπράττεται, als zu προλ. — φυλάξας] enthält den betonten

χειρεῖ, ἤνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθ' ἐκεῖσ' ἀφικέσθαι.  
 32 δεῖ τοίνυν ταῦτ' ἐνθυμουμένους \* μὴ βοηθείαις πολεμεῖν  
 (ὑστεριοῦμεν γὰρ ἀπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ  
 δυνάμει. ὑπάρχει δ' ἡμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυ-  
 νάμει Λήμῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ  
 τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἄ χρῆ  
 στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὄραν τοῦ ἔτους, ὅτε  
 καὶ πρὸς τῇ γῆ γενέσθαι ῥάδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων  
 ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπο-  
 ρίων στόμασι ῥαδίως ἔσται.

33 Ἄ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν  
 καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστάς ὑφ' ἡμῶν βουλευσεται·  
 ἃ δ' ἐπάρξαι δεῖ παρ' ἡμῶν, ταῦτ' ἔστιν ἃ γὰρ γέγραφα.  
 ἂν ταῦτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-  
 τον ἃ λέγω, εἶτα καὶ τἄλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρα-  
 τιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἰππέας, ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύ-

Begriff: dafs er stets die Passat-  
 winde beobachtet, ehe er . . . — τὸν  
 χειμαῶνα] wo die Schifffahrt ruhte.  
 Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. —  
 ἤνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα, als  
 des Philippos Meinung zu fassen,  
 wie μὴ und der Optativ lehren.

32. βοηθείας, im Gegensatz zu  
 παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει  
 (erläutert § 15, 19), = mit blofsen  
 Hülfeleistungen. Vergl. 8, 47. So  
 kehrt D. zu seinem Hauptvorschlage  
 (§ 16) zurück. — ὑστεριοῦμεν] Bei-  
 spiele dazu § 35. Wir schieben in  
 deutscher Übersetzung ein 'nur' ein.  
 — χειμαδίῳ ist Apposition zu Λή-  
 μῳ u. s. w. und damit τῇ δυνάμει  
 als Dat. comm. verbunden: als Win-  
 terquartier für diese Macht. Vgl. zu  
 1, 22. Von den übrigen in jenem  
 Striche gelegenen Inseln waren,  
 ausser den athenischen Besitzun-  
 gen Imbros, Skyros (7, 4. 59, 3),  
 Samos, noch Peparethos (18, 70),  
 Prokonnesos und Tenedos (18, 302),  
 mit Athen im Bunde. Vgl. A. Schäfl.,  
 Dem. 2, 163. — ἄ χρῆ] nämli. ὑπάρ-  
 χειν. — τὴν δ' ὄραν τοῦ ἔτους,

während der Jahreszeit, die Jahres-  
 zeit hindurch. Krüger § 46, 3. — πρὸς  
 αὐτῇ — ῥαδίως ἔσται] (Krüger § 62,  
 2, 3), nämli. ἡ δύναμις: wird leicht in  
 der Nähe des (feindlichen) Landes  
 selbst und an den Hafeneinführungen  
 sich halten können, versteht sich,  
 um die Aufgabe des ληστεύειν (§ 23)  
 und Sperrens zu vollbringen.

33. ἃ — χρήσεται] (vgl. Krüger  
 § 46, 5, 9), wozu' nämli. ὁ τούτων  
 κύριος. — παρὰ τὸν καιρὸν, nach  
 Maßgabe der Umstände. — γέγρα-  
 φα] D. hat den Antrag zugleich  
 schriftlich ans Volk gebracht. — ἂν  
 — ἃ λέγω, = ἂν πορίσητε πρῶτον  
 ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω (§ 28 f.)  
 Die asyndetische Anfügung dieses  
 Satzes ist ganz in der Ordnung, da  
 in demselben das schon Gesagte  
 noch einmal kurz zusammengefaßt  
 wird. Vgl. 8, 77. — ἐντελῆ] prolep-  
 tisch mit τἄλλα verbunden, = ὅστε  
 ἐντελῆ εἶναι, vgl. zu 1, 28. — κατα-  
 χλείσῃτ', festsetzet. Andok. 3, 7  
 ἀνενέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς  
 τὴν ἀκρόπολιν καὶ νόμῳ κατε-  
 κλείσαμεν ἐξαιρέτα εἶναι τῷ δή-

ναμιν νόμῳ κατακλείσθητ' ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, πάνσεσθ' αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλεον οὐδὲν ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλεοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὡσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Ἀἴμνον

μφ. — ταμίαι καὶ πορισταί, beides Finanzbehörden, von denen die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für außerordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und verfügbaren Gelder beauftragt war. D. will sagen, daß man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsidienmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatskassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nötigen Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser, als mit der Verwaltung derselben besondere dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47. — ζητοῦντες] 'indem ihr Rechenschaft suchet', Rehdantz-Blafs. ἀπαιτοῦντες ist das offizielle Wort für 'zur Rechenschaft ziehen'.

34. ἐκείνου, des Philippos. — ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων, mittelst eurer Bundesgenossen, indem er sie ausplündert. ἀπὸ be-

zeichnet den Punkt, von welchem eine Handlung ausgeht, ihren Stützpunkt und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Vgl. § 29 und 1, 22, 3, 34. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — τὸς πλεοντας τὴν θάλατταν] mercaturam facientes. Sauppe. Auch bei Horat. begleitet der mercator zur See seine Waaren. — τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω] konstruierte γενήσεσθε αὐτοὶ ἔξω τοῦ πάσχειν κακῶς. Die ungewöhnliche Stellung hebt die einzelnen Wörter, namentlich αὐτοὶ. — οὐχ ὡσπερ — ὡς ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐκ οἰχθήσεται ἔχων ὡσπερ ὡς ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὡσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὡσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 26, 218 οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς ἀτίας, οὐδ' ὡσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδόντες τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὑβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὦν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται. Hypereid. f. Euxen. p. 4, 13

καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾗχετ' ἔχων, πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα  
 35 χρημάτων ἐξέλεξεν, τὰ τελευταῖ' εἰς Μαραθῶν' \* ἀπέβη  
 καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾗχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς  
 δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους,  
 οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτ', ᾧ ἄνδρες  
 Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ  
 τὴν τῶν Διονυσίων αἰεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι,  
 ἂν τε δεινοὶ λάχωσιν ἂν τ' ἰδιῶται οἱ τούτων ἐκατέρων  
 ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τσαῦτ' ἀναλίσκεται χρήματα, ὅσ'

Schn. οὐχ ὥσπερ ἐν τῇ κατηγορίᾳ Πολύενκτος ἔλεγεν, οὐ φασκῶν δεῖν τοὺς ἀπολογουμένους ἰσχυρίζεσθαι τῷ εἰσαγγελτικῷ. — εἰς Ἀἴμων καὶ Ἴμβρον] In der Zeit vor Philippos' thrakischem Feldzug Ol. 107, 1. 352, vor dem Zuge der Athener nach Euböa Ol. 107, 2. 350 nach D. 59, 3 f. Justin. 8, 3 setzt diese Versuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. — Γεραιστῷ] Das südliche Vorgebirge nebst Stadt in Euböa. — τὰ πλοῖα, die auf der Fahrt nach Athen begriffenen, dort eben vor Anker liegenden Handelsfahrzeuge. — ἐξέλεξε, von den Schiffseignern als Lösegeld. — τὴν ἱερὰν — τριήρη] λέγει ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνδεῖν ἔστιν ἕκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως s'. Harp. Der athen. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die Πάραλος und die Σαλαμινία, welche blofs im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwecken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oid. Kol. 1047 wird hier an die delische Theorie (Plat. Phädon p. 58) zu denken sein, welche jedesmal bei Marathon anlegte und von dem dortigen Apollon-Priester eingeseget wurde. — δύνασθε] Im Präsens liegt eine nachdrückliche

Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie aufser stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — εἰς τοὺς χρόνους] Vgl. zu 2, 20.

35. τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in gröfsere und kleinere, von denen die ersteren alle vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 23—28 Hekatombäon, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der Dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13 Anthesterion, die grofsen oder städtischen Dionysien auf den 9—15 Elaphebolion. Vgl. Schömann, griech. Altert. 2, 412 ff. 442 ff. — τοῦ καθήκοντος χρόνον] Genetiv der Zeit. — δεινοὶ — ἰδιῶται, = ἔμπειροί — ἀπειροί. Doch steht δεινοὶ mit Absicht voran, weil es der betontere Begriff ist. — οἱ — ἐπιμελούμενοι] Für die Panathenäen waren dies die ἀθλοθέται, welche nach Poll. 8, 87 erlost wurden: für die Dionysien aber an das Festkomité der ἐπιμηληταὶ zu denken, ist unstatthaft,

οὐδ' εἰς ἓνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἶ τι τῶν ἀπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ἑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτειδαίαν; ὅτι 36 ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος ἑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασιάρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἡμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῆ τούτου παρασκευῆ ἄτακτα, ἀδιόρθωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἡμ' ἀκηκόαμεν τι καὶ τριηράρχου καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρον σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξεν καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας,

da diese nach D. 21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. — οὐδ' εἰς ἓνα] Vgl. μηδὲ καθ' ἐν 5, 1, οὐδ' εἰς μίαν 5, 11, οὐδὲ πρὸς ἐν 24, 184 u. Krüger § 24, 2, 2. — καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν] hängt von ἔχει ab. Als Subjekt ergänzt man leicht ἄ aus εἰς ἄ. Der ὄχλος bezieht sich auf das überhaupt zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die παρασκευή auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτειδαίαν] ohne Rücksicht auf die Zeitfolge. S. die Einl. zu 1—3 R. und die Anm. zu 1, 12.

36. τίς — τῆς φυλῆς] nämlich ἔσται. Vgl. zu 3, 17. Die Leiturgien der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Schömann, griech. Altert. 1, 462, wurden nach den Stimmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Übernahme war, wie unsere Stelle ergibt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. τῆς φυλῆς, seines Stammes. — παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα] näml. αὐτόν. Der Staat leistete also Zuschuß, obwohl das gerade bei den genannten Leiturgien nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. Über τίνα — τί zu § 3. — ἀνεξέταστον — ἀόριστον] proleptisch, s. zu 1, 28. — ἄτακτα, ungeordnet, ἀδιόρθωτα, ungerregelt, ἀόριστα, unbestimmt. Es kommt hierbei dem Redner weniger darauf an, den Begriff logisch zu erschöpfen, als vielmehr die Verwirrung rednerisch zu malen. Vgl. 9, 40. — ἡμ' — καὶ] Vgl. Krüger § 69, 6. Zur Sache 8, 11. — τριηράρχου] Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr jahresjahrein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα, wir lassen sie den Vermögenstausch vornehmen. Über diesen s. Schömann, griechische Altert. 1, 466. — τοὺς μετοίκους, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — ἔδοξε, mit Hindeutung auf einen vorgekommenen Fall. — τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας] Harpokr. hat den Zusatz τῶν δεσποτῶν, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερόν ἄν εἴη τὸ δηλοῦμενον, ὅτι οἱ ἀπελευθεροὶ καθ'

37 εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν, εἴτ' ἐν ὄσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν. οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἄς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἴομεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἶαί τ' οὔσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' \* εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

## ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

38 Τούτων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀεγνωσμένων ἀληθῆ μὲν ἐστὶ τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἄλλ' ἴσως οὐχ ἡδέ' ἀκούειν. ἄλλ' εἰ μὲν, ὅσ' ἂν τις ὑπερβῆ τῷ

αὐτοὺς ὄκον, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι σνῶκον.

37. εἴτ' — εἴτ' — εἴτ'] veranschaulicht (nicht minder als das Asyndeton 2, 25) den Wankelmut und die Ratlosigkeit der Athener. αὐτοὺς, wir selbst, die Bürger. ἀντεμβιβάζειν, die Bemannung wechseln, d. h. wieder die Metöken einschiffen. Andere lesen: καὶ μετὰ ταῦτ' ἐμβιβάζειν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν τοὺς μετοίκους καὶ τ. χωρ. οἴκ., εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἐν ὄσῳ κτλ. — μέλλεται, Thuk. 5, 111 ἡμῶν τὰ ἰσχυρότατα ἐλπίζόμενα μέλλεται. Xen. Anab. 3, 1, 47 ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαινόιτο τὰ θέοντα. — τὸ ἐφ' ὃ] Der Artikel substantiviert den Relativsatz: 'Der eigentliche Zweck unserer Ausfahrt'. Vgl. 6, 2. — οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν] Liv. 31, 48 non exspectare belli tempora moras et dilationes imperatorum. Über εἰρωνεία zu § 7. — ἄς δὲ — ὑπάρχειν] die Macht aber (die paar Schiffe und die Handvoll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer größeren Macht, die aber nicht zustande kommt, oder doch erst, wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung

zu haben glauben. — τὸν μεταξὺ χρόνον, mit ὑπάρχειν zu verbinden. — οἶαί τ' οὔσαι] abhängig von ἐξελέγχονται. — τοιαύτας ἐπιστολάς] wie der gleich zu verlesende. Ὁ Σωπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστὶν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σώζειν, Schol. Ähnlichen Inhalts mag das Schreiben in der That gewesen sein. Ph. suchte den Bund zu sprengen, der seit dem Hülfezuge Ol. 105, 3. 358 zwischen den Athenern und den euböischen Städten bestand, und seiner Einmischung gelang es schon Ol. 107, 2. 350 einen Bruch herbeizuführen.

38. οὐ μὴν ἄλλ' ] 'aber indessen'. Man hätte das Raisonnement über den Brief Philipps umgekehrt erwartet: οὐχ ἡδέα, ἀλλ' ἀληθῆ. Für die Wahl der Stellung war dem Redner besonders die Rücksicht auf die Anknüpfung des folgenden Gedankens maßgebend. — εἰ μὲν — ὑπερβήσεται] Subjekt in ὑπερβῆ und ὑπερβήσεται ist τὸ. 'Aber wenn einer, wie er in der Rede allerdings vieles übergehen

λόγω, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγμαθ' ὑπερβήσεται, δεῖ  
 πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἢ τῶν λόγων χάρις, ἢ ἢ  
 μὴ προσηκουσα, ἔργω ζημία γίγνεται, αἰσχρὸν ἐστὶ φε-  
 νακίζεῖν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἢ ἢ δυσ-  
 χερῇ, πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα- 39  
 σθαι μαθεῖν; ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ  
 ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι  
 τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν  
 στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι,  
 οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν', ἂν  
 ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντ' ἀναγ-  
 κάζονται διώκειν· ὑμεῖς δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλεί- 40  
 στην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὀπλίτας, ἱππέας,  
 χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέ-  
 ρας οὐδενὶ πώποτ' εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδενὸς δ' ἀπο-  
 λείπεσθε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πικτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν  
 Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς

kann, auch die wirklichen That-  
 sachen übergehen würde, dann  
 bleibe (oder besser bleibt) ihm nichts  
 weiter übrig, als . . . — ἔργω ζη-  
 μία γίγνεται, durch den Erfolg zum  
 Nachteil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. οὐκ] mit δεῖ zu verbinden.  
 Krüger § 67, 7, 3. Vgl. Liv. 9, 18  
*at hercule reges non liberi solum  
 impedimentis omnibus, sed domini  
 rerum temporumque trahunt con-  
 siliiis cuncta, non sequuntur.* —  
*ἔμπροσθεν εἶναι] praeesse rebus.* —  
*τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ—οὕτω]*  
 Vgl. 1. 15. — *τῶν πραγμάτων]*  
 näml. ἡγεῖσθαι. — *ἐκείνοις]* Man  
 sollte, da *βουλευομένοις* so nahe  
 steht, *τούτοις* erwarten dürfen, aber  
 dem Redner sind *οὗτοι* eben die  
*ἀναγκαζόμενοι*, das Volk, die aber,  
 zu denen er hinführen will, sind  
 ihm naturgemäß *ἐκείνοι*. — *τὰ  
 συμβάντα διώκειν, acta agere,*  
 hinter den Ereignissen herlaufen,  
 d. h. sich in das Geschehene hinter-  
 drein ergeben, anstatt von vorn

herein die Dinge zum eigenen Vor-  
 teil zu lenken.

40. *πλείστην — πρόσοδον]* 24,  
 216 ἔσθ' ὅ τι κολῶει τὴν πόλιν  
*μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας  
 οὐδεμία πόλις Ἑλληνὶς κέκτηται;  
 οὐκ ὀπλίτας; οὐκ ἱππέας; οὐκ προσ-  
 ὄδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας;  
 — τῆς τήμερον ἡμέρας]* So fühlte  
 man also die eigentliche Bedeutung  
 von *τήμερον* nicht mehr. Auch der  
 Lateiner sagt: *hodierno die* und der  
 Deutsche: am heutigen Tage. —  
*εἰς δέον τι]* Vgl. zu § 14. — *οὐδενὸς  
 δ' ἀπολείπεσθε]* ihr steht hinter  
 niemandem zurück in Barbarenart  
 mit Philipp zu kämpfen. Der Redner  
 führt auf diese Weise einen schnei-  
 denden Gegensatz ein: zu Notwen-  
 digem kommt ihr nicht, in Verkehr-  
 tem seid ihr rastlos. — *ὥσπερ οἱ  
 βάρβαροι πικτεύουσιν]* Plat. Gstm.  
 182<sup>b</sup> *τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς  
 τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ  
 ἦγε φιλοσοφία καὶ ἡ φιλογυμνα-  
 στία.* — *τῆς πληγῆς ἔχεται,* folgt

- ἔχεται, κὰν ἐτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσ' εἰσὶν αἱ χεῖρες· προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.
- 41 καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν \* ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθι πον, συμπαραθεῖτ' ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾷτ' οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθῃσθε. ταῦτα δ' ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἤκει τὴν ἀκμήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυρόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἂ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελεν καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχορῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂ μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ αἰσχιστ' ὠφληκότες ἂν ἤμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν ἀεὶ τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλεσαίθ'
- 43 ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θανμάζω δ' ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται,

dem Schlage (mit der Hand), greift nach der Stelle wo er getroffen ist. — ἐκεῖσ' εἰσὶν] enthält eine Vermischung zweier Anschauungen, welche durch das Streben des Redners die Schnelligkeit der Bewegung zu malen, gerechtfertigt wird: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — προβάλλεσθαι, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην Harp.) βλέπειν ἐναντίον, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag schon vorher auszuspähen.

41. καὶ ὑμεῖς] καὶ knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. Vgl. 3, 18. — ἐν Χερρονήσῳ] Vgl. § 17. — Φίλιππον] zu 2, 1. — ἄνω κάτω] zu 2, 16. — στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου, lasset euch von ihm kommandieren, insofern nämlich als er euch jedesmal

hinter sich herzieht. — πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾷτ'] Gerade in Zeitbestimmungen ist der Grieche besonders zum Pleonasmus geneigt. — πρὶν — πύθῃσθε] expegetisch an πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾷτε angefügt. — ἤκει] Zu ἤκει und ἐγχωρεῖ ist als Subjekt ταῦτα zu ergänzen. Zu der Redensart vgl. Soph. Elektra v. 22: ἴν' οὐκέτ' ὀνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή. Für das unbestimmte ταῦτα müssen wir für die einzelnen Verba verschiedene Substantiva wählen; zuerst ist es: 'diese Handlungsweise'. Vgl. Krüger § 61, 5, 6.

42. ἀποχορῆν] nämll. ταῦτα, το ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν. — ἐξ ὧν — ἂν ἤμεν, woraus wir doch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — παντάπασιν ἀπεγνώκατε, völlig verzweifelt, resigniert habt.



δρῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγεννημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ' οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μὴ τις κωλύσει. εἴτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεινός ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει 44 γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; „ποῖ οὖν προσορμούμεθα;“ ἤρετό τις. εὐρήσει τὰ σαθρά, ὧ ἄνδρες \* Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν ἂν μέντοι καθώμεθ' οἴκοι λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτε' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἂν, οἶμαι, μέρος 45 τι τῆς πόλεως συναποσταλῆ, καὶ μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν θεῶν εὐμενές καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται. ὅποι δ' ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίνεται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελωῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνήσκει τῷ δέει τοὺς τοιοῦτους ἀποστόλους. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ 46

43. τιμωρήσασθαι] Vgl. § 7 und 3, 1 f. — ὑπὲρ] zu 1, 5. — οὐ στήσεται, sondern immer weiter um sich (§ 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15, 25 und unten § 50). — εἴτα] zu 1, 24. — τριήρεις κενὰς] Vgl. 3, 5. — τὰς παρὰ τοῦ δεινός ἐλπίδας.] Bei den Griechen gehen die Hoffnungen von jemand aus, während sie bei den Deutschen sich auf jemand richten, auf jemand sich gründen. Der Standpunkt ist ein verschiedener, die Sache ist dieselbe. Erläutert durch τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας § 45.

44. ἤρετό τις] stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich gesprächsweise erfolgte. — εὐρήσει — πόλεμος] Tac. hist. 2, 77 *aperiet et recludet connecta et tumescencia victri- cium partium vulnera bellum ip-*

*sum.* — καθώμεθ' ] S. zu 2, 23. — τῶν λεγόντων, der Redner. Vgl. zu 1, 28. — οὐδέποτε' — τῶν δεόντων, so wird schwerlich je etwas von dem geschehen, was uns frommt. Vgl. 6, 24, 9, 75, 18, 246, 22, 39, 23, 179 und Krüger § 53, 7, 6. Koch § 130.

45. πᾶσα] dazu ist nur ἀποσταλῆ zu ergänzen. Es hieß συναπ., weil der Redner an die ξένοι dachte. — τὸ τῶν θεῶν εὐμενές] gehört zusammen 'das Wohlwollen der Götter', welches Athen stets genießt. τὸ τῆς τύχης ist blofs Umschreibung für ἡ τύχη, hier gewählt, weil das erste Subjekt eine ähnliche Gestalt hatte. — Ψήφισμα κενὸν] Vgl. § 19, 30. — τεθνήσκει τῷ δέει τοὺς τοιοῦτους ἀποστόλους] Der Accusativ hängt von dem in τεθνήσκει τῷ δέει liegenden Begriff μάλα δεδλάσιν ab (fürchten sich

ἔστιν ἐν' ἄνδρα δυνηθῆναι ποτε ταῦθ' ὑμῖν πράξαι πάνθ' ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖν' αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖν' ἔστιν, τὰ δὲ πράγματ' ἐκ τούτων ἀπόλων. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλιῶν ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἄνεκείνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ἠραδίως ἐνθάδ' ὣσιν, ὑμεῖς δ' ἔξ ὧν ἂν ἀκούσηθ' ὃ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν;

47 Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερόντων, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὄραν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἦκει τὰ πράγματ' αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρίς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θά-

zu Tode, sind halb tot aus Furcht vor—). Vgl. 19, 81 ὁ δῆμος ὁ τῶν Φοκίων οὐτῶ κακῶς καὶ ἐλεεινῶς δάκεται, ὥστε—δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίων καὶ τοῦς Φιλίππων ξένους. Danach Arrian. Anab. 7, 9, 4 Θεσσαλῶν δὲ ἀγορῆς, οὗς πάλοι ἐτεθνήκειτε τῷ δέει. Arist. 2. p. 210 Dind. ὥστε, ἕως ἔξῃ Κίμων, τεθνάναι περιῆν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοῦς Ἕλληνας. Über die Sache oben § 24.

46. ἐν' ἄνδρα] ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden Macht unterstützt zu sein. — δυνηθῆναι, mit Beziehung auf die wirklichen Verhältnisse. — ὅσα βούλεσθε, zu § 12. — ὑποσχέσθαι] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprichwörtlich. Zenob. 2, 13 αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρωσ' ἐπαγγελλομένων πολλὰ. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer sondern die Athener selbst, welche jene in die Notwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — ἀθλιῶν] weil

sie ἀπόμσθοι sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = μισθὸν μὴ λαμβάνοντες, Harp. — οἱ δ' ὑπὲρ — ὡσιν] ἠραδίως = ohne Umstände ist mit ψευδόμενοι zu verbinden. In der Verbindung mit ὡσιν würde es heißen: 'unbehelligt bleiben'. (Halm). Gegen diese Annahme spricht aber schon die bei D. gewöhnliche Stellung des Adverbs beim Participium. — ἐνθάδ', hier in der Stadt. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Arist. Rhét. 3, 10. — τύχητε, persönlich, näml. ψηφίζόμενοι, wie 1, 3. — τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν; was darf man da auch nur erwarten? Krüger § 63, 32, 16.

47. τῶν στρατηγουμένων] S. zu § 25. — τῶν εὐθυνῶν] im eigentlichen Sinne, nicht wie 1, 28. — αἰσχύνης, 'schmachwürdigen Gestalt'. — κρίνεται] zu 2, 25. περὶ θανάτου, auf Tod und Leben. Asch. 3, 52 κρινόμενον περὶ θανάτου. — ἀνδροποδιστῶν καὶ λωποδν-

νάτου τολμᾶ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυ-  
 τῶν θάνατον μᾶλλον αἰροῦνται \* τοῦ προσήκοντος· κα-  
 κοίργου μὲν γὰρ ἔστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ  
 μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιμόντες 48  
 μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θη-  
 βαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς  
 πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυρίοις πό-  
 λεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περι-  
 ερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νῆ τοὺς 49  
 θεοὺς ἐκείνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ  
 πολλὰ τοιαῦτ' ὄνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τὴν τ' ἐρημίαν  
 τῶν κωλυσόντων ὄρωντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρημέ-  
 νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δεῦ οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν,  
 ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει  
 ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γὰρ εἰσιν οἱ λογοποιούντες.  
 ἀλλ' ἂν ἀρέντες ταῦτ' ἐκεῖν' εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρω- 50

τῶν, der Seelenverkäufer (ἀνδραπο-  
 διστῆς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους  
 ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ  
 τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν  
 ἀποσπῶν εἰς ἑαυτόν, Etym. M.  
 102, 6) und Kleiderräuber (λωπο-  
 δύτης, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόν-  
 τας τὰς ἐσθῆτας, ebend. 570, 56.  
 ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων,  
 Bekk. anecd. gr. 276, 13). Beide sind  
 bloße Arten der Gattung κακοῦρ-  
 γοι, also hier nur beispielsweise  
 als gemeine Verbrecher genannt.  
 — αἰροῦνται] Der Plural nach οὐ-  
 δεῖς, weil in dem positiven Satze  
 dafür πάντες gedacht wurde.

48. περιμόντες] S. zu § 10. —  
 μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θη-  
 βαίων] Dafs Ph. nicht im Ernste  
 damit umging, versteht sich: es  
 waren schöne Worte, die sich die  
 Spartaner am maked. Hofe hatten  
 aufbinden lassen. A. Schäf., Dem.  
 2, 71: Durch ähnliche Vorspiege-  
 lungen (πάντα τὰ πράγμαθ' ὑπο-  
 σχόμενος πράξειν ἐκείνοις) suchte  
 er sie später von der Unterstützung  
 der Phoker abzuhalten. D. 19, 76.

— τὰς πολιτείας διασπᾶν, die Ges-  
 amtgemeinden aufzulösen, d. h. die  
 böotischen und arkadischen Land-  
 städte wieder selbständig zu ma-  
 chen. A. Schäfer. — οἱ δ' ὡς] statt  
 der erwarteten Infinitivkonstruktion  
 — eine um so leichter zu ertragende  
 Anakoluthie, als die Verbindung mit  
 φάσαι nur locker ist. Vgl. Lys. 7, 9.  
 — ὡς βασιλέα] Dafs Ph. wirklich  
 mit Artaxerxes ein Bündnis einge-  
 gangen, besagt der Brief bei Arrian.  
 Anab. 2, 14, 2. — οἱ δὲ . . .] Der  
 Redner bricht die Aufzählung ab und  
 schließt den Satz mit einer allge-  
 meinen Charakteristik.

49. μεθύειν] οὐ μόνον ἐπὶ οἶ-  
 νον τὸ μεθύω λέγουσαν, ἀλλὰ καὶ  
 ἐπὶ τοῦ ἀπλῶς ὑβρίσσειν καὶ μὴ  
 ἐθέλειν σωφρονεῖν ὑπὸ τινος τυ-  
 χῶν ἐξουσίας ἢ πλοῦτον ἢ τοιοῦ-  
 τον τινὸς ἄλλον. Thom. Mag. 231.  
 5 R. — ὄνειροπολεῖν] κοινὸν γὰρ  
 ἔστι τῶν μεθύνων τὸ ὄνειρο-  
 πολεῖν. Hermog. π. εὐρεσ. 4, 10.  
 p. 176 W. — τῶν κωλυσόντων]  
 Das Partic. Fut. mit dem Artikel  
 verbunden bezeichnet eine Person

πος καὶ τὰ ἡμέτερ' ἡμᾶς ἀποστρεῖ καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ' ὅσα πρόποι' ἠλπίσαμεν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν εὐρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, κὰν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντ' ἐσόμεθ' ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φραῦλα, ἐὰν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητε, εὖ εἰδέναί.

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὗτ' ἄλλοτε πρόποτε πρὸς χάριν εἰλόμην λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν θ' ἂ γινώσκω πάνθ' ἀπλῶς οὐδὲν ὑποστειλάμενος πεπαρησιασμαι. ἐβουλόμην δ' ἂν, ὡσπερ \*ὅτι ὑμῖν συμφέροι τὰ βέλτιστ' ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναί συνοίσειν καὶ τῷ τὰ βέλτιστ' εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶχον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοισ ὄσιν τοῖς ἀπὸ τούτων ξμαντῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξητε, ταῦτα πεπεισθαι λέγειν αἰροῦμαι. νικήθ' ὅ τι πᾶσιν μέλλει συνοίσειν.

oder Sache als eine solche, welche geeignet und im stande ist den im Zeitwort liegenden Begriff zu realisieren. So 20, 74 νικήσας τοὺς κωλύοντας. Isokr. 19, 29 δι' ἐνδειαν τοῦ θεοραπέσοτος. Soph. Ant. 261 οὐδ' ὁ κωλύων παρῆν und öfter.

50. ὅσα — τινα] Gern würden wir als Subjekt zu πράξειν nur Philipp sehen und denken, aber der Satz ist allgemein und geifelt überhaupt die Leichtgläubigkeit der Athener. — εὐρηται] näml. πράξας. Vgl. 25, 7 ὁ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιθῆναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὐρεθήσεται (näml. πεποιθώς). — ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 ἐν σοὶ νῦν ἔστι ἢ καταδουλώσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρας ποιῆσαντα μνημόσυνα λαπέσθαι u. s. w. — οὐ γὰρ — σκοπεῖν, wie es die λογοποιοῦντες (§ 48) thun.

51. ἐγὼ — λέγειν] Von den uns

erhaltenen Staatsreden des D. gehöhen vor diesen Zeitpunkt die 14. 15. 16, von gerichtlichen die 20. 22. 23. 24. — οὗτε — τε] wie im Latein. *neque — et*. Vgl. Krüger 69, 53. Koch § 131. 60. Anm. — ὅ τι ἂν — ὦ, nicht εἶην, weil der Redner von seiner Gesinnung nicht blofs insofern damals als er sie hatte, sondern in ihrer Fortdauer auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — ἐβουλόμην ἂν] S. Krüger § 54. 3, 10. Koch 107, 3. — συνοίσειν] näml. τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν. — ἐπ' ἀδήλοισ — ὅμως, ungeachtet der Ungewißheit, bei aller Ungewißheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγεμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἰκοσὶν ὅμως ἐπλήρουσαν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον. — ἐπὶ τῷ — αἰροῦμαι, = αἰροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεσθαι ταῦτα συνοίσειν, ἐὰν πράξητε. — συνοίσειν.] Das glückverkündende Wort mit Absicht am Ende.

## Rückblick auf die erste Philippische Rede.

Der ersten Philippischen Rede merkt man es zunächst nicht an, daß sie einer früheren Zeit entstammt, als die drei olynthischen; und für den ersten Anblick hat die von Kallimachus herührende Bezeichnung der Rede, als der vierten, viel Bestechendes. Wie viel mutiger tritt doch D. hier in die Schranken für eine Änderung der Politik Athens, für ein Aufraffen aus dem Schlendrian, der alles Unglück verschuldet habe, wie viel rücksichtsloser tadelt er das weibische Gebahren des Volkes und indirekt seiner Leiter, wie viel bestimmter, überlegter, sorgfältiger scheint er hier in seinen Forderungen! Es scheint zunächst, als hätte er sich zu dieser Rede emporgehoben nach der gelinderen, vorsichtigeren und bescheidneren Sprache der olynthischen Reden, als hätte er nach jenen allgemeineren politischen Betrachtungen jetzt erst die Form gefunden, nach der er gestrebt habe. Aber schwerwiegende historische Berechnungen weisen diese Rede in eine frühere Zeit. Es war nicht Verbitterung, sondern Feuer der Jugend, welches ihn hier eine Sprache mit dem Volke gebrauchen hiefs, die er später aufgab, um es zu sich heranzuziehen, und wenn er später weniger bestimmte Forderungen stellte, wenn er weniger sorgfältig nach- und berechnete, that er es sicher, weil es ihm später mehr auf die großen Ziele ankam, weil er das Einzelne gern preisgab oder anderen überliefs, wo es galt, die allgemeine Richtung zu bestimmen. Zwischen den Gedanken dieser und jener Rede sind einzelne Widersprüche, wie sie die veränderte Zeitlage gebar und entschuldigte; aber im ganzen treffen wir dieselben richtigen staatsmännischen Grundsätze, dieselbe Charakteristik der entscheidenden Faktoren, des Philipp und des athenischen Volkes — es gehört die Kunst des D. dazu, dieselben Gedanken stets als neu erscheinen zu lassen, indem er sie bald aus der Philosophie, bald aus der Geschichte, bald aus den Thatsachen der Zeit erzeugte. Die Disposition der Rede ist sehr schwierig. Wo die Begeisterung durchbricht, durchbricht der Redner die selbstgezogenen Schranken. Einleitung § 1. I. Teil 2—12. II. wichtigster Teil. § 13—29 mit selbständiger Prothesis. III. Teil (dem I. parallel) 30—50. Epilog. 31.

## (V.) REDE VOM FRIEDEN.

### EINLEITUNG.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der großen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, gemeinlich der Philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der, an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Äschines in den Reden *περὶ παραπροσβείας* bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Vgl. die Prolegomena. Zum Verständniß der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den Athen gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphischen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Teil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit bewaffneter Hand in Phokis ein.

Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertstreich Philippos' Beute geworden. Zwar dem Phaläkos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liefs er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrat dekretieren, dafs die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Teilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligtum ausgeschlossen bleiben sollten, ihm dagegen die bisher den Phokern zukommenden beiden Stimmen im Amphiktyonenrat, sowie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Grofs war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschlofs nicht nur die nahe bevorstehenden Pythien unbeschiedt zu lassen, sondern auch aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu schaffen und diese in Verteidigungszustand zu setzen: die phokischen Flüchtlinge aber nahm man mit offenen Armen auf. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntnis seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrat. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz und Unwille der enttäuschten Athener, und des Äschines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein die Verhältnisse lagen ungünstig. Es wäre Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequemte sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat September 346.

'Zu dem vollen Verständnis derselben', so schliesft A. Schäfer, D. 2, 283, seine Erörterung über die Rede vom Frieden, 'fehlt uns eben das Hauptstück, nämlich die von D. beantragte Antwort an die Gesandten, zu welcher die ganze Rede nur die leitenden Motive entwickelt: nur daraus könnten wir beurteilen, in welcher Weise der Protest wider Philipps Eintritt in den Amphiktyonenbund aufgegeben wurde, ohne dafs dem Rechte vergeben und die bisherige Politik Athens verleugnet wurde. Soviel ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dafs man, ohne die jüngst gefafsten Beschlüsse der versammelten Amphiktyonen ausdrücklich gutzuheifsen und zu bestätigen, den Streit über die vollendete Thatsache fallen liefs, und dafs man erklärte gemäfs der Weise der Vorfahren

dem Apollon zu Delphoi dienen und das Heiligtum mit den anderen Amphiktyonen schirmen zu wollen. Das war allerdings kein Beschluß, wie die Gesandten ihn gefordert und Äschines ihn anempfohlen hatte (D. 19, 113). Aber andererseits konnten Philipp und die Amphiktyonen sich an einer solchen Erklärung genügen lassen: zu einem heiligen Kriege wider Athen war danach kein Grund mehr vorhanden.<sup>2</sup>



## ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

V. p. 57 R.

Ὅρω μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταῦτα μηδὲ καθ' ἓν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ᾧδί, τοῖς δ' ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ <sup>2</sup> τοῦ βουλευέσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασιν χρῆσθαι τῷ βουλευέσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἔκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἀμάρτητ' ἐπιτιμῶντ' εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν, τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθ' ἐκφρεύειν ὑμᾶς.

1. περὶ αὐτῶν, 'darüber', näml. über das Verlorene. — ἀλλὰ καὶ περὶ] Das τῷ aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 σοὶ τὸ μὴ σιγήσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν. 18, 176 ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν γένησθε. 23, 125 εἰ γὰρ ἐστὶ τῷ δοτέον τι τοιοῦτον, ὡς ἐγώ' οὐ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἡδιστακῶς πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ. — περὶ τῶν ὑπολοίπων, als Hauptbegriff im Gegensatz zu den προειμένοις vorangestellt, = πάντας μὴ ἡγεῖσθαι κατὰ ταῦτα τὸ συμφέρον περὶ τῶν ὑπολοίπων.

2. ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα]

Vgl. 4, 39. 41. — συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον] Das Präsens drückt aus, daß der Redner das Factum als ein nicht in der Vergangenheit abgeschlossenes, sondern als ein bis auf den gegenwärtigen Augenblick sich fortsetzendes betrachtet. παρὰ bezeichnet bei Zeitfristen und Zuständen die gleichzeitige Dauer der Handlung. — εὐδοκιμεῖν] erläutert durch δοκεῖν εὖ λέγειν, = Recht bekommen. — τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθ'ε] stellt den Begriff, auf dem der Nachdruck liegt, von verschiedenen Seiten vor. Die Verdoppelung der Begriffe durch das ganze Proömium hindurch ist absichtlich.

- 3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἶομαι καὶ πεπεικῶς ἔμαντὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἔξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλευεῖν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμμένα σωθήσεται.
- 4 Ἀκριβῶς δ' εἰδῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν αἰετῶν πάνν λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστ' ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὁμῶς ἀποκνῶ. \* νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρίναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε δηθέντων ὑπ' ἐμοῦ
- 5 μνημονεύσαντας. ἐγὰ γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μὲν, ἤνικ' ἐπειθὸν τινες ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον καὶ ἄδοξον

3. πεπεικῶς ἔμαντὸν] 19, 103 ἐπειδὴν τις ἐαυτὸν πείσας δύνασθαι προσέλεθ. 23, 19, 24, 6 ὡς γ' ἔμαντὸν πείθω. Vgl. Krüger § 52, 10, 9. Koch 92, 2, 2. — ὑπὲρ πόλεως] πόλις (wie ἀρόπολις 9, 41) kann ohne den Artikel stehen, wo vom eigenen Staate die Rede ist. 22, 64 τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράττοντά τι δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἥθος μμεῖσθαι. 23, 57 ἐλθὼν εἰς πόλιν. 25, 12 ἢ μέγιστον μὲν ἐστὶν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, δεῖνόν δὲ καὶ χαλεπὸν πάσι, πόλει δ' οὐκ ἀνεκτόν. Proöm. 9 ἐγὼ δὲ νομίζω χρηναὶ τὸν πόλει περὶ πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν. 12 ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει βουλευομένους. — ἔξειν] von οἶομαι καὶ πεπεικῶς ἔμαντὸν abhängig. — σωθήσεται, wird wieder gut gemacht werden können. Vgl. 6, 15 und 19, 6 πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρῶν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίνεσθαι, ὃν εἴαν τις ἐκὼν χερσὶν —, οὐδ' ἂν ὀτιοῦν ποιῆ οἷός τ' ἔσται σῶσαι. Der Ausdruck ist mit Absicht etwas hyperbolisch.

Was verloren war, konnte und wollte D. nicht wiederbringen, aber nach Möglichkeit den nachtheiligen Folgen wehren. Auf dem ersten Gliede: τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω ruht der Hauptton.

4. εἰδῶς, obgleich ich weiß: wie 6, 6. 8, 79 u. ö. — τῶν λυσιτελούντων, Genet. partitiv. zu 1, 26. — τοῖς τολμῶσιν] nämlich λέγειν περὶ — παρ' ὑμῖν. — νομίζω δ'] Dieser und der vorhergehende Satz enthalten den Gedanken: So widerwärtig es mir ist, zum Zwecke der Bereicherung meines eigenen Ruhmes an frühere Reden von mir zu erinnern, so scheint es doch hier im Interesse der Sache geboten. — μικρὰ] zu 3, 4.

5. ἐπειθὸν] Namentlich Meidias, der Vertraute des Plutarchos, D. 21, 110. Plutarchos, Tyrann von Eretria, rief nämlich, durch die Partei des Kleitarchos bedroht Ol. 107, 2. 350, die Athener zu Hilfe und diese sandten ein Heer unter Phokion dorthin, welches, obwohl die Gegner sich durch den Anhang des Kallias von Chalkis und selbst durch

καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπιάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλ' ἡμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν ἀσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένας πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ἡμεῖς ἔγνωτε τὴν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστ' εἰρηκότ' ἡμέ. πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες 6 Ἀθηναῖοι, καιδῶν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἔργα-

Herbeziehung makedonischer Hülfstruppen verstärkten, doch bei Tamynä einen glänzenden Sieg errang. Äsch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. — πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36, 30, jedenfalls, insofern als μόνος nachträglich nur die durch πρῶτος offen gelassene Möglichkeit der Nachfolge abschneidet, logisch richtiger als das kaum weniger häufige umgekehrte μόνος καὶ πρῶτος (D. 19, 302 μόνος καὶ πρῶτος ἰδῶν. Äsch. 3, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε und 77 τὴν μόνην ὃ δειλιώσι καὶ πρῶτην αὐτῶν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας), das auch nicht ungerügt geblieben ist. Lukian. Demon. 29 Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονούντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη „καὶ μὴν, ὦ Ἀγαθόκλειε, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος“. Beide Formeln kommen bes. oft in Inschriften vor (Keil, syll. inser. Boeot. p. 138. — ἐπὶ μικροῖς λήμμασι] kann seiner Stellung wegen nur mit ἀμαρτάνειν verbunden werden; es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dafs der Redner es auch zu πεισάντων hinzu gedacht hat. Eine solche Zweideutigkeit wurde gewifs zuweilen gesucht. — μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν] Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur soviel bekannt, dafs ungeachtet des erfochtenen Sieges doch

infolge des zweideutigen Benehmens des Plutarchos die Sache eine für die Athener ungünstige Wendung nahm und der an Phokions Stelle dort mit einem athen. Corps zurückgelassene Strateg Molottos zur Kapitulation genötigt wurde. Plut. Phok. 14. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2, 78. — τῶν ὄντων ἀνθρώπων] ὄντων ist Prädikat: so viel überhaupt ihrer sind, aller. 8, 58 ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων. — οὐδένας] in der Mehrzahl, weil Volk mit Volk verglichen wird. Vgl. zu 1, 19. — ἔγνωτε τὴν τε τῶν τότε ταῦτα] Die Häufung des τ ist zu augenfällig, als dafs sie ohne Wirkung geblieben sein sollte. — ἡμέ] steht an sehr betonter Stelle. Zwischen den beiden mit καὶ verbundenen Sätzen findet eine Art Chiasmus statt.

6. πάλιν, das πρῶτον μὲν § 5 fortsetzend. Vgl. 9, 24. — τὸν ὑποκριτὴν] Vgl. 19, 10, Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. Über ihn s. A. Schäfer. a. O. 1, 221 f. — τῷ μὲν — ἀδείας] Arg. zu Dem. 19, p. 335 οὔτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν οἰκεῖαν τέχνην ἀδείαν εἶχον ἀπιέναι ὅσον ἂν βούλωνται. Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunststreifen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 193. 57,

ζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ἑμῶν διοικούντα Φιλίππῳ καὶ πρωτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ἡμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὐτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἐνε-  
 7 κεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτ' ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ἡμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγωδοῦς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὐτ' ἐκεῖνον πρὸς  
 8 χάριν οὐτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτο γ' ἡμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ἠσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότε ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσαθ' ὑπὲρ τοῦ τάκει χρήματ'

18. Asch. 2, 19. Plutarch. Alex. 29. Moral. 334<sup>d</sup>. Athen. 13, 581<sup>e</sup>. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte, von diesem für sein Interesse gewonnen, nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Kollegen Aristodemos und Ktesiphon den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 18. 97. 315. — τὰ παρ' ἡμῶν] Man sollte παρ' ἡμῶν erwarten. 'Doch ziehen die Griechen überhaupt die Präpositionen der Bewegung, welche zwischen den Begriffen eine lebendigere Beziehung herstellen und so dem Gedanken eine stärkere Zusammenfassung verleihen, den Präpositionen der Ruhe vor'. E. Müller. — πρωτανεύοντα] in der allg. Bedeutung aber stärker als διοικούντα. An eine Beziehung auf die athen. Prytanen, die Geschäftsführer des Rats als der obersten Regierungsbehörde, ist nicht zu denken. Vgl. 9, 60. — παρελθὼν εἶπον εἰς ἡμᾶς] εἰς ἡμᾶς ist nicht mit παρελθὼν, sondern, wie schon die Wortstellung zeigt, mit εἶπον zu verbinden. Ebenso 18, 173. Vgl. 24, 47 οὐκ εἰς τὴν βουλὴν, οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν. Xen. Anab. 5, 6, 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἶποι εἰς τὴν στρα-

τιάν. Eur. Hek. 301 εἶπον εἰς ἅπαντας.

7. οὐκέτ', nicht mehr, nämlich wie oben § 5, wo der Tadel noch nicht dem Volke, sondern bloß den Vertretern des Plutarchos galt. — οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν] Man nehme mit Classen οὐδὲ als einfache Anknüpfung der Parenthese für καὶ οὐκ, wie bei Thuk. 1, 92 = καὶ γὰρ οὐκ εἰς ἦν, ἀλλὰ πλείους. — εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε] mit Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, nämlich ἐροῦ, = ἐν τῷ θεάτρῳ. In τραγωδοῦς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie. = τραγωδῶν ἀγῶνα, wie in den Formeln τραγωδοῦς Asch. 3, 36, γυρομένων τῶν τραγωδῶν und μελλόντων τῶν τραγωδῶν γίνεσθαι ebend. § 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Latein. gladiatoribus (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen toros = Stiergefechte. — οὐκ ἂν οὕτως] = hättet ihr nicht in höherem Grade .. können.

8. τὴν τότε ἄφιξιν] Vgl. Krüger § 50, 8, 8. — ἐποιήσαθ'] Der Redner spricht ironisch; sonst hätte er οὐχ ὑπὲρ τοῦ — λειτουργεῖν, ἀλλὰ ὑπὲρ τοῦ (ἐκφεύγειν) schreiben müssen. Ihr werdet ihn mit seinen

ὀφειλόμενα, ὡς \* ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ  
 τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἶ τις  
 ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ  
 διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητ' οὐσίαν  
 φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκείνον ἀπάγων οἴχε-  
 ται. δύο μὲν δὴ ταῦθ' ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς 9  
 γεγενημένοις λόγοις ὀρθῶς καὶ δικαίως οἷά περ ἦν ἀπο-  
 φανθένθ' ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι  
 (καὶ μόνον ἐν τούτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελή-  
 λυθ' ἐρῶ), ἠρίκα τοὺς ὄρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-  
 ληφότες ἦκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιᾶς τινῶν καὶ Πλα- 10  
 ταιᾶς ὑπισχνουμένων οἰκισθῆσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας

edlen Ansichten wohl durchschaut haben. Der zweite Teil: ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ἐκφεύγειν wird in einem selbständigen Satze beigefügt. — τὰ κεῖ χοίματ' ὀφειλόμενα, die dort im Feindesland, in Makedonien, ausstehenden Schulden. Die Wortstellung wie 3, 33. — λειτουργεῖν] S. Schömann, griech. Altert. 1, 456 ff. — ὡς δεινὸν — ἄγουσιν giebt den Inhalt des λόγος mit den eigenen, emphatischen Worten des Neoptolemos. — τὰς εὐπορίας, seine Schätze, wie 20, 26. Vgl. zu 8, 70. Dergleichen Plurale abstrakter Begriffe sind bei den Griechen sehr häufig; besonders Isokrates liebt sie. — ἀδείας ἔτυχεν, freie Hand bekam, nämlich dazu, τοῦ ἐξαργυροῦσιν. — οὐσίαν φανεράν] im Gegensatz zu ἀφανῆς οὐσία, dem baren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobilienvermögen. — πρὸς ἐκείνον] zum Philippos. — οἴχεται] mit lebhaftem Übergang in das erzählende Präsens und macht sich eiligst aus dem Staube.

9. δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euböische Krieg und die Verräterei des Neoptolemos), legt Zeugnis dafür ab, dafs ich in meinen früheren Reden die thatsächlichen Verhältnisse richtig dargestellt habe.

— τὸ τρίτον δ'] verb. mit φανήσομαι προεῖπὼν § 10. — καὶ δὴ, bereits, s. 2, 13. — περὶ ὧν παρελήλυθ' ] zu dem eigentlichen Zwecke dieser meiner Rede kommen. — τοὺς ὄρκους — ἀπειληφότας, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos. Vgl. 18, 30 f. und A. Schäfer, D. 2, 231 f. — ἦκομεν] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. τότε — φενακισμούς] Über die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Äschines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk bethörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 20 f. 112 (οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιᾶς καὶ Πλαταιᾶς αὐτὸν τειχεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν). 220. 325. Thespiä und Plataä waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen garantierte Selbständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fügen wollten, von diesen Ol. 101, 4. 373 mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. Phokis stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26); sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos

τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὐβοίαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φρενακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ' ἴσως οὔτε καλῶς προεῖσατε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φρανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτ' οὔτ' οἶδ' οὔτε προσδοκᾷ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

- 11 Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ', ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων προσορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἶπω δίο· ἐν μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης \* δει-

den Thebanern gegenüber ergreifen würde. Ορωπος, eine Stadt an der böotischen Grenze, war von Alters her zwischen Athen und Theben streitig. Vgl. 18, 99. Über Euböa s. oben § 5, über Amphipolis die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — ἂν γένηται κύριος, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — διοικεῖν] ἀντὶ τοῦ διαιοῦσεν, ὥστε μὴ ἐν ταύτῳ πάντα οικεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος. Harp. (μετοικίσει εἰς κόμας Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 Θηβαῖοι δ' ἦσαν οἱ κατακαπτοντες (τὰ τῶν Φωκέων τελεῆ), διοικισθέντες ὑπ' Ἀλαχίνου τῷ λόγῳ. — καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φρενακισμούς, durch ein Zeugma mit ὑπισχνουμένων verbunden. — οὔτε συμφόρως οὔτ' ἴσως οὔτε καλῶς, nach den drei die menschlichen Handlungen bestimmenden Gesichtspunkten des συμφέρον, δίκαιον und καλόν. — οὐδὲν — ἐξαπατήσας] Vgl. 8, 62. — φρανήσομαι] näml. ἂν ἀποῆτε. — προειπὼν — ληρεῖν] Über die

Sache zu 6, 29 f. — οἶδ' ὅτι, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30. 9, 1.

11. οὐδ' εἰς μίαν] = εἰς οὐδέ μίαν 'durchaus nicht auf'. — οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν] 'auf eine (mir eigene) Kunstfertigkeit, welche berechnete, mich mit ihr zu brüsten, zurückzuführen'. Die Substantiva stehen nicht in demselben Verhältnis zum Verbum. Das zweite Substantivum ist dem ersten koordiniert, während es dem durch das erste ausgesprochenen Gedanken eigentlich hätte subordiniert werden müssen. Wir haben hier eine Art der bekannten Figur des ἐν διὰ δύοιν. — οὐδὲ — δύο] Die Schwierigkeit dieser Stelle, welche in der Verbindung des unbestimmten ἃ ἂν mit dem bestimmten δύο liegt, sucht Funkhänel durch die Annahme einer Verkürzung des Ausdrucks zu lösen, sodafs es eigentlich hätte heißen sollen: πλὴν δι' ἃ ὑμῖν ἐρώ, ὅποια ἂν ᾗ ἃ ἐρώ (und so sei auch bei Soph. Trach. 669 τοιοῦτον ἐκβέβηκεν, οἷον ἂν φράσω = τ. ἐκβ. ὁ (οἷον) φράσω, ὅποιοι ἂν ᾗ und bei Plat. Apol. S. 20<sup>c</sup> οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω = οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν λέγω, ὅποιοι

νότιος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν· ἕτερον δέ, προῖκα τὰ 12  
 πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λήμμι' ἂν οὐδεὶς  
 ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολοίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρ-  
 τημένον. ὁρθὸν οὖν, ὅ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη  
 τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι. ὅταν δ' ἐπὶ  
 θάτερα ὡσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκης, οἴχεται  
 φέρον καὶ καθείλκυε τὸν λογισμόν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν  
 ἔτ' ὁρθῶς οὐδ' ὑγιᾶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λο-  
 γίσαιτο.

Ἐν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημί δεῖν· ὅπως 13  
 εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεται τις κα-  
 τασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων  
 τοῦτο ποιήσει, οὐκ ὡς θανμαστήν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὔσαν  
 ὑμῶν· ἀλλ' ὅποια τις ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλ-

ἀν ᾗ), eine Ausdrucksweise, welche da passend sein würde, wo etwas gesagt wird, was unerwartet und auffällig erscheinen könnte. Am besten nimmt man hinter εἶπω eine Pause an. Der Redner fixiert das, was er überhaupt vorzubringen hat, erst nachher als zwei Punkte.

12. Ἐτερον δέ] So nach Σ, während die übrigen Mss. ὅτι hinzufügen. Vgl. 41, 7 ἔν μὲν τολνν, ὡ ἄνδρες δικασταί, τοῦτ' ἐστίν, — ἕτερον δ', ὡ ἄνδρες δικασταί, δύο μὲν μνάς ἐμαρτύρησεν u. s. w. — προῖκα, = οὐ δωροδοκῶν, wie Neoptolemos, Aschines und Konsorten. — καὶ οὐδὲν — προσηρη- μένον] προσηρημένον gehört zu λήμμα, δεῖξαι zu ἔχοι. — ὁρθόν, als Prädikat zu τὸ συμφέρον, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspunkte erscheint. — ἐπὶ θάτερα, auf die eine oder andere Seite; εἰς τρυτάνην, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Wagschale. Der Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (τὸ συμφέρον), in die andere das Urteil des Staatsmannes (τὸν λο-

γισμόν) gelegt. So lange beide im rechten Verhältnis zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urteil, legt man Geld in die andere Schale, so zieht dieses das Urteil mit sich hinab. Im allgem. vgl. 18, 298 οὐδ' ὅσα συμβεβούλενα πῶποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν ὡσπερ ἂν τρυτάνη ὀρέων ἐπὶ τὸ λήμμα συμβεβούλενα, ἀλλ' ἀπ' ὁρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται. — οἴχεται καὶ καθείλκυε] Das Perf. (und die Bedeutung eines solchen hat auch οἴχεται) stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — ὁ τοῦτο ποιήσας, der dies hat geschehen lassen. Doch bezieht sich ὁ τοῦτα ποιήσας nicht so sehr auf das im Vergleich Erwähnte, als auf den Hauptgedanken im Anfang des §.

13. ὑπάρχειν, feststehen. Die Konstruktion mit ὅπως, weil in dem regierenden Verbum der Begriff des Sorgens zur Erscheinung kommt. — σύνταξιν] der für das gehässige φόρος eingeführte mildere Ausdruck. S. Schömann, griech.

14 λον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένη νῦν δι' ἡμᾶς  
 λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προείμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότε ἂν  
 ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾶων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ-  
 τερον δ' ῥᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,  
 τοὺς συνελθούσας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας  
 νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινῶς πολέμου πρὸς  
 ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν  
 πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἢ τι τοιοῦτον ἔγκλημ' ἴδιον, οὐ  
 μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ  
 15 ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων  
 ἥκιστα (καὶ μοι μὴ θορυβῆση μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θη-  
 βαίους, οὐκ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρι-  
 ζοῖντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνν φησὶν  
 \* τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι, εἰ γενήσεται πόλεμος  
 πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἔξουσιν αὐτοί, τοῖς  
 δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεῦν ἕτερος καθεδεῖται. οὐκ οὖν πρόοιντ'

Altert. 1, 454 ff. — μάλλον εἶχε τοῖς  
 πράγμασι καιρὸν, nämlich ἢ εἰρήνη:  
 der Friede kam besser, gelegener  
 für den Staat gar nicht zustande,  
 als dafs er u. s. w. Vgl. Plut. Mor.  
 763<sup>b</sup> ὁ τοῖνν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε  
 ὄηθῆναι μάλλον. — ὧν ὑπαρχόν-  
 των, = ἂ εἰ ὑπῆρχεν. Vgl. 6, 20,  
 8, 65. 9, 45. 63. — τότε, zu 2, 7.

14. δεύτερον δέ, nämlich φημι  
 δεῖν. — τοὺς συνελθούσας —  
 νῦν εἶναι] Die Amphiktyonen wa-  
 ren also zur Zeit noch versammelt.  
 Philippos war an der Stelle der  
 Phoker, die nebst den Spartiaten  
 als deren Mitschuldigen der Teil-  
 nahme am Bunde verlustig gegangen  
 waren, in den Rat der Amphiktyo-  
 nen eingetreten und hatte diesen ver-  
 sammelt, um über jene das Endurteil  
 zu fällen, und zwar ohne die Athe-  
 ner dazu zu laden, welche daher  
 ihrerseits die dort gefassten Bes-  
 chlüsse als verfassungsmäfsig gar  
 nicht anerkannten. Vgl. 19, 327 ἀντι  
 δὲ τοῦ τὰ πάτρια ἐν τῷ ἱερῷ κα-  
 τασταθῆναι καὶ τὰ χρήματα εἰσ-  
 παραχθῆναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες

Ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελέ-  
 λανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἢ  
 χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐδὲ πώποτ  
 ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι,  
 Μακεδόνας καὶ βαρβαροὶ, νῦν  
 ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται. —  
 ἀνάγκην καὶ πρόφασιν] als ἐν δὴ  
 δυοῖν 'zu dem Vorwand der Not-  
 wendigkeit'. — κοινῶς πολέμου,  
 = ἀμφικτυονικοῦ 18, 143. — ἐγ-  
 κλημα] zu 1, 7. — μὴ μετέχουσι]  
 Krüger § 67, 4, 2.

15. καὶ μοι — πρὶν ἀκοῦσαι]  
 Vgl. zu 3, 10. πρὶν ἂν ἀκούσῃ  
 würde heissen: nicht früher, dann  
 aber mag er lärmen. — ἀναισθή-  
 τους] Böotischer Stumpfsinn war  
 förmlich sprichwörtlich. Vgl. 6, 19,  
 18, 19. 43. 20, 109. — ἐφεδρεῖων  
 — καθεδεῖται] Dieser Ausdruck ist  
 von den öffentlichen Kampfspiele  
 entlehnt, bei welchen, wenn die  
 Zahl der Kämpfer ungleich war, der  
 Überzählige als ἑφεδρος abzuwar-  
 ten hatte, bis alle Paare durchge-  
 kämpft hatten, um zuletzt mit dem  
 übrig bleibenden Sieger, frisch an  
 Kraft mit dem schon halb Ermatte-



ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας  
 οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γ' εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους 16  
 πολεμήσοιμεν δι' Ὠρωπὸν ἢ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς  
 παθεῖν ἠγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κάκεινοις τοὺς βοηθοῦντας  
 ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οἷ  
 συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦ-  
 τον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, καὶ τὸ  
 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός 17  
 ἐστιν εὖνους οὗθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίους, σῶς τ' εἶναι καὶ  
 κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βού-  
 λουινθ' ἐνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπό-  
 τας ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἰς. τί οὖν ἠγοῦμαι φοβερόν  
 καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινήν πρόφασιν καὶ  
 κοινὸν ἔγκλημ' ὃ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβη.  
 εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσηνιοὶ καὶ Μεγαλοπολιταὶ 18  
 καὶ τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταυτὰ τοῦτοις

ten, allein zu kämpfen. — ἕτερος, Philippos. — εἰς τοῦτο, = εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν.

16. δι' Ὠρωπὸν] s. § 10. — τοὺς βοηθοῦντας, = diejenigen, von denen zu erwarten steht, daß sie . . . Vgl. 18, 299 εὐσήμες ὄπλα καὶ γὰρ καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμνομένους und das. die Anm. — ἂν—βοηθεῖν, wenn überhaupt, höchstens. — εἰς τὴν οἰκείαν] als betonter Begriff der Konjunktion εἰ vorangestellt. — τοῦτον — τοιοῦτον] auf das Folgende hinweisend: daher die asyndetische Anknüpfung, wie 4, 14. Ebenso nach ἐκεῖνο § 24, nach τὸ παρόν 8, 14 u. so ὁ. — ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις] Der Relativsatz schränkt nachträglich den zu allgemeinen Begriff αἱ συμμαχίαι ein und verengert ihn auf Bündnisse mit den Staaten, welche von Belang sind: wenigstens von denen, um die man sich kümmern muß quos quidem quis curaverit. καὶ ist stärker als γε: 'welche man nicht bloß besitzen, sondern auch

sich erhalten muß.

17. ἄχρι τῆς ἴσης, — ἐξ ἴσου: das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner) zeigt sich für die einzelnen Unternehmungen in verschiedener Weise, äußert sich nicht in der gleichen Stärke für verschiedene Unternehmungen. Diese verschiedenen Unternehmungen werden durch σῶς τ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων zunächst allgemein, dann im speziellen erläutert, 'was...anbetrifft', Infinit. respectiv. zu ἐστιν εὖνους. — τοὺς ἑτέρους, ist Subjekt zu ὑπάρχειν. — κοινὸν ἔγκλημα, im Gegensatz zu dem ἴδιον § 14. Vgl. die κοινὰ προφάσεις 18, 147. — ὃ μέλλων πόλεμος, der drohende, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Augenblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — πρὸς ἅπαντας (= ἅπασιν), mit λάβη zu verbinden.

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων] Die Lakedämonier benutzten die Verwicklung der Thebaner in den

φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρου-  
 κείαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαι τι τῶν  
 ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μὲν, ὡς λέγου-  
 σιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ'  
 19 ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμέ-  
 νειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων  
 φρυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δ', ὅτι κωλύομεν αὐτὸν \*  
 κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ  
 τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγῃσι  
 τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησά-  
 μενοι, εἴτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος  
 20 ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. Ἰστε  
 γὰρ δῆπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετ-

heiligen Krieg zu mehrfachen Ver-  
 suchen ihre in den Schlachten bei  
 Leuktra und Mantinea verlorene  
 Hegemonie über die Staaten des  
 Peloponnes wieder zu gewinnen.  
 Über ihre Kämpfe mit den Argivern  
 und Megalopolitanern, denen sich die  
 Messenier und Sikyonier anschlos-  
 sen, berichtet Diod. 16, 34. 39. —  
 ἡμῖν] gehört seiner Stellung wegen  
 ebenso sehr zu ἐπικηρ. als zu ἐχθρῶς  
 σχήσουσι. Vgl. Krüger 48, 14 über  
 den Dativ ἡμῖν. — ἐπικηρουκείαν]  
 ἐπικηρουκεία τὸ περὶ φιλίας καὶ  
 διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν. Harp.  
 Über den Vertrag selbst ist Näheres  
 nicht bekannt, offenbar aber gehört  
 er der jüngsten Vergangenheit an.  
 — καὶ τὸ, = καὶ διὰ τό. — ἐκ-  
 δέχεσθαι, = τὸ παρ' ἑτέρου λα-  
 βόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεῦτε-  
 ρον (Harp.): weil es scheint, dafs  
 wir etwas von dem, was jene (die  
 Lakedämonier) gethan, aufnehmen,  
 in ihre Fußstapfen treten, uns das zu  
 nutze machen wollen, ähnlich dem  
 ἐφεδρεῖν § 15. — τοὺς παρ'  
 ἐκείνων φεύγοντας, = τοὺς ἐκεί-  
 νων φρυγάδας. Gemeint sind die  
 Bewohner der von den Thebanern  
 zerstörten Städte Plataä, Thespiä,  
 Koroneia.

19. ὅτι — σώζομεν] Vgl. D. 19,  
 80. Äsch. 2, 142, und über die alte  
 Feindschaft zwischen den Phokern  
 und Thessalern dens. 2, 140. —  
 ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγῃσι, = ἡμῖν ἐπα-  
 γάγῃσι, über uns bringen. — τὰ  
 τῶν — προστησάμενοι] Bezieht  
 sich auf die Beschlüsse, welche von  
 den Amphiktyonen nach Unterwer-  
 fung der Phoker gefasst worden  
 waren. Diod. 16, 60 giebt den In-  
 halt derselben an und schließt:  
 ἀκολούθως δὲ τοῦτοις διέταξαν  
 οἱ Ἀμφικτυόνες τὰ περὶ τὴν ἐπι-  
 μέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τὰλλα  
 πάντα τὰ πρὸς εὐσέβειαν καὶ  
 κοινῇ εἰρήρῃ καὶ ὁμόνοιαν τοῖς  
 Ἑλλήσιν ἀνήκοντα. An einem Vor-  
 wande zum Kriege gegen einen miß-  
 liebigen Staat kann es hiernach nicht  
 gemangelt haben, selbst wenn die  
 Athener dem einen Abschnitt, wel-  
 cher die flüchtigen Phoker für vogel-  
 frei erklärte (τοὺς δὲ πεφευγότας  
 τῶν Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν  
 μετεσχηκότων τῆς ἱερουσίας ἐνα-  
 γεῖς εἶναι καὶ ἀγογίμους πάντο-  
 θεν), nicht offen Hohn gesprochen  
 hätten. — ὥσπερ καὶ περὶ Φω-  
 κέας] Der Gedanke ist allgemein  
 und aus dem vorhergehenden ἐπι-  
 σπασθῶσιν zu ergänzen.

ταλοὶ οὐχὶ ταῦθ' ἕκαστοι μάλιστ' ἐσπουδακότες ταῦτα πάντες ἐπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύνατο κωλύσαι, οὐδὲ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὑστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν 21 κεκομισθαι πέπρακται τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἰσχιστα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἐβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς 22 μὲν δῆπον τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠραγκάσθη·

20. οὐχὶ — ἐπραξαν] aus ganz verschiedenen Motiven einen und denselben Zweck verfolgen, nämlic die Vernichtung der Phoker. — οἷον] 'So z. B. konnten . . . — παρελθεῖν] nämlic εἶσω τῶν παρόδων. Unter παρόδοι ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Pafs von Thermopylä als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. § 22, 9, 32. Hyper. Leichenr. 11. — ὑστατον ἐλθόντα] wie als ἐφεδρος § 15; steht in konzessivem Verhältnis zu τὴν δόξαν ἔχειν. Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müfsig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu. — τὴν δόξαν] wir erwarten einen Zusatz, wie μεγίστην oder πᾶσαν; doch hat auch der Artikel diese prägnante Bedeutung.

21. πρὸς, hinsichtlich. — τὴν χώραν, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene, wie τὴν δωρεάν 20, 84. — πέπρακται τι] Über τι siehe 2, 1. πέπρακται steht in anderer Bedeutung zu τι, in anderer zu αἰσχιστα. Daran nahm der Grieche nicht nur keinen Anstoß, sondern er sah darin ein Reizmittel zur Aufmerksamkeit. — οὐδὲν] nämlich

aufser dem, was sie schon hatten, kein Vorteil. ἂν und αὐτοῖς gehören zu εἶναι. — ἐδόκει εἶναι] ein sehr schwerer Hiatus. Auch scheint mit Sauppe δοκεῖ zu lesen. — ταῦτα] die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — Ὀρχομενὸν — Κορώνειαν] Diese Städte nebst Korsiä hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 33. 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. Dazu D. 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνη γέγονεν αὐτοῖς πονοῦσι καὶ ταλαιπωροῦμένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἠττωμένοις, εἶτα τῶν ἐχθρῶν Φωκῶν ἀρδὴν ὄλεθρος καὶ ὄλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀγαυρεσις, ἀρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὰ Δι', ἀλλ' ἔτι πρὸς τοῦτοις Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τίλφωσσαῖον, τῆς τῶν Φωκῶν χώρας ὁπόσῃν βούλονται. Vgl. das. 148.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο] Krüger § 61, 6, 2. Koch, 69, 11. Der Name ist als Vertreter einer der verglichenen Kategorien vorangestellt, wie Θηβαῖοι § 20 und Θετταλοὶ § 23, 'was nun den Philipp betrifft'. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede

ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρωσθαι λέγω, ἐκεῖνο δ' οἶδ', ὅτι οἱ μᾶλλον γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θείναι δι' αὐτοῦ·  
 23 καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστα ἐγλίχετο. Θεταλοὶ δὲ γ' οὐδέτερον ἐβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἤγουντο), τῆς πύλαιας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτιμάτων \* δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι

Weise zu beschönigen suchten. Vgl. 6, 14 f. — ἐρρωσθαι λέγω, eine Formel, durch welche einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, wie 18, 152 ἐρρωσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248 ἐρρωσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρρωσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ἑμῶν. — οὐ μᾶλλον, nicht mehr (sondern weniger), nicht sowohl. ταῦτ' jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι] ist zur Erläuterung des Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου hinzugefügt = ὥστε δοκεῖν (τὸν πόλεμον) δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι. — δι' αὐτὸν, durch seine Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2), δι' αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ Πύθια θείναι, anordnen, als ἀγωνοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden war und jetzt dem Philippos als einem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluss in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, daß Philippos dasselbe sich allein anmaßte: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur

Demütigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener ließen für dieses Mal das Fest unbeschenkt, D. 19, 128.

23. ἤγουντο] Vgl. zu 2, 1, ἐφ' ἑαυτοῖς, wie 6, 33 ὅτι ταῦτ' ἐφ' ἑμᾶς ἐστίν. — τῆς πύλαιας, Sitz und Stimme im Amphiktyonenrate. π. hieß eigentlich jede der beiden Amphiktyonenversammlungen, welche jährlich, die eine im Herbst, die andere im Frühjahr, und zwar zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela abgehalten wurden. Hypereid. Leichenrede. 16. Strab. 9, 420. Von hier erst zog die Versammlung hinauf nach Dephoi, wo die Sitzung schloß. Mit πύλαιας verb. das nachfolgende κύριοι. Ph. setzte die Thessaler wieder in die leitende Stelle im Amphiktyonenrate ein, welche die Phoker ihnen entzogen hatten. 6, 22. 8, 65 und A. Schäfer, Dem. 2, 271. — τῶν ἐν Δελφοῖς, der delphischen Tempelschätze als deren Verwalter. — πλεονεκτιμάτων δυοῖν, wie παισὶν δυοῖν 39, 32. 40, παιδιῶν δυοῖν 57, 42, τῶν φιαλῶν δυοῖν οὐσῶν 49, 64 u. a., wodurch Elmsley's Behauptung, δυοῖν werde von den Attikern nur mit dem Dual verbunden, widerlegt wird. Vgl. Franke, Philol. Suppl. 1, 443 f. —

τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἐνεχ' εὐρήσεθ' ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἐβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι ἐστὶ φυλακτέον ἡμῖν.

„Τὰ κελεύομεν ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ' ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως ὀτιοῦν ολιμένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῷμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιθ' ἡμᾶς κελεύσας εἰπεῖν τᾶληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἂν. καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανούς ἐῷμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ρόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν

τάδε, die Vernichtung der Phoker. — τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν] S. § 17 a. E. — μέντοι] Man erwartet τοίνυν als Schluss der Beweisführung. μέντοι stellt einen engeren Bezug zu dem nächst vorangegangenen Satz und der darin ausgesprochenen Möglichkeit her.

24. τὰ — κελεύεις] S. zu 3, 29. τὰ κελεύομενα ποιεῖν, = πᾶσι τοῖς προστατατομένοις ὑπακούειν (Schol.), jedem beliebigen Befehle gehorchen. — ταῦτα φοβουμένους, aus Furcht hiervor, vor der eben angedeuteten Gefahr eines allgemeinen Kriegs. — καὶ σὺ und (gerade) du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — ταῦτα] nämlic. τὸ ποιεῖν τὰ κελεύομενα. Vgl. 1, 7. — πολλοῦ γε καὶ δέω] eine dem D. eigentümliche Formel energischer Verneinung, besonders bei Entgegnung auf fingierte Fragen oder Einwürfe, wobei καὶ zur Verstärkung der einfachen, sei es schon gesetzten oder als gesetzt zu denkenden Negation dient (nein: bin ich doch vielleicht auch weit davon entfernt).

So [13, 30.] 20, 58, und öfter in unpersönlicher Form πολλοῦ γε καὶ δεῖ, wie 9, 19. [10, 3] 14, 38. 18, 47. 52. 300. 308 u. s. w. — ὡς, = ὅπως, relativ, abhängig von ποιεῖν. — τοῦτ'] nimmt alles Vorhergehende, welches doch im Grunde nur ein Rat ist, wieder auf. — πρὸς τοὺς —, adversus eos qui, denen gegenüber, welche u. s. w. Vgl. 14, 8 τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρ' ἐτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω. — Θηβαίους — Ὠρωπόν] S. zu § 10. — ἐκεῖνα] bezieht sich auf das Folgende.

25. κατὰ συνθήκας, ohne den Artikel: vertragsmäßig (wie 18, 122 κατὰ συγγραφὴν, kontraktmäßig 22, 5. 44, 64 κατὰ νόμον, gesetzmäßig), obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Frieden war auf den *status quo* geschlossen: und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — Καρδιανούς — τετάχθαι] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — τον Κᾶρα] Gemeint ist der karische Dynast Mau-

τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὖθες καὶ κομιδῆ σθένιον, πρὸς ἐκάστους καθ' ἓν οὕτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιάς νυνὶ πολεμῆσαι;

solos, der nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs Ol. 106, 2. 355 die oligarischen Bewegungen zu Chios, Kos und Rhodos zur Ausbreitung seiner Macht benutzte. Vgl. A. Schäfer, Dem. 1, 427 f. — Βυζαντινος, die sich in demselben Kriege von Athen losgerissen hatten. — κατὰγειν τὰ πλοῖα] ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ χακοῦν καὶ μὴ εἶναι τοὺς πλείοντας ὅσοι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεία χωρὶα τοῖς λιγστεύουσι κατὰγειν. Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus dem Pontos kamen. Eben darauf bezieht sich weiter unten ἀναγκαιοτάτων. — προσενηνεγμένους] ist Subjekt und Apposition zu ἐκάστους, περὶ τῶν — ἀναγκαιοτάτων zu προσενηνεγμένους. Für dieses *argumentum e minore ad maius* würde der Lateiner nicht diese Form gewählt haben, sondern die Koordination der beiden Glieder. — περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιάς] Αἰδμῶς φησι τὴν περὶ ὄνου σκιάς παρομιμίαν (Zenob. 6, 28) παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ἡ-

τορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιάς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις. Harp. Der Ausdruck des D. lehnt sich an das Sprichwort an, der Ausdruck selbst würde, wenn D. nicht zugleich an das Sprichwort hätte erinnern wollen, entschieden anders gelautet haben, da D. sich wohl klar sein konnte, daß es mehr als ein 'Nichts' war, für das man kämpfte. Aber augenblicklich galt es nur das zunächst Liegende ins Auge zu fassen. Ob Philippos im Amphiktyonen-Ratesaß und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff. Der Schluss ist so prägnant und gedrungen, so sehr auf das Ziel der Rede zurückweisend, so überzeugend und klar, daß eine Fortsetzung von rednerischem Ungeschick gezeugt hätte.

## Rückblick auf die Rede vom Frieden.

Das Eigentümliche, Unbehagliche der Lage, in welcher sich D. befand, als er, der leidenschaftliche Makedonerfeind, sich überzeugt hatte, daß die günstige Zeit zum Losschlagen noch nicht da sei, als er mutig und selbstlos genug war, dieser seiner Überzeugung auch Ausdruck zu leihen — prägt sich auch in der Anordnung der Rede aus. Bei dem Proömium (§ 1—3) ist der Redner augenscheinlich kaum recht bei der Sache. Er hat Zeit zu Gemeinplätzen und formelhaften Vorwürfen, die ihm wenig von Herzen zu kommen scheinen. Sodann ist der ganze erste Teil, fast die Hälfte des Ganzen, nur ein vorbereitender, gewissermaßen entschuldigender, rechtfertigender. Er weist nach, wie er stets ein Feind Philippos' gewesen sei und mit welchem Rechte er vor ihm gewarnt habe, er weist dies nach und läuft Gefahr, von seinem eigenen Ruhm zu sprechen, aber er thut es nur zu dem Zweck, damit man daraus ersehe, daß es staatsmännische Rücksichten höherer Art gewesen seien, die ihn jetzt zu einer scheinbar anderen Ansicht hätten kommen lassen (§ 4—12). Die Auseinandersetzung dieser höheren Gesichtspunkte bildet den Hauptteil, ihre prägnante Zusammenfassung den Schlufs der Rede — und in der That bedurfte es kaum des Schwunges und des Glanzes seiner Beredsamkeit, damit die Zuhörer einsahen, daß diese Grundsätze von tiefem staatsmännischen Wissen zeugen und Anspruch hatten, Leidenschaften zu zügeln.

## (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

### EINLEITUNG.

Der Philokrateische Frieden samt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebung, sondern nur die Grundlage für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als seine Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden, Ol. 109, 1. 344, gemachte Versuch dort festen Fufs zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: an Sparta stellte er die Forderung die Unabhängigkeit Messeniens anzuerkennen (§ 13), und als diese mit Protest zurückgewiesen wurde, schickte er Unterstützungen an Geld und Mannschaften nach Argos und Messene, ja er selbst gedachte mit einem gröfseren Heere nachzurücken (§ 15). Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Gröfse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier an, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, und schickten eine Gesandtschaft, an welcher auch Demosthenes teilnahm, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluss des Philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Mißtrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheifsungen zu erregen (§ 20 ff.). Der Eindruck, welchen diese Ansprache des D. sowie die in gleichem Sinne gemachten Vorstellungen der übrigen athenischen Abgeordneten hervorbrachte



(§ 26), war durch wiederholte Verheißungen von seiten des Philippos und durch die Wühlereien der mehr und mehr an jenen Orten erstarkenden makedonischen Partei gar bald wieder verwischt. Die Argiver und Messenier ließen sich daher bestimmen, in Athen selbst über diese Einmischung in ihre Angelegenheiten Beschwerde zu führen, und darin wurden sie vielleicht durch eine makedonische Gesandtschaft unterstützt, welche gleichzeitig dort eintraf, um wahrscheinlich, wenn man Libanios glauben will, das Volk wegen jener Verdächtigung der Absichten des Philippos zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung beraten wurde, in welcher Demosthenes die zweite Philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§ 28) vorgelegte Entwurf dazu ist leider nicht erhalten. 'Allein die Grundsätze des D. und seine Ansichten von den Zuständen des Peloponnes sind uns hinlänglich bekannt, um zu wissen, in welchem Sinne sie gehalten war, und die vorliegende Rede läßt uns darüber keinen Zweifel. D. wollte die Herrschaft Spartas über die anderen Staaten nicht erneuern, sondern war bereit im Namen Athens ihre Freiheit zu garantieren: aber ebensowenig sollte Sparta überwältigt werden. So wird ähnlich wie in der Rede für die Megalopoliten seine Erklärung dahin gegangen sein: die athenische Bürgerschaft, entschlossen die Verträge aufrecht zu erhalten und die Freiheit und Selbständigkeit der Hellenen zu schirmen, werde dem angegriffenen Teile beistehen und fremde Einmischung mit gewaffneter Hand zurückweisen.' A. Schäfer, D. 2, 336.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66 B.

Όταν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίνονται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, αἰετὸς τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρωπούς δορῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας αἰετὸς τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππον, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' \* εἰς τοῦτ' ἤδη προηγημένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὡς θ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγη Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐπιβουλεύοντα, τοσοῦτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεύσαι χαλεπώτερον ὄν. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξειςιν, οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς

1. βιάζεται] bildet mit πράττει ein ἔν δια δύοιν: 'vergewaltigend ausführt'. Vgl. zu 9, 39. — παρὰ τὴν εἰρήνην] nämlich den Philokrateischen. — λόγους] hat wie das folgende λέγειν prägnante Stellung gegenüber dem folgenden γιγνόμενον. — φαινομένους — δοκοῦντας, ersteres vom objektiven Erscheinen, insofern als eine Sache sich äußerlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjektiven, von Urteil und Meinung abhängigen. Doch ist der Unterschied an dieser Stelle nicht besonders hervorgehoben. — οὐδ' ὧν, = οὐδὲ τούτων ὧν ἕνεκα.

2. χαλεπώτερον ὄν.] Allerdings unterdrückt D. gern das Verb. subst. So § 5 und 1, 5. 4, 28. 8, 6. 51. 9, 4.

9. 16. 69. u. 6. Vgl. zu 2, 1, doch empfiehlt die Vergleichung mit III, 1 die Änderung Madvigs (ὄν hinter χαλεπώτερον).

3. πάντες] wird nachher durch ἡμεῖς οἱ παριόντες und ἡμεῖς οἱ καθήμενοι in seine Teile zerlegt. Als Prädikat ist dazu ein allgemeiner Begriff, wie οὐ κωλύομεν zu ergänzen. — ἔργῳ καὶ πράξεσιν] als der hervorzuhebende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινας. — οἱ παριόντες] eigentlich ἐπὶ το βήμα, wie Isokr. 8, 13. Äsch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1 u. 6. — τούτων] nämli. τῶν πράξεων. Dazu könnten καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, wenn sie echt sind, nur

ἡμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δὲ ὡς δεινά, καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα· ἔπειθ' ἡμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλον συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκείνον πράττειν, ταῦτ' ἐφ' ὧν ἔστι νῦν, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρῶγμ' ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως 4 εἰκόσ· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἰ πράξεις, ἡμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιοτέρ' ἡμῖν ἔφαρκεῖ, ῥᾶδιον καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεσι τῷ πράγματι· εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ 5 μὴ προελθόντ' ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντάραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλευέσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασιν καὶ τοῖς ἀκού-

die Epexegese bilden. — οἷα ποιεῖ δὲ] δὲ sollte hinter οἷα stehen, doch bildet οἷα ποιεῖ einen Begriff und das Subjekt zu ὡς δεινά, welches von διεξερχόμεθα abhängt: Wir thun nichts, aber bereden, was er thut. — ἡμεῖς οἱ καθήμενοι, wie 8, 30, ihr die ihr hier sitzt, das versammelte Volk. In Gerichtsreden werden mit οἱ καθ. die Richter bezeichnet, wie 20, 165. Dazu ist das eigentliche, logisch wichtigste Prädikat ἀργῶς ἔχετε, welchem παρεσκεύασθε in der Übersetzung unterzuordnen ist. — ὡς — ἂν εἴποιτε] ὡς = ὅπως, relativ: ihr seid besser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt, dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht blofs der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit aus Mangel an Energie ausgedrückt = οὐδὲ μὴ παρεσκεύασθε. Über den Modus vgl. Krüger § 54, 8, 6. Koch III, 5. A. 1.

4. ἐν οἷς] Das Asyndeton ist berechtigt. Der vorhergehende etwas paradox klingende Satz (εἰκόσ' billig, gehörig', *justum*) wird erklärt.

Der Zusammenhang dieses Satzes mit dem vorhergehenden ist überhaupt so eng, daß auch συμβαίνει als Prädikat zu ταῦτ' (Nominativ) und als regierendes Verbum zu ἄμεινον ἔχειν ergänzt wird. — καὶ νῦν] wie bisher. — δικαιοτέρ' Der Komparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vorschwebt: 'wenn es euch auch jetzt noch vollauf genügt, in Rechtsserörterungen zu siegen'. — τῷ πράγματι] unbetont, ist nur ein vollerer Schluss für τούτω.

5. τὰ παρόντα (πράγματα), die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. Mit ἐπανορθώσεται steht parallel λήσει ἡμᾶς, welches ebenfalls von σκοπεῖν abhängt. προελθόντ' ἔτι πορρωτέρω (noch tiefer), wie 23, 203: τὸ πρῶγμ' ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει. Vgl. unten § 33. — ἐπιστήσεται] intransitiv, sich gegen uns erheben, aufstehen werde, wie 18, 176 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει und Isokr. 4, 165 μὴ περιμείνειν ἕως ἂν ἐπιστώσιν. — οὐδ' ἀντάραι δυνησόμεθα] steht innerhalb des konditionalen Satzgefüges: gegen welche

ουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν δόξων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

- 6 Πρῶτον μὲν, εἴ τις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ, ὄρων ἡλικίος \* ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδέν οἶεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τάναντί' ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν' ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε· ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ
- 7 πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι. τίτων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἂ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἂ τῇ πόλει, πράττειν προείλετο. τί δῆποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ'

wir dann nicht einmal ... ἀντᾶραι. Man bleibe im Bilde! — σώσοντα] Wir schieben ein 'wahrhaft' ein.

6. ὄρων] Vgl. 5, 4. — διὰ βραχέων] gehört nicht zu ἀκοῦσαί μου, sondern zu λογισμοῦς. Im Latein. würden beide Wörter durch ein Participium verbunden sein (nach Weil). Zu dieser Auffassung nötigt die Stellung von διὰ βραχέων, auf welches sonst nicht δι' οὓς sogleich folgen würde. — δι' οὓς — δι' ὧν] Es kam dem Redner gewiß weniger darauf an, durch die verschiedene Konstruktion einen Unterschied in der Bedeutung hervorzuheben, als auf διὰ βραχέων nicht sogleich δι' ὧν folgen zu lassen. — βέλτιον προορᾶν] 'scharfer in die Zukunft schauen'. — οἱ θαρροῦντες] 'die guten Mutes sind', wie oben zu Anfang des §. — προσθήσεσθε] Das Fut. hängt nicht mehr von ἵνα ab, sondern tritt als selbständiger Gedanke auf: 'so werdet ihr —'. Ähnliche Übergänge 21, 88 δεῖ δὲ τοῦτο τὸ πράγμα ὑμᾶς οὐτως ἀκένυσθαι, καὶ λογίσασθαι —, κἂν μὲν ἢ τι

δεινὸν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφνές, συγγνώμην ἔχειν, ἕαν δὲ μηδέν θεάσασθε τὴν ἀσέλγειαν u. s. w., 21, 127, 22, 40. Lys. 30, 6. Meistens allerdings geht der Redner zu dem Imperativ über, dem unser Futurum nahe kommt.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — ἂ — συμφέρει] ἂ συμφέρει vertritt hier den abstrakten Begriff: der Nutzen = τὰ συμφέροντα. Darum ist es gewissermaßen aus dem Zeitverhältnis des Satzes losgelöst und das Präsens gesetzt, wo wir ein Tempus der Vergangenheit erwarten, wie 20, 51. Vgl. unten § 9 ὅπως βούλεται, 4, 46 ὅσα βούλεσθε. 19, 34 μηδ' ὅ τι χρῆ ποιεῖν δάδιον εἰπεῖν εἶναι. 22, 66 οὐδ' ἀγανακτῶν ὠφθῆς ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει. D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluss die Athener bethörte u. vom phokischen Interesse abzog. S. 5, 10. — τί δῆποτε] Es folgt der Grund: 'und wa-

ὕψ' αὐτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ' 8 ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρα πόλει καὶ τοῖς ἡθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν, ὕψ' οὐ πεισθέντες ἡμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ πρόοισθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορῶμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἂν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῆ πράττειν, ὡσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε τοὺς δὲ Θεβαίους ἡγεῖτο, 9 ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ εἰάσει ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξαι καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς \* κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργεῖους ταῦθ' ὑπειληφῶς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ'

rum? — πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων, den Maßstab des Vorteils und der Ländergier an seine Berechnungen legend, seine Pläne auf ... hin prüfen. — εἶδε] ingressiver Aorist: zur Einsicht gelangte.

8. καὶ τοῖς ἡθεσὶ] Dieses Glied ist streng logisch genommen dem vorhergehenden τῇ . . . πόλει untergeordnet. Diese Auflösung einer gewöhnlich als Einheit gedachten Sache in zwei Anschauungen durch eine eingesezte Copula, indem der erste Begriff dadurch gewissermaßen näher bestimmt wird (eine Art σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος) ist auch im Lat. nicht selten. Vgl. Nipperdey zu Tac. ann. I, 55, 8. — ἐνδείξαιτο, vorspiegeln. Das ἂν erstreckt sich natürlich auch auf ποιήσειεν. Auch πρόοισθε steht in demselben logischen Verhältnis. — τοσοῦτον] nichts von solchem Gewichte. — τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Dieselbe Stelle des τὸς 18, 81, 133, 146. — πρόοισθε] — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι] Die Wortstellung wie 8, 21 τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει u. ὅ. Vgl. Krüger

§ 50, 10, 2. — ἐναντιώσεσθε, mit schnellem Übergang aus der Oratio obliqua in die recta. — ὡσπερ ἂν] nämlich ἐναντιωθηεῖτε.

9. ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων] Vgl. 5, 21 ἑαυτοῖς, vom thebanischen Standpunkt aus gedacht. — οὐχ ὅπως, nicht nur nicht. — ἂν αὐτοὺς κελεύῃ] Auch hier schlägt die Oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 33 ἐπιστομεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται. — τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ποιεῖ, durch Unterstützung in ihrem Widerstande gegen die Lakedämonier. Vgl. zu 5, 18 und unten § 13, 15. — ταῦθ' ὑπειληφῶς] in derselben Voraussetzung, wie die war, welche er von den Thebanern hegte. — ὃ καὶ μέγιστον] Die relative Anknüpfung führt hier den wichtigsten Satz ein, fügt den Schlufsstein der Betrachtung hinzu. — καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον] κατὰ in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältnis, wie 18, 215 τοῖ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θεβαῖτοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα.

- 10 ἡμῶν ἐγκώμιον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἑλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ἡμῶν οὕτως ὑπέληφεν, καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόνθ' ὄρων, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμενος.
- 11 εὐρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἔξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὡστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον, ἤντι' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὄτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ' ἅ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως

Äsch. 3, 50 οἱ κατὰ Δημοσθένους ἔπαινοι. 124 πολὺς ἔπαινος ἦν κατὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως. 241 τοὺς καθ' αὐτῶν ἔπαινους.

10. κέκρισθε] von Philippos. — μηδενὸς κέρδους] In κέρδους steckt das deutsche Adjektiv: 'schönede', zu 3, 22. — ἂν — προέσθαι] zu 4, 13. — τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων, zu 2, 24. — εἰκότως] Das Adverbium enthält hier den Hauptbegriff: 'und das war auch ganz folgerichtig, dafs er u. s. w. — ὡς ἑτέρως, eig. 'wie anders!' = ganz anders. Vgl. 18, 85. 212. 306. ὡς ἀληθῶς 8, 9. 47. 20, 82. Dagegen Fox (die Kranzrede des D.) S. 298: ὡς ist nicht abundierend oder verstärkend oder überhaupt relativisch, sondern es ist der adverbialisierte Artikel, ὡς αὐτως das Adverb. von ὁ αὐτός u. s. w.

11. εὐρίσκει, aufgezeichnet. — ὡστ' — βασιλεῖ] stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (ἐφ' ᾧ τε) wie im Lat. *ita — ut*: doch unter der Bedingung, dafs. Vgl. 21, 3 πολλὰ μὲν χρηματ' ἔξὸν μοι λαβεῖν ὡστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβόν. — Ἀλέξανδρος, Sohn des Amyntas, der

Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Platää Mardonios an die Athener, um sie durch glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 14. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. In dem Plural τούτων steckt unzweifelhaft eine gewisse Geringschätzung: Dieser Sippe. — ἀλλὰ καὶ — προελομένους] Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Platää hatten die Athener ihr Land geräumt. Es ist hier also ein historisches Versehen des D. einzuräumen. Es ist ferner anzunehmen, dafs in den Worten: μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ' u. s. w. D. vorzugsweise an die Schlachten bei Artemision und Salamis dachte, welche aber ebenfalls vor der Sendung des Alexandros liegen. Solche Versehen sind verzeihlich und allen Schriftstellern der Alten passiert; ihre Häufigkeit erklärt sich daraus, dafs die Redner der Alten absichtlich möglichst allgemein über frühere Ereignisse sprachen, um nicht als Gelehrte zu erscheinen. — πάντες] ohne μὲν, wie auch sonst (wie 8, 34. 67. 9, 2. 5.

δ' οὐδείς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ καὶ γὰρ παραλείψω δια-  
 καίως· ἔστι γὰρ μεῖζω τὰ κείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις  
 ἂν εἴποι, τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς  
 μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιω-  
 θέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγα- 12  
 πήσοντας, οὐχ ὃ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομέ-  
 νους. ἤγειτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἔλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς  
 δίκαιοις αἰρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις πρόσθοιτο, συνεργοὺς  
 ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ'  
 ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γ'  
 ὄρεθ' ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ \* ἢ ὑμῖν οὐσας, οὐδ' ἐν μὲν τῇ μεσο-  
 γείᾳ τιν' ἀρχὴν εὗρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν  
 ἔμποριῶν ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ  
 τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

u. ö.), bes. wo der entgegengestellte  
 Gedanke der überwiegende ist, wie  
 hier, wo der Gegensatz zwischen  
*γίγονται* und *ἀξίως* stattfindet.  
 — *δεδύνηται*] D. spricht hier von  
 jener Klasse von Rednern, welche  
 jede Gelegenheit benutzten, um  
 durch einen *λόγος ἐπιδεικτικὸς*  
 sich einen billigen Ruhm zu er-  
 werben. — *τῷ λόγῳ*] ihre Thaten  
 sind größer, als einer sie durch die  
 Rede überhaupt (würdig) darstellen  
 kann. Eine Begründung verlangte  
 der Zusammenhang; sie war auch  
 dem Sprachgebrauch gemäß hinter  
*δικαίως* unerlässlich. — *τοὺς* —  
*τοὺς μὲν* — *τοὺς δέ*, das sog. *σχῆμα*  
*καθ' ὅλον καὶ μέρος*, wo dem  
 vorausgestellten Ganzen seine Teile  
 im nämli. Kasus subsumiert werden.  
 Vgl. 9, 62 *τοὺς τότε σώζοντας*  
*αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἐτοι-*  
*μους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς*  
*μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτε-*  
*ναντες* und Krüger § 47, 28, 3 und  
 57, 8. Koch 70, 2. A. 1. Die The-  
 baner, welche schon zu der Beset-  
 zung der Thermopylen nur notge-  
 gedrungen ihr Kontingent gestellt  
 hatten (Herod. 7, 105. 233), waren

später offen zu den Persern überge-  
 treten und kämpften mit in deren Rei-  
 hen bei Plataä. Herod. 9, 41. 67. Die  
 Argiver hingegen beteiligten sich  
 aus Haß gegen Sparta nicht an dem  
 Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. [*δίᾳ*] gehört zu τὸ λυσιτελοῦν.  
 — ἐπὶ τοῖς δίκαιοις, unter Einhal-  
 tung dessen, was Rechtens ist, unter  
 der Bedingung, dafs er nur Gerech-  
 tes euch zumute oder von euch  
 fordere. — καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖ-  
 ται] Wenn τότε und νῦν ein gemein-  
 sames Verbum hinter sich haben,  
 steht dieses, selbst bei umgekehrter  
 Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 καὶ  
 νῦν θ' ὁμοίως καὶ τὸτ' ἐξέπι-  
 σταμαι), gewöhnlich im Präsens.  
 τότε geht übrigens auf die Zeit des  
 Friedenschlusses. — τριήρεις —  
 οὐσας] S. zu 4, 16. — ἐν μὲν τῇ  
 — εὗρηκε, τῆς δ' — ἀφέστηκεν]  
 Beides von οὐδὲ abhängig und als  
 besondere Handlungen nebeneinan-  
 dergestellt, während sie eigentlich in  
 dem Verhältnis von Grund und Fol-  
 ge zu denken sind. — οὐδ' — εὗρη-  
 κώς — ἀφέστηκεν: noch hat er,  
 weil er etwa im Binnenlande eine  
 bedeutende (τινά, s. zu 2, 1) Herr-  
 schaft erworben, seine Macht zur

- 13 Ἀλλὰ νῆ Δία, εἶποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἔνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιοτέρα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κοράνειαν τότε Θηβαίοις παραδοῦς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιημένα σκήψαιτο;
- 14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεῖς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν φασιν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιούνητες τινὲς
- 15 ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει,

See und die Besatzung der Hafensplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Vgl. 9, 27. Wegen ἀρχὴν εὔρηκε, s. 21, 196 μεγάλην μεντὰν ἀρχὴν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἴης ἂν εὔρηκώς, εὔρηκε enthält also in sich einen Scherz. Ein εὔρημα nannte man einen Glücksgewinn, der einem unerwartet und unverdient zu teil wurde. — ἐφ' αἷς] Man hätte eher δε' ὦν erwartet. ἐπι drückt aus, daß das Zustandekommen des Friedens durch jene Verhandlungen und Versprechungen bedingt war.

13. ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς] Der angenommene Gegner wird als anscheinend tief eingeweiht in den Gang der Dinge und in die Pläne des Philippos vorgestellt. — τῷ — ἀξιοῦν] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigentum zurück. Vgl. 5, 21. — τοῦτον καὶ μόνον, gerade diesen einen — νῦν, nachdem vorgegangen, was folgt. — Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι] Messenien, worauf die Lakedaemonier alte, nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens scheint der Redner die Sache so vorzustellen, um den Widerspruch in der Handlungsweise des Ph. noch greller erscheinen zu lassen

— wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchemenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Konstr. πῶς ἂν παραδοῦς Ὀρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο (τοῦτο) πεποιημένα τῷ νομίζειν ταῦτ' εἶναι δίκαια.

14. ἀλλ' ἐβιάσθη] Ein zweiter fingierter Einwurf, wie § 13. Vgl. 3, 29 und über die Sache selbst 5, 22. — Θετταλῶν — Θηβαίων, (von ἐν μέσῳ abhängig), seine Bundesgenossen, mit deren Hilfe er den phokischen Krieg beendet hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug, Isokr. 8, 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — καλῶς] lat. esto. — ὑπόπτως ἔχειν, aktiv = υποπτέειν, wie 19, 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. — λογοποιοῦσι περιούνητες] S. zu 4, 10. — Ἐλάτειαν] St. in Phokis, wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen und späterhin Philippos' Stützpunkt bei seinen direkten Operationen gegen Athen. Vgl. 18, 152.



ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτὸς ἐστὶ προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον, οὐτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεῖς ἄκων ἔπραξεν, οὐτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνελθὼς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, \* κἀκεῖν' ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων δ', ἂν τις ὀρθῶς θεωρῇ, πάνθ' ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρίπον τιν' αὐτῷ νῦν γε δὴ συμβαίνει. λογίσεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τοῦτον δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπέκλιπεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον καὶ τοῦτ' αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ· οἷς γὰρ ὄνσιν ὑμετέροισι ἔχει, τούτοις πάντα τᾶλλ' ἀσφαλῶς

15. μέλλει καὶ μελλήσει, 'er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben'. Freilich täuschte sich D. hierin. — τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις, zu Gunsten der Messenier und Argiver. — συμβάλλειν ἐπὶ τοῖς Α.] seltenere Verbindung = μάχεσθαι τοῖς Α. — ἐστὶ προσδόκιμος, dort, im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας, im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν. — τοὺς μὲν — σώζει; in Form einer Frage aus dem Gesagten folgernd. Die asyndetische Einführung derselben ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte σώζειν (die Phoker soll er retten wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zu liebe, in welcher Handlung Philippos allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

16. οὐδ' ἂν — οὐτ' ἂν — ἐναντιοῦσθαι] S. zu 1, 10. οὐδ' ἡγοῦμαι muß in engste Verbindung zu dem Vorhergehenden: τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν gesetzt werden. Es ergänzt sich dann leicht: μή ὅτι

δὴ πιστεύω. ἄκων ἔπραξεν, bei Überantwortung jener Städte an die Thebaner § 13. 14. — ἀπεγίγνωσκε Θηβ.] anderen Sinnes geworden ist in Bezug auf . . — ἐχθροῖς, den Lakedämoniern und den Phokern. — ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ . . ποιήσας] Cic. pr. Roscio Amer. § 132: quae iam facta sunt, ea vis, quae nunc maxime sunt, nonne quivis potest intellegere? (Voemel). — συντάττων] nämlich δῆλός ἐστιν. Vgl. 8, 43.

17. τοῦτον δ'] nämlich ἄρχειν. Die Sätze sind kurz und scharf. Drei Momente werden angegeben: 1) Ihr seid seine Gegner, die ihm die Herrschaft bestreiten. 2) Sein böses Gewissen treibt ihn von That zu That. 3) Nur durch den euch geraubten Besitz kann er sich schützen. — ἀδικεῖ] Die Beziehung von ὑμᾶς ist nicht nötig. — πολὺν ἤδη χρόνον] So ist bei D., Äsch., Isokr. die herkömmliche Stellung von ἤδη] in dieser Verbindung. — οἷς — τούτοις, = τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει,

- 18 κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτεΐδαιαν προεῖτο, οὐδ' ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἠγείτο. ἀμφοτέρ' οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ἡμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαι τι προσδοκᾶν, ἂν καιρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐγγήγορον, ἐφέστηκεν ἐπὶ τῇ πόλει, θεραπεύει τοὺς Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταῦτά βουλομένους τούτοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντ' ἀγαπήσειν οἴεται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσι γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παραδείγματα ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς Ἀργεῖους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἔστιν εἰρησθαι.
- 20 „Πῶς γὰρ οἴεσθε“, ἔφην „ὦ ἄνδρες Μεσσηνιοί, δυσ-

durch den Besitz eures Eigentums. Das Demonstr. nimmt das attributierte Relativ wieder auf. Vgl. 8, 23 ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀχροῦσθαι. 8, 26. 9, 19. 20, 87. 28, 24. 33, 15; s. Krüger § 51, 11, 2.

18. Ἀμφίπολιν καὶ Ποτεΐδαιαν] S. die Einl. zu R. 1—3. und 1, 12. — οἴκοι, daheim in Makedonien. — ἠγείτο] Es hätte auch ἠγείται heißen können. Doch lieben die Griechen und Lateiner die Thätigkeit des Glaubens, der inneren Vorgänge nicht als den dadurch bewirkten objektiven Thatsachen gleichzeitig und mitdauernd darzustellen. — αὐτὸν ἡμῖν ἐπιβουλεύοντα] Das Pronom. objektiviert im Accus. statt des Nomin., um den Gegensatz zu ὑμᾶς αἰσθανομένους stärker ins Ohr fallen zu lassen. Vgl. Krüger § 55, 2, 3. Koch 127, 3, 1. — ἂν — νομίζοι] Krüger § 54, 3, 7. ἂν νομίζοι ist viel höhnischer in diesem Zusammenhang als νομίζει. — φθάσῃ — πρότερος.] Vgl. 4, 14 μὴ πρότερον προλαμβάνετε. Das zweite ἂν hat

den Hauptton. — ἐφέστηκεν] näml. τοῖς πράγμασιν, er ist auf dem Platze, auf der Lauer. — ἐπὶ τῇ πόλει, 'lauert der Stadt auf'. Dem πόλει steht dann τοὺς Θηβαίους καὶ τ. gegenüber. — ταῦτά] näml. ihren eigenen Vorteil.

19. διὰ πλεονεξίαν, wegen ihrer Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — διὰ σκαιότητα τρόπων] bildet einen Begriff. Vgl. 5, 15. — καὶ μετρίως, auch nur einigermaßen. Es gehört zum Vorhergehenden und beschränkt den Begriff: *mediocriter*. — παραδείγματα] näml. τῶν μετὰ ταῦτα. — πρὸς — συνέβη, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten. συνέβη] wohl mit Beziehung auf die unter den Gesandten selbst getroffene Übereinkunft. — εἰρησθαι] zu 2, 4.

20. πῶς γὰρ] γὰρ ist dem Gedanken nach mit ἔφην zu verbinden (vgl. Lipsius *de Aristidis Plutarchei locis quibusd.* p. 5 ff.). — ἀκούειν, 'anhören, aufnehmen', ist, wie weiter unten προσδοκᾶν, Infinitiv des

„χερῶς ἀκούειν Ὀlynθίους, εἴ τις τι λέγοι κατὰ Φιλίπ-  
 „που κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν  
 „αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασι-  
 „λεις ἀντεποιοῦντο, Ποτειδαίαν δ' ἐδίδον τοὺς Ἀθηναίων  
 „ἀποίκους \* ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς  
 „ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει  
 „καρποῦσθαι; ἄρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι  
 „ἢ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως“ ἔφην 21  
 ἐγὼ „μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτρίαν καρπωσάμενοι πολὺν  
 „τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται, αἰσχυρῶς ἐκπεσόντες,  
 „οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ' ἀλλή-  
 „λων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις  
 „αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὐταὶ λίαν ὀμιλῶσι. τί δ' οἱ 22  
 „Θετταλοὶ; ἄρ' οἴεσθε“, ἔφην „ὅτι αὐτοῖς τοὺς τυράν-  
 „νους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου,

Imperfekts. — *δυσχερῶς* ist nach *πῶς* recht wohl zu erklären. *πῶς* ist in Fragen oft ganz tonlos. Als Elektra bei Sophokles v. 1355 den Pädagogen fragte: *πῶς ἦλθες*; wollte sie nicht die Art und Weise wissen. Vgl. I, 24. — *εἴ* — *λέγοι*, so oft. Vgl. 9, 11. 45. 61. — *Ἀνθεμοῦντα*, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedoner kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Übergabe von Poteidäa bald darauf. S. zu 1, 12. — *τοιαῦτα*] nämli. *οἷα νῦν πάσχουσιν*. — *λέγοντος* — *τινος*, = *εἴ τις ἔλεγεν*. Vgl. 5, 13. *ἂν* gehört zu *πιστεῦσαι*.

21. *ἀλλοτρίαν*, Poteidäa. — *πολὺν*] D. stellt es dar, als ob nach Philippos' endlicher Überwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — *ἐκπεσόντες*] nämlich *ὑπὸ Φιλίππου*. — *προδοθέν-*

*τες* — *πραθέντες*] Entschieden ein Wortspiel! Olynthos ward durch Lathenes und Euthykrates an Ph. verraten. S. 8, 40. 9, 56. 66. 18, 48. 19, 265. 342. — *ἀσφαλεῖς*] Man achte bei der Übersetzung auf die Komposition des Wortes, damit die Litotes zur Geltung komme. — *ταῖς πολιτείαις*] prägnant für 'Demokratien'. — *οὐ γὰρ — ὀμιλῶσι*] Vgl. 1, 5. *αὐταὶ* zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen. *αἱ — λίαν ὀμιλῶσι*, wie 4, 17 *τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν*. Xen. gr. Gesch. 2, 1, 9 *τὴν λίαν ὕβριν τούτου*. Vgl. Krüger § 50, 8, 8. Koch 70, 1.

22. *τί δ' οἱ Θετταλοὶ*] Übergangsformel: 'wie steht's ferner mit den Thessalern?' Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349 reklamiert, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — Zu

„προσοδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι  
 „παρ' αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πύλαιαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς  
 „ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα.  
 23 „ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ἡμεῖς  
 „δὲ“ ἔφην ἐγὼ „διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε  
 „Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρακεκρομένον  
 „ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δὴ, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νῆ Δία“  
 ἔφην ἐγὼ „παντοδαπὰ εὐρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυ-  
 „λακίην καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ  
 24 „τάφροι καὶ τᾶλλ' ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μὲν ἔστιν  
 „ἀπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται· ἐν δέ τι  
 „κοινὸν ἢ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὐτῇ κέκρηται  
 „φυλακτῆριον, ὃ πᾶσι μὲν ἔστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον,  
 „μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν  
 „ἔστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέ-  
 „χεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί

καὶ πάλιν verst. ὅτε, wie 1, 9. — δεκαδαρχίαν] Die Nachricht, das von Philippos in Thessalien τετραρχία eingesetzt seien, 9, 26, ist mit der vorliegenden vermutlich so zu vereinigen, das die Tetrarchien sich auf die Kantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiotis) bezogen, während die Dekarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedämonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gehässigeren erscheinen mußte. — πύλαιαν] S. 5, 23. — τοῦτον] wie 2, 6. — προσόδου] S. 1, 22. — οὐκ ἔστι ταῦτα, sicherlich nicht, = οὐ προσεδόκων. οἷσθε zu ergänzen wäre falsch, da der Zusatz οἷσθε nur ein formeller, bedeutungsloser ist

(ähnlich wie *putatis* in lat. direkten Fragen). Vgl. zu 2, 3.

23. *διδόντα* — *ιδεῖν*] Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Ähnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, ist Philippos eitel Huld und Gnade, ihr seht nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht, was ihr nur immer möget; aber wenn ihr vernünftig seid, so könnt ihr unmöglich wünschen, das der Tag komme, wo sein Betrug und seine Tücke an euch zur That geworden. — *ἀπεύχεσθε*] ist Imperativ.

24. *ὃ πᾶσι κτλ.*] *ὃ* bezieht sich nicht auf *φυλακτῆριον*, sondern auf *ἐν*. — *τοῖς πλήθεσι*, von Volksgemeinden, wie 18, 46. 23, 124, ein den Griechen um so weniger anstößiger Plural, je geläufiger ihnen überh. der Gebrauch abstrakter Begriffe in der Mehrzahl war. — *ἀπιστία*] Mangel an Vertrauen. — *οὐδὲν μὴ δεινόν*, = οὐ μὴ δεινόν τι. S. zu 4, 44. — *ἔφην*, fuhr ich fort, wie lat. *inquam*.

„ζητεῖτε;“ ἔφην. „ἐλευθερίαν. εἴτ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλιπ-  
 „πον \* ἀλλοτριωτάτας ταύτη καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;  
 „βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ  
 „νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως“ ἔφην „μὴ πολέ-  
 „μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὐρητε;“

Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκείνοι καὶ θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς 25  
 λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβειων  
 καὶ παρόντος ἑμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν  
 μᾶλλον ἀποσχίσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ἂν  
 ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσηνιοὶ  
 καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ'  
 ὁρῶσι τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ 27  
 καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς  
 περιστοιχίξεσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιεῖν λήσεσθ' ὡς  
 ἔμοι δοκεῖ πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἢ παρατιχ' ἡδονῇ  
 καὶ ἄρσάνῃ μείζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν  
 μέλλοντος.

25. εἴτ'] zu 1.24. — καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung gar nicht erst zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος] mit rhetorischer Übertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedämon.

26. καὶ θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς λέγεται] Auch hierzu, sowohl zu θορυβοῦντες als auch zu λέγεται ist ταῦτ' zu ergänzen (Weil); doch ist ἀκούσαντες der Hauptbegriff, der nur in der bei Dem. beliebten Weise durch den Zusatz adverbial bestimmt wird. Vgl. zu θορυβεῖν. 8, 30. 77. — καὶ πάλιν ὕστερον] geht nach E. Müller auf eine spätere Gesandtschaft, von der D. annimmt (ὡς ἔοικε), das ihre Redner in demselben Sinne gesprochen haben werden. Blafs zieht ὡς ἔοικε zum Folgenden: 'wie man ja aus dieser ihrer Gesandtschaft sieht.' — παρ' ἃ, = παρὰ τὰντα ἃ: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern ganz in der

Ordnung findet, so ist das Urteil zwar in dem Bewußtsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüte zu führen.

27. ἀλλ' ὑμεῖς] Man erwartet ἀλλ' εἰ ὑμεῖς als Fortsetzung des ἄτοπον. Der Redner bricht jedoch die angefangene Konstruktion ab und wendet sich direkt an die Athener. Ähnlich 8, 30. — συνιέντες αὐτοῖ] αὐτοῖ steht um des Gegensatzes zu τῶν λεγόντων ἡμῶν willen. καὶ — καὶ geht bei solchem Gegensatz in die Bedeutung von cum — tum über. συνιέντες steht im Gegensatz zu der oben erwähnten σκαιότητα τρόπων. — περιστοιχίξεσθε] zu 4, 9. — ἐκ τοῦ] nie von der Ursache, sondern von den Gründen, die in der Sache selbst liegen. — ἡδῆ] bezeichnet das jedesmalige rechtzeitige Thun. — πάνθ' ὑπομείναντες]

- 28 Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον βουλευέσασθε, ἂν σωφρονήτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.  
Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπέισθητε ποιήσασθαι
- 29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποθ' ἐπέμεινα πρεσβεύειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἴδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ' εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφρασηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἡμῶν πρεσβείας τῆς ἐπὶ \* τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φενακίζομένην τὴν πόλιν,

im Gegensatz zu μηδὲν ποιεῖν: da ihr alles, selbst das Schlimmste über euch habt ergehen lassen müssen.

28. τῶν ὑμῖν πρακτέων] Das Verbaladjektiv in Gen. ist bei den Attikern äußerst selten. Vgl. Isokr. 15, 59 πολλῶν ἔτι μοι λεπτῶν ὄντων. — καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς] ist zu πρακτέων zu ziehen (Rehdantz) 'was ihr in Bezug auf euch selber thun müßt'. Zöge man es zu βουλευέσασθε 'später, wann ihr unter euch sein werdet', so würde ἂν σωφρονήτε den der Sitzung beiwohnenden Gesandten der fremden Staaten das Vertrauen zu den Athern nehmen müssen. — ἀποκρινάμενοι—ἐψηφισμένοι] Über jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst beraten und dann beschlossen. Vgl. 20, 38. — ταῦτα δὴ λέξω] wie 4, 29 τοῦτ' ἤδη λέξω. Es ist nicht unbedingt nötig anzunehmen, daß hier an diesen Stellen die von D. entworfene Antwort verlesen worden sei. Dieselbe wird vielmehr erst am Schlusse der Reden verlesen worden sein — und die jetzt folgenden, zu dieser Antwort in engem Zusammenhang stehenden, dieselbe begründenden Bemerkungen sollten dieselbe vorbereiten. — τὰς ὑποσχέσεις] die des Philippos nämlich. Der Artikel bezeichnet sie als all-

gemein bekannte. Unter den Zu-trägern derselben sind namentlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. z. 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — καλεῖν] um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., mußten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheißungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. αὐτὸς] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften teil. — οἴδ' ὅτι] hat adverbelle Bedeutung. — τούτων] nämll. τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων. — καλεῖν] nämlich δίκαιον ἦν. — τοὺς — λέγοντας] Aschines, Philokrates und Genossen. Vgl. A. Schäfer, D. 2, 252 ff., und über die Struktur des Satzes, in welchem zwischen τοὺς und λέγοντας eine Menge notwendiger Nebenbestimmungen eingeschoben sind, zu 2, 16. — τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Abgeordneten. Vgl. 19, 57 ἀπεδημήσαμεν ἐπὶ τοὺς ὄρκους. Der Ausdruck ist verkürzt, wie 18, 288 οἱ αἰρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφάς (zur Besorgung der Leichenfeier),

προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἶων προέσθαι Πύ-  
 λας οὐδὲ Φωκίας, λέγοντας ἄς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκό- 30  
 τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιπ-  
 πος δ', ὅπερ εὐξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει,  
 καὶ Θεσπιάς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύ-  
 σει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσι διορύ-  
 ξει, Εὐβοίαν δὲ καὶ τὸν Ὄρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν  
 ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα  
 μνημονεύει· οἷδ' ὅτι ἐξηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς  
 ἀδικούντας μεμνησθαι. καὶ τὸ πάντων αἰσχιστον, καὶ τοῖς 31  
 ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύ-  
 την ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα  
 νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους ἐγώ; νῆ τοὺς  
 θεοὺς τάληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ

20, 90 τοὺς θεσμοθέτας τοὺς ἐπὶ  
 τοὺς νόμους κληρουμένους (zum  
 Schutz der Gesetze) und Ahnl. —  
 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19,  
 45 ἐκ τούτων οὖν τεκμαίρομενος,  
 ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρω-  
 μῆν μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν  
 οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, το-  
 σοῦτον μόνον διαμαρτυρούμενος,  
 ὅτι ταῦτ' οὐτ' οἶδα οὔτε κοινῶ,  
 προσέθηκα δ' ὡς οὐδὲ προσδοκῶ.  
 Vgl. 5, 10.

30. ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος] 19, 46  
 ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μάλ'  
 ὑβριστικῶς „οὐδὲν“ ἔφη „θανμα-  
 στὸν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταῦ-  
 τὰ ἔμοι καὶ Δημόσθενει δοκεῖν·  
 οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἴ-  
 νον πίνω“. καὶ ὑμεῖς ἐγελάτε. In  
 gleichem Sinne sind die Verse des  
 Alexis, οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄν-  
 θρωπος κακός, und des Amphis,  
 ἐνιοὶ δ' ὕδωρ πίνοντες εἰς' ἀβέλ-  
 τεροὶ (bei Athen. 1, 39b, 44<sup>a</sup>), so  
 wie der, wiewohl eigentlich nur auf  
 die Dichter gemünzt, des Kratinos,  
 ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν  
 τέκος (Hor. Epp. 1, 19, 2 *nulla pla-  
 cere diu nec vivere carmina pos-  
 sunt, quae scribuntur aquae potu-  
 ribus*), gehalten. Ein allgemein bei

den Griechen geltender Grundsatz  
 liegt jedoch darin nicht. — ἐὰν  
 παρέλθῃ] durch die Thermopylen.  
 — Θεσπιάς — ἀποδώσει] S. 5, 10.  
 — Χερρόνησον — διορύξει, zur  
 Sicherung gegen die Angriffe der  
 Thraker. Vgl. 7, 39. τέλεσι, = ἀνα-  
 λώμασι, Phot. — καίπερ — μεμνη-  
 σθαι] Den Mangel an Gedächtnis für  
 erlittene Beleidigungen, sonst und  
 unter anderen Verhältnissen ein  
 lobenswerter Zug im athenischen  
 Volkscharakter (vgl. 18, 99), be-  
 trachtet D. jetzt und einem Feinde  
 wie Philippos gegenüber als straf-  
 liche Gleichgültigkeit.

31. καὶ τὸ πάντων αἰσχιστον]  
 vertritt einen Relativsatz: καὶ ὃ . . .  
 ἐστίν, lat. *id quod . . . est*. — καὶ  
 τοῖς ἐκγόνοις] 19, 48 ὁρᾶτε τὸ  
 ψηφισμα, ὅσων ἐπαίνοιν καὶ ὄση  
 εὐφημίας μεστὸν ἐστί, καὶ τὴν εἰ-  
 ρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἠπερ Φι-  
 λίπῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις καὶ τὴν  
 συμμάχῳ. Das Schmachvolle die-  
 ser Klausel setzt D. daselbst § 54 ff.  
 näher auseinander. — πρὸς τὰς  
 ἐλπίδας, auf die (bloßen, von euch  
 auf Philippos' Verheißungen ge-  
 setzten) Hoffnungen hin. — δεῖν, =  
 ὅτι ἔδει. S. § 28: *δίκαιον ἦν*. —

- 32 ἀποκρούσομαι. οὐχ ἴν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσῶν ἐμαντῷ μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἔμοι προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἴν' ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ, ἀλλ' οἴομαι ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος
- 33 πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὄρω προβαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάξειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν ἐγγὺς ἦ τοῦτ' ἦδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούθηθ' ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστὶν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεινός, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὄρατε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς
- 34 ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν \*πρέσβων σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες,

ὄρω καὶ οὐκ ἀποκρούσομαι] Dieselbe Formel kehrt wieder 8, 73, 13, 10, 24, 200. Nächste den Dichtern (vgl. das bekannte *γνωτὰ κοῦκ ἀγνωτὰ* bei Soph. K. Ūd. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, daß sie demselben seine negiertes Gegenteil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonyme Begriffe. So D. 18, 265 *πρᾶως καὶ μὴ πικρῶς*, 19, 99 *ἐννοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθορεῶς*. Lys. 4, 12 *ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει*. Antiph. 3, 3, 1 und 3 *ἔργω καὶ οὐ λόγῳ*. Aesch. 3, 99 *ἴδιον καὶ οὐ κοινόν* u. s. w. Wir ordnen das zweite Glied unter mit 'ohne zu'.

32. οὐχ ἴν' — ποιήσω] Nicht will ich dadurch, daß ich ins Schmähen verfallē, mir in gleicher Weise (wie jene) bei euch Gehör verschaffen und' u. s. w. — ἐξ ἀρχῆς] mit *προσκρούσασιν* zu verbinden. — ὡς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. *ὡς ἐτέρως* oben § 10. — τὰ νυνί] adv. gegenwärtig, im Gegensatz zu *ποτέ*. — ἃ Φίλιππος πράττει] ist Subjekt zu *μᾶλλον λυπήσειν*.

33. τὸ πρᾶγμα] 'es', die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr, das Übel, das uns von Makedonien her bedroht. — τοῦτ'] der

Zeitpunkt, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. § 35) empfinden wird. Der Redner nimmt augenscheinlich mit Absicht recht allgemeine Bezeichnungen, um das Zukünftige als etwas Geheimnisvolles zu bezeichnen. Man denke an den Gebrauch des 'es' im 'Taucher' von Schiller. — *ἐξουσία γίγηται* = *ἐξῆ*, daher *ἀμελεῖν* ohne den Artikel, wie 8, 8 *πάντα τᾶλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν* (= *συγχορήσομεν*) und häufig in ähnlichen Verbindungen mit prädikativ gebrauchten Substantiven, z. B. 8, 52 *ἤσυχαν ποιοῦσιν ἐκείνω πράττειν*. 8, 64 *ἀδεια λέγειν δέδοται*. 1, 15 *μὴ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν*. Vgl. Krüger § 50, 6, 4. Koch 121, A. 2. — *μηδὲ τοῦ δεινός*] weder von mir, noch von dem oder jenem. Auf die Person kommt es dann nicht an. — *ὄρατε καὶ εὖ εἰδῆτε*] mit eigenen Augen seht und nur zu gut wißt.

34. τῶν πρέσβων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. S. oben § 29. — *ἐφ' οἷς*, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den



τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπο-  
λωλότων τῇ παρ' ἑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῆ· ὄρω γὰρ  
ὡς τὰ πολλὰ ἐνίοις οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς  
ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι 35  
μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακόομεν  
ἀλλήλων, ἕκαστον ἑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότες, ὅμως  
ἐπαναμνησαίμεθα βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας  
ποιήσας προέσθαι, ἂν καταστάς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ  
τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέ-  
γονεν, καὶ πεποιήχ' ἑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ  
τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλὴν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν  
ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὅς  
λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὴν παρῆ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ  
τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκροίσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν 36  
ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ νασι δῆπου κράτησας  
εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἂν ποτε στόλω Φίλιππος, οὔτε  
πεῖσῃ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ  
δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ  
παραχρημ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰ-

Gegenstand der Bestechung. — διὰ  
τούτους, unter ihrer Mitwirkung,  
durch ihre Schuld. S. 5, 22. — ὄρω  
γὰρ] ὄρω] ist nicht immer unser  
sehen'. γὰρ nicht immer unser  
'denn'. Auch schiebt der Deutsche  
ein 'leider' ein. — ὡς τὰ πολλὰ =  
πολλάκις, 1, 16. — ἐνίοις] kommt  
so ziemlich auf ἑμᾶς heraus (vgl.  
1, 16), doch ist es höflicher. —  
τοὺς ὑπο χεῖρα, den ersten besten  
der ihnen unter die Hand kommt,  
= τοὺς δατάτους περὶ τῶν πραγ-  
μάτων εἰπόντας 1, 16.

35. συνίσταται, im Werden ist.  
'Die Wolken sich türmen'. Vgl.  
18, 62 τοῦ σννισταμένου καὶ φρο-  
μένου κακοῦ. — κατακόομεν,  
verstehen', was nicht mehr möglich  
ist, sobald das Unwetter losgebros-  
chen sein wird. — πείσας] näm-  
λ. ἑμᾶς. — ἐπὶ — εἰς] S. zu 1, 5.  
— περὶ τῶν δικαίων] wird theils

durch den Gegensatz ἀλλ' ὑπὲρ  
τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, theils und noch  
näher durch ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγ-  
μάτων bestimmt. Es sind die Rechte  
gemeint, welche die Athener in  
ihrer Stellung zu Makedonien, wie  
diese in jenem Friedensvertrag fest-  
gestellt worden waren, und im In-  
teresse ihrer auswärtigen Besit-  
zungen zu vertreten hatten. — ἐν  
ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ] am 16. Skiro-  
phorion (10. Juli) Ol. 108, 2. 346,  
an welchem die Gesandten über den  
Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht  
ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

36. τόθ' ] läßt zum folgenden ἦν  
ein νῦν stillschweigend ergänzen.  
— πρᾶγμα] in seiner unangeneh-  
men Nebenbedeutung. — νασι] s.  
zu 4, 22. — ὑπὲρ — Φωκέας] wie  
9, 11 εἰς Φωκέας ἐπορεύετο. —  
δι' ὃν = οἷος ἦν δι' ὃν. Vgl. zu  
1, 11.†

37 *ρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν ὡς μὲν ὑπομῆσαι νῦν  
 ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθεῖη μάλιστα ἀκριβῶς,  
 μὴ γένοιτο, ᾧ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγ'  
 ἂν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων  
 κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίαν ὑποσχεῖν.*

37. *ὡς μὲν ὑπομῆσαι*] Vgl. Krüger § 65, 3, 4. Koch 113, 2. A. 1. — *ὡς δ' ἂν—γένοιτο*] das aber der Fall einträte, welcher es bewähren könnte: laßt nicht geschehen! denn würden auch bei diesem allgemeinen Unglück die Verräter

der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen. — *καὶ τῆς ζημίας δίαν*] selbst die verdiente Strafe.

### Rückblick auf die zweite Philippische Rede.

Die zweite Philippische Rede ist, wie sie vorliegt, mehr eine Rede in der Generaldiskussion als eine die speziellen vorliegenden Verhältnisse allein berücksichtigende, unmittelbar praktische. Die eigentliche Antwort, welche den Gesandten zu erteilen war, ist nicht erhalten. Wie sie gelautet haben mag, ist wohl im allgemeinen zu erraten; sie hatte die speziellen Verhältnisse mit den allgemeinen, von D. mit großer Schärfe und Wahrheit angegebenen politischen Gesichtspunkten zu verknüpfen. Dafs diese Antwort so ausfiel, wie sie ausfiel, und nicht nach dem Geschmacke der Athener und der Gesandten war, das soll die *προπαρρασκευή* von § 28—37 entschuldigen: daran war die Politik jener kurz-sichtigen Philippsfreunde schuld; ihre Verblendung mußte noch einmal ausführlich beleuchtet werden, damit D. für seine Antwort mehr Gewicht beanspruchen konnte. Dafs aber die Rede nur wieder die große Politik, das Verhalten gegen Philipp behandelt, beweist schon die Einleitung (§ 1—5), welche viel zu allgemein, viel zu unbestimmt, ja mit dem folgenden nicht recht übereinstimmend wäre, wenn der Redner durch seine Aufklärungen und die Fülle seiner staatsmännischen Weisheit nicht über die zu erteilende Antwort hinaus Vorschriften hätte geben wollen. Unsere

Rede ist weniger als Rede, mehr als politische Betrachtung bedeutend. Wie richtig enträtselt er die diplomatische, nur auf seinen Vorteil bedachte Handlungsweise des Philipp: I. Teil (§ 6—12) Warum ist Philipp auf Seite der Thebaner und nicht auf der euren? Er weiß, daß jene nicht über ihren Vorteil hinaus und nur an das Zunächstliegende denken, daß ihr dagegen Griechenlands Ehre mit erwägt. II. Teil (aus Einwürlen bestehend) 13—27: Glaubet nicht an Gerechtigkeit oder Zwang bei ihm. Er haßt euch, weil er weiß, daß ihr ihn hassen müßt. Er mißbraucht euch nicht, weil er weiß, daß ihr zu klug seid und ihn durchschaut.

EINLEITUNG

Der türkische Obermarschall oder Oberhaupt der Osmanen  
neue Seite die Landtage, welche von der andalusischen Ziffer  
Tudanis als nach mit dieser durch einen 27 Stücken dreien  
fahme zusammenhängend in weltlärmige Kosten. Welche  
gegen 240 Stücken von ihr gleiche hier versorgt und die  
europäische Käse der Halbinsel bildet. Ursprünglich von  
Tudanis bewohnt und Führung von verschiedenen Punkten  
aus durch Griechen kolonisiert kam diese Landtag um die  
Mitte des letzten Jahr. v. Chr. zufolge eines Erdbebens an  
die Halbinsel der Attische Hüften, ging aber von dieser um die  
Zeit der Perserkriege als Eigentum an die Attische über. Doch  
erst um Jahr 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem  
er dieselbe stehende Bürger als Kriegeren dort ein überließ  
und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die Perserischen  
Anfälle der Thukter über den letzten gewissen Mann erwarb.  
Es wichtiger diese die Kriegerische nach dem Punkte beachte  
Bestimmung für die Attische war, um so unabhängig von ihnen  
haben Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges; doch weiter  
sonstes Übergewicht noch später der unabhägliche Frieden vor-  
nehmen sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den  
Heute der Landes über kamen sie nach mancherlei Wechseln  
gehört der türkischen Wären erst wieder 1004. 4. 1527.  
wo der türkische König Meschid II zu ihnen kam und den  
Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia vermachte 41. 234  
1) Vgl. K. H. F. Tschudi, über den türkischen Obermarschall als He-  
stimmung von Kardia, Halle, 42. 29 ff. 2) Vgl. Tschudi, über die

## (VIII.) REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.

### EINLEITUNG.

Der thrakische Chersonesos <sup>1)</sup> oder überhaupt der Chersonesos hieß die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnismäßig geringer Breite gegen 240 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Küste des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Punkten aus durch Griechen kolonisiert kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigentum an die Athener über. Doch erst ums Jahr 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrafse nach dem Pontos deckende Besetzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen deren Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges; doch weder Spartas Übergewicht noch später der antalkidische Frieden vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den Besitz des Landes aber kamen sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 105, 4. 357, wo der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtete (D. 23,

1) Vgl. K. H. Funkhänel, über den thrakischen Chersones als Besitztum der Athener, Philol. 4, 89 ff.

137), obwohl die wirkliche Besitzergreifung erst Ol. 106, 4. 353 durch Absendung neuer Kleruchen erfolgte. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdes in Philippos aufgestanden. Das reisende Umsichgreifen der makedonischen Macht in jenen Gegenden und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem zuletzt selbst bevorstand. Der Philokrateische Frieden Ol. 108, 2. 246, welcher den Athenern den Besitz des Chersonesos garantierte, setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedoner ein Ziel. Auch jetzt aber verlor Philippos die einstige Erwerbung dieses Punktes nicht aus den Augen, und die Athener sandten, um auf die dort sich vorbereitenden Eventualitäten gefasst zu sein, da ihre Ansiedler, vermutlich aus Furcht vor den erwarteten Angriffen des Philippos, sich geflüchtet hatten (Äsch. 5, 72), Ol. 109, 2. 343 neue Kleruchen unter Anführung des mutigen und unternehmenden Diopeithes dahin ab (§ 6). Alle Städte nahmen diese bereitwillig auf, nur die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihnen unter Berufung auf ihre Selbständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte, die Sache einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342 mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Inneren Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§ 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§ 9), und als die Makedoner zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 103, 3. 341 in Athen über Friedensbruch und drohte nötigenfalls Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Und allerdings war er gewissermaßen in seinem Rechte, da Diopeithes durch seinen Einfall in makedonisches Gebiet offenbar seine Befugnis überschritten hatte. Nur dafs die makedonische Partei zu Athen, die bei der Beratung dieser Angelegenheit jene Beschwerde des Philippos zu der ihrigen machte und gestützt darauf den Diopeithes auf alle Weise schmähete, seine Abberufung verlangte, ja selbst bis zu dem abenteuerlichen Vorschlag sich verstieg, man müsse, um ihm und seinen Banden das Handwerk zu legen, einen anderen Strategen mit einer anderen Macht dorthin absenden (§ 28), die Kleinigkeit ignorierte, dafs Philippos ähnliche Übergriffe den

bestehenden Verträgen zuwider unzählige Male sich hatte zu Schulden kommen lassen. Indem D. dieser Partei entgegentritt, ist es ihm nicht sowohl um eine persönliche Rechtfertigung des Diopethes zu thun als vielmehr darum, die Frage auf ihre allgemeinen Beziehungen zurückzuführen. Von seinem Standpunkt aus kann er ein derartiges Ereignis, das Auftreten einer Heeresmacht unter einem tüchtigen und entschlossenen Führer, nur als ein freudiges begrüßen. Einem Gegner wie Philippos gegenüber, der die Heiligkeit der Verträge selbst nicht anerkennt, kann von einem Friedensbruche nicht die Rede sein: im Gegenteil, die Athener müssen, sollen sie sich nicht mit gebundenen Händen dem Feinde freiwillig überliefern, den gebotenen Vorteil wahrnehmen, um keinen Preis die Auflösung des von Diopethes geworbenen Söldnerheeres gestatten, vielmehr dasselbe erhalten und aus allen Kräften unterstützen, und selbst das ihrige thun, um den bevorstehenden Kampf um ihre Existenz mit Ehren bestehen zu können.

## ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VII. p. 90 R.

Ἔδει μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἄπαντας μίτη πρὸς ἔχθραν ποιῆσθαι λόγον μηδένα μίτη πρὸς χάριν, ἀλλ' ὁ βέλτιστον ἕκαστος ἠγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ δ' ἤτινι δὴ ποτ' αἰτία προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τὰλλ' ἀφελόντας, ἃ τῆ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ 2 πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θράκῃ ποιεῖται, τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπέθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἰρηται. ἐγὼ δ' ὅσα μὲν τις αἰτιάται τινα τούτων, οὕς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστὶν ὅταν βούλησθε κολάζειν,

1. ἔδει] 'Eigentlich sollte.' Koch 106, 1. Krüger 53, 2. 7. Auch das folgende ἠγεῖτο ist durch die Gedankensphäre von ἔδει beeinflusst. — ὁ βέλτιστον — ἠγεῖτο] Die Voranstellung des Relativsatzes giebt dem Satze den Sinn von *nisi quod* —  *nihil*. — ἡτινι δὴ ποτ' αἰτία, die ich nicht weiter erörtern will. Das gleichsam beispielsweise vorausgeschickte φιλονεικία, sowie die ganze Haltung des Einganges zeigt, daß D. an unwürdige Motive denkt. Ähnlich τοὺς ὁποιονσιν αἰτία § 20. — τοὺς πολλοὺς] zu ὑμᾶς im Gegensatz zu ἔνιοι. — ἀφελόντας, unter Beseitigung aller der fremdartigen Gründe, wie 23, 20 ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτω τὸ ψηφισμ' εἰρηται

Demosthenes I. 8. Aufl.

καὶ ποῖω τινί, σκοπεῖσθω u. s. w.

2. ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστὶ, in Wahrheit handelt es sich, dreht sich die Beratung um —. 23, 1 περὶ τούτου μοι ἐστὶν ἅπανα ἡ σπουδὴ. — ἐνδέκατον μῆνα τουτονί, nicht vor elf Monaten, sondern jene Zeit als Anfangspunkt gedacht, indem die Handlung noch nicht vollendet ist: über zehn Monaten. Über den Accus. zu 3, 4. — περὶ ὧν] Man beachte, daß die attischen Redner keinen Relativsatz im Genetiv und Dativ attrahierten, der mehr als 8 Silben zählte (Schulze). — πράττει — ποιεῖν, zu 3, 15. — τις αἰτιάται τινα τούτων] Die Häufung des τ klang den Griechen so angenehm, wie den Römern die des qu. — κολάζειν] mit κατὰ τοὺς

κἄν ἤδη δοκῆ κἄν ἐπισχοῦσιν περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνν δεῖ περὶ τούτων οὐτ' ἐμὲ οὐτ'  
 3 ἄλλον οὐδέν' ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῆ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὧν πειρῶται προλαβεῖν, κἄν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἔξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἶομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι \* καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαναμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ'  
 4 ὑμῖν οὐδενὸς ἦττον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα, ὃ καὶ πρόην τινὸς ἤκουσ' εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλευόντ' ἢ πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην

νόμος zu verbinden. — κἄν ἤδη δοκῆ κἄν ἐπισχοῦσι] auf ein gemeinschaftliches im Zusammenhange liegendes ὑμῖν zu beziehen, = ἡγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ αὐτῶν (ὑμῖν) κἄν ἤδη δοκῆ (σκοπεῖν) κἄν ἐπισχοῦσι δοκῆ. — περὶ αὐτῶν] nimmt den Satz mit ὅσα — κολάζειν auf. ἐγὼ ist nicht eigentlich der betonte Begriff, sondern steht nur voran 1) der Periodisierung wegen als Subjekt zu ἡγοῦμαι, 2) als Gegensatz zu τῶν δὲ λόγων οἱ πλείστοι. Betont ist der τούτων erklärende Relativsatz: Über unsere Unterthanen können wir nach Belieben beschließen. — Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangenem Relativ statt des betonenden οὗτος das tonlose αὐτός, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem anderen betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατία αἰτιοὶ ἦσαν ἐθνάς δεδωκότες — προσήκειν αὐτοῖς ἐτέρας ἐπιθνημεῖν πολιτείας. [D.] 7, 45 ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εἰννοῖαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτὸν ἢ ὑμῶν κακὸς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92 ὅσους γὰρ ἂν ποιήσῃται ὁ δῆμος πολιτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖ-

ναι αὐτοῖς τῶν ἐννεα ἀρχόντων γενέσθαι. — οὐ πάνν δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keines sonderlichen Eiferens.

3. ἐχθρὸς ὑπάρχων, ein erklärter Feind, versteht sich Philippos. — οὐκέθ' ἔξομεν σῶσαι] unwiederbringlich verloren sein wird. — περὶ τούτων δ'] δεῖ epianaleptisch, wie μὲν 2, 18. Vgl. 21, 100 εἰ δὲ τις πένης — ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς — περιπέτωκε, τούτῳ δ' οὐδὲ σννοργισθήσεσθε; — βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι. — οἶομαι συμφέρειν] nähert sich der Bedeutung von volo; daher auch die Konstruktion mit dem acc. c. inf. perf. S. zu 4, 19. — περὶ τῶν ἄλλων, = περὶ ὧν Διοπέθης πράττει καὶ μίλλει ποιεῖν § 2. — ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen.

4. πολλὰ δὲ θαναμάζων — οὐδενὸς ἦττον τεθαύμακα] cum multa admiratus sum, tum ... — οὐδενὸς ἦττον] S. zu 1, 9. — τεθαύμακα] Krüger § 53, 3, 3. Koch 103, 1, 1. — ἐν τῇ βουλῇ, im Rate, dessen Sitzungen öffentlich waren. — τὴν εἰρήνην, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden. — ἀπλῶς] gehört zum ganzen Gedanken, am nächsten zu συμβουλευεῖν.



ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστω δὴ· εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος 5  
 ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν  
 μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι  
 δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τὰ γ' ἄφ'  
 ἡμῶν ἔτοιμ' ὑπάρχονθ' ὀρώ· εἰ δ' ἂ μὲν ὠμόσαμεν καὶ  
 ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμ-  
 μένα κείται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν 6  
 Διοπείδην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶν-  
 ται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων  
 ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ἡμέτερ' ἐγκαλοῦντα  
 κίρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων  
 Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευα-  
 ζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην  
 δεῖ; οὐ γὰρ αἴρεσις ἔστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπο- 7  
 λείπεται τὸ δικαιοτάτον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἐκόν-  
 τες οὗτοι. τί οὖν ἔστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον  
 πολεμοῦνθ' ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νῆ Δί', ἅς, ἂν  
 ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιῶς Φίλιππος, οὐτ'  
 ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων 8  
 τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην δορίζονται, \*  
 ὅτι μὲν δήπουθεν οὐθ' ὄσια οὐτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν οὐθ'

5. εἰρήνην ἀκτέον] Die unpersönliche Konstruktion ist bei den attischen Rednern die üblichere; ein Unterschied in der Bedeutung findet nicht statt. — καὶ τὰ γ' — ὀρώ, mit tadelnder Beziehung auf die zahme und unkriegerische Haltung Athens: und eurerseits wenigstens sehe ich kein Hindernis. — ἔστιν — κείται] Staatsverträge wurden in Stein gehauen und öffentlich aufgestellt.

6. τοὺς κληρούχους] κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἐπεμπον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἅς ἐλάμβανον κλήρους ἐκάστοις διανεμόντες. Harp. — ταυτί] nämlich ἔστιν: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nötigenfalls davon Gebrauch zu machen. ψηφίσματα ist Prädikat zu ταυτί. ὑπὲρ ὧν gehört eng zu ἐγκαλοῦντα.

κίρια, gültig. — ἄλλων] ist gemeinschaftliches Prädikat zu Ἑλλήνων wie zu βαρβάρων, ersteres vom Standpunkte der Athener, letzteres von dem der Makedoner aus (vgl. zu 3, 16) gefasst. — τί τοῦτο λέγουσιν] wozu sagen sie dies? Was hat es dann noch für einen Sinn zu sagen? Hier beginnt der Nachsatz; der vorausgehende Satz mit εἰ entspricht dem Sinne nach einem begründenden.

7. τοῦ πράγματος] Vgl. 4, 9. — ὑπερβαίνουσιν] nämli. τῷ λόγῳ, wie 4, 38. — νῆ Δία] S. zu 4, 10. Mit πλὴν εἰ zusammen erhält der Satz die Bedeutung des lat. nisi vero. — καὶ τοῦ Πειραιῶς] Zu dem Ganzen ist der Steigerung wegen der Teil hinzugefügt.

8. εἰ δ' — τίθενται, wenn sie dies

ἡμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπεΐθους κατηγοροῦσιν, καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δὴ ποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τὰλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπεΐθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς

9 Θορᾶξιν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νῆ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιούσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰν Ἑλλησπόντιῳ, καὶ Διοπεΐθης ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἴμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλευούσιν,

10 ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν τὸν ἐφρευτικότερα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτη διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖθ' ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιούσιν ἢ καθιστάσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγμαθ' ἄπαντ'

11 ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστη-

(ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τοῦ Περιαιῶς, vgl. zu 1, 7) zum Maßstabe des Rechts nehmen. — οὐ μὴν ἀλλ' ] nicht aufhebend, wie sonst gewöhnlich (z. B. 1, 4, 2, 22, 4, 38 u. ö.), sondern steigernd und ein neues Moment hinzufügend. Funkhänel vergleicht hier οὐ μὴν ἀλλὰ mit οὐ μόνον, ἀλλὰ, so wie unt. § 38 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ mit οὐ μόνον, ἀλλὰ καὶ. — ἐναντία — αὐτούς, = συμβαίνει αὐτοῖς λέγειν καὶ (vgl. 6, 13) αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις. — ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν] S. zu 6, 33. — ἐξέσται] bei einer konziseren Satzverbindung würden wir ἐξεῖναι und zwar abhängig von φήσομεν erwartet haben. — ἢ] näml. εἰ βοηθήσει. Vgl. zu 2, 8.

9. ἀλλὰ — αὐτῷ] fingierter Ein-

wurf. Zu ἐξελέγχονται verst. οἱ ἐκεῖνα λέγοντες. — δεινὰ ποιούσι δὲ] zu 6, 3. — κατάγων τὰ πλοῖα] Vgl. § 28 und 5, 25. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις] wie 20, 88, ohne Artikel, da δίκαια Prädikat ist (Krüger § 50, 11, 10): in lauter gerechten Absichten.

10. πορίζοντα χρήματα, durch Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — οὐδὲν ἄλλο ποιούσιν] wie § 27 und 9, 2. Anders das einfache οὐδὲν ἄλλο ἢ. S. zu 3, 1. — ἀπόλωλεν, in einen so verzweifelten Zustand geraten sind. τρόπος ist die Art der Kriegführung, das System. Weil citiert Phil. I, 46. S. auch 8, 20.

11. δύναμιν συνεστηκῶν, = συνεχῆ 4, 32, ein stehendes Heer

κῦταν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδῶς ἂ βούλεται πρᾶξι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν. ἡμεῖς δ' ἐπειδὴν πυθόμεθα τι γιγνόμενον, τηρῶμεν τὰ θορυβόμεθα καὶ παρασκευάζομεθα. εἴτ', οἴμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἂν ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν 12 καὶ ὅσ' ἂν δαπανήσωμεν, ἅπαντα \* μάτην ἀηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεύχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13 νῦν τᾶλλα μὲν ἐστὶ λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ἡμῶν μὲν οἴκοι μερόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικήσεται. Θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. 14 νυνὶ δύναιμι μεγάλην ἐκείνος ἔχων ἐν Θράκῃ διατρέβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὡς φασὶν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολισορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ

— ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8. — ἡμεῖς δ' — παρασκευάζομεθα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας] ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Plat. Charm. 173<sup>b</sup> ἄλλο ἂν ἡμῖν τι ξυμβαίνει ὑγιέσι τε τὰ σώματα εἶναι μᾶλλον ἢ νῦν καὶ ἐν τῇ θαλάττῃ κινδυνεύοντας καὶ ἐν πολέμῳ σώζεσθαι, und Krüger § 55, 2, 7. Koch 119, 2, A. 2.

13. τὰ νῦν] adv., wie 6, 32. τᾶλλα, das Übrige, näm. mit Ausschluss des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punktes. ταῦτα (da), mit Bezug auf die schon oben § 2 berührten Beschwerden über Diopithes. — λόγοι] in der Zusammenstellung mit προφάσεις, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ῥήματα καὶ λόγοι 18, 308,

λόγοι καὶ φωναῖαι, 20, 101. — κατασκευάζεται, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere πράττεται näher nach der schlimmen Seite.

14. ὡς φασὶν οἱ παρόντες] nach dem Bericht der dortigen Bevölkerung. — τοὺς ἐτησίας] S. zu 4, 31. — πρῶτον μὲν] Es folgt kein ausdrückliches δεύτερον oder ἔπειτα δὲ, doch ist dies der Sache nach in dem Übergang καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνο § 16 mit enthalten. Ähnl. auch 22, 22, 23, 83, 196, 24, 34, wo meist durch ausführliche Erörterung des ersten Punktes die anfangs beabsichtigte scharfe Einteilung in Vergessenheit geraten ist. — ἐπὶ τῆς ἀνοίας] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her mißtrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging

νῦν, καὶ οὔτε παρακαλεῖν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς  
 15 ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον  
 ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ  
 κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβῶν  
 αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀνα-  
 16 πλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἐτοίμου βοηθείας,  
 οὐδὲν αὐτούς ἀπολωλέναι κωλύσει. νῆ Δία, κακοδαιμο-  
 νοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίξῃ. πάνν γε,  
 ἀλλ' ὅμως αὐτούς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει.  
 καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρό-  
 νησον οὐχ ἤξει· ἀλλ' εἴ γ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν  
 ἧς ἐπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμνηεῖσθαι φησι τοὺς ἐν Χερρο-  
 17 νήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ἢ τὸ συνεστηκὸς στρατεύμα, καὶ τῇ  
 \* χῶρα βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς  
 ποιῆσαι· εἰ δ' ἄπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ  
 Χερρόνησον ἴη; „κρινοῦμεν Διοπείδην νῆ Δία.“ καὶ τί τὰ  
 18 αὐτοί.“ ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; „ἀλλὰ

schon im nächsten Jahre in Erfül-  
 lung. — ὥσπερ] zu 1, 15. — παρα-  
 καλεῖν] Diese att. Form des Fut.  
 hat Cobet st. παρακαλέσειν auch  
 gegen die handschriftliche Autorität  
 hier wie überall bei D. wiederher-  
 gestellt. — βοηθήσειν] Vgl. 3, 9.

15. οὐκ οἶομαι, ἀλλὰ καὶ] tan-  
 tum abest ut credam.. ut.. credam.  
 — εἰσφρήσεσθαι, = εἰσάξειν, εἰσ-  
 δέξεσθαι, Harp. — μὴ δυναμέ-  
 νων] S. 4, 31. — ἐτοίμου] wie § 46.  
 Vgl. Krüger zu Thuk. 4, 21, 2. —  
 ἀπολωλέναι] zu 4, 19.

16. νῆ Δία] Diese Formel, wo-  
 mit abermals ein Einwurf eingeleit-  
 et wird, ist im Sinne des Gegners  
 aus dem Vorhergehenden zu ergän-  
 zen, οὐδὲν κωλύσει, und an diesen  
 Gedanken schließt γὰρ sich an:  
 freilich es kann nicht anders kommen,  
 denn die Menschen sind vom bösen  
 Geiste besessen und rein ver-  
 rückt. Übrigens dramatisiert D. das

ganze Raisonnement nicht blofs um  
 der lebendigeren Darstellung willen,  
 sondern weil er so im stande ist  
 sicherer und mit einem verhältnis-  
 mäfsig geringen Aufwand von Mit-  
 teln die Vertreter einer so haltlosen  
 Politik Schritt für Schritt in die  
 Enge zu treiben und ad absurdum  
 zu führen. — ὑπερβάλλουσιν] hier  
 intransitiv. ἀνοίξῃ] Kurzsichtigkeit.  
 — συμφέρει] Byzanz war für Athen  
 überaus wichtig als einer der Haupt-  
 punkte, welche die Wasserstrafse  
 nach dem Pontos beherrschten. —  
 δῆλον] es ist uns nicht das einmal  
 klar d. h. wir können nicht einmal  
 darüber ruhig sein.

17. ἢ, besteht, vorhanden ist. Vgl.  
 9, 56, wofür sonst ὑπάρχει] zu ste-  
 hen pflegte. — τὸ συνεστηκὸς, das  
 dort zusammengezogene Heer des  
 Diopieithes. Vgl. § 46. — τῇ χῶρα,  
 dem Chersonesos. — κρινοῦμεν  
 Διοπείδην] Vgl. zu 2, 25.

μὰ Δί' οὐχ ἤξει.“ καὶ τίς ἐγγνητής ἐστι τούτου; ἄρ' ὄρατε καὶ λογίσεσθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιούσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλησποντον ἱμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δ' ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θράκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίσεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρ' ἤκη τὸν αὐτὸν τρόπον ὄνπερ ἐπ' Ὀρεὸν προΐην, πότερον κρείττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρῆ 19  
μὰ Δί' οὐχ ἦν Διοπίθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν πα-  
ρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλύσαι πειρᾶσθαι,  
ἀλλ' ἐτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦν-  
τας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τᾶλλ' οἰκείως συναγωνιζομένους.  
εἰ γὰρ τις ἔροίτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βού- 20  
λοιο τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπίθης νῦν ἔχει,  
τοῖς ὁποιοῦστίνασούν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθνεῖν καὶ  
παρ' Ἀθηναίους εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πό-  
λεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγο-  
ρούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;“ ταῦτ' ἂν οἶμαι  
φύσειεν. εἰθ' ἂ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς \* θεοῖς, ταῦθ'

18. μὰ Δί'] sonst in der subjec-  
tio: νῆ Δία. — ἤξει, Philippos. —  
τὴν ἐπιούσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς  
ἣν—, was für eine Jahreszeit vor der  
Thüre steht, für welche—; die heisse  
nämlich, wo man nicht nach dem Hel-  
lespontos kommen kann. Vgl. zu 4,  
31, und über εἰς ἣν zu 2, 20. — μηδὲ  
— μηδὲ, gar nicht — noch. — Χαλ-  
κίδα, der einzige Staat in Euböa,  
der damals auf Athen gestützt dort  
dem Philippos noch die Wage hielt,  
während Eretria (zu § 36) und jüngst  
auch Oreos (Ol. 109, 2. 342. S. § 59  
und 9, 33. 59 ff.) dem makedon.  
Einflusse erlegen waren. Vgl. A.  
Schäfer, Dem. 2, 391 ff. — καὶ Μέ-  
γαρᾶ καὶ (so Σ statt ἦ) stellt die  
Gefahr als eine zugleich mehrere

Punkte bedrohende, dringende vor.  
Ein Anschlag Philipps auf M., Ol.  
109, 1, war unter Athens Beistand  
glücklich abgewehrt worden (zu 9,  
17). — ἐγὼ μὲν οἶομαι τοῦτο] 'ich  
sollte meinen, dieses letztere!'

19. χρημάτων] ist als partitiver  
Genitiv zu fassen. — οἰκείως, freund-  
schaftlich, bereitwillig, anstatt ihn  
zu schmähden und zu verleumden.

20. ὁποιοῦστίνασούν, mit Bezug  
auf ihre räuberischen Gelüste  
§ 9. — ταῦτ'] nämli. τὸ διασπα-  
σθῆναι καὶ διαφθαρῆναι. — εἰθ' ]  
zu 1, 24. Mit besonderem Nach-  
druck ist dasselbe εἶτα dann auch  
an die Spitze der mit gesteigerter  
Indignation gestellten Schlufsfrage  
gesetzt.

ἡμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἴτ' ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

- 21 Βούλομαι τοίνυν πρὸς ὑμᾶς μετὰ παρηρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιούμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματ' εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπίθει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐπαι-  
 22 νοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν, καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτῆ, οὔτ' ἐπειδήπερ οὔτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξι' ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιομένοις τούτοις συναγωνι-  
 23 ζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθαθ' ἐκάστοτε τὸν παριόντ' ἐρωτᾶν, τί οὖν χρῆ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρῆ λέγειν; εἰ γὰρ μήτ' εἰσοίσετε, μήτ' αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφρέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐάσετε, μήτε τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλησετε, οὐκ ἔχω τί

21. βούλομαι — τῇ πόλει] πρὸς ὑμᾶς, zu euch (sprechend), gegen, vor und mit euch. Das erste von Felicianus zugesetzte πρὸς ist kaum entbehrlich. Denn die gewöhnliche Erklärung der W. βούλομαι ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα, volo de statu praesenti vos examinare (vgl. mit Xen. Kyrop. 6, 2, 35 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφὴν θέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὀπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῶν αὐτοῖς. Plat. Lach. 189<sup>a</sup> ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Gorg. 516<sup>b</sup> ἐάν τις σε ταῦτα ἐξετάζη), entspricht dem Folgenden nicht. Über die Wortstellung τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει zu 6, 8. — στρατεύεσθαι] näml. βουλόμεθα. — οὔτε — δυνάμεθα, noch können wir es über uns gewinnen. Die κοινὰ sind das Staatsvermögen, welches die Athe-

ner, anstatt es auf den Krieg zu verwenden, durch Verteilung in der Form der Theorika verschleuderten. S. zu 3, 11. — τὰς συντάξεις, die Beiträge aus der Bundeskasse.

22. πόθεν] durch πορίζεται zu ergänzen; βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν will als ἐν διὰ δυοῖν gefasst und übersetzt sein. — ἐν μὲν τοῖς λόγοις — ἐν δὲ τοῖς ἔργοις] so lange es sich um Worte dreht, — sobald es zum Handeln kommt. — τοῖς ἐναντιομένοις τούτοις] τούτοις (τοῖς ἀξία λέγουσιν) hängt von τοῖς ἐναντιομένοις ab.

23. δώσετε] versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. D. spricht hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Prinzip: daher oben εἰώθαθ' ἐκάστοτε τὸν παριόντ' ἐρωτᾶν. — ἐάσετε, geschehen lasset, gutheisset, etwas schwächer als oben § 21

λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἄν φρασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούνητων ἀκροᾶσθαι, — τί ἄν τις λέγοι;

Ὁ τι τοῖννύ δύναιται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν 24 ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρηρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἄν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλεύρασι παρ' ὑμῶν στρατηγοί, \* ἢ γὰρ πάσχειν ὀτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἄν ἕκαστοι δύνωνται, τοῖτων τῶν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χορήματα λαμβάνουσι. λαμβάνουσι δ' οἱ μὲν ἔχοντες μίαν 25 ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναιμι πλείονα. καὶ διδῶσιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρά, οὔτε τὰ πόλλ' ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαινόνται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συ-

ἐπαινεῖν. — οἱ — λέγοι] Als Prädikat erwarten wir: verdienennicht, dafs man noch Worte bei ihnen verschwendet'. Das Anakoluth entbindet den Redner, dieses scharfe Urtheil ganz auszusprechen. — Über περὶ ὧν — περὶ τούτων zu 6, 17. — φρασι ἄν μέλλειν: sogar über das, was nach ihrer Aussage jener mutmafsliche Absichten sind. D. will auch durch die Worte die Unsicherheit eines solchen Verfahrens kennzeichnen.

24. ὁ τι — ποιεῖν, wozu das führen kann, von welcher Tragweite das ist. — ταῦτα ist Subjekt. δύναιται ist starkes Verbum! — ἐνίους, die nicht zur Partei des Eubulos gehören, sondern nur betört sind. — ἢ] Diese Beteuerungsformel steht immer dem, welchem sie die Gewifsheit giebt, voran. Zu 2, 8. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte, das Mafs der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So θανάτον τιμῶμαι Asch. 2, 5. 59,

159. — Ἐρυθραίων] Erythrä, ionische Stadt an der kleinasiat. Küste, Chios gegenüber. — τούτων — λέγω (zu 1, 27), an den vorhergehenden Kasus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγύς καὶ μείζονον, λέγω δὲ Φωκίαν καὶ Πυλῶν. 21, 83 τῆς γὰρ δίκης ταύτης λέγω ἢς εἶλον αὐτόν. 57, 24 εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννηταῖς. Anders wird im Lat. dico konstruiert. — χορήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. λαμβάνουσι δ'] Die Wiederholung ist gerechtfertigt, weil das λαμβάνειν jetzt näher erklärt wird; sie ist scherzhaft gemeint, weil D. der Ansicht ist, dafs in diesem Falle das 'Nehmen' die Hauptsache ist. Man achte auch auf die Voranstellung des διδῶσιν. — μαινόνται] μαινέσθαι ist die Sache der Dichter, der Begeisterten, Patrioten. Es ist hier also scherzhaft gemeint: 'so töricht sind sie nicht'. — ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι] Vgl. 9, 9. — παραπέμπεσθαι, unter sicherem

λάσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα·  
 φασὶ δ' εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοῦνομ' ἔχει τὰ λήμ-  
 26 ματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπίθει στρατεύμ'  
 ἔχοντι σαφῶς ἔστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάν-  
 τες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴεσθ' ἄλλοθεν τὸν μῆτε λαβόντα  
 παρ' ἑμῶν μηδέν, μῆτ' αὐτὸν ἔχονθ' ὀπόθεν μισθοδοτή-  
 σει στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα,  
 27 τοῦτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιούσιν οἱ κατηγοροῦν-  
 τες ἐν ἑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ' ὀτιοῦν ἐκείνω δι-  
 δόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσουσι δίκην, μῆ τι ποιή-  
 σαντί γ' ἢ καταπραξαμένω. τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει  
 πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν“. μέλει γάρ τινι τοῦ-  
 των τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μετιᾶν

Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 1, 9, 9, 39, 49, 52, 54. — εὐνοίας, Gratifikationen, 'Trinkgelder'. Davon ein Beispiel bei Lys. 19, 50. Über den Plural zu § 70.

26. τὸν μῆτε λαβόντα — μῆτ' αὐτὸν ἔχοντα] nicht mehr blofs auf Diopithes zu beziehen, wie aus dem μῆ hervorgeht, sondern allgemein: jedweden, der —. — ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; 'von der Luft!' So sagen wir in ähnlicher sprichwörtlicher Wendung. — οὐκ ἔστι ταῦτα, leider ist dies unmöglich. Vgl. § 45 und 6, 22. — ἀφ' ὧν — ἀπὸ τούτων] zu 6, 17. — ἀγείρει, als Gratifikation für geleistete Dienste. προσαιτεῖ hinzubettelt, da jenes nicht langt. — διάγει, intr., schlägt er sich durch (samt seinem Heere).

27. ἐν ἑμῖν, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. § 74 u. 3, 10. — προλέγουσιν, sie kündigen an, befehlen, wie προειπεῖν 9, 14. — τοῦ μελλῆσαι] nämlich τῶν τοιούτων τι ποιεῖν für die blofse Absicht Ähnliches zu thun. μῆ τι, *nendum*, 'ohne dafs er es auch nur schon gethan zu haben brauche'. — τοῦτ'

εἰσὶν οἱ λόγοι] τοῦτο weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, näml. die gleich folgenden 'der Feinde des Diopithes. Vgl. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν § 57. — μέλλει (die öftere Wiederholung dieses an sich inhaltsleeren Wortes — § 2, 22, 23 — läfst voraussetzen, dafs es ein Stichwort der maked. Partei gewesen) πολιορκεῖν, ohne bestimmtes Objekt, wodurch es noch grausiger klingt. ἐκδίδωσιν, giebt er preis, näml. seinen Söldnern. Dergleichen mochte wohl vorkommen: die Banden des Diopithes werden nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie die des Chares. S. zu 4, 24. — μέλει — κήδεσθαι] In den Worten μέλει — Ἑλλήνων stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden auf, — manchem wahrscheinlich von diesen guten Leuten (τῶν τούτων) liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in seiner



εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ' εἰς 28  
τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν.  
εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείδης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μι-  
κρὸν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα  
καλύσαι δύναται ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι \* ταῦτα τοὺς  
ἀδικούοντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριή-  
ρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ'  
ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς 29  
οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν  
καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ  
ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγε-

ganzen Blöfse aufzuzeigen: freilich dürften sie sich besser darauf verstehen, sich um andere als um ihr eigenes Vaterland zu kümmern. Auch das Wort μέλει erhöht die Ironie!

28. καὶ τό γε — στρατηγόν] Und ferner, was . . . anbetrifft. Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopieithes allein, sondern die Absendung eines anderen Feldherrn mit einer Flotte zur Überwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — τοῦτ' ἐστίν] auf das Nachfolgende hinweisend; damit verhält es sich so. — δεινὰ — πλοῖα, = ἀδικεῖ κατὰ τὸν νόμον τὰ πλοῖα § 9. — μικρὸν πινάκιον] τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων. Harp. Es ist das Täfelchen gemeint, auf welchem die an die Volksversammlung zu richtende εἰσαγγελία schriftlich einzubeden war. — λέγουσιν] in der Bedeutung des obigen προλέγουσιν. — ταῦτα] von τοῖς ἀδικούοντας abhängig, ist als betont vorangestellt, wie 14, 25 ταῦτα δ' οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσιν νοῦν. 57, 65 ταῦτα τοὺς εἰδοτάς καλοῦμεν. — εἰσαγγέλλειν] Die Eisangelia, ein Mittel ding zwischen Anklage (γραφὴ) und Denunziation (μὴνσις), oder wenn man lieber will, als eine Ver-

bindung zwischen beiden, wurde von dem zur Klagerhebung berechtigten Bürger gegen einen anderen, der sich des Hochverrats oder sonst einer schweren Schädigung des Staatswohls schuldig gemacht haben sollte, zunächst in der Volksversammlung angebracht, und wenn diese sie gut hieß von dem Denunzianten und den ihm vom Volke beigegebenen συνήγοροι vor Gericht weiter verfolgt. E. Müller. — φυλάττειν] beobachten, gefangen halten. — ἡμᾶς αὐτοὺς, uns selbst, 'unser eigen Fleisch und Blut' geht auf die Mannschaft des Diopieithes. — τοῦτο] Krüger § 61, 7, 4.

29. λαβεῖν ὑπο τοῖς νόμοις, = λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νόμοις. — δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν] ersteres von der moralischen, letzteres von der durch äußere Umstände bedingten Notwendigkeit. — ψήφισμα] im vorliegenden Falle der Beschlufs, wodurch das Volk die Versetzung eines im aktiven Dienste abwesenden Feldherrn in Anklagestand und dessen Einberufung genehmigte. Genau genommen freilich war die εἰσαγγελία als die Klage, auf deren Grund erst vom Volke Beschlufs zu fassen war, voranzustellen, doch bindet sich D. bei solchen Zusammenstellungen nicht ängstlich an die Aufeinanderfolge

λία, πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὖ φρονοῦντων ἀν-  
 30 θρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγ-  
 ματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς  
 εἶναι τοιοῦτους δεινὸν ὃν οὐ δεινὸν ἐστίν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ  
 καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστ' ἂν μὲν τις εἴπη  
 παρελθὼν, ὅτι Διοσείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος  
 ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπη τις,  
 31 εὐθέως φρατὲ καὶ θορυβεῖθ' ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ-  
 ελθὼν λέγῃ τις τὰ ληθῆ, ὅτι „ληρεῖτ', Ἀθηναῖοι· πάντων  
 τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππος ἐστ'  
 αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἤγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα  
 τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστίν, οὐχ ἕξετ' ἀν-

in der Zeit. Vgl. § 69. — πάραλος] S. zu 4, 34. So sandten im peloponnesischen Kriege die Athener die *Σαλαμίνα* ab, um den in Anklagestand versetzten Alkibiades aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53. — ταῦτ' ἐστίν] näml. *ἀναγκαῖα*. — ταῦτ'] was man im vorliegenden Fall hätte thun müssen, die logische Hauptsache. — ἐπηρεαζόντων] absolut oder höchstens mit dem Nebengedanken *ἄλλω τινί*, nicht *Διοσείθει*, denn der Ausdruck ist allgemein.

30. δεινὸν ὃν οὐ δεινὸν ἐστίν, ἀλλ' —, ist zwar schlimm genug, aber doch noch zu ertragen: allein —. Diese Formel charakterisiert ebensowohl das Vorhergehende, als sie auf das Folgende, welches noch schlimmer ist, hinweist; also eine Art *transitio*. Vgl. 9, 55. 19, 113 καὶ οὐχ τοῦτό πω δεινὸν τηλοκῶτον ὃν, ἀλλὰ —. 21, 72 οὐδὲ τὸ τύπτεσθαι τοῖς ἐλευθέροις ἐστὶ δεινόν, καίπερ ὃν δεινόν, ἀλλὰ —. 23, 163 οὐ — πω δῆλον ἐσθ' οὕτω σαφῶς δῆλον ὃν, ἀλλὰ —. — ἀλλ' ὑμεῖς — διάκεισθε] Vgl. über den Bau des Gegensatzes zu 6, 27. ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, wie 6, 3 von denen, welche nicht zu den staatsleitenden Rednern gehören. — Χάρης] Vgl. die Einl. zur 1.—3. R. u. zu 2, 28.

4, 24. — Ἀριστοφῶν] A. aus Haze-  
 nia, einer der hervorragendsten und  
 tüchtigsten Staatsmänner Athens in  
 der Zeit nach dem pelopon. Kriege,  
 jetzt hochbejahrt. Vgl. A. Schäfer,  
 D. 1, 122 ff. 151 ff. — τῶν πολιτῶν]  
 hängt ab von ὃν. τῶν πολ. ist be-  
 dont. 'Gegen eure Mitbürger seid  
 ihr streng, gegen Philipp . . .'  
 φρατὲ] ist ebenso wie θορυβεῖτ' mit  
 dem Satze ὡς ὀρθῶς λέγει eng zu  
 verbinden und enthält dadurch  
 die Bedeutung: zustimmt.

31. ὅτι] Krüger § 65, 1, 2. Koch  
 109, 2, A. 3. — ληρεῖτ' Ἀθηναῖοι]  
 Man sollte das gewöhnlichere ὦ  
 Ἀθην. oder ὦ ἄνδρ. Ἀθ. erwarten.  
 Ἀθηναῖοι scheint familiärere Anre-  
 de. — οὐδὲν — τῇ πόλει] Vgl. 6, 36.  
 — ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἕξετε ἀντι-  
 λέγειν] Der Satz mit ὡς οὐκ . . . ist  
 abhängig gedacht von einem zu er-  
 wartenden λέγειν; für das λέγειν  
 setzt der Redner die vorangegan-  
 gene Negation noch einmal aufneh-  
 mend: ἀντιλέγειν. Das durfte der-  
 selbe, obwohl wir es nicht dürfen,  
 weil die Verbindung des regieren-  
 den Satzes mit dem abhängigen im  
 Griech. und Lat. (Sätze mit *quomi-  
 nus, quin, ne* nach den Verbis des  
 Hinderns) eine weniger innige ist,  
 als im Deutschen. Vgl. Krüger § 67,  
 12, 2. — ἀπολλύνει τῇ] indem durch

τιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὡσπερ ἀπολλύνα  
 τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καὶ μοι πρὸς θεῶν, ὅταν 32  
 ἔνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία) παρεσκευάσα-  
 σιν ὑμᾶς τῶν πολιτενομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις  
 φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ  
 πολέμου ἠθύνους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν  
 αἴτιον εἶπη τις, ὃν ἴσθ' ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς,  
 φατέ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγη τις, ὃν κρατή-  
 σαντας \* τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ  
 ἔχει' οἴμαι τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. ἐχρήν 33  
 γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούναντιον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς  
 πολιτενομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρόους καὶ φιλαν-  
 θρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ  
 τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς  
 παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεπούς  
 ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπά-  
 λους ἐκείνός ἐσθ' ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ 34  
 χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ'  
 ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς

dieses Geständnis diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget. Vgl. Tacit. ann. I.

32. αἴτιον δὲ τούτων] eine das Folgende ankündigende Phrase, wie τὸ δ' αἴτιον 18, 108. — καὶ μοι — παρρησία] Vgl. zu 3, 10. — φοβεροὺς καὶ χαλεπούς — ἠθύνους καὶ εὐκαταφρονήτους] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft die Gegensätze zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an (Chiasmus). — φατέ] nämll. τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον. — βούλεσθε] nämlich λαμβάνειν, versteht sich um ihn zu bestrafen. — κρατήσαντας — ἔστιν] Krüger § 55, 2, 6. Koch 119, 2, A. 3. — ἐξελεγχόμενοι] nämlich οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιῆτε.

33. ἐχρήν γάρ] zu 4, 10. — τοῦ-

ναντιον ἢ νῦν] nämlich γίνεται. Vgl. 23, 128 τούναντιον ἢ τάληθες ὑπάρχει. — ἐστὶ τὰ δίκαια, 'handelt es sich darum Recht zu üben gegen' u. s. w. Man achte auf die betonte Stellung von τὰ δίκαια, welchem im folgenden ἐσθ' ἀγών gegenübersteht: Recht gilt es gegen—. Kampf gegen —. — ταῖς τοῦ πολέμου] Die Wiederholung des Artikels ist oben und hier notwendig, weil auf dem Genetiv der Ton ruht. Vgl. Rosenberg, zur Kritik von Äsch.' Ktesiph. Hirschberg 1878. p. 22. — ἐχθροὺς] vom Feinde der Gesinnung nach (*inimicus*), ἀντιπάλους, vom Angreifer mit gewaffneter Hand (*hostis*). Der Begriff ist verdoppelt, um dem τ. συμμάχους hinter ὑμᾶς αὐτοῦς das Gleichgewicht zu halten. (Rehd.)

34. ὑμᾶς] gehört zu διατεθείκασιν, ist begrifflich zu ergänzen zu δημαγωγοῦντες und χαριζόμενοι

- ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-  
 νοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς  
 Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσεται οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ  
 35 παρείκατε καιρῶν διὰ ἑραθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες  
 Ἀθηναῖοι, πέμπεθ' ὡς ἡμᾶς ἐκάστοτε πρέσβεις καὶ λέ-  
 γεθ' ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλ-  
 λησιν καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα  
 τὰ τοιαυτά,“ ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν  
 γὰρ ταῦτα. „εἴτ', ὦ πάντων ἀνθρώπων φανότατοι, δέκα  
 μῆνας ἀπογενομένου τᾶνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι  
 καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπαν-  
 36 ελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὐβοίαν ἠλευθερώσατε οὔτε τῶν  
 ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν  
 οἴκοι μερόντων, σχολὴν ἀρόντων, ὑγιαίνοντων“, εἰ δὴ τοὺς  
 τὰ τοιαυτά ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο \* ἐν Εὐ-  
 βοίᾳ κατέστησε τυράννος, τὸν μὲν ἀπαντικρῶ τῆς Ἀτι-  
 37 κῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ'

— τρυφᾶν, den Herrn spielen, *κολακεῦσθαι*, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — *πράγμασι* — *γιγνομένοις*, Staatsangelegenheiten — Wirklichkeit. — *φέρε* — *ὑμᾶς*· „ἄνδρες u. s. w., Figur der ἡθοποία oder des *εἰεροπρόσωπον*, wie sie die alten Rhetoren nennen, wodurch der Gedanke des Redners einer andern Person in den Mund gelegt wird. Vgl. 18, 40. 20, 39, 23, 106.

35. *ἄνδρες Ἀθηναῖοι*] In den wenigen Fällen, wo D. die Anrede an die Spitze einer Rede (20 und 32) oder eines Satzes stellt (56, 37, — dort überall *ἄνδρες δικασταί*), pflegt er das sonst beliebte *ὦ* zu unterdrücken. — *καὶ πάντα τὰ τοιαυτά*] wie § 22. — *ἀνάγκη*] beginnt den Nachsatz. — *εἴτ'* — setzt dann ohne weiteres, mit gehobener Stimme natürlich vorgetragen, die fingierte Ansprache fort. — *πάντων ἀνθρώπων*, 'Erzsurken'. *παντ. ἀνθρ.* ist in der Verbindung mit dem Superl. ebenso formelhaft und

abgeschwächt, wie im Lat. (*unus omnium*. — *ἀπογενομένου*, von Hause, in Thracien. Vgl. § 2. — *ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι*] Krüger § 65, 3, 2. Koch 113, 2, 3.

36. *τὴν Εὐβοίαν*] Die Befreiung Euböas erfolgte erst im nächsten Jahre. S. 18, 79. — *εἰ δὴ*] leitet die Zwischenrede ein, wie bei Äsch. 3, 465 *ὅτι τόλμῃ τὸν ἄνδρα (εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνὴρ) στεφανοῖ ὁ δῆμος*. — *ὑγιαίνειν*] mit Bitterkeit vom körperlichen Zustande auf den geistigen übertragen. — *δύο — τυράννος*] S. 9, 57 ff. und 18, 71. — *τὸν μὲν — ἐπιτειχίσας*, = *ἐπιτειχισμα κατασκευάσων* (§ 66), indem er den einen (Kleitarchos von Eretria) als Bollwerk Attika gegenüber einsetzte. — *τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθον*, den anderen (Philistides von Oreos) gegen Skiathos, eine kleine Insel nördlich von Euböa an der thessalischen Küste, die im Besitz der Athener war (4, 32).

37. *ταῦτ'*] die als *ἐπιτειχίσματα* (§ 66) bezeichneten Tyrannen. —

ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλ' ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερόν πεποιήκατε, ὅτι οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνη, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οἶν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;“ ἂν ταῦτα λέγωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὄρω.

Εἰσὶ τοίνυν τινὲς, οἱ τότε' ἐξελέγγειν τὸν παριόντ' 38  
οἴονται, ἐπειδὴν ἐρωτήσωσι, „τί οἶν χρῆ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιοτάτον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινούμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἅ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μὲν, 39  
ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μὲν ἐστὶ καὶ ἐχθρὸς ὅλη τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει 40

ἀφέστατε] ohne Verbindungspartikel. Die asyndetische Anknüpfung und die Voranstellung von ἀφέστατε läßt die Schlußfolgerung dringender erscheinen. E. Müller. Auch aus δῆλον ὅτι geht hervor, daß ein Schluß gezogen wird (Weil). — ἀποθάνη] Man sollte 'krank wäre' erwarten, da wir hier einen Bezug auf νόσῳ im § 35 haben. Der Redner wählt das stärkere Verbum! — οὐδὲν μᾶλλον] die schon vorhergesetzte Negation (οὐδ' ἂν — κινήσεσθε = καὶ ἂν δ. ἀποθάνη οὐ κινήσεσθε) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. § 41. — πρεσβεύετε] Der Redner denkt die Worte im allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. — ἂν τ. λέγωσι] nimmt den oben § 34 (εἰ — ἐροῦσθ' ὑμῶς) schon gesetzten Fall wieder auf. — τί ἐροῦμεν] zunächst als Entgegnung auf das Vorhergehende, τί φήσομεν, überhaupt sagen, wie dicere, loqui. Vgl. 25, 100.

39. ἐξελέγγειν, zum Schweigen bringen. — ἐπειδὴν ἐρωτήσωσι, statt einer Antwort. — οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ] zu § 8. — ὅπως — ἐθελήσουσιν] Vgl. zu 4, 20.

39. γνῶναι] von χρῆ abhängig, welches aus obigem τί οἶν χρῆ ποιεῖν vorschwebt. βεβαίως γνῶναι, habere cognitum. — τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2, der der Sache nach zwar von Philippos wie von Diopithes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt worden war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein. Vgl. § 58. — τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει] Nicht nur besiegen wollte Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen (τὴν πόλιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδάφῳν εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακτείνειν 26, 11), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. § 60. Doch kann man die Worte

- παῖσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστα' οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυμθίους, οἱ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακείσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προῦδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ
- 41 πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν \* ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατήσθε, ἀλλ' ἔάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων, ἧξει πάντα τὰ
- 42 νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἔστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφνότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλύσαι καὶ ἔχοντ' ἀφέλσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντα ἀνθρώπους εἰς ἔλευθερίαν ἀφέλσθαι ἔτιμοι. οὐκὼν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ'

auch als eine rhetorische Hyperbel auffassen; der Redner wollte den gründlichen Haß des Philippos bezeichnen.

40. εἰ δὲ μή] durch einen Gedanken wie πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι zu ergänzen, = ἢ § 8. — Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη] S. zu 6, 21. — ἀπολώλασιν] Nicht beide: denn nach Hypereides (fr. 80. Blafs.) überlebte Euthykrates noch die Schlacht bei Chäroneia Ol. 110, 3. 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrucke nur den hohen Grad des moralischen Abscheues bezeichnen, mit welchem man in Griechenland auf jene Buben blickte: sie waren moralisch tot. — οὐδεν] ist Neutrum. — τῇ πολιτείᾳ] die freie Verfassung. S. zu 1, 6. Vgl. unten § 43. — σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ πῶς] nihil antiquius habet quam ut.

41. εἰκότως τρόπον τινὰ] τρόπον τινὰ entschuldigt das εἰκότως,

'folgerecht', welches natürlich von dem Standpunkte des Ph. gemeint: et hac in re quodammodo recte ordineque agit. — οὐδ' ἂν — οὐδεν] S. zu § 37. — ἃ] auf das kollektive πταῖσμα bezogen. Vgl. 18, 310 ἔδοκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξει ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανῆσει γεγονός. Ebenso im Latein., wie bei Liv. 22, 57 scriba pontificis, quos nunc minores pontifices appellant. — γένοιτ' ἂν] 'nämlich εἰ τύχοι, treffen können.' E. Müller. 'wohl treffen'. — ἧξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezängten Völkerschaften kommen werden, sich unter euren Schutz zu stellen. Über den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἔστὲ — ἔτιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität. — πάντα ἀνθρώπων] 'alle Welt'. — καιροῖς] hängt von ἐφευρέειν ab. S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν

ἑλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς  
οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, 43  
ἐχθρὸν ὑπεκληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας  
ἀδιάλλακτον ἐκείνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς  
ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσεθ' ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν·  
δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ', ὅσα πραγματεύεται  
καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρα-  
σκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκείνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ  
ἡμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν οὐδεὶς, ὃς 44  
ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θράκη κακῶν  
(οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ  
Μάστειραν καὶ ἅ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται;) τού-  
των μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόρους

ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, = τὴν  
παρ' ἡμῶν ἐλευθερίαν παρ' ἡμῶν  
(von euch aus) ἐφεδρεύειν. Vgl. zu  
1, 15 und über ἐφεδρεύειν zu 5, 15.  
— οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, eine dem D.  
eigentümliche Formel (s. 9, 23. 10,  
28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40),  
durch ἄλλο τοῦ παντός zu ergän-  
zen. Sie nimmt die Negation in  
οὐκὼν auf und verstärkt dieselbe;  
λογιζόμενος steht dazu in kausalem  
Verhältnis. Vgl. Funkhänel, Arch.  
f. Philol. 1, 366 und Philologus  
6, 726. — ἀργῶς, plump.

43. τοῦτο] wird erklärt durch ὑπε-  
κληφέναι, zu 2, 12. — καὶ τῆς δημο-  
κρατίας] fügt der Redner vielleicht  
aus rhythmischen Gründen, oder um  
den allgemeineren Begriff zu spezialisieren, hinzu. ἐκείνον ist durch  
'ihn' zu übersetzen. — κατασκευ-  
άζεται] verhält sich zu παρασκευ-  
άζεται, wie 'anzetteln' zu 'rüsten'.  
Jenes hat einen üblen Nebensinn,  
dieses bezeichnet das thatsächliche  
Verhältnis. — ἀμύνεται] Dazu ist  
τις Subjekt. D. denkt an Diopeithes.

44. ὃς] S. zu 1, 15. — κακῶν,  
Jammerorte, elende Nester. Von  
diesen kennt Drongilon nur noch  
Theopompos bei Steph. Byz. (nach  
Holstenius' Korrektur Θράκης st.

Θετταλίας), Kabyle (Kalybe bei  
Strab. 7, 320: beide Formen kennt  
Steph.) nach Harp. auch Theopom-  
pos und Anaximenes, nach welchem  
es mitten in Thrakien am Flusse  
Taxos (Tunzos nach Tafels Ver-  
besserung, einem Nebenflusse des  
Hebros, j. *Tundscha*, vgl. A. Schä-  
fer, D. 2, 419) lag, wogegen es Poly-  
bios bei Steph. und Strabon in die  
Gegend der Ἀσταί oder Ἀστική χῶ-  
ρα, also unweit von Byzanz an-  
setzen. Masteira endlich kommt  
nicht weiter vor und Harp. möchte  
diesem Namen lieber Βάστειρα oder  
Πίστειρα oder Ἐπιμαστον substi-  
tuieren. — ἄλλο, anders. Vgl. Krü-  
ger § 46, 13. Koch. 83, 7, A. 2. —  
ἐξαιρεῖ] S. zu 2, 7. — καὶ ἅ] Auch  
in dem Neutrum drückt der Redner  
die Armseligkeit der Orte aus: und  
die Kleinigkeiten, die er sonst . . .  
— κατασκευάζεται, sich einricht-  
tet, zurecht macht. Dafs Ph. dort  
Strafkolonien anlegte, sagt Strabon  
a. o. von Kalybe (das davon Πονη-  
ρόπολις benannt wurde), wie das-  
selbe auch von den thrak. Städten  
Bine (mit dem Bein. μοιχόπολις,  
Etym. M. 197, 45) u. Philippopolis  
(Plin. h. n. 4, 18) bekannt ist. —  
μὲν, epanaleptisch, wie 2, 18.

καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν,  
 45 τῶν δ' Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρῶν καὶ τριήρων καὶ  
 τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσοῦτων προσόδων οὐκ  
 ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἔασειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ  
 τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θορακίοις \*  
 σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ  
 46 κἀκεῖν' ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ ἅλλα πάντα  
 πραγματεύεται. τί οὖν εὔφρονοῦντων ἀνθρώπων ἔστιν;  
 εἰδότες ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ  
 ἀνείκαστον ταύτην δραθυμίαν ἀποθέσθαι, χροῖματα δ' εἰσ-  
 φέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνε-  
 στηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στρατεύμα ὄραν καὶ πράττειν, ἵν'  
 ὡσπερ ἐκεῖνος ἔτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ  
 καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώ-  
 47 σουσαν ἡμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἔτοιμον ἔχητε. οὐ  
 γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτε' οὐδὲν τῶν δεόν-  
 των πράξει, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τρο-

45. τῶν — λιμένων, vor allen der drei an der peiräischen Halbinsel befindlichen Häfen, von denen das größere Bassin, welches das *ἐμπόριον* (den Handelshafen) und den Kriegshafen *Κάνθαρος* enthielt (und hier lagen die Werfte, *τὰ νεώρια*), vorzugsweise der peiräische (j. *Dhrako*), die beiden anderen, gleichfalls zu Kriegszwecken bestimmt, *Zea* (j. *Pashalimani*) und Hafen von *Munychia* (j. *Fanari*) hießen. — τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Teile von Attika lagen. — προσόδων] S. zu 1, 19. — μελινῶν] *μελίη ὀσπρίον ἔστι σπέγμα* — *ἐπιιοὶ μὲν οὖν εἶδος κέγγρον νομίζουσι τὴν μελίην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον*. Harp. Das Anagramm *λιμένων* — *μελινῶν* ist wohl nicht zufällig (v. Jan.). — σειροῖς] *Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia*. Varro de re rust. 1, 57. ὀρύ-

ματα erklärt es das Etym. M. — ἐν τῷ βαράθρῳ] οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ. Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem *βάραθρον* oder *ὄρυγμα* zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurteilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. A. Schäfer a. O. faßt es = Schmutzgrube, mit Bez. auf das Überwintern der maked. Truppen in Erdlöchern, was an die *desossi specus* als Winteraufenthalt der thrak. Stämme bei Verg. G. 3, 376 erinnert. — τούτων] nämlich τῶν λιμένων καὶ νεωρῶν u. s. w.

46. ἀνείκαστον (so Σ und L statt ἀνήκεστον), die ihresgleichen sucht, unvergleichlich, beispieslos. ταύτην, zu 4, 17. — ἀξιοῦν] näml. *χροῖματα εἰσφέρειν*. — τὸ συνεστηκός] zu § 17.

47. βοηθείαις] S. zu 4, 32. — ταμίαις] zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu



φῆν ταύτη πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἐνὶ τῆν τῶν χρημάτων φυλακῆν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κὰν οὕτω ποιήσητε καὶ τότε' ἐθειλήσηθ' ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὗ μείζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσητε' ἐξ ἴσου.

Εἰ δέ τω δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πό- 48  
νων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δο-  
κεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῆ πόλει μετὰ ταῦτα γενησό-  
μενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὐρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἐκόντας  
ποιεῖν τὰ θέοντα. εἰ μὲν γὰρ ἐστὶ τις ἐγγυητῆς θεῶν 49  
(οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτ' ἀξιόχρεως τηλι-  
κούτου πράγματος), ὡς ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα  
πρόησθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκείνος \* ἦξει,  
αἰσχρὸν μὲν, νῆ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς, καὶ ἀνά-  
ξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῆ πόλει καὶ πεπραγμέ-  
νων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥαθυμίας τοὺς ἄλλους  
πάντας Ἑλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς  
μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλομένη· οὐ  
μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ

vergleichen ist. — δημοσίους] zu 2, 19. — οὕτω] zu 2, 7. — τότε — ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν] 'Wenn ihr so thut (euch ernstlich rüstet) und dann in Wahrheit einen ehrlichen Frieden wollet (εἰρήνην δικαίαν, wo beide Teile ihre Schuldigkeit thun, im Gegensatze zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Frieden war, aber ein Frieden, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen, wie er die Athener nach D. Willen nicht hindern sollte, den Diopieithes in seinen Unternehmungen einzuschränken), so werdet ihr Ph. nötigen (indem ihr ihm durch eure Rüstung impo-

niert) sich innerhalb der Grenzen seines Landes zu halten, oder ihn auf gleicher Grundlage bekämpfen, d. h. den Frieden entweder in Güte oder durch die Gewalt der Waffen erzwingen.'

48. πραγματείας] Aus πολλῶν ist auch hierzu πολλῆς zu denken. Über den Genetiv Krüger § 47, 6, 9. — ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ] bezieht sich auf ἐθειλήσηθ' im § 47 zurück.

49. τις ἐγγυητῆς θεῶν] θεῶν hängt von τις ab. — νῆ — θεοὺς] stehende Schwurformel. — πάντας τοὺς = τοὺς ἄλλους. — τῶν ὑπαρχόντων τῆ πόλει] wird durch πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, näher bestimmt. — εἰρηκέναι, geraten haben.

- 50 ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τὸνναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσω ἂν πλείονων ἐάσωμεν ἐκείνον γενέσθαι κύριον, τοσούτω χαλεπωτέρω καὶ ἰσχυροτέρω χρησόμεθ' ἐχθρῶ, ποῖ ἀναδύμεθα, ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλησομεν;
- 51 ὅταν νῆ Δί' ἀναγκαῖον ᾗ. ἀλλ' ἦν μὲν ἂν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλα παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρω μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἢ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνῃ, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν εἴποιμεν, δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μῆτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.
- 52 Πάντα τοίνυν τᾶλλ' εἰπὼν ἂν ἠδέως, καὶ δειξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέση, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν“ καὶ „τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπὸν“, καὶ „διαρπάξειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται“, καὶ τοιοῦτους λόγους, ἐξ ἂν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνω

50. ποῖ ἀναδύμεθα] ποῖ erklärt der Scholiast = μέγρι τίνος mit Beziehung auf Soph. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥάθυμος—; E. Müller erkennt darin einen bildlichen Ausdruck, welcher von dem Vorkämpfer entlehnt ist, der sich in den Haufen der Seinen versteckt, und bezieht ποῖ auf die Ausflüchte, hinter welchen der Weichende sich versteckt. Diese Anschauung ist die richtigere, da erst in der Frage mit πότε das Zeitmoment ausgedrückt ist (Krüger § 53, 1, 9). — ὅταν — ἦ, wie 4, 10.

51. διαφέρει δὲ τί;] ist zu unterscheiden von τί διαφέρει; dort wundert man sich darüber, dafs überhaupt ein Unterschied besteht; hier wird nach dem Wesen desselben gefragt. — ἐλευθέρω — αἰσχύνῃ] Vgl. 4, 10. — οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν] Diese Art Litotes besagt, dafs die αἰσχύνῃ für den Redner entschei-

den der triftigste Beweggrund ist. — μήτε — οὔτε] wie § 68 οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. 19, 149 ἡμῖν δὲ τοιοῦτον μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. 21, 209 ὁ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται.

52. εἰπὼν ἂν] zu 3, 8. — καταπολιτεύονται, niedermafsregeln, abwirtschaften. Wegen κατὰ in der Zusammensetzung vgl. καταπαλαίειν, καταβραβεύειν, καταστρατηγεῖν, καταστασιάζειν u. a. m. — τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω, ἀλλὰ] zu 3, 27. — ἐμπέση, in Erwähnung kommt, von der Rednerbühne erschallt = λόγος ἐμπέση περὶ τινος τῶν πρ. Φ. — ἀναστάς — λόγους] wie Eubulos und seines gleichen. Vgl. die Prolegg. — δύναμιν] hier von der 'Kriegsmacht'. — τινὲς, von der Kriegspartei. — ἀναβάλλουσι] auf das kollektive τις zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — ἡσυχίαν — πράττειν] zu 6, 33.

πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν 53  
 μὲν \* ἡ σχολή καὶ τὸ μηδὲν ποιεῖν, ἃ δέδοικ' ὅπως μὴ  
 ποθ' ἠγήσεσθ' ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δ' αἱ  
 χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἶομαι τὴν μὲν  
 εἰρήνην ἀγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἱ πεπεισμένοι  
 κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ 54  
 ἐκεῖνος πεισθῆ, τὰ γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ'  
 εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ'  
 ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρ-  
 पासθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακῆν εἰπεῖν, δι' ἣν σω-  
 θήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφροσύνην.  
 καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθη- 55  
 ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν εἰ διαρπα-  
 σθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας  
 ἐφ' ὑμῖν ἔστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὕτωςὶ Φίλιππος  
 ἐφεξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἀρπάζων.

53. ἡ σχολή] Der Artikel hier und im folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor: 'Euer erschnittenes Nichtsthuen.' — δέδοικ' ὅπως μὴ ποθ' ἠγήσεσθ'] Vgl. Krüger § 54, 8, 11. — ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, mit schweren Opfern, teuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — αἱ χάριτες, näml. αἱ παρὰ Φίλιππον, ist ähnlich aufzufassen wie im Vorangehenden: εὐνοιαί. — τούτων] objektiv, dafür, τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς u. s. w. — δεῖν, man müsse. — κάθησθε] Vgl. zu 2, 23, doch dient es zugleich dazu, dem Part. Perf. die Bezeichnung des auf die Handlung folgenden dauernden Zustandes zu geben. So steht im Lat. häufig *jacere*.

54. τὰ — ὑπάρχει] Vgl. § 5. — νομίζειν] näml. οἶομαι δεῖν, welches auch zu den folgenden Infinitiven zu ergänzen ist. — καὶ τὸ — κωλύειν, = καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασθήσεσθαι τ. χρ. τῷ εἰπεῖν φυλακῆν. Statt εἰπεῖν steht 16, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, εἰρεῖν, etwas verständlicher. — εἰ-

πεῖν φυλακῆν] ist vom Beantragen von Vorsichtsmaßregeln zu verstehen; vgl. 28. — οὐχί] ergänze διαρπασθήσεσθαι. Asynd. advers.

55. ἀγανακτῶ — τοῦτο] wie 54, 15 οὐχ ἦτρον τοῦτ' ἀγανακτῆσαιμ' ἂν. Vgl. Krüger § 46, 5, 9 und 48, 8, 1. Koch 83. 9<sup>a</sup>. Weder das erste εἰ noch das zweite ist streng hypothetisch. Das erste giebt den Grund für das ἀγανακτεῖν an, ist also eine mildere Kausalpartikel; das zweite umschreibt ebenso ein Faktum der Zukunft, indem es dasselbe als noch nicht gewiss hinstellt, während im Gegensatz für das zweite εἰ das Participium ἀρπάζων eintritt, um die Sicherheit der Thatsache noch mehr hervorzuheben. — τὰ μὲν χρήματα — τὴν δ' Ἑλλάδα] als die betonten Begriffe anticipiert. — ἃ — ἔστι] ἃ hängt sowohl von φυλάττειν als von ἀδικοῦντας ab. — οὕτωςὶ] zu 1, 20. — ἐφεξῆς mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen Griechenland besteht: Stück für Stück. — ἐφ' ὑμᾶς] Athen ist als

- 56 *Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὧ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τὸν μὲν οὕτω φανερώς στρατεύοντα, ἀδικούντα, πόλεις καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προῖεσθαι ταῦτα συμβουλευόντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιάσθαι;*
- 57 *Ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργήν, ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' ὑμῖν, ἂν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτεστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρήνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ'*
- 58 *ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ' \* οἷδ' ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοίθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων,*
- 59 *εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὴν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἦ, τί φήσομεν; ἐκείνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ' Ὀρεῖταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φε-*

das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν] wie 9, 63 τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλενθίους — ἴδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν. Plat. Lach. 190 e. Daneben ἐπέδειξα αἴτιον γεγενημένον τοῦ μὴ θέλειν ὑμᾶς ἀκούειν ἐμοῦ D. 19, 178. Vgl. Krüger § 50, 6, 7. Koch 121. A. 2. — μηδένα] ist Subjekt zu εἰπεῖν. — τούτων, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§ 52). — ταῦτα, die von Ph. angegriffenen Punkte. — τούτους] wie 2, 6. — αἰτιάσθαι] verst. αὐτοὺς aus μηδένα τούτων.

57. δύναται] ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, bedeutet für sie. Vgl. 18, 26 τί τοῦτ' ἠδύνατο; 21, 31 τοῦτο δ' ὅσον δύναται,

γνωστ' ἂν ἐκ τῶνδ'. — ἡ διαδικασία] (eig. = Prioritätsstreit, wo von mehreren jeder behauptet, ihm komme etwas eher zu oder dürfe ihm weniger zugemutet werden als dem anderen), der Streit mit Bezug darauf, das sie, die doch eigentlich den öffentlichen Unwillen verdienen, diesen dadurch von sich abzuwenden suchen, das sie für möglicher Weise eintretendes Unglück diejenigen, welche jetzt zum Widerstande raten, im voraus verantwortlich machen.

58. οὐ γράψαντος, ohne das eine beantragt hat. — μὴ προσποιεῖσθαι, uns stellen, als ob nicht, ignorieren. — τῶν ὄντων] S. zu 5, 5. — εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι, wenn er dies (diese Ansicht) widerlegen und sich zum Friedensbruch bekennen wollte.

59. οὐ — οὐδ' ] nämli. φήσει — ἔφη. — Ὀρεῖταις] S. 9, 12. 59 ff.

ραίοις πρότερον πρὸς τὰ τεῖχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ' Ὀλυρθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἔστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἔασθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν 60 καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὐτῷ τὴν πύλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅπως ἀνελεῖν. οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὐτ' ἐθέλησετε, οὐτ' ἂν ἐθέλησητ' ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσ- 61 ἦκεν οὕτω γινώσκειν καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνω μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν τῶν ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητ' ἐχθρούς. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν 62 ὑβρίζειν \* ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ ἄλλ' ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο,

D. knüpft beim jüngsten Ereignisse an und fügt die andern in umgekehrter Reihenfolge (πρότερον — ἐξ ἀρχῆς) hinzu, folgt also dem natürlichen Gange der menschlichen Erinnerung. — Φεραίοις] Ol. 108, 4. 344. Vgl. 7, 32, 9, 12 und A. Schäfer, Dem. 2, 324. — Ὀλυρθίοις] Ol. 107, 4. 349. S. die Einl. zur 1.—3. R.

60. οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων] Die Übrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων § 61. Vgl. oben § 39.

61. ὡς — οὕτω γινώσκειν] ὡς und οὕτω stehen nicht in dem engen Bezüge auf einander, wie z. B. Xenoph. Kyrop. 1. 6. 11. Anab. 1. 3. 6. Aus dem logischen Verhältnis: 'So hättet ihr meinen sollen, als ob sich der jetzige Kampf beziehe auf' entwickelt sich die subjektive, begründende Bedeutung von ὡς: da ..

oder; in der Überzeugung also, dafs: so hättet ihr dem entsprechend u. s. w. (nach E. Müller). — μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι] Ein Hendiadyoin, in welchem μισεῖν untergeordnet werden muß. — ἀποτυμπανίσαι] οὐχ ἀπλῶς τὸ ἀποκτείνειν, ἀλλὰ τυμπάνω, ἀπὸ τυμπάνου, ὃ ἔστι ξύλον ὅπερ σκυτάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνήρονι τοὺς πολεμικοὺς, ὑστερον δὲ τῷ ξίφει. Etym. M.

62. οὐδὲν — τοῦτο] fügt der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigentümlichen Gebrauch des W. ὑβρίζειν mit dem Acc. (jemanden mißhandeln, mit Füßen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloek. 10 ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σώμα ἐστὶ τὸ σόν, ἦτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἰς τι τῶν σῶν γλῆνηται ἢ ὑβρίσῃ. — εἰ μηδὲν ἄλλο, mindestens (vgl. 19, 98 ἢ

ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ  
 δούς ἐπηγάγετ' εἰς τὴν νῦν παρούσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν  
 εἰπεῖν δύναται· οὐδεὶς ὅσα τοὺς τάλαιπώρους Ὀλυρθίους  
 πρότερον δούς Ποτειδαίαν ἐξηπάτησεν καὶ πόλλ' ἕτερα·  
 63 Θηβαίους νῦν ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδούς καὶ  
 ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥστε καρπωσά-  
 μενοὶ τιν' ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόν-  
 θασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῆ πεί-  
 σονται. ὑμεῖς δ' ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν  
 αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσ' ἐξηπάτησθε, πό-  
 64 σων ἀπεστέρησθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τὰπὶ  
 Θοράκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν, οὐ

δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ  
 εἰ μὴδὲν ἄλλο, τούνομα γοῦν ἔχει  
 φιλάνθρωπον). Die anderen hatten  
 zwar das nämliche Schicksal, aber  
 bei ihnen fiel er nicht sogleich mit  
 der Thür ins Haus, und wenn er  
 auch nichts anderes that (als sie  
 täuschen), so täuschte er sie doch  
 wenigstens, indem er ihnen Gutes  
 erwies und ihnen den einen und den  
 anderen Vorteil gönnte (ὥστε καρ-  
 πωσάμενοι — ἴσασιν § 63). Der lo-  
 gische Hauptsatz ist ἀπειλεῖν ἤδη.  
 Diesem ist grammatisch koordiniert,  
 obwohl es nur zur Hervorhebung des  
 ἀπειλεῖν dient, εὐ ποιοῦντα ἐξα-  
 πατᾶν. Unter diesen Worten ist  
 wieder εὐ ποιοῦντα besonders bet-  
 ont. Auch bezieht sich εἰ μὴδὲν  
 ἄλλο auf dieses. — πολλὰ δούς]  
 Vgl. 2, 7. 6, 22. — δουλείαν] 6, 22.  
 — ὅσα — ἐξηπάτησε] Vgl. § 63  
 πόσ' ἐξηπάτησθε und 5, 10. — Πο-  
 τείδαίαν, 2, 7. 6, 20. — πόλλ' ἕτε-  
 ρα] nämlich δούς. Vgl. 6, 20.

63. Βοιωτίαν] eigentlich nur eine  
 Anzahl böotischer Städte. S. zu  
 5, 21 und unten § 65. — πολλοῦ]  
 st. des geläufigeren μακροῦ. — πο-  
 λέμου] des phokischen. S. zu 1, 26.  
 — ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν]  
 S. zu § 62. — τούτων] hängt von  
 ἕκαστοι ab. — ὅταν ποτὲ, wann  
 immer, früher oder später: denn

dahin kommen wird es. — ὧν μὲν  
 ἀπεστέρησθε σιωπῶ] ὑμεῖς steht  
 des Gegensatzes wegen in beton-  
 ter Stellung. ἀπεστέρησθε ent-  
 hält in sich den Begriff der Gew-  
 altthätigkeit; also war ἐν πολέμῳ  
 nicht gerade des Gegensatzes wegen  
 nötig. Das folgende πόσ' ἐξηπά-  
 τησθε, πόσων ἀπ. sollte von σιω-  
 πῶ abhängig gemacht werden; der  
 Redner aber ändert im Affekt das  
 Gefüge. Die Begriffe ἐξηπάτησθε,  
 ἀπεστέρησθε sind nicht scharf zu  
 urgieren; sie bezeichnen nur: ge-  
 schädigt werden, sei es durch List,  
 sei es durch Gewalt.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur  
 5. Rede. — Πύλας] Vgl. 5, 22. —  
 τὰπὶ Θοράκης, die thrakische Küste.  
 — Δορίσκον, Σέρριον] thrakische  
 Städte, deren Erwähnung bei D.  
 stehend ist, wo er auf P. Auftreten  
 in Thr. zu sprechen kommt; s. [7,  
 37.] 9, 15. 18, 27. 70. 19, 156. —  
 Κερσοβλέπτην] Der mit den Athe-  
 nern verbündete thrakische König  
 Kersobleptes war noch während der  
 Friedensunterhandlungen selbst, und  
 als die Athener schon den Friedens-  
 eid geleistet, von Philippos überfal-  
 len und seines Reiches zum großen  
 Teil beraubt worden (18, 25 ff.);  
 seine vollständige Unterwerfung er-  
 folgte erst Ol. 109, 2. Diod. 16, 71.

νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ'  
 οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν  
 προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρῃ  
 ἄδει ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρή-  
 ματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἄν ἀφηρη-  
 μένοι τὰ ὑμέτερά αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλές λέγειν ἐν 65  
 Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ σὺν εὐ<sup>3</sup> πεπονθότων τῶν πολλῶν  
 Ὀλυνθίων τῷ Ποτεΐδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλές  
 λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὐ<sup>3</sup> πεπονθότος  
 τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννουσ ἐκβαλεῖν  
 Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀπαδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν 66  
 Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκεν καὶ τοὺς  
 Φωκέας ἀνεῖλεν. \* ἄλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν  
 καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ  
 καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὐβοίαν καὶ  
 νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ  
 Φιλίππου. καὶ γὰρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔτιοι ταχὺ  
 πλούσιοι γίνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι  
 καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοῦναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι,  
 ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦ-  
 μαι συμμάχους, πίστιν, εὐνοίαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς

— ὁμολογεῖ] näml. ἔχειν, adverb.  
 unterzuordnen. — ὑμῖν] mit προσ-  
 φέρεται zu verbinden. — ἄδεια  
 λέγειν δέδοται] S. zu 6, 33. —  
 λαβόντα] zu 5, 2. — αὐτὸν] im Ge-  
 gensatz zu τὰ ὑμέτερά αὐτῶν.

65. οὐκ ἦν — οὐκ ἦν — οὐκ ἦν]  
 Figur der Epanaphora: *constat autem ex eo, quod eadem pars orationis saepius per singulos ambitus aut singula membra, interdum etiam brevius per caesa, quae commata appellant, repetitur.* Aquila Rom. de fig. 34 mit einem Beispiel aus Cic. Verr. act. 2, 2, 10. Vgl. p. Cael. 22 und D. 9, 66. 68. 18, 48. 81. Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als faktisch hingestellt, daher ohne ἄν. Vgl. 9, 6. — μὴ

συννεπεπονθότων — μηδὲν εὐ<sup>3</sup>  
 πεπονθότος] S. zu 5, 13. — τοῦ  
 πλήθους] τὸ πλῆθος ist ein poli-  
 tischer Begriff: Volksgemeinde. —  
 τοὺς τυράννουσ] zu 1, 12. — τὴν  
 πυλαίαν] zu 5, 23. — τὴν Βοιω-  
 τίαν] zu § 63.

66. Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zur  
 1.—3. R. u. zu 1, 12. — ἐπιτείχι-  
 σμα] zu 4, 5. — παριόντος] Von  
 den ersten vorbereitenden Schriften  
 zu verstehen: die Eröffnung direkter  
 Angriffe und die Benennung von By-  
 zanz erfolgte erst im nächsten Jahre.  
 — τούτων — γνώριμοι] Vgl. 3, 29.  
 γίνονται veranschaulicht mit Le-  
 bendigkeit das Emporschießen die-  
 ser Glückspilze. — πίστιν, εὐνοίαν,  
 welche der Staat bei anderen (den  
 Bundesgenossen) findet.

67 ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἕαν ταῦτα στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἑλλήσι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσήκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περὶ θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοῦς  
68 ἀδικοῦντος. εἰτά φησιν ὅς ἂν τύχη παρελθῶν „οὐ γὰρ ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός“. ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδῆς οὐτ' εἰμὶ μῆτε γενοίμην, ἀνδρείότερον μέντοι πολλῶν πάντων Ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἔμαντὸν ἡγοῦμαι.  
69 ὅστις μὲν γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἅ συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσιν, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾶ ταῦτ' ἀνδρεία ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὐτοῦ σω-

67. ταῦτα] So Σ von erster Hand statt τούτων. Vgl. Xen. Ages. 4, 1 ὑπ' Ἀρχυλάου στέρεσθαι μὲν οὐδεὶς οὐδὲν κόποτε ἐνεκάλεσεν. Eurip. Hell. 95 βίον στερεῖς. Das Subjekt ὑμᾶς ergänzt sich leicht aus dem Sinne. — τῇ τῶν ὀνίων — καταγέλαστοι] 10, 49 εἰ τὸ τῶν ὀνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν ἐνέτηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγορὰν, τοῦτοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οἴσσης, οὔτε προσήκόντως οὐτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἂν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων φανῶς ἢ καλῶς κατεσκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἦν ὑπέληφεν, ὅς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἀρχεῖν αἰεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστήναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὀνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων ἐννοία πιστεῖναι καὶ τοῖς ὀπλοῖς ἰσχύει. — ἔρημοι] nämlich συμμάχων. — τῇ δ' ὧν προσήκε παρασκευῇ, = τῇ παρασκευῇ τούτων ἢ προσήκε παρα-

σκευάζειν. Vgl. Krüger § 50, 8, 16. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] zu 6, 3. — ὁρῶ] zu 3, 1.

63. ὅς ἂν τύχη] nämlich φήσας. 'Der erste beste Redner'. S. zu 1, 3. — οὐ γὰρ] γὰρ bezieht sich auf einen unterdrückten, das Recht des Sprechenden währenden Gedanken zurück. Vgl. 54, 35 ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἔστιν αὐτῶν· „οὐ γὰρ ἡμεῖς μαρτυροῦμεν ἀλλήλοις“; u. s. w. und zu 3, 6. — κινδυνεύειν] insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — οὐτ' — μῆτε] S. zu § 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ] Konfiskation war jederzeit ein beliebtes Mittel gewesen den bedrängten Staatsfinanzen aufzuhelfen (für die ältere Zeit giebt die 19. R. des Lysias, für die spätere die 22. des D. die Belege): und das auch jetzt von den Leuten, die am Ruder salsen, gar manche (D. mag bestimmte Persönlichkeiten im Sinne



τηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ \* πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτιστοῦ πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦνται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον αἰεὶ, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ἣ ἡ πλειόνων ἢ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρείος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ 70 τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομιζέειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροικό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποιήσας“; ἔχων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐ- 71

haben) auf dem Rechtswege (χορνεῖ, macht den Prozeß) zu eben diesem Mittel griffen (δημεύει) und, um sich beliebt zu machen, das Volk mit den Erträgen desselben fütterten (δίδωσι), lehrt die vorl. Stelle. κατηγορεῖ bezeichnet so recht die Niederträchtigkeit des Gewerbes der Ankläger. Vgl. Theophr. bei Plut. Dem.: ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλω, μὲν, κἄν μὴ θέλητε, χορήσεσθε· σκκοφάντη δ' οὐδ' ἂν θέλητε. — πολλὰ — ἐναντιοῦνται, = πολλὰ ἐναντιώματα ποιεῖται. — τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται] Die Sätze sind bis παρέχει koordiniert, und doch enthält erst der Satz τούτων δ' ἀμφοτέρων — παρέχει den Hauptgedanken, zu welchem προαιρεῖται und γίγνεται in konzessivem Verhältnis stehen sollten. — ἢ τύχη] nicht der blinde Zufall, sondern das Glück, das, als solches zwar immer wandelbar, zumeist doch durch kühnes Wagen gewonnen werden kann. D. bekennt sich zu der Politik, die nicht alles auf ängstliche Berechnung, sondern nötigenfalls das, was sie als das Beste

erkennt, auf die Spitze des Schweretes stellt.

70. τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος, = τῆς παραστάκα γ. Vgl. zu 3, 22. — σὺ δὲ] δὲ dient zur Formulierung eines Einwandes. Vgl. 9, 16 καὶ μηδεὶς εἴπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν; 23, 58 καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖν' ὑπολαμβάνει, πῶν δὲ γένοιτ' ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ' ἂν ἀποκτείνει Χαροίδημον; — ἡμῖν] Krüger § 48, 4 ahmt die Volksrede nach. — ἔχων] S. zu 5, 4. — τριηραρχίας — χορηγίας — εἰσφορὰς] S. über die Natur dieser Leistungen Schömann, griech. Altertümer 1, 486 ff. — λύσεις αἰχμαλώτων] Ein Beispiel ist die von ihm bewirkte Loskaufung der im olympischen Kriege gefangenen Athenener 19, 169 f. — φιλανθρωπίας] Akte der Nächstenliebe. Der Plural des abstrakten Begriffs bezeichnet die konkrete Erscheinung desselben. Vgl. εὐνοίαι oben § 25, εὐπορίαι 5, 8, πολιτεία politische Mafsregeln 9, 3, ἀξιώματα preiswürdige Thaten 18, 210, πονηρία Schurkenstreiche 21, 19 u. a.

71. ἀλλ' ὅτι] nämli. εἴποιμι ἂν. —

- δὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὡσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τᾶλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἔφ' ἐν τούτων πάποτ' ἔμαντὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων ἕξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δ' εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἴπειν.
- 72 οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὐρίσκειν ἕξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον ἀεὶ, μὴ τὸ ἄριστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἢ \* φύσις αὐτῆ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.
- 73 Ἦδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οἷκ ἀποκρύφομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβου-

δυνάμενος ἂν, nötigenfalls. Vgl. zu 3, 8. — ὡσπερ καὶ ἕτεροι] Vgl. Krüger § 69, 32, 13. — χαρίζεσθαι, = δίδόναι ob. § 69. — ἔφ' ἐν] So Σ statt ἔφ' ἐν], wie Isokr. 5, 151 τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένευμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττειν. Über den Begriff des τάττειν zu 3, 36 und 18, 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθ' ἐαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμ' ἐγώ. — προήχθην] näm. τάττειν ἔμαντόν. — εἰ — εἴητε] zu 1, 1. — μείζους] näm. ἢ νῦν ἔστε. — ἂν ἴσως] näm. εἴη.

72. εὐρίσκειν] ein gehässiges Wort, weil es auf die Berücksichtigung des persönlichen Vorteils hinweist. — ἕξ ὧν ἐγὼ] *On s'attendrait à ἕξ ὧν αὐτός — ἔσται. L'orateur se sert d'une tournure plus vive; il fait penser tout haut un des ambitieux qu'il flétrit: le 'moi' qu'il met sur scène est un 'moi' général.* (Weil). — τῶν ἄλλων ὕστατοι]

Der Genetiv ist partitiv aufzufassen. In chiasmischer Stellung zu πρῶτος ὑμῶν. Logischer wäre ὕστεροι. Ähnlich μόνοι τῶν ἄλλων. Vgl. zu diesem Hellenismus Krüger § 47, 29, 10. Koch 81, 2, 4. — ἐκεῖνο — τοῦτο] ersteres auf das nähere τὸ ἄριστον, letzteres auf das entferntere τὸ βέλτιστον bezogen. *Dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe τὸ ἄριστον remouendum, amplexandum τὸ βέλτιστον.* G. H. Schäfer. Vgl. Krüger § 51, 7, 10. — αὐτῆ, von selbst. — προάγεσθαι] näm. τοὺς ἀκούοντας.

73. ἤδη τοίνυν] gehört nicht so gar eng zu ἤκουσα. ἤδη τοίνυν ist Übergangspartikel: *ut jam ad alterum locum veritam, jam audivi.* — οὐδὲν ἄλλ' ἢ] S. zu 3, 1. — ἔργων — καὶ πράξεώς τινος] Vgl. zu 6, 3. — ἔχω] näm. γνώμησ. Vgl. 9, 46. — λέξω — καὶ οἷκ ἀποκρύφομαι] zu 6, 31. — οὐδ'

λεόντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥαδίως οἶμαι δείξειν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκείνος ἐν ὑμῖν 74 ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν, ὅτι Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλευέσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθ' εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦθ' ὁ Τιμόθεος, ἐποίησατε δ' ὑμεῖς; 75 ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμ' ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἶόν τε ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερροθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἄρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἶόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ἂν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστ' ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. 76 χρήματ' εἰσφέρειν φημί δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπανορθοῦντας \* εἰ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἂν τις αἰτιάσῃται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρόσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας, νοθετήσοντας, πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγ-

εἶναι — es giebt nach meiner Ansicht gar keine andere That für —.

74. ἐκείνος] zu 2, 19. Gemeint ist der euböische Krieg von Ol. 105, 3. 357 (zu 1, 8). — κατεδουλοῦντ', unterjochen wollten. Vgl. Krüger § 53, 2, 2. Koch 99, 2. — λέγων, im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν — ἔφη] S. zu 9, 44. — οὕτω πως] D. steht nur für den Inhalt, nicht für die Form *in hanc fere sententiam*. — εἰπέ μοι] zu 4, 10. Formelhaft wie das lat. *quid? βουλευέσθε* beginnt die unwillige Frage. — ἐν νήσῳ, auf einer Insel (Euböa nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können. — τί χρήσεσθε] nämlich αὐτοῖς. — ἀναστάντες, gleich von hier aus, sofort.

75. ὡς οἶόν τε] nämlich εἰπεῖν. — ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich that. — τῶν τότε συμβάντων] S. die Schilderung bei Äsch. 3, 85. — περὶ, in betreff. — τὰ δὲ — λέγειν, = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμη (= ὡς oder ἃ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. ἃ λέγω] λέγω ist hier mehr als 'sagen', wie das Tempus zeigt; es ist 'raten'. — καταβῆναι] von der Rednerbühne. — τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν, = τὸ συνεστηκὸς στρατεύμα § 17. 46. — ὅσοις, = τοῦτοις ἃ: nicht aber, was man auch immer im einzelnen daran aussetzen möge, deshalb das Ganze auflöset. — τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν] Die Zwischenstellung von ἐπὶ τοῖς

μασι δωροδοκούντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δίκαιους αὐτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεύ-  
 71 σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ πάσηςθ' ὀλιγορῶντες ἀπάντων, ἴσως ἂν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθ' ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δέη τι ποιεῖν ἀναδύμενοι, οἷχ' ὀρῶ λόγον ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἂ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

πράγμασι zwischen τὸν δωροδοκούντας nötigt zu der Auffassung, an Leute zu denken, welche für ihre Staatsleitung, d. h. um dieser eine andere Richtung zu geben, Gelder annehmen. S. zu 6, 34. Frohberger zu Lysias 25, 19. Rehd. index, ἐπί. — πανταχοῦ] nicht blofs örtlich, sondern den Gedanken verstärkend: überall und in jedem Falle. — τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς] mit βεβουλεύσθαι zu verbinden.

71. τοῖς πράγμασι χρῆσθε] die

Sache angreift; etwas verschieden 1, 3. — ἀπάντων] Neutrum. — γένοιτο] näml. τὰ πράγματα. — καθεδεῖσθαι] zu 2, 23. — σπουδάζοντες] hat den Ton: nur so lange eifrig, bis—. — θορυβῆσαι] vgl. 6, 26. 8, 30, wird durch ἐπαινέσαι schärfer bestimmt: bis zu einer lauten Äußerung eures Beifalls. — ἐὰν — ἀναδύμενοι (vgl. § 50), während ihr u. s. w. — σῶσαι ist als glückverheißendes Wort mit Absicht ans Ende gestellt.

## Rückblick auf die Rede vom Chersonesos.

Wenn eine, so zeigt diese Rede die Gröfse des D., sowohl des Menschen als des Redners. Nur ein großer Redner durfte und darf ungestraft dieselben Ratschläge, dieselben Erwägungen immer von neuem vorbringen; nur dann darf er es, wenn er sie jedesmal anders zu begründen und aus anderen unbestreitbaren Prämissen zu folgern weifs, wenn er Gedanken behandelt, die nicht blofs für kleinliche Verhältnisse berechnet, sondern für das Leben von Staaten, für die Entwicklung einer freien Gesinnung in den Bürgern ewiges Interesse beanspruchen, wenn er sie jedesmal ungesucht an die Verhältnisse anzuknüpfen und diese dadurch in die große Politik einzureihen weifs. Auch hier ist es nicht der einzelne Fall — der mit dem Diopeithes — der des Redners Seele

beschäftigt. Nur ein kleiner Teil der Rede (§ 1—20) behandelt den vorliegenden, an und für sich wenig bedeutenden Fall; und auch in diesem schon schweift der Redner in das Gebiet der hohen Politik, wenn er Grundsätze ausspricht, deren Befolgung in der späteren Zeit bei fremden Staaten so verhängnisvolle Ereignisse hervorgerufen hat, wie der: Man muß den Feind nicht an sich kommen lassen, sondern ihn im eigenen Lande aufsuchen; oder wie: Der Wunsch meines Todfeindes ist ein Verbot für mich. Dann erst beginnt die Rede über die allgemeine politische Lage, auf welche als sein eigentliches Thema der Redner schon § 2—3 hingewiesen hat. Einen speciellen Antrag bringt der Redner nicht vor: ein zusammenfassender ergiebt sich erst am Schluss (§ 76—77) als praktisches Ergebnis, welcher durch die Aufforderung, Philipp durch ein energisches, aktives Handeln, wenn auch nicht zum Kriege zu reizen, so doch an weiterem Fortschreiten zu hindern — gewiß als Richtschnur für die speciellen Anträge der Redner seiner Partei dienen sollte. In dem Übrigbleibenden hat Blafs drei Teile unterschieden: 21—51. 52—60. 61—75. Scharf gesondert sind dieselben nicht. Mögen hier die Gedanken des Redners anderen in den Mund gelegt sein, mögen dort Einwürfe beantwortet werden — es zieht durch dieselben dieselbe Gedankenreihe. Gewiß könnten manche Gedanken dort, wo sie stehen, entbehrt werden; aber ungerne würde man sie überhaupt missen, da sie Herrliches in ungekünstelter Form bieten. Ich erwähne: Es ist nicht recht, bei einem Unglück von aufsen stets drinnen die Sündenböcke zu suchen, um sie entgelten zu lassen, was alle unterlassen haben. — Ehrgefühl und Scham sind bei freien Männern die kräftigsten Triebfedern der Handlungen. — Man darf das Glück des Friedens nur so lange preisen, die Last der Heeresverwaltung nur so lange beseufzen, als der Frieden nicht Nachteil bringt, man darf an der Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit der Politik einer Partei nur so weit zweifeln, als man sie kontrolliert, aber sie nicht lähmt und ihre Aktion unmöglich macht.

## (IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

### EINLEITUNG.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche D. nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341 sprach, ist nicht bekannt, doch ist, wenn man eine solche durchaus annehmen zu müssen glaubt, aus § 73 zu vermuten, daß von Diopieithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Unternehmungen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners infolge des kühnen Griffes, den Diopieithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Mut des Patrioten verrät (an konzentrierter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken läßt. Es war aber auch zum verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam erkannte, dessen Indolenz aber allen ernstesten Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte D. in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Kassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener saßen daheim und legten die

Hände in den Schofs. In der That, es gehörte der unverwüsthliche Patriotismus eines D. dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, daß er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich daß er seinem Unmut, den er zwischen der verhafsten Partei, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke theilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liefs, den vollen Lauf läfst und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewifs trug sie das Ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung zu erheben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mafs voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Über die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schlufs der Prolegomena.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

IX. p. 110 R.

Πολλῶν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν, ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ἰβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμέν' ὄρω, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθές δέ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλονθ' οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φανλότατ' ἐμελλε τὰ πράγμαθ' ἔξειν, 2 οὐκ ἂν ἠγοῦμαι δύνασθαι χειρὸν ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἐν οἷδὲ δὴ εἰς τοῦτο τὰ πράγματ' ἀφίεται, μάλιστα δ', ἅνπερ ἐξετάζητ' ὀρθῶς, εὐρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μὲν, ὧ

Z. 4. ἄλλους Σ\*L\*, ἄλλους Ἑλληνας vulg. | οἶδ' ΣL\*FBQV, εἰ οἶδ' vulg. | 5. πράττειν ΣL\*, πρ. προσήκειν V, πρ. ἅ πᾶσι προσήκειν F, πρ. ἅ πᾶσι προσήκει R, πρ. ἅπασι προσήκει QYF, πρ. ἅπασι διαπροσήκειν H, πρ. ἅπασι προσήκειν vulg. | 8. δέ Σ\*L\*F\*, δ' ἢ vulg. | 11. νῦν Σ\*L\*FMVΩμ, νῦν αὐτὰ vulg. | 12. τούτων Σ\*L\*Ω\*, τοῦ ταῦθ' (τοῦθ' MQE) οὕτως ἔχειν vulg.

1. τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2. 346, worüber die Einl. zur 5. R. — οὐ μόνον — ἀλλὰ καὶ] dient hier nur rhetorisch-rhythmischen Zwecken. Der Redner meint: aller Welt. — φησάντων γ' ἂν] Vgl. zu 3, 8. φησάντων ist betont. γε, quidem. — τοῦτο, was sie vorkommendenfalls als nötig anerkennen würden = μήτε λέγουσι μήτε πράττουσι. — παύσεται καὶ δίκην δώσει] als ἐν διὰ δυοῖν aufzufassen. Dann ist παύσεται durch tandem zu übersetzen. — οἱ πα-

ριόντες] Vgl. zu 6, 3. — ἀληθές δέ] D. tritt mit Absicht aus der Konstruktion von δέδοικα, welches ja überhaupt nur schwach betont ist. Es ist also ἐστὶν zu ergänzen. — ἂν — δύνασθαι] zu 4, 13. Als Subjekt ist πράγματα zu ergänzen. 2. παρ' ἐν] Vgl. zu 4, 11. — οὐδὲ δὴ] Die Wiederholung der Präposition ist nach οὐδὲ ebenso wenig nötig (vgl. § 19. 49) als nach καὶ (5, 18), καὶ οὐ (9, 72), ἢ (5, 14. 16. 9, 15. 63), ἀλλὰ (1, 5) u. a. Partikeln. — διὰ τοὺς] zu 5, 22.



ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται \* καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦτα πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσιν ὑμῖν, <sup>3</sup> αἷται δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινήν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἂν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνιαῖς τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληγάκατε.

5. ἔχουσιν Σ\**L*\*, ἔχουσιν, οὐκ οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. | 7. ἡ πόλις Σ*L*\**Z*, ἡ μὲν πόλις E, ἡ μὲν πόλις αὐτῆ vulg. | 10. τῶν κακῶν Σ\**L*\**V*\*, γρ. F. mg B, τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀμαρτημάτων A<sup>2</sup> QHDΘ, τῶν κακῶν τῶν ἀμαρτημάτων U, τῶν ταραχῶν καὶ τῶν ἀμαρτημάτων γρ. Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἀμαρτημάτων vulg. | ἀξιῶ Σ*L*\**Q*seYZVE, ἀξιῶ δ' ὑμᾶς vulg.

— ἐν οἷς — ταῦτα, nur bedacht den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehen und Einfluss verdanken, sich zu erhalten. — τοὺς — ὄντας, die an der Spitze des Staates Stehenden, die Leiter der Politik. — οὐδὲν ἄλλο — ὅπως =  *nihil antiquius habent quam ut*. — παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in ihren Bürgern nämlich. — περὶ τοῦτ' ἔσται, damit sich beschäftigt, zu schaffen macht. Vgl. Xen. Anab. 3, 5, 7 οἱ μὲν ἄλλοι περὶ (ἀμφὶ das. § 14) τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν.

3. πολιτεῖαι] hier = πολιτεύματα 'politisches Verhalten'. S. zu 8, 70. — συνήθεις — αἷται] Man achte auf die schlagende Kürze in der Gegenüberstellung: ebenso nach dem Herzen, als die eigentlichen Ursachen. — τι τῶν ἀληθῶν] ist wie

gleich darauf ἐν ἐνιαῖς τῶν ἄλλων eine nur aus rhythmisch-rhetorischen Gründen veranlasste Umschreibung des einfachen Ausdrucks. — ἀξιῶ — γενέσθαι] Vgl. 3, 3 und zu 3, 10. — ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων] das συμβουλεύειν abgerechnet, überall anser in der Ekklesia. — ξένοις, = μετοίκους, Vgl. (Xen.) v. Staat d. Ath. 1, 12 διὰ τοῦτο οὐκ ἰσχυροῖαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοὺς μετόικους πρὸς τοὺς ἀστούς. Eur. Phön. 390 (I. τί φηγάσιν τὸ ὄνυχες; II. ἐν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν. I. δούλον τὸδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἂ τις φρονεῖ) dachte an rein menschliche, nicht an speciell attische Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu den römischen charakterisiert Plut. v. d. Geschwätz 18. — ἴδοι] zu 3, 1.

4 εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρουφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε, οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἂν συμφέροι χωρίς κολακείας ἐθέλησεν ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φραύλως τὰ πράγματα ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτ' ἐπανορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἔστιν ὁ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγ' οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι, εἰ πάνθ' ἂν προσῆκε πραττόντων \* οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἔλλπις ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥαθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν, οὐδ' ἦτιθεσ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κελίησθε.

6. συμφέροι ΣL\*QZ, συμφέροι τῇ πόλει A<sup>2</sup>UHsβ. γρ. BR, συμφέροι τοῖς πράγμασι vulg. | 14. ἐπεὶ τοι ΣL\*Q, ἐπεὶ τοί γε vulg. | 15. πραττόντων ΣL, πραττόντων ὑμῶν vulg. | 16. ραθυμίας ΣL\*Q, μὲν ραθυμίας vulg. | 18. κελίησθε ΣL\*, κελίησθε. | (Kap. 6) εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλίστατα καὶ ῥᾶστα αὐτὸν ἀμυνόμεθα: ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἐνιοὶ διακείνται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικούντος ἀνεγείσθαι τῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς ἡμῶν τινὲς εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, (Kap. 7) ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων. ἔστι γὰρ δέος μὴ ποθ' ὡς ἀμυνόμεθα γράψας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν

4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν] Dieselben Worte 8, 34. — ἔτοιμος] zu 4, 29.

5. τὸ χεῖριστον — βελτίω] Dieselben Worte mit geringen Abweichungen 4, 2. Über τοῦτο zu 2, 6. — τῆς πόλεως δ'] zu 8, 3 'die wirkliche, wahre Stadt.' — ἀλλ' οὐδὲ κελίησθε] Hierin liegt eine scharfe Zweideutigkeit. Dafs die Athener sich nicht einmal vom Flecke geführt hatten, war einerseits ein Trost insofern, als darin der Beweis lag, dafs sie noch fest

standen (denn jedes ἦτιθεσθαι setzt ein κελίησθαι voraus), andererseits aber auch als ein Zeichen von Indolenz eine Schande. Zwischen ἦτιθεσθαι und νικᾶσθαι macht der Grieche oft einen Unterschied, indem er jenes öfter in bildlichem Sinne gebraucht.

[6. ἔδει, ohne ἂν, wie 8, 65. — ἐνιοί] So nennt D. mit Vorliebe die Häupter der Gegenpartei.

7. ὡς ἀμυνόμεθα, dafs wir uns wehren sollen. — διορίζομαι, stelle die Frage fest.]

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' 8  
 ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημ' ἔγωγ' ἄγειν  
 ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν  
 καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὄπλ' ἐν ταῖς  
 χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοῦνομα μὲν  
 τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς  
 τοῦ πολέμου χρηταί, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;  
 φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὡσπερ ἐκεῖνος, οὐ  
 διαφέρομαι. εἰ δέ \* τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ 9  
 ἧς ἐκεῖνος πάντα τᾶλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἤξει, πρῶτον  
 μὲν μαινεται, ἔπειτ' ἐκείνω παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ'  
 ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστὶν ὃ τῶν ἀναλι-  
 σκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν  
 πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν 10  
 ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἔσμεν εὐηθέστατοι· οὐδὲ  
 γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίξῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ,  
 τοῦτ' ἔρει, εἶπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ  
 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυμπίοις τετταράκοντ' 11

ἐμπέση τοῦ πεποιημένου τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἀπάντων λέγω  
 καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἢ  
 πολεμεῖν δεῖ. So vulg. | 11. ἔπειτα] ἔπειτα δ' E. | 12. λέγει ΣL\*A<sup>2</sup> WZV,  
 ἄγειν F, ἄγειν λέγει vulg.

8. ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξ. ] gehört zum  
 folgenden φημ'. — τὸν ταῦτα λέ-  
 γοντα, wer dieser Meinung ist, nämli.  
 ὅτι ἔξεστι καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστὶν εἰρή-  
 νην ἄγειν. — πράττειν, die Ausfüh-  
 rung seiner Anträge betreiben. — μὴ  
 φενακίζειν, auch mit schönen Wor-  
 ten schmeicheln. — προβάλλει, vor-  
 hält, um euch zu berücken und ein-  
 zuschläfern. — φάσκειν — διαφέ-  
 ρομαι] Verb. οὐ διαφέρομαι, εἰ  
 βούλεσθε φάσκειν (vorgeden) ἄγειν  
 εἰρήνην ὡσπερ ἐκεῖνος (nämli. φά-  
 σκει εἰρήνην ἄγειν, d. h. mit den  
 Waffen in der Hand). Der Redner  
 will sagen, das Verhältnis müsse  
 auf beiden Seiten gleich sein.

9. ταύτην εἰρήνην] εἰρήνην ist  
 Prädikat, dem sich das Subjekt (τοῦ-

το) im Genus assimilirt. Vgl. Krü-  
 ger § 61, 7, 1. — ἐξ ἧς] Vgl. 6, 27.  
 — ἐφ' ἡμᾶς ἤξει] natürlich in feind-  
 licher Absicht. — μαινεται] Kürze  
 des Ausdrucks für μαινέσθαι ἐμοὶ  
 δοκεῖ. — τὴν εἰρήνην] nämli. οὐσαν,  
 einen einseitigen, den wir gegen ihn,  
 nicht aber er gegen uns beobachtet.  
 — τῶν ἀναλίσκομένων χρημάτων]  
 zu 3, 22. — αὐτὸς — πολεμεῖσθαι]  
 als Inhalt des τοῦτο zu fassen. Über  
 den Nominativ § 74 und Krüger § 55,  
 2, 1. Koch 119, 2, 1.

11. τοῦτ' ] nämli., dafs er mit uns  
 Krieg führt. — τοῦτο μὲν — τοῦτο  
 δεῖ] Krüger § 50, 1, 15. — Ὀλυμπίοις]  
 S. die Einl. zur 1.—3. R. — τετταρά-  
 κοντα — στάδια, = πρότερον πρὶν  
 ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στρατεύμα

ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον, ἢ κείνους ἐν Ὀλύμπῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμαχούς ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἱ παρηκολούθουν αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοὶ Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φεράς πρῶν ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις Ὠρεΐταις τουτοῖσι ἐπισκευομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας πεπομφέναι κατ' εὐνοίαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμαχῶν δ' εἶναι καὶ φίλων

5. ἐπορεύετο] καὶ φίλους ἐπορεύετο A<sup>2</sup> Q<sup>1</sup> O<sup>1</sup> H<sup>1</sup> D. mg Y, καὶ πρὸς . . . ἐπορ. M, ἐπορ. καὶ φίλους vulg. | 13. στασιάζουσιν ΣL\*A<sup>1</sup> Q, στασι. ἐν αὐτοῖς vulg.

παρῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον] als ankündigende Formel, wie unser 'eins von beiden', aufer dem syntaktischen Zusammenhange stehend. Vgl. Krüger § 57, 10, 11. — ἐν Μακεδονίᾳ] Man sollte erwarten ἢ αὐτὸν μὴ ἐν Μακεδονίᾳ. Der Text jedoch kann nur so verstanden werden: wenn ich nicht für immer in Makedonien bleiben will, was ich, wie ihr aus diesem Zuge seht, nicht beabsichtige, so müßt ihr weichen. — τὸν ἄλλον χρόνον, bis dahin. Vgl. § 22. — εἰ — αἰτιάσαιτο, sich solcher That wegen ängstlich und besorgt äußerte, zu 6, 20. — ἀγανακτῶν καὶ — πέμπων] Diese in konzessivem Verhältniß zu εἶπε stehenden Formen sind Part. Imperf. — εἰς Φωκέας] beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ὡς πρὸς συμμαχούς, ist nicht ganz ehrlich. Den Ausschluss der Phoker vom Bündnis hatte Philippos den Athenern gegenüber wiederholt erklärt. — πορευομένῳ, als er nach Phokis aufbrach. Die Anwesenheit phokischer Gesandten wenigstens nach Philippos' Rückkehr aus Thra-

kien bestätigt lust. 8, 4. — ἤριζον οἱ πολλοὶ, behaupteten steif und fest, bethört nämlich durch die Vorspiegelungen der Parteigänger des Philippos. S. zu 5, 10. — οὐ λυσιτελήσειν] Man beachte den ironischen Euphemismus! Wir sagen: die Th. würden sich nicht freuen. — τὴν ἐκείνου πάροδον] nämlich εἰς τὴν Πυλῶν. 5, 20.

12. Φεράς] S. 8, 59. — ἔχει καταλαβών] S. Krüger § 56, 3, 6. Koch 103, 5. — Ὠρεΐταις] unten § 59. Der Dativ hängt von πεπομφέναι ab. τουτοῖσι, mit Beziehung auf allbekannte Vorgänge. — ἐπισκευομένους, um nach ihnen zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom Krankenbesuch (wie 54, 12 λέγε τὴν τοῦ ἱατροῦ μαγνησίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοποῦντων. 59, 56 ἐβιάζον γὰρ πρὸς αὐτόν, ὡς ἠσθῆναι καὶ ἔρμος ἢ τὸ θεραπεύοντος τὸ νόσσημα, τὰ πρόσφορα τῇ νόσῳ φέρονται καὶ ἐπισκοπούμενα), hier mit höhrender Beziehung auf das folg. νοσοῦσι, welches Wort oft bildlich von Staatsunruhen gebraucht wird. — καὶ στασιάζουσιν] das erklärende καὶ, denn die στάσις ist eben die νόσος.

ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιοῦτοις καιροῖς παρεῖναι. εἴτ' οἴεσθ' 13  
 αὐτόν, οἱ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἄν κακόν, μὴ παθεῖν δ'  
 ἐφυλάξαντ' \* ἄν ἴσως, τούτους μὲν ἕξαπατᾶν αἰρεῖσθαι  
 μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προορρήσεως  
 πολεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἄν ἐκόντες ἕξαπατᾶσθε; οὐκ 14  
 ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἄν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀν-  
 θρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλοῦντων  
 αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων ἐκεῖνος ἐκλύ-  
 σασ τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ'  
 αὐτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθο-  
 φορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς,  
 λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γ' οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

Ἄλλ' ἔστιν, ᾧ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ 15  
 τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγονι' εἰρή-  
 νην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δῆπου. ὁ  
 τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγωνίας,

3. ἕξαπατᾶν) αὐτὸν ἕξαπατᾶν QHD. corr. A<sup>1</sup> mg R. | 8. αἰτιωμένων ΣI\*Q,  
 αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων vulg.

13. εἴτ' οἴεσθ' ] lat. *et putatis*  
 'und da glaubt man noch...?' Es  
 folgt ein Enthymem, in welcher  
 vom Kleineren auf das Größere ge-  
 schlossen wird. — οἱ ἐποίησαν]   
 Dieser Relativsatz bezieht sich auf  
 das folgende τούτους μὲν und das  
 μὲν hätte strenge genommen hinter  
 οἱ stehen sollen. ἐποίησαν aber ist  
 vorgestellt, weil schon der folgende  
 Gegensatz μὴ παθεῖν δ' vorschwebt.  
 Zu ἐποίησαν ἄν ist zu ergänzen:  
 wenn er sie auch nicht geläuscht  
 hätte. 'Das δὲ hinter παθεῖν ent-  
 spricht hier unserem 'sondern höch-  
 stens'. (E. Müller.) Über die Stel-  
 lung der Pronomina Krüger 51, 11  
 und über die von δὲ zu 6, 3. —  
 ἕως — ἕξαπατᾶσθε, so lange ihr  
 euch noch mit lachendem Auge hin-  
 ters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ,  
 während ihr, die Verletzten, keine  
 Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν  
 αὐτῶν τινὰς, den einen und den

anderen aus eurer eigenen Mitte.  
 Natürlich meint D. die guten Pa-  
 trioten, die gegen Ph. sprachen, von  
 dem bethörten Volke aber als Ruhe-  
 störer angefeindet wurden. — ἐκεῖ-  
 νος — ἐκεῖνος] mit Rücksicht auf  
 das vorangegangene ὑμῶν, wie 4, 39.  
 — παρ' ἑαυτοῦ, aus seiner Tasche.  
 — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52.  
 λόγοι mit Beziehung auf die Mehr-  
 heit der Individuen in Ph.' Solde  
 oder der Gelegenheiten zu seinen  
 Gunsten zu sprechen.

15. εὖ φρονῶν] bei klarem Ver-  
 stande. — ὁ τοίνυν Φίλιππος] Es  
 wird aus dem an die Spitze gestellt-  
 en allgemeinen Satze die Schluss-  
 folgerung gezogen und zugleich ein  
 einzelnes beweisendes Beispiel ge-  
 geben. — ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγο-  
 ννίας] zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς  
 hinzugefügt. Ganz genau nimmt es  
 allerdings der Redner hiermit nicht,  
 wenigstens stellt er anderwärts die  
 Sache so dar, dafs, als Ph. in Thra-

οὐπω Διοπαίθους στρατηγοῦντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερ-  
 ρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον ἐλάμ-  
 βαθεν καὶ τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἰεροῦ ὄρους στρα-  
 τιώτας ἐξεβαλλεν, οὓς ὁ ἕμετερος στρατηγὸς κατέστησεν.  
 καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμό-  
 16 κει. καὶ μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων  
 μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτ' ἢ μηδὲν ὑμῖν  
 αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἶη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὖσεβὲς  
 καὶ τὸ δίκαιον ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μειζονος  
 παραβαίη, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἥρῃκ'  
 εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ἕμε-  
 τέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοθηεῖν ὁμο-  
 17 λογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φησὶ μὲν γὰρ οὐ  
 πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσοῦτου \* δέω ταῦτα ποιοῦντ' ἐκείνον

5. καὶ τοιαῦτα] καίτοι ταῦτα CPUΩ, καίτοι τοιαῦτα οἱ, καίτοι καὶ τοιαῦτα  
 A<sup>3</sup>. | 6. ταῦτα ΣLE, ταῦτά ἐστιν vulg. | 14. πολεμεῖν] πολεμεῖν ὑμῖν A<sup>2</sup> kHDeθ.

kien einfiel, der Frieden erst einsei-  
 tig durch die Athener ratifiziert,  
 von ihm selbst aber der Friedens-  
 eid noch nicht geleistet war (s. 18,  
 25), denn D. betrachtete, wie die  
 folgenden Worte: εἰρήνην μὲν γὰρ  
 ὠμωμόζει zeigen, den Frieden schon  
 für geschlossen, wenn auch die For-  
 malität, dafs Ph. denselben noch  
 nicht beschworen hatte, noch aus-  
 stand. — Διοπαίθους] S. die Einl.  
 zur 8. R. — Σέρρειον καὶ Δορίσκον]  
 zu 8, 64. — τοὺς ἐκ Σερρείου, =  
 τοὺς ἐν Σερρείῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl.  
 zu 1, 15. — Ἰεροῦ ὄρους] als thra-  
 κische Festung auch von D. 19, 156,  
 334. 23, 104. Äsch. 2, 90 erwähnt.  
 τόπος τῆς Ἀψυνθίων χώρας, Schol.  
 Äsch. a. O. Da nun nach Strab. 7 fr.  
 58 Anos im vorderen Apsynthis lag,  
 so setzt A. Schäfer, Dem. 2, 233  
 Hieron Oros jenseits des Hebros dem  
 Chersonesos gegenüber an. — ὁ ἕμ.  
 στρατηγός, Chares. — πράττων —  
 ἐποίει] S. zu 3, 15. — γὰρ] bezieht  
 sich auf den in der vorhergehenden  
 Frage liegenden Gedanken, dafs  
 sein Thuen ein feindseliges war, und  
 schneidet die Möglichkeit seiner

Rechtfertigung mit Rücksicht auf  
 die spätere Leistung des Friedens-  
 eides ab. Vgl. zu 3, 6.

16. τί δέ, sed quid? zu 8, 70. —  
 εἰ, ob. Der Satz mit εἰ — ἢ wird  
 im folgenden expegetisch durch  
 οὗτος wieder aufgenommen. — ἔμε-  
 λεν, damals. — ἄλλος — οὗτος]  
 ἄλλος λόγος ist Prädikat zu οὗτος  
 (= ταῦτα). Anders 18, 44 εἰ δὲ μὴ  
 ἡσθάνοντο, ἕτερος ὁ λόγος οὗτος.  
 — τὸ δ' εὖσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον]  
 in Bezug auf unser Verhalten den  
 Göttern gegenüber und auf die  
 Forderungen der Gerechtigkeit  
 u. s. w. — βασιλεὺς] der von Per-  
 sien, ohne Artikel, wie § 43. 47.  
 [71], da nicht von einer bestimm-  
 ten Persönlichkeit, sondern von dem  
 Repräsentanten dieser Macht über-  
 haupt die Rede ist. — ἐγνώκασιν]  
 insofern als, die Thraker abgerech-  
 net, damals wenigstens niemand an-  
 deres Ansprüche an diese Besetzung  
 geltend machte. — ἐπιστέλλει] näm-  
 ἡμῖν. Vgl. die Einl. zur R.

17. φησὶ μὲν γὰρ] Man beachte,  
 dafs mit Absicht auf das Verbum  
 des Thuens das des Sagens folgt.

ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-  
ρων ἀπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδας κατασκευάζοντα  
καὶ νῦν ἐπὶ Θοράκην παριόντα καὶ τὰν Πελοποννήσῳ  
σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνά-  
μειος, ποιοῦντα λύειν φημί τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν  
ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματ' ἐφιστάντας εἰρήνην  
ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν.  
ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γὰρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθεῖην, ταῦτα  
πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν  
μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαίτ' 18  
ἂν, εἴ τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι,  
τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γε-  
νέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τάκεινου φρονῆσαι.  
εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχανήμ' ἐπὶ τὴν πόλιν ἰστάντα, τοῦ-  
τον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, 19  
ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ'  
αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. ὑμᾶς δ' ἐὰν ἀμύνησθ' ἤδη,

11. ἀλλοτριωθῆναι ΣΛ\*Α<sup>1</sup>Η, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. | 14. ἰστάντα ΣΛ\*Α<sup>1</sup>, ἰστάντα καὶ κατασκευάζοντα Α<sup>2</sup>QHD, ἰστάντα καὶ παρασκευάζοντα U, ἐφιστάντα καὶ παρασκευάζοντα B\*WRεYZvlA<sup>3</sup>β (κατὰ παρασκευάζοντα V), ἐφιστάντα καὶ κατασκευάζοντα vulg. | 17. αὐτὸν πολεμεῖν] ἂν πολεμεῖν H, ἂν αὐτὸν πολ. Α<sup>1</sup>, αὐτὸν ὑμῖν πολ. U, αὐτὸν πολ. ὑμῖν Q. | ἐὰν ΣΛΑ<sup>2</sup>HsVEA<sup>3</sup>, ἐὰν μὲν vulg.

Es soll aber der Widerspruch auf-  
gewiesen werden, in dem bei Ph.  
Thaten und Worte stehen, zu 4, 10.  
— Μεγάρων] Ol. 109, 1. 343 suchte  
eine maked. Partei Megara dem Ph.  
in die Hände zu spielen: der Plan  
ward jedoch durch die entschlossene  
Haltung der Athener vereitelt. Vgl.  
§ 27, 18, 71 und A. Schäfer, Dem.  
2, 342. — ἐν Εὐβοίᾳ] Vgl. 8, 36  
und unten § 57 ff. — ἐπὶ Θοράκην]  
Ol. 109, 2. 342. Christ möchte ἐπὶ  
Θοράκης lesen mit Berufung auf  
de coron. § 87. — τὰν Πελοπον-  
νήσῳ] S die Einl. zur 6. R. — καὶ  
πάνθ', denique omnia quaecumque.  
— εἰ μὴ . . φήσετε] in derselben Be-  
deutung wie lat. nisi forte dicitis.  
— τοὺς — ἐφιστάντας] ohne be-  
stimmtes Objekt (gegen irgend wen):

der Gedanke ist ganz allgemein gefasst. — ἂν ληφθεῖην] nämlich εἰ  
έάσαιμι. — μήπω βάλλῃ μηδὲ το-  
ξεύῃ] Die Längen malen das Ge-  
pöller des Grobgeschützes.

18. τίσιν, wodurch sonst? Dat.  
caus. Vgl. 8, 3 und 76. — εἴ τι  
γένοιτο] Euphemismus. Zu 2, 15.  
— φρονῆσαι] Aorist, ingress. —  
εἶτα] zu 1, 24. — τοῦτο] im Ge-  
gensatz zu dem § 17 im eigentlichen  
Sinne gebrauchten τὰ μηχανήματα.  
— φῶ] Vgl. εἴπω § 46 und Krü-  
ger § 54, 2, 3. — πρὸς ὑμᾶς] ge-  
hört zu ἄγειν, da ἐγὼ φῶ logisch  
unbetont sind.

19. πολλοῦ γε καὶ δεῖ] zu 5, 24.  
— ἀφ' ἧς ἡμέρας] Am 24. Skiro-  
phor. Ol. 108, 2. (17. Juli 346), s.  
19, 59. ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης, =

σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δ' εἰάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθαι ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γ' ἀφῆστηκα τῶν ἄλλων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστ' οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ

20 Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι μὴ τι πάθωσιν, βουλευέσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν \* κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστῶτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὐθις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

21 Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος ἠΰξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῶ παραδοξότερον ἢν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προεἴληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελεῖν,

22 παραλείψω. ἀλλ' ὀρθῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γέγονασιν οἱ Ἕλληνικοί.

2. τοσοῦτόν γ' | τοσοῦτον ἔγωγε A<sup>2</sup>. | 5. μὲν καὶ A<sup>2</sup> 1QRSD, μὲν τοῖς Ω. | 6. πάθωσι ΣL\*, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν (ἐκεῖ νῦν οὖσι A<sup>2</sup> 1QH) στρατιωταῖς (στρατηγῶσι WCPMURYZVEΩ) πάνθ' ἕσων ἂν δέονται (καὶ add. A<sup>2</sup>) ἀποστέλλαι vulg. | 15. Φίλιππος ΣLQ, ὁ Φίλιππος vulg.

ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ἦ. Vgl. zu 6, 17. — οὐδὲ τοῦθ' ] nämlich ἀμύνεσθαι. — περὶ — οὐδὲ ] zu § 2.

20. τούτοις] nämlich τοῖς Χερρονησίταις καὶ Βυζαντίοις. Vgl. § 26 und Krüger § 58, 4, 2. Koch 69, 7. — ἐξ ὧν, warum, aus welchen Gründen. — ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φ., um den Lauf der Dinge, das Schicksal des Staats besorgt bin. Doch sind die Worte der Fülle wegen hinzugesetzt und ebenso wenig notwendigerweise zu übersetzen, wie im Lat. etwa rerum bei

inopia, desperatio u. s. w. — ὑγιαίνοντι] wie 8, 36. — προσέχητε] nämlich τὸν νοῦν.

21. μέγας — ἠΰξηται] S. zu 1, 28. — τὸ κατ' ἀρχὰς] Adverbielle Bestimmungen müssen bei D. in der Regel zu den vorangegangenen Worten gezogen werden. — πρὸς αὐτοῦς] zu 4, 10. — ποιήσασθαι] Vgl. Krüger § 53, 6, 9. Koch 120, 1. A. 2.

22. ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297 ἀρξαμένως ἀπὸ σοῦ. 22, 6 ἀρχτέον —



τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται καὶ καθ' ἑν' οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται 23  
 μὲν ἡμεῖς ἐβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένε-  
 σθε, προστάται δὲ τριάκονθ' ἐνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι·  
 ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρό-  
 νους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὐθ' ἡμῖν  
 οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ᾧ ἄνδρες  
 Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν  
 ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ· ἀλλὰ τοῦτο μὲν ἡμῖν, 24  
 μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, \* ἐπειδὴ τισιν οὐ  
 μετρίως ἐδόκουν προσφέρεισθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ  
 οἱ μὴδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἡδικημένων  
 πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασιν καὶ παρελ-  
 θούσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ἡμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν

1. ἐν' ἕνα ΣLsYZEI, ἕνα ἕκαστον vulg. | 2. τῶν ΣLBWCPMYZVενλυβγ,  
 τὰ τῶν vulg. | 9. ποιεῖν] τὸ ποιεῖν A<sup>2</sup>UQkrDθ. mg. R. | 15. τὴν αὐτὴν δυν.  
 ΣLA<sup>1</sup>UQHδV, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν BA<sup>2</sup>WRsYZEIA<sup>3</sup>. mg. Ω, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν  
 ταύτην vulg.

ἀπὸ σοῦ πρώτου. — τὸ ποιεῖν  
 ist gewissermaßen Objekt zu συ-  
 κχωρηκότας. — καθ' ἑν' — τῶν  
 Ἑλλήνων] S. zu 2, 24. — οὕτως  
 zu 1, 20. — λωποδυτεῖν, ausziehen,  
 wie Wehrlose. Vgl. zu 4, 47.

23. ἐβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία  
 (ἐβδομήκοντα καὶ τρία ἔτη L: doch  
 auch 27, 35 ἐβδομήκοντα μναὶ καὶ  
 ἐπτά), Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S.  
 zu 3, 24. Andere Schriftsteller rech-  
 nen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys.  
 2, 55. Isokr. 4, 106, auch D. selbst  
 unten § 25, dagegen 90 Lykurg. g.  
 Leokr. 72, und nur 65 Isokr. 12, 56.  
 Auch diese Zahlen lassen sich er-  
 klären. — τριάκονθ' ἐνὸς δέοντα,  
 Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo  
 Chabrias die Lakedämonier bei Na-  
 xos besiegte. — ἐν Λεύκτροις] Ol.  
 102, 2. 371. — ποιεῖν, zu 3, 12. —  
 βούλοισθε] an die Athener als die  
 gerade Anwesenden gerichtet, ohne  
 den Gedanken an die Thebaner und  
 Lakedämonier auszuschließen. Der

Optativ gesetzt, weil der Redner hier  
 diese Worte, die er nach τοῦθ' nicht  
 hätte zu wiederholen brauchen, aus  
 dem Sinne der gekränkten Griechen  
 citiert. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] zu 8, 42.

24. τοῦτο μὲν — καὶ πάλιν] Vgl.  
 5, 5 f. — μᾶλλον — Ἀθηναίοις, ist  
 nicht reine *captatio benevolentiae*,  
 woran man überhaupt gerade in den  
 Philippischen Reden nicht gewöhnt  
 ist: dem Redner liegt vielmehr dar-  
 an, das Volk der Athener in der Ge-  
 genwart dem Philippos gegenüber  
 als unwandelbar auf dem Boden des  
 Rechts stehend erscheinen zu lassen.  
 — τισιν] verb. mit προσφέρεισθαι.  
 — οὐ μετρίως] nicht mit ὁμῶς in  
 der Übersetzung zu geben. Der Red-  
 ner stellt mit Absicht die Sünden der  
 die Hegemonie führenden Griechen  
 recht gelinde dar, mit derselben Ab-  
 sicht, wie Cicero in or. de imp. C.  
 Pomp. die Sünden der Feinde Roms,  
 welche die Veranlassung von Krie-  
 gen wurden. — ἄρξασιν, als sie zur

ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότ' ἐκίνον, πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μὴδὲν ἐγκαλοῦντες  
 25 αὐτοῖς. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅτι ἡδικοῦμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἐωρῶμεν, πολεμεῖν ὀρώμεθα δεῖν. καίτοι πᾶνθ' ὅσ' ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττον' ἐστίν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκ' ὄνχ' ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἡδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δ' οὐδὲ πέμπτον  
 26 μέρος τούτων ἐκείνα. Ὀλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρακίης ἔω, ἅς ἀπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνήρηκεν, ὥστε μὴδ' εἰ πώ-

2. εἰς] εἰς τὸν R. | 6. καίτοι] καίτοι γὰρ l. | 11. πέμπτον ΣL\*CU\*Q\*, πολλοστὸν πέμπτον FBPMRYZV\*vu, πολλοστὸν vulg. | 12. ἐκείνα Σ\*L\*, ἐκείνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου βράδιου δεῖξαι vulg. | 14. μὴδ' ΣL\*, μὴδένα μὴδ' vulg.

Herrschaft kamen. — τὰ καθεστηκότ' ἐκίνον] mit Hindeutung auf das Princip der Lakedämonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen.

25. καὶ τί δεῖ —; ἀλλ' —] beliebte Wendung bei Übergängen zum Wichtigern, wie § 59. 23, 114 καὶ τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τιν' ἄλλον; ἀλλ' —. 57, 61 καὶ τί δεῖ περὶ τῶν πατέρων λέγειν; ἀλλ' —. οὐδὲν ἂν — ἔχοντες, = οἱ οὐδὲν ἂν εἶχομεν. Vgl. 3, 8. — ὑπὲρ ὧν, = ὑπὲρ τούτων ἄ. Über die Präpos. zu 1, 5 und über die Sache 18, 96. — τριάκοντα — ἑβδομήκοντα] Vgl. § 23. — τρισὶ καὶ δέκα] seit Ol. 106, 3. 354, wo Ph.'s Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — ὄνχ' ὅλοις] Vgl. Soph. Phil. 480 ἡμέρας τοι μόθος ὄνχ' ὅλης μάς und Diod. 19, 20 ἐν ἡμέραις γὰρ ὄνχ' ὅλαις τεσσαράκοντα τρισὶ με-

γάλοις ἀνυγήμασι περιεπεπτώκεισαν. — οἷς, = ἐν οἷς. Vgl. § 61 und Krüger § 51, 11, 1. — ἐπιπολάζει, oben schwimmt. — οὐδὲ πέμπτον μέρος, während die Zeit im umgekehrten Verhältnis steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren). Dennoch hätte D. wohl nicht so genaue (τὸ πέμπτον) angegeben, wenn nicht vielleicht τὸ πέμπτον μέρος τῶν νήφων aus der bekannten Einrichtung bei den Gerichten her eine sprichwörtliche Geltung erlangt hätte.

26. Ὀλυνθον — ἀνήρηκεν] S. die Einl. zur 1.—3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Kolonie in Mygdonia. δύο καὶ τρ. πόλεις, die des chalcid. Bundes. Vgl. Böhnecke, Forsch. 1, 155 f. — ὥστε — εἰπεῖν] Vgl. Aprian. Bürgerkr. 4. 102 Φίλιππος ὁ Ἀμύντων τοὺς τε ἄλλους καὶ Χαλκιδικῆας ἀνέστησεν, ὡς μὴδὲν ἔτι

ποτ' ὤκλήθησαν προσελθόντ' εἶναι ῥάδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ  
 Φωκίῳν ἔθνος τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετ-  
 ταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις ἀν-  
 τῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον  
 κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν 27  
 Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτ' ἐν νήσῳ  
 πλησίον Θηβῶν \* καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς  
 ἐπιστολὰς γράφει „ἔμοι δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκού-  
 εῖν ἐμοῦ βουλομένους“; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς  
 δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρό-  
 τερον ἤκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἥλιν ἔχει, τηλικαύτην πόλιν  
 ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάρους ἐπεβούλευσε πρῶτην, οὐθ' ἢ  
 Ἑλλὰς οὐθ' ἢ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τάνθρω- 28  
 που. καὶ ταῦθ' ὀρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκού-  
 οντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους

4. ἵνα ΣL\*, παρ' αὐτοῖς ἵνα vulg.

πλὴν οἰκόπεδα μόνον ἱερῶν ὀρα-  
 σθαι. — εἰπεῖν] nāml. τινα. — τὸ  
 Φωκίῳν] S. die Einl. zur 5. R. —  
 τοσοῦτον] nāml. ὄν ist stark be-  
 betont. — τὰς πολιτείας] zu 1, 5. —  
 καὶ τὰς πόλεις] ist hinzugefügt,  
 weil Ph. nicht blofs die Verfassung  
 änderte, sondern auch den Städten  
 ihre Einzelexistenz raubte. — ἀν-  
 τῶν] nāml. τῶν Θετταλῶν. Vgl.  
 § 20. — τετραρχίας] S. zu 6, 22.  
 — δουλεύωσιν] zu 3, 6.

27. ἐν Εὐβοίᾳ] Vgl. § 57 ff. —  
 εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἔμοι  
 δ'—] δὲ bezeichnen den Passus als  
 einen aus dem brieflichen Zusam-  
 menhang herausgehobenen. So 19,  
 40 ὃ εἰς τὴν προτέραν γράφας  
 ἐπιστολὴν — ὅτι ἔγραφε δ' ἂν  
 u. s. w. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ,  
 ohne es zu betheiligen. Das erste  
 οὐ erstreckt sich gleichmäfsig auf  
 beide Satzhälften, wie 6, 12. 18, 13  
 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν  
 δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ,  
 εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμισεν, αὐτὸν  
 οὐκ ἂν ἐγράφατο. 179 οὐκ εἶπον

μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραφα δέ, οὐδ'  
 ἔγραφα μὲν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ,  
 οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν, οὐκ ἐπεισα  
 δὲ Θηβαίους, ἀλλὰ —. Hypercjd.  
 f. Euxen. 13, 3 καὶ οὐ σὲ μὲν οὐ-  
 τως οἴμαι δεῖν πράττειν, αὐτὸς  
 δὲ ἄλλον τινὰ τρόπον τῆ πολιτεία  
 κέχομαι, ἀλλ' —. und unten § 57.  
 Vgl. Rauchenst. zu Lys. 30, 30. —  
 ἐπ' Ἀμβρακίαν] Stadt an der  
 Nordseite des nach ihr benann-  
 ten ambrakischen Meerbusens, mit  
 ihrem Gebiete an Epeiros grenzend.  
 Dorthin wandte sich Philippos Ol.  
 109, 2. 343, vermutlich um auch  
 von dieser Seite einen Stützpunkt  
 für seine Operationen gegen den  
 Peloponnes zu gewinnen. Vgl. § 34.  
 72 und A. Schäfer, Dem. 2, 398 f.  
 — Ἥλιν ἔχει] nachdem seine An-  
 hänger daselbst (18, 295. 19, 294)  
 nicht ohne blutige Auftritte (19, 260)  
 die Oberhand behalten hatten. Vgl.  
 A. Schäfer a. O. 2, 340. — Μεγάρους]  
 S. oben § 17. — χωρεῖ, ist groß  
 genug für —, wie 21, 200 ἢ πόλις  
 αὐτὸν οὐ χωρεῖ, lat. capere, fassen.

καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορω-  
 ρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐ-  
 δὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πράττειν  
 29 δυνάμεθα, οὐδὲ συστήναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ  
 φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι· ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν  
 ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον, ὃν  
 ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκῶς, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ,  
 οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ  
 πράττων, ἐπεὶ ὅτι γ' ὡσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρε-  
 τοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι  
 30 νῦν ἀφροσύνην προσέρχεται, οὐδεὶς ἀγνοεῖ. καὶ μὴν  
 κάκεινό γ' ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ἐφ'  
 ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄν-  
 των τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις  
 ἐπέλαβεν τοῦθ', ὡσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγο-  
 νῶς γνήσιος διώκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ  
 μὲν τοῦτ' ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ

1. ἀγανακτοῦμεν] οὐκ ἀγαν. C. | 11. ἀγνοεῖ ΣL\*, ἀγνοεῖ δήπου vulg. |  
 13. ἔπασχον] ἔπασχον κακῶς s. | 15. υἱὸς ΣL\*A¹Q, τις υἱὸς vulg. | 17. μὲν  
 τοῦτ'] μέντοι τοῦτ' URsYZI. sec. L., μέντοι καὶ τοῦτ' A².

28. καὶ ἀγανακτοῦμεν] καὶ  
 trotz des vorausgehenden οὐ, weil  
 die beiden Begriffe sich zu einem  
 ergänzen. — διορωρύγμεθα, sind  
 abgegraben, (durch Gräben von ein-  
 ander) abgesperrt, vereinzelt. Vgl.  
 διοικίζειν 5, 10 und über die Sache  
 18, 61 f.

29. τὸν χρόνον — ἐγνωκῶς] Vgl.  
 18, 45 καὶ τοιοντοῖ τι πάθος πε-  
 ρονθότων ἀπάντων, πλὴν οὐκ  
 ἐφ' ἑαυτοῦς ἕκαστων οἰόμενων  
 τὸ δεινὸν ἤξειν καὶ διὰ τῶν ἐτέ-  
 ρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφα-  
 λῶς σήσειν, ὅταν βούλωνται. —  
 ἀπόλλυται] welche ein anderer zum  
 Sterben brauchet (Rehdantz). — κερ-  
 δᾶναι] noch für einen Gewinn. —  
 περίοδος — πυρετοῦ] περιοδικὰ  
 νοσήματα καλοῦσιν οἱ ἱατροὶ τὰ  
 τεταγμένως ἀνέμενα καὶ αὐθις  
 ἐπιτείνόμενα, ὡς τριταίους καὶ  
 τεταρταίους· καὶ γὰρ ἐπὶ τούτων

οἱ κάμνοντες δοκοῦσιν ἐν ταῖς τῶν  
 ἀνέσεων ἡμέραις μηδὲν νοσεῖν,  
 ἀλλ' ὑγιεῖς εἶναι. Harpokr. Jeder  
 weiß, das derjenige, welcher am  
 Wechselfieber leidet, wenn er auch  
 heute ganz gesund ist, morgen oder  
 übermorgen der Krankheit sicher  
 zur Beute wird, das das Fieber  
 wohl aussetzt, aber nicht aufhört.  
 Subjekt zu προσέρχεται ist Ph.

30. ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς  
 Ἑλλάδος, von echten Söhnen Grie-  
 chenlands. Dieser nicht gewöhnliche  
 Ausdruck ist durch die nachfolgende  
 Vergleichung veranlaßt. Eine Ellipse  
 von νῶν ist nicht anzunehmen, da  
 γνήσιος seiner Etymologie wegen  
 (Stamm γαν, γεν) schon diesen Be-  
 griff enthält. — ὡσπερ ἂν] näml.  
 ἐπέλαβε, wovon die folgenden In-  
 finitive abhängen. — διώκει] Man  
 achte auf den prägnanten Gebrauch  
 der Präposition δι. — κατηγορίας]

προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὦν ταῦτ' \* ἐποίησε οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ 31 μὴ προσήκοντ' ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλειος, ὅσω μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφρησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὦν ἐκείνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνας ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐν- τεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνας, ὅθεν οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς 32 τῷ πόλεις ἀνηρηκέναι τίθησιν μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοι- νὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, καὶ αὐτὸς μὴ παρῆ, τοὺς δού- λους ἀγνωστῆσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς 33

4. ὀργῆς ΣΙ\*WU5YZE, πολλῆς ὀργῆς vulg. | 9. πρότερον Σ\*Ι\*, προτερον πρᾶσθαι vulg. | 11. πόλεις πόλεις Ἑλληνίδας Α<sup>2</sup> 1UQkrHsDθ. sec. E. | 13. πέμ- πει; Σ\*Ι\*, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστὶ, καὶ φρουραῖς καὶ ξένους τοὺς τύπους τούτους (τούτους om. Q) κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ παρώσας ἡμᾶς (ἡμᾶς s) καὶ Θετταλοῦς καὶ (καὶ om. Α<sup>2</sup>) Διωρείας καὶ τοὺς ἄλλους ἀμφικτύονας, ἧς (ὅς P) οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν; vulg.

Solche Anklagen gab es in Athen. — τούτων] auf das kollektive τι zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο] zu § 39. — οὐχ — οὐχ] die Negation mit Nachdruck wiederholend, wie 21, 165 οὐ μὴν Νικήρατος γ' οὕτως — οὐδ' Ἐγκτήμων ὁ τοῦ Αἰσίωνος, οὐχ οὕτως. Vgl. 8, 37. — ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οὐ μόνον — πρότερον] zu 3, 16. — ὅθεν] näml. εἶναι: der nicht einmal als Barbar aus einem Lande stammt, das man mit Ehren nennen kann. — ὀλέθρον] die Stelle des Adj. vertretend, wie 18, 127 ὀλέθρου γορματεῦς u. 23, 202 ἀνθρώπουσιν οὐδ' ἐλευθέρους, ὀλέθρους. — πρότερον] als man noch Sklaven von dorthin bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phry-

gien, Karien, Kappadokien u. s. w. — σπουδαῖος] ist ein schwer wiederzugebender Begriff. Er bezeichnet einen Inbegriff guter Eigenschaften in der niederen Sphäre, während καλοκάγαθος dasselbe in der höheren Sphäre bezeichnet; χορηστικός endlich ist zu einem politischen Begriff (konservativ) geworden.

32. πόλεις] natürlich griechische, wie die der Phoker; das lehrt schon der Gegensatz! — τίθησι μὲν τὰ Πύθια] S. zu 5, 22. — τῶν Ἑλλήνων] ist hier stark betont. — τοὺς δούλους, seine Sklaven. So nennt D. in seiner Gereiztheit die Stellvertreter des Ph., welche natürlich den nächsten Umgebungen desselben angehörten. Nach der Meinung der Griechen ist ja nur in einem freien Staate der Mann etwas wert, in der Monarchie giebt es nur Herren und Knechte. Da aber Ph. die Pythien Ol. 108, 3 persönlich abhielt, so ist hier an die nächsten Ol. 109, 3

ὄν χρη τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριεῖαν, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλισιτίην καταστήσειας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὀρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δ' οὐδεις ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεις ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν \* ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχίνον ἀφήρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο-

1. ὄν ΣΛΥΕι, ὄν τινα vulg. | 5. τὴν ΣΛ\*Ε, οἱ τὴν vulg. | 6. μὴ] μὲν ἢ FA<sup>1</sup>UQRksDeθZ. sec. L. corr. Y. | 11. Ναύπακτον ΣΛ\*, Ναύπακτον ἀπελούμενος vulg.

zu denken. — [Πυλῶν καὶ τῶν — παρόδον, besagt das nämliche zweimal. Über παρόδοι zu 5, 20. — τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, die Vorfrage beim delphischen Orakel, ein Ehrenrecht, das nach 19, 327 bisher die Athener besessen hatten. Wie aber Ph. gleichzeitig auch alle anderen Teilnehmer am amphikt. Bunde davon verdrängen konnte, ist schwer zu begreifen.]

33. γράφει δὲ] als Fortsetzung des οὐ — τίθησι μὲν. Über die Sache 6, 22. — πέμπει — καταστήσειας] S. unten § 57 f. — τὸν δῆμον, die Volkspartei. — ὥσπερ τὴν χάλαζαν, wie sie dem Hagelwetter zuschauen, nämlich wenn es heraufzieht. Der Artikel bezeichnet das jedesmalige Eintreten des Phänomens. Zu θεωρεῖν verst. ταῦτα, wie zu μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel. — ἐπιχειρῶν] Man bleibe im Bilde! Dazu rührt keiner die Hand!

34. οὐδεις — ἕκαστος] zu 1, 19. — Κορινθίων — Λευκάδα] Κορινθιοὶ πεμφθέντες ὑπὸ Κυνέλου καὶ Γόργον ταύτην τε κατέσχον

τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέγχι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προήλθον, καὶ ἤτε Ἀμβρακία συνφιέθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα. Strabon 10, 452. Über Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben § 27. — Ἀχαιῶν Ναύπακτον] Nau-paktos (J. Lepanto), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, nach deren Vertreibung aber durch die Lakedämonier am Ende des pelop. Krieges wieder in den Händen der Lokrer. Ol. 103, 2 hatten sich dort die Achäer festgesetzt, Diod. 15, 75. Die benachbarten Ätoler endlich, welche schon Ol. 97, 2 darauf speculiert hatten (Xen. Hell. 4, 6, 14), kamen später wirklich in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — Θηβαίων Ἐχίνον] Stadt im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται] S. zu 8, 66. Zu συμμαχούς läßt sich nur αὐτῶ ergänzen, wel-

ρεύεται συμμαχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐὼ τᾶλλα, ἀλλὰ 35  
 Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοί-  
 νων πάσχοντες ἀπαντες μέλλομεν καὶ μαλκίομεν καὶ  
 πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ  
 τῷ πάντα ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἀπασιν ἀσελγῶς  
 οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἐν' ἡμῶν ἐκά-  
 στου κύριος γένηται, τί ποιήσῃ;

Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δι- 36  
 καιας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἐτοίμως πρὸς ἔλευ-  
 θερίαν οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι  
 τότ', ἦν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν δια-  
 νοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλού-  
 του καὶ ἔλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας  
 οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἤττατο, νῦν δ' ἀπολωλὸς

5. πάντας ΣL\*A<sup>2</sup>, φανερώς πάντας vulg. | 10. οἱ Ἕλληνες ΣL\*, ἀπαν-  
 τες οἱ Ἕλλ. vulg.

ches D. 18, 87 hinzufügt. Das hier  
 geschilderte Ereignis weicht aller-  
 dings von dem vorher und nachher  
 erwähnten etwas ab, aber es fügt  
 andererseits auch wieder etwas  
 Wichtiges hinzu. Er, der Korin-  
 thiern, Achäern, Thebanern  
 Städte entrissen hat, ist jetzt sog-  
 ar im Begriff gegen seine eigenen  
 Bundesgenossen zu ziehen. Also  
 ist *συμμαχους* der besonders be-  
 tonte Begriff.

35. ἐὼ τᾶλλα] Der Redner hatte  
 anfangs im Sinne mehr als einen  
 Eingriff des Philippos in das athe-  
 nische Eigentum anzuführen, bricht  
 aber wieder ab, um nur eins als  
 das Nächstliegende hervorzuheben.  
 Ahnl. 24, 107 ὅς, τὰ μὲν ἄλλ' ἐὼ,  
 ἀλλὰ τοὺς τῷ γῆρα βοηθούς λυ-  
 μαινει. — Χερρονήσου — Καρ-  
 δίαν] S. die Einl. zur 8. Rede. —  
 μαλκίομεν, wir sind erstarrt, be-  
 täubt, unsere Thatkraft ist gelähmt,  
*torpetus*. Die Alliteration scheint  
 diese ältere Form des Verbums länger  
 erhalten zu haben. — τί οἴεσθε — τί

ποιήσῃ, wie 18, 240 τί ἂν οἴεσθε  
 — τί ποιῆν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς  
 ἀσεβείς ἀνθρώπους τουτωνί; —  
 καθ' ἐν' ἡμῶν ἐκάστου, zu 2, 24.

36. ἄνευ λόγου] Vgl. Lyk. Leokr.  
 § 13. — οὐ — οὔτε — οὔτε ebenso  
 wie... so jetzt. — οὔτε νῦν] näml.  
 ἔχουσι. Vgl. 6, 12. — ἦν, 'lebte'  
 — eine Stelle, die ihrer Schönheit  
 wegen oft nachgeahmt wurde. —  
 πλούτου] von der Macht, wie im  
 Lat. so häufig *dives*. — ἦγε] Rehd-  
 dantz vergleicht Äsch. 2, 174: τὸν  
 δῆμον ὑψηλὸν ἦγε. Vgl. 18, 89. —  
 ἤττατο] Die Kühnheit dieser ans  
 Poetische streifenden Personifikation  
 eines abstrakten Begriffs wird durch  
 die beigetzten Genetive *ναυμα-  
 χίας* und *μάχης* gemildert. Ein rein  
 persönlicher Begriff wäre mit dem  
 Dativ gegeben worden. Es ist nur  
 natürlich, wenn der Redner zum  
 Lobe jener keiner menschlichen  
 Macht unterliegenden, weder durch  
 Landschlacht noch durch Seekampf  
 zu vernichtenden Lebenskraft der  
 alten Griechen poetische Bilder und

ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα  
 37 τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχων  
 βουλομένον ἢ διαφθεῖρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβά-  
 νοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδο-  
 κοῦντ' ἔλεγχθῆναι, καὶ τιμωρία μεγίστη τοῦτον ἐκόλαζον.  
 38 τὸν οὖν καιρὸν ἐκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ  
 τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων \* πολλάκις παρα-  
 σκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν  
 στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ  
 τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν,  
 39 οὐδ' ὅλως τοιοῦτον οὐδέν. νῦν δ' ἅπανθ' ἄσπερ ἐξ  
 ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δ' ἀντὶ τούτων,  
 ἕφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νεόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ  
 τί; ζῆλος εἴ τις εἴληφέ τι· γέλως, ἃν ὁμολογῆ, μῖσος, ἃν  
 τούτοις τις ἐπιτιμᾷ· τᾶλλα πάνθ' ὅσ' ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν

1. πάντα τὰ ΣL\*, πάντα τὰ τῶν Ἑλλήνων A<sup>1</sup>, ἅπαντα τὰ τῶν Ἑλλή-  
 νων ε, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg. | 2. τοῦτο; Σ\*L\*YZ, τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον  
 οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι (ἀλλὰ A<sup>2</sup>QkrHseθE. corr. U) vulg. | ἄρχων Σ\*L\*, ἄρχων  
 ἀεὶ vulg. | 3. ἢ ΣL\*A<sup>2</sup>PA<sup>1</sup>QD, ἢ καὶ vulg. | 5. ἐκόλαζον Σ\*L\*YZ, ἐκόλαζον  
 καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν (ἦν οὐδεμία l) οὐδὲ συγγνώμη vulg. | 7. προσεχόντων  
 Σ\*L\*YZ, προσεχόντων καὶ τῶς μηδὲν ἐθελουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα (πάν-  
 των H) ἃ προσήκει πραττόντων (ποιούντων D) vulg. | 11. τοιοῦτον ΣL, τῶν  
 τοιοῦτων vulg. | 14. ὁμολογῆ Σ\*L\*, ὁμολογῆ, συγγνώμη τῶς ἐλεγχόμενοις vulg.

Sprache gebraucht. — ἄνω καὶ  
 κάτω] Vgl. 2, 16. Der Schluss des  
 § enthält eine Alliteration mit π,  
 welche zu der gepfresten Stimmung  
 des Redners gut harmoniert.

37. τιμωρία μεγίστη] Als Stra-  
 fen für dieses Verbrechen kommen  
 der Tod, Atimie, Konfiskation des  
 Vermögens und Erlegung des Zehn-  
 fachen der erhaltenen Summe vor.  
 An den Strafgesetzen war deshalb  
 auch jetzt nichts geändert: D. will  
 sagen, daß man früher dieselben un-  
 nachsichtlich in Anwendung brachte,  
 während jetzt in demselben Verhält-  
 nis, wie einerseits echt patriotische  
 Gesinnung selten und Verrat am Va-  
 terlande zur Tagesordnung gewor-  
 den sei, so andererseits auch das Volk  
 aus Lauheit dem Verbrechen seinen

Lauf zu lassen pflege. Vgl. § 39.

38. τῶν λεγόντων, der Redner.  
 Vgl. zu 1, 28.

39. ἐκπέπραται, ist ausverkauft.  
 — ἀπόλωλε καὶ νεόσηκεν] In sol-  
 cher Zusammenstellung (vgl. § 31  
 ἀπόλλυε καὶ ἐλυμαίνετο. 18, 36  
 τοὺς Φωκίας ἀπολέσθαι καὶ κα-  
 τασφαθῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν. 19,  
 20 ἀπόλωλε καὶ γέγορον ἀσθενής.  
 19, 287 ἀπόλωλε καὶ ὑβρίζεται und  
 Cic. p. Rosc. Am. 12, 33 quae tan-  
 tum potuit, ut omnes cives perdi-  
 derit et adstiterit) dient der vor-  
 angestellte Begriff zur Verstärkung  
 des nachfolgenden = todkrank ist  
 (Rehd.). — τί] zu 1, 10. — ἃν ὁμο-  
 λογῆ] wie es z. B. Philokrates that.  
 S. 19, 114. 119. — ἃν ἐπιτιμᾷ]  
 Wie D. selbst im Streit mit Aschi-



ῥοηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμαίων πληθος καὶ χρημάτων καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἄλλ' οἷς ἂν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλειω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῶ. ἀλλὰ ταῦτ' ἄχρηστα, ἀπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίνονται.

Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου 41 καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἀνωθεν χρόνοις ὅτι τάναντί' εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαντοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων, ἃ κείνοι κατέθεντ' εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες εἰς ἀκρόπολιν. „Ἀρθμιος“ φησὶν „Πυθῶνακτος Ζελεΐτης 42

1. χρημάτων Σ\*L\*, χρημάτων πρόσδος A<sup>2</sup>QHΘ. corr. B. γρ. β. χρημάτων πρόσδοσι vulg. | 4. ταῦτ' | ταῦτα ΣL\*M, ταῦτα πάντα A<sup>1</sup>D, πάντα ταῦτα UQZE, ἅπαντα ταῦτα vulg. | 8. τάναντία ΣL\*URVZ, τάναντία τούτων vulg. | 9. ἡμετέρων Σ\*L\*, ἡμετέρων δευκύνου vulg. | 11. ἀκρόπολιν Σ\*L\*, ἀκρόπολιν, οὐχ ἵνα αὐτοῖς ἡ γρησῖμα, καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνου, ἀλλ' ἵνα ἡμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν (τῶν om. U) τοιοῦτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τα γράμματα; vulg. | Ζελεΐτης ΣL, ὁ Ζελεΐτης vulg.

nes wegen der Gesandtschaft. — τούτους, als Neutrum zu fassen. — ῥοηται ἐκ, 'sich heftet an'.

40. ἐπεὶ — ] Das ist es, was Griechenlands Untergang herbeigeführt hat, denn —. — τριήρεις] Was Athen anlangt (denn es ist hier die Rede von allen griechischen Staaten), vgl. zu 4, 16. — σωμαίων] Mannschaften. — χρημάτων] mit πληθος zu verbinden. — κατασκευῆς] Hilfsmittel zur Kriegführung, als da sind Waffenvorräte, Munition u. s. w. — τῶν τότε, = ἡ τοῖς τότε. S. zu 3, 32. — ἀχρηστα unbrauchbar, ἀπρακτα unwirksam, ἀνόνητα unnütz. Vgl. zu 4, 36.

41. ὅτι — ὁρᾶτε] verkürzt, wie 21, 484: ὅτι δη ταύτης οὐδ' ὅτι οἰν ἑμὶν μεταδοῦναι τούτω προσήκει, ταῦτ' ἀκούσατέ μου. Über diese Formeln vgl. Rehd. zu Lykurg Anh. § 19. S. 131. — ἀνωθεν] im Verhältnis zur Gegenwart gedacht. Vgl. zu 2, 10. — τάναντία, = ἐναντίως 1, 4. — λόγους — γράμματα] In dieser Zusammenstellung gewinnt

λόγους die Bedeutung: eitles Geschwätz. Zu γράμματα ist aus λέγω ein allgemeinerer Begriff zeugmatisch zu ergänzen. Auch wir sprechen wohl 'Thatenreden', wenn ein entgegengesetzter Begriff dabei steht oder zu denken ist. — εἰς στήλην χαλκῆν] ähnlich der, auf welcher die Namen der Staatsverräter verzeichnet waren. Lykurg. g. Leokr. 117. Man vergleiche hiermit Dein. 2, 24: ταῦτ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες ἀνέθεσαν, um zu erkennen, das Deinarch anderen Gesetzen der Komposition folgte, als D. (Fuhr). — εἰς ἀκρόπολιν] ohne Artikel, wie πόλις 5, 3. Zur Sache 19, 272 νῆ Δί', ἀλλ' ὅπως ἐντεχε ταῦτα τὰ γράμματα ἐστήκεν. ἀλλ' ὅλης οὐσης ἱερὰς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλῆν εὐνοχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἐστήκεν, ἣν ἀριστεῖον ἢ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμον, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χροήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν. Der in

ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν  
 συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος.“ εἶθ' ἡ αἰτία \* γέγραπται,  
 δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς  
 43 Πελοπόννησον ἤγαγεν“. ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογί-  
 ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθη-  
 ναίων τῶν τότε ταῦτα ποιοούντων, ἢ τί τὸ ἄξιωμα. ἐκεῖνοι  
 Ζελεΐτην τιν' Ἀρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά  
 ἐστὶ τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγα-  
 γεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέ-

1. ἄτιμος Σ\*LU ἄτιμος ἔστω vulg. | 2. γένος] τὸ γένος V. | 3. Μήδων  
 ΣL\*QVE, τῶν Μήδων vulg. | 4. ἤγαγεν ΣLQR\*s\*YZE\*, ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε  
 vulg. | 5. θεῶν ΣLUYZE, Διὸς καὶ θεῶν vulg. | τίς ΣL\*Q, παρ' ὑμῖν αὐτοῖς  
 τίς A<sup>2</sup>, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg.

der erweiterten Recension der Red-  
 den folgende Satz mit οὐκ ἵνα ent-  
 hält einen bei den Rednern nament-  
 lich in epideiktischen Reden wieder-  
 kehrenden Gedanken, der aber im  
 § 43 noch einmal angedeutet ist:  
 τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια.

42. Ἀρθμιος] So L\*, Ἀρίθμιος  
 Σ: doch scheint der Name aus 19,  
 271. Äsch. 2, 258. Deinarch. 2, 24.  
 25. Plut. Them. 6 und aus Aristeid.  
 1. p. 310 fest zu stehen. — φησὶν]  
 nämli. τὰ γράμματα. Vgl 19, 271.  
 Der Beschlufs selbst ward von The-  
 mistokles beantragt. — ἄτιμος] S.  
 § 44. Diesen Ausdruck kennt D.  
 19, 271 (ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέ-  
 μιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων  
 καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γέ-  
 νος πάν) ebensowenig als Deinarchos,  
 welcher a. O. § 25 als aus-  
 drückliche Worte des Beschlusses  
 anführt: πολέμιον εἶναι τοῦ δή-  
 μου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν  
 καὶ γένος καὶ φεγγεῖν Ἀθήνας.  
 — ἡ αἰτία] Deinarchos a. O. καὶ  
 μόνῳ τούτῳ προσέγραψαν τὴν  
 αἰτίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν  
 αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως, vermutlich  
 mit Beziehung auf andere Monu-  
 mente dieser Art, wie das oben zu  
 § 41 erwähnte, worauf einfach die  
 bloßen Namen der für infam Er-  
 klärten verzeichnet standen. — τὸν

χρυσόν, = τὸ χρυσίον, wie Äsch.  
 3, 258. Deinarch. a. O. § 24 und  
 unten § 43. — ἐκ Μήδων] zu 1, 15.

43, τὸ ἄξιωμα, ihre Würde, =  
 wie würdig sie sich dabei behan-  
 men. — Ζέλεια] Stadt im nordöst-  
 lichen Troas. Für das große athen-  
 ische Publikum mag ein solcher  
 Fingerzeig ganz an seiner Stelle  
 gewesen sein. Sagt doch gar Äsch.  
 3, 82, man habe in Athen die zum  
 Teil ganz namhaften thrakischen Ort-  
 schaften Serreion, Doriskos, Ergiske  
 u. s. w. (vgl. 8, 64) nicht einmal dem  
 Namen nach gekannt. Eine ähnl-  
 iche Nachhülfe bei Erwähnung von  
 Alopekonnesos bei D. 23, 166. —  
 τῷ δεσπότῃ, 'seinem Herrn'. — εἰς  
 Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε] εἰς  
 Πελοπόννησον auch Deinarch. § 25,  
 allgemeiner εἰς τοὺς Ἕλληνας D.  
 19, 271. Plut. Them 6, εἰς τὴν Ἐλ-  
 λάδα Äsch. 2, 258, welcher hinzu-  
 fügt, ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν,  
 πρόσθεν ὄντα τοῦ δήμου τοῦ  
 Ἀθηναίων (und dies erklärt erst,  
 wie die Athener dazu kamen die  
 Strafe über ihn zu verhängen). Nach  
 d. Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war  
 die Bestechung von Xerxes nur auf  
 die Lakedaimonier berechnet. Der  
 Redner hat aus rhetorischen Grün-  
 den die Veranlassung geringfügiger  
 dargestellt, als sie in Wirklichkeit

γραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἦν οὕτωςί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44 γὰρ τῷ Ζελεΐτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φρονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῶ δίκας φόνον δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος“ φησὶ „τεθνάτω“. τοῦτο δὴ λέγει, καθαρόν τὸν τούτων

1. ἀτίμους ΣL\*P\*UR\*sYZ, ἀτίμους εἶναι vulg. | 3. Ζελεΐτῃ ΣL\*, Ζελεΐτῃ τοῦτ' ἔμελλεν vulg. | 4. ἀλλ' Σ\*L\*, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg. | 5. δικάσασθαι L\*YZ, δικάσθαι, Σ\*, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγές ἢ τὸ ἀποκτείνειν vulg.

war. — ἐχθρόν — ἀτίμους] letzteres mit Beziehung auf das dazwischen getretene καὶ γένος. Zu ἐχθρόν ἀνέγραψαν καὶ ἀτίμους ohne εἶναι vgl. 23, 200 οὐκ ἐψηφίσαντ' ἀγώγιμον u. 217 ἀγώγιμον ἔγραψεν.

44. τοῦτο — τεθνάτω] Dem Wortlaut dieser Stelle nach unterscheidet allerdings D. die über Arthmios verhängte Atimie (τοῦτο) von der schlechthin sogenannten, der im gemeinen Sinne (ἦν οὕτωςί τις ἂν φήσειεν), d. h. der Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Äsch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenos gewesen sein, in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen hauptsächlichlichen Aufenthalt im Auslande hatte (τί γὰρ τῷ Ζελεΐτῃ, näml. ἦν, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). Vgl. Krüger § 48, 3, 8. D. wendet, um das Wesen der über jenen verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze an, wo es in den Fällen, das eine das Leben verwirkt hatte, heiße καὶ ἄτιμος (ohne Rächer) τεθνάτω, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei soviel als: ein jeder könne ihn ungestraft tödten (= νηπιὸν τεθνάτω Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, das man nicht ἄτιμος mit den alten Grammatikern schlechthin für ἀτι-

μώροτος nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn guthiefs, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, das jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der bloßen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie (ἐχθρόν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους § 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — ἐπὲρ ὧν — δικάσασθαι] Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefasst: von denen, für welche (nach erfolgter Tötung; denn ὧν ist Masc.) immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. — φησὶ] näml. ὁ νομοθέτης. Ein solches φησὶ wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie 23, 39 ἔγραψεν „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἀπεχόμενον“ φησὶν „ἀγορᾶς ἐφορίας“, und Äsch 3, 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρχῇ „εἰ τις τάδε“ φησὶ „παραβαίνοι“ u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. Lys. 13, 50 ἢ κρίσις διαροῆδην λέγει „διότι“ φησὶν „ἔδοξε“ u. s. w. — λέγει] näml. τὰ γράμματα oben § 41. — καθαρόν, rein von Blutschuld, wie 20, 158 ἔθρηεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννῆαι, κἄν οὕτω τις δρᾶσῃ, καθαρόν διαρίσεν

45 τιν' ἀποκτείναντ' εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς  
 πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι·  
 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς  
 ἀνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκό-  
 λαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦνθ' οὓς αἰσθοντο, ὥστε καὶ  
 στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων  
 ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἑλλήσιν.  
 46 ἄλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ἡμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοι-  
 αῦτ' οὔτε πρὸς ἄλλα, ἀλλὰ πῶς; \* εἴπω κελεύετε; καὶ  
 οὐκ ὀργιέσθε;

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

47 Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ-  
 σθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρ' οὐπω Φίλιππος ἔστιν  
 οἰοῖ ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἤρχον  
 καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ἐφίστατο δ'  
 οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἡμύνατο κακείνους ἢ πόλις καὶ

5. αἰσθοντο ΣL\*, αἰσθοντο διοροδοκούντας vulg. | 9. ἀλλὰ πῶς; εἴπω;  
 Σ\*L\*, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί. τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ἡμῶν κατηγορεῖν; καὶ  
 (καὶ om. A<sup>2</sup>1UsDZ) παραπλησίως δὲ καὶ (καὶ om. U) οὐδὲν βελτίον ἡμῶν  
 (καὶ add. FA<sup>2</sup>1UHDεθV) ἅπαντες (πάντες A<sup>2</sup>1UHDεθ) οἱ λοιποὶ Ἕλληνας. διά-  
 περ φημι ἔγωγε καὶ (καὶ om. A<sup>2</sup>C) σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ  
 παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι (ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ παρόντα πράγματα  
 προσδεῖσθαι καὶ βουλῆς ἀγαθῆς; A<sup>1</sup>HD). τίνος εἴπω; vulg. | 12. ἔστιν ΣL\*,  
 ἔστι τοιοῦτος vulg.

εἶναι. Lyk. g. Leokr. 125 τὸν αἰσθα-  
 νόμενον καθαρὸν εἶναι ἀποκτεί-  
 ναντα. — τούτων τιν', den Arth-  
 mios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν.  
 = εἴ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον. Vgl.  
 zu 5, 13. — ἐκόλαζον — ἐτιμω-  
 ροῦντο] ersteres als Züchtigung für  
 den Verbrecher, letzteres als Genug-  
 thuung für das verletzte Recht. —  
 οὓς αἰσθοντο] (zu 6, 20), nämlich  
 ὠνομημένους καὶ διαφθειροντάς  
 τινὰς, nicht διοροδοκούντας, wie  
 die alten Erklärer wollten, was dann  
 freilich hinzugeschrieben werden  
 mußte. — στηλίτας] So hießsen  
 diejenigen, deren Namen durch Auf-  
 zeichnung auf eine Schandsäule ge-  
 brandmarkt waren, davon die Strafe  
 selbst στηλίτευσις, στηλιτεύεσθαι.

— τὰ τῶν Ἑλλήνων, 'das Griechen-  
 tum' (Rehdantz). Vgl. zu 4, 15.

46. εἴπω] zu § 18. Der Redner  
 liest eine Zusammenstellung urkund-  
 licher Thatsachen vor, welche be-  
 weisen konnten, wie wenig ener-  
 gisch die Athener seiner Zeit gegen  
 Mitbürger vorgingen, die notorisch  
 sich an Griechenlands Ehre ven-  
 gingen.

47. τοίνυν, 'ferner' ist Disposi-  
 tionspartikel und stellt den neuen  
 Teil als in logischem Zusammen-  
 hange stehend mit dem vorhergehen-  
 den und der Absicht des Redners dar.  
 Es zieht nicht etwa die Folgerung  
 aus dem vorhergehenden Akten-  
 stück. — ποτ' ἦσαν, vor Zeit ihrer  
 Hegemonie (§ 23). — γῆς ἀπάσης]  
 zu fassen wie 1, 19. — ἐφίστατο

οὐκ ἀνηράσθη. ἐγὼ δ' ἀπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν  
 εἰληρότων ἐπίδοσιν καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς  
 πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκι-  
 νῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- 48  
 δαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας  
 ἢ πέντε, τὴν ὥραιαν αὐτὴν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαν-  
 τας τὴν χώραν ὀπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀνα-  
 χωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον  
 δὲ πολιτικῶς, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ἀνεῖσθαι παρ' οὐδε-  
 νός οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πό-  
 λεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προ- 49

5. ἄλλους ΣLBWCURsYZv|Ωu, "Ελληνας A<sup>2</sup>PD, ἄλλους "Ελληνας vulg.  
 | 6. αὐτὴν ΣLFWCPMURYZVvΩuA<sup>2</sup>, αὐτὴν στρατεύεσθαι καὶ τοῦτον τὸν  
 χρόνον vulg. | ἐμβαλόντας] αὐτοὺς ἐμβαλόντας l. | 7. χώραν ΣL\*, τῶν ἀντι-  
 πάλων χώραν vulg.

— αὐτοῦς] ist parataktisch beige-  
 fügt, obwohl es die Folge bezeich-  
 net. S. zu 3, 24. — ἀνηράσθη.]  
 Mit Absicht ist ein starkes Wort  
 gewählt 'flog in die Luft'. Die  
 Gegner machen den D. mit seiner  
 Besorgnis lächerlich. — καὶ οὐδέν  
 — πρότερον] führt denselben Gedan-  
 ken negativ aus 'so dafs..' —  
 οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον. Das Ver-  
 hältnis zwischen diesem Satz und  
 dem vorhergehenden Genet. absol.  
 würde im Lat. mit *cum* — *tum*  
 gegeben worden sein. — τὰ τοῦ πο-  
 λέμου, das Kriegswesen.

48. ἀκούω] S. zu 3, 21. — τὴν  
 ὥραιαν αὐτὴν] αὐτὴν bezeichnet  
 die Dauer, die Grenzen dieses Zeit-  
 raums in ihrem Zusammenfallen mit  
 denen des schon genannten: gerade  
 so lange als die schöne Jahreszeit  
 dauerte. Diese selbst giebt der  
 Redner für jenen südlichen Himmels-  
 strich wohl absichtlich viel zu kurz  
 an. Den Winter rechnete man in  
 Griechenland vom Mämakterion bis  
 etwa zur Mitte des Elaphebolion:  
 es verbleiben also zur Kriegführung  
 gegen acht Monate. Vgl. Thuk. 6,  
 21. — ἐμβαλόντας] Nicht als ob  
 die Einfälle selbst so lange gedauert:

der längste Einfall der Peloponne-  
 sier in Attika im Verlaufe des pelo-  
 ponnesischen Krieges währte 40  
 Tage. Thuk. 2, 57. Der Redner  
 giebt die Zeit an, in welcher Ein-  
 fälle in Feindesland überhaupt un-  
 ternommen wurden. ἂν gehört zu  
 ἀναχωρεῖν, welches als Infinitiv des  
 Imperfekts das wiederholte Vor-  
 kommen, das Pflegen bezeichnet.  
 Krüger § 53, 10, 3. Koch 118, 3,  
 A. 1. — ὀπλίταις (über den Dativ  
 Krüger § 48, 15, 18. Koch 85, 7,  
 A. 2.), die schwerfälligste Waffeng-  
 attung, welcher sich die Lakedä-  
 monier vor alters einzig zu bedienen  
 pflegten. — πολιτικοῖς, aus Bür-  
 gern bestehend: einmal im Gegen-  
 satz zur Gegenwart, wo man Söld-  
 ner aussandte (zu 4, 23), dann zur  
 Erklärung der kurzen Dauer der Feld-  
 züge: denn Bürger konnten nicht auf  
 lange Zeit vom Hause wegbleiben.  
 — ἀρχαίως, altväterisch, schlicht  
 und einfältig (§ 51). πολιτικῶς,  
 der Würde des Staates angemessen,  
 strengrechtlich. — ὥστε — πόλε-  
 μου] *Nec cauponantes bellum, sed  
 belligerantes, Ferro, non auro vi-  
 tam cernamus utrique.* Ennius b.  
 Cic. de off. 1, 12, 38. Über den

δοτας ἀπολωλεότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης  
 γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγ' ὀπλι-  
 τῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῇ ψιλούς,  
 50 ἰππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρητῆσθαι στρατοπέ-  
 \* προσπέση καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν  
 ἐξίη, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος  
 καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαιρέτος  
 51 ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ  
 λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χά-  
 ραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τῆν τότε πρὸς Λακεδαι-  
 μονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς  
 ἐκ πλείστον φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρα-

1. οὐδὲ ΣLFA<sup>1</sup>RHDV, οὐδ' ἐκ vulg. | 5. τοῦτοις ΣLFWCPMURY\*ZV\*  
 E\*vQuA<sup>3</sup>, τοῦτοις κρατῶν vulg. | αὐτοῖς Σ\*LWCPMURYZ\*V\*E\*|QuA<sup>3</sup>βγ,  
 αἰ τοῖς καὶ τεταραγμένους vulg. | 8. διαφέρει ΣLFWCPMYZvΩu, αὐτῷ διαφέρει  
 vulg. | 11. πρὸς. πρὸς τοὺς A<sup>1</sup>HEI.

Genitiv *χορημάτων* zu 3, 22.

49. *φάλαγγ' ὀπλιτῶν*] Die Hoplitēn waren auch bei den Makedonern der Kern des Heeres. *φαλ.* ist hier nicht von der makedonischen Phalanx mit Rücksicht auf deren eigentümliche Organisation und Aufstellung, sondern von einem Heere überhaupt gesagt. E. Müller vergl. Rüstow und Köchly, Geschichte des griech. Kriegswesens S. 267 ff. — *ψιλούς* — *τοξότας*] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit inbegriffen. D. scheint bei *ψιλοί* an eine Waffengattung wie die der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hoplitēn bildeten. Im maked. Heere vertreten diese Stelle die Hypaspisten. — *τοιοῦτον*] S. zu 8, 25. — *ἐξηρητῆσθαι*, hinter sich her schleppen; eigentlich: 'sich umhängt hat' Weil. D. will nicht einsehen oder nicht zugeben, dafs sich gerade hierin das Genie des Ph. zeigte.

50. *ἐπὶ τοῦτοις*, = *πρὸς τοῦτοις*] was hier wegen des gleich fol-

genden *πρὸς* vermieden sein mag. Vgl. Xen. Kyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χορηματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς. — *δι' ἀπιστίαν*] nämli. *τὴν πρὸς ἀλήλους*. — *θέρος καὶ χειμῶνα*] zu 2, 24. Über die Accusative Krüger § 61, 6, 2. Koch 69, 11. — *διαφέρει*] nämlich *αὐτῷ*.

51. *τὴν εὐήθειαν*, die Schlichtheit. Der Krieg oder besser die Kriegführung wird eine schlichte, einfache genannt, weil die Kriegführenden nicht so gerieben wie Ph. waren. Man denke immer an die Etymologie von *εὐήθης*. Vgl. § 48. — *ἐκτραχηλισθῆναι*, kopfüber ins Verderben stürzen. Das Bild ist vom Pferde hergenommen, das sich vorwärts beugend den Reiter über den Nacken abwirft. Vgl. *ἀνακατίζειν* 2, 9. — *ὡς ἐκ πλείστον* (= *ὡς ἐνὶ μάιστα πόρρωθεν*) wie 18, 246 *ὡς εἰς ἐλάχιστα*. 288 *ὡς παρ' οἰκειοτάτω*. 21, 220 *ὡς ἐκ πλείστον*. 23, 102 *ὡς διὰ βραχυτάτον λόγον*. *quam maxime*. — *τοῖς πράγμασι*, 'durch po-

σκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ  
 συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον 52  
 πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὧ  
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἂ δεῖ, ἢ φύσις τῆς  
 ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστιν πολλήν καὶ  
 κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δ' ἁγῶν' ἄμεινον ἡμῶν  
 ἐκείνος ἦσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γινώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53  
 ἐκείνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λο-  
 γισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγον-  
 τας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πό-  
 λεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει  
 κολάσῃθ' ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις. ὁ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς 54  
 ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθ' ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτ'  
 ἀπῆχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω (πολ-  
 λάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φροβεῖσθαι, μή τι

9. πολέμου] πολέμου γὰρ A<sup>21</sup> QsE. | 11. τῶν τῆς ΣL\*R\*sYZ\*, τῶν ἔξω  
 τῆς vulg. | 14. ποιῆσαι Σ\*L\*A<sup>1</sup>Q, ποιῆσαι οὐδὲ βρούλεσθε vulg.

litische Mafsregeln, verbindet sich  
 sprachgemäfsener mit φυλάττεσθαι  
 (Bonitz) als nach der gewöhnlichen  
 Auffassung mit σκοποῦντας. — κι-  
 νήσεται] Philippos. — οὐχὶ] zu 4,  
 14. — διαγωνίζεσθαι dimicare,  
 decertare.

53. πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δ'  
 ἁγῶνα] Vgl. 14, 9 ἐγὼ νομιζῶ  
 τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βα-  
 σιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ'  
 ἁγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ὁμό-  
 διον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι  
 τοὺς μὲν πολέμους ἀπαντας ἀναγ-  
 καίως ἠγοῦμαι τριῶν καὶ χρημά-  
 των καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ  
 πάντ' ἀφρονότερον ἐκείνον ἔχονθ'  
 ἡμῶν ἐπίσχω, τοὺς δ' ἁγῶνας  
 οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ  
 δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν,  
 τοῦτον δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ'  
 ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρ-  
 χειν νομιζῶ. — ἧς — πολλῆν] S.  
 zu 4, 16. — καὶ κακῶς ποιεῖν] Es  
 sind zwei Glieder anzunehmen, denn

ἄγειν καὶ φέρειν bildet einen Be-  
 griff. — ἄλλα μυρία] zu 8, 25.

53. οὐδὲ] setzt das οὐ μόνον  
 fort, wie 18, 2 τοῦτο δ' ἔστιν οὐ  
 μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι  
 μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εἰνοίαν ἴσῃ  
 ἀποδοῦναι, ἀλλὰ u. s. w. Vgl. das,  
 § 93. 107. — λογισμῷ καὶ διανοίᾳ]  
 Ersteres bezeichnet die verstandes-  
 mäfsige, letzteres die moralische  
 Überzeugung. Diese Fülle des Aus-  
 drucks wurde gewählt, damit ein ent-  
 sprechender rhythmischer Gegen-  
 satz zu dem langen Ausdruck: τοῖς  
 ἔργοις τοῖς τοῦ πολέμου da wäre.  
 — οὐκ ἔνεστι — ἐκείνοις] Vgl. S. 61.

54. δυνήσεσθ', nicht mehr die  
 Kraft haben werdet. Der Redner  
 verschweigt einen Begriff wie ἄτη,  
 Verblendung von den Göttern her.  
 — πολλάκις — ἐλάττω] Nach der  
 den Alten geläufigen Vorstellung,  
 das die Götter, wen sie verderben  
 wollen, betören, damit er selbst an  
 seinem Untergange arbeite. Eurip.

δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ), ὥστε λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχηθ' ἕνεκ' αἰτίας ἀνθρώπου μισθωτοῖς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔτι οἱ ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, \* καὶ γελᾶτε, ἂν τισὶ λοιδορηθῶ-  
 55 σιν. καὶ οὐχὶ πῶ τοῦτο δεινόν, καίπερ ὄν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τοῖς ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθ' ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροῶσθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύμπῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύουσιν οἱ πολῖται πράτοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προῦδσαν, ὧν προδοθέντων Ὀλυμπος ἀπώ-

1. λοιδορίας φθόνου σκώμματος ΣL\*. λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος vulg. | 2. ἧς τινος] ἢ ἧς τινος rVv. | 11. Φιλίππου Σ\*L\*YZ\*E1, τὰ Φιλίππου φρονούντες vulg.

b. Lykurg. g. Leokr. 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάβη τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον, ἐξαφαιρεῖται φρονῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χεῖρῳ τρέπει γνώμην, ἢ εἰδῆ μηδενῶν ἀμαρτάνει. Vellei. 2, 57 profecto ineluctabilis fatorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit. — λοιδορίας] schon dazu gehört ἕνεκα. — ἡστίνος] S. zu 8, 25. — τύχητε] näml. κελύοντες. S. zu 1, 3. — οὐδ' — ὡς οὐκ] wie 8, 31. Dafs D. an Aschines, Philokrates und Genossen denkt, liegt auf der Hand. — ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι] blofs: es. — γελᾶτε, ἂν τισὶ λοιδορηθῶσι] φῶσι πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἠδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein öffentlicher Skandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30). Dazu 23, 206 ὑμεῖς δὲ τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικούντας καὶ φανερώς ἐξελεγχόμενους, ἂν ἐν ἡ δὲ

ἀστέ' εἴπωσιν, ἀφίετε, und die allgemeine Schilderung 18, 138 δεδῶκατ' ἔθει τιμὴν φανῶ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλευμένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελλῆζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίας ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττομενοί· διόπερ ὁρῶν ἐστὶ καὶ ἀσφαλέστερον αἰετοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἐλόμενον τάξιν πολιτενεσθαι.

55. καὶ οὐχὶ — ὄν δεινόν, wie 8, 30.

56. τῶν ἐν τοῖς πράγμασι, wie 8, 30. denen, welche in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt sind. Ebenso Thuk. 3, 28. Sonst οἱ ἐπὶ τοῖς πρ., wie 8, 76. 9, 2. — Φιλίππου] mit ἦσαν zu verbinden: sie waren für den Ph., von seiner Partei. — τοῦ βελτίστου, für die gute Sache (wie ἕνεκα τοῦ βελτίστου 8, 32, ὑπὲρ τοῦ βελτίστου unten § 63). Vgl. Krüger § 47, 6, 4. — τοὺς ἱππέας προῦδσαν] 19, 267 πεντακοσίους δ' ἱππέας προδο-



λετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις  
τοὺς τὰ βέλτεστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλ-  
λοντες οὕτως, ὥστε τὸν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ  
δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπέισθη.

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57  
κακ' εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ,  
ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος  
εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ἡμᾶς ἦγον  
τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φιλίππον. ἀκούοντες δὲ τούτων  
τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς  
τελευταῖοντες ἐπέισθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβα-  
λεῖν. καὶ γὰρ τοὶ πέμψας Ἰππόνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς 58  
Φιλίππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τεῖχη περιεῖλε τοῦ Πορθ-

7. ἐπειδὴ ΣΑ<sup>21</sup>ZV, ἐπειδὴ γε vulg. | Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου WMvΩu.

| 10. μᾶλλον Σ\*I\*, μᾶλλον δὲ τὰ πάντα Α<sup>21</sup>HΩεθ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg.

| 12. αὐτοῖς Σ\*I\*Α<sup>21</sup>QsD, καὶ φίλος αὐτοῖς vulg.

θέντας ἐπ' αὐτῶν τῶν ἡγομένων  
ἔλαβεν αὐτοῖς ὅλοις ὁ Φιλίππος,  
ὅσους οὐδεὶς πώποτ' ἄλλος ἀγ-  
θρώπων, und unten § 66. — ὢν  
προδοθέντων . . ἀπόλετο, deren  
Verrat der Stadt den Untergang be-  
reitete. — ἦν, bestand, wie 20, 22  
ἀνπερ ἡ πόλις ἦ. Vgl. 8, 17. —  
τὸν γ' Ἀπολλωνίδην, den Führer  
der Volkspartei. Vgl. § 66. Die Athe-  
ner schenkten ihm ihr Bürgerrecht,  
das er jedoch, da er sich dessen nicht  
würdig zeigte, wieder verlor. 50, 91.

57. οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ] Vgl.  
oben § 27. — μόνον] So ΣL statt  
μόνοισ. Vgl. darüber Gebauer de  
hypol. p. 131 und 381 f., welcher  
lehrt, dafs beide Formen von D. in  
ähnlichen Fällen gebraucht wurden,  
und Dreher: Ehingen 1882. Progr.  
zu Dem. XVI, 8. Der Grieche setzt  
das Adverb μόνον auch in Fällen,  
wo wir nominale Begriffe einander  
gegensätzlich gegenüberstellen wür-  
den, dann, wenn auch zugleich ver-  
bale Begriffe zu einander einen Ge-  
gensatz bilden. Vgl. 16, 18 οὐ γὰρ  
ἂν ἡγοῦμαι περὶ τούτου μόνον  
ἡμῖν εἶναι τὸν λόγον. 18, 205 ἡγε-

το γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐκ ἐπὶ τῷ πα-  
τρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆ-  
σθαι. — ἔθος hat also wie das lat.  
mos auch die Bedeutung: Unsitte. —  
Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων] Nach  
den Schol. zu 5, 5 u. 21, 110 hielt  
sich Pl. nach Phokions Abzug (zu  
5, 5) wegen des seinen Truppen  
schuldig gebliebenen Soldes an die  
in Euböa zurückgebliebene Abtei-  
lung des athenischen Heeres, nahm  
diese gefangen und verliets mit sei-  
nen Söldnern erst die Insel, nach-  
dem die Athener die Gefangenen  
mit 50 Talenten ausgelöst. — τὸν  
Πορθμόν] einen festen Platz im Ge-  
biet von Eretria. — τούτων] näm-  
lich τῶν ἐπὶ Φιλίππον τὰ πράγματα  
ἀγόντων. — μᾶλλον] (nämlich ἡ ἐκεί-  
νων) gehört zu ἀκούοντες. — τοὺς  
ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ihre wah-  
ren Freunde. Diese Bedeutung er-  
giebt der Gegensatz.

58. ὁ σύμμαχος] mit bitterem  
Hohne. Der Redner unterläßt auch  
im folgenden durch Worte auf die  
Häfslichkeit der Handlungsweise  
aufmerksam zu machen. Die Hand-  
lungen selbst sind so einleuchtend,

μοῦ καὶ τρεῖς κατέστηκε τυράννοισι, Ἰππαρχόν, Ἀντομέδοντα, Κλειτάρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελέηλακεν ἐκ τῆς χώρας δις ἤδη βουλομένους σώζεσθαι. \*

59 Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὁρεῶν Φιλιιστίδης μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσιν τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ἤδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδ' οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροί καὶ  
60 μηδενοὶ δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλ' ἄς ὑβρίζετο καὶ προὔπηλακίζεθ' ὑπὸ τοῦ δήμου, πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἀλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἅπράτουςιν. συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγόν

3. σώζεσθαι Σ\*Ι\*, σώζεσθαι, τότε μὲν (τότε μὲν om. M.) πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg. | 10. τοῦ δήμου ΣΙ\*ΟΥΖΕ\*Ι, τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὁρειῶν vulg.

dafs ihre einfache Anführung genügt. — Ἰππαρχόν] Derselbe wird 18, 295 nebst Kleitarchos unter den Verrätern von Euböa mit aufgeführt. Hipparchos scheint seine Erhebung nicht lange überlebt zu haben. Plut. Apophth. 178<sup>d</sup>. Kleitarchos war das eigentliche Haupt der maked. Partei zu Eretria: schon längst nach der Obergewalt strebend hatte er selbst, im Einverständnis mit Aschines, durch Gesandte Verhandlungen mit Athen angeknüpft, war aber dort abgewiesen worden (18, 82). Die Einsetzung der Tyrannen in Euböa erfolgte, wie es scheint, Ol. 109, 2. 343—42. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2. 395 f. — βουλομένους] nämlich die Volkspartei der Eretrier, welche sich von den Tyrannen zu befreien suchte. — [Εὐρυλόχον. Denselben nennt das 2. Argum. zu D. 19. p. 336 neben Antipater und Parmenion als Philippos' Gesandten bei den Friedensverhandlungen zu Athen Ol. 108, 2, und von seiner Hinrichtung durch Alexander spricht Just. 12, 6. — Παρμενίωνος. Die Anwesenheit desselben in Euböa zu

jener Zeit bestätigt Karystios bei Athen. 11, 508<sup>e</sup>].

59. ἔπραττε Φιλίππῳ, arbeitete, war thätig für Philippos, in seinem Interesse. Thuk. 5, 76 οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πρᾶσσοντες. Plut. Alk. 24 πρᾶττοντων Βοιωτῶν μὲν Λεσβίοις, Φαργαβάζου δὲ Κυζικηνοῖς. — παρ' ἡμῶν] οὗτος Ὁρειῖτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς. Harp. Karystios b. Athen. 11, 506<sup>e</sup>. 508<sup>e</sup> erzählt, Platon habe ihn an den König Perdikkas abgeschickt, um denselben zur Abtretung eines Theils von Makedonien an seinen Bruder Philippos zu bewegen, und dort am Hofe des Perdikkas habe er, obwohl φαῦλος ὢν καὶ διάβολος, in hohem Ansehen gestanden. Zu Εὐφραῖος δέ verst. ἔπραττε. — ἐλεύθεροί] Dazu ist aus ἔσονται ein Verbum des Bleibens zu ergänzen.

60. πρότερον = προ, wie 42, 2 δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις πρότερον τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου. — χορηγόν, Unternehmer in noch weiterem Sinne als 20, 19 ff. Vgl.

ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανεύοντες ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσποτικόν ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν. ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀρειτῶν ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν 61  
βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο,  
τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ  
ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλουτ' ἔπραττον  
ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν προῶ-  
ξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἰσθόιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέ-  
πληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἳ ἔπαθεν μεμνημένοι. οὕτω δ' 62  
ἀθλίως διέκειντο, ὥστ' οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοι-  
οῦτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασά-  
μενοι πρὸς τὰ τεῖχη προσήεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα  
δ' οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προῦδίδουσαν. τῆς πόλεως δ'  
οὕτως ἀλούσης αἰσχροῦ καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ \*  
τυραννοῦσι, τοὺς τότε σάζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον  
ἐτοιμοὺς ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς  
δ' ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκείνος ἀπέσφαξεν ἑαυ-

1. Φίλιππον] τὸν Φίλιππον Q. | πρυτανεύοντες Σ\* L\*, πρυτανεύοντες παρ' ἐκείνου vulg. | 5. ἐπιτήδειον Σ L Q, ἐπιτήδειον εἶναι vulg.

19, 216 Φίλιππο χορηγῶ χρώ-  
μενος. — πρυτανεύοντες] ἀντὶ  
τοῦ διοικουμένοι καὶ διατρεφό-  
μενοι (letzteres unrichtig) Harp.  
Vgl. 5, 6.

61. ἀποτυμπανίσαι] Vgl. 8, 61.  
— ἐπιτήδειον = ἄξιον, wiewohl  
ersteres mehr die Befähigung so-  
weit sie auf äußerlichen Bedingun-  
gen beruht, letzteres mehr die mo-  
ralische bezeichnet. Vgl. 22, 57  
πολλὰ γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς  
ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ  
πεπονθέναι. Br. 2. p. 1473 οὐδ'  
ἐπιτήδειον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπ-  
ολωλέναι. Dazu 3. p. 1485 οὐτε  
γὰρ ἄξιος οὐτ' ἐπιτήδειος. — ἐπέ-  
χαιρεν] über die ihm widerfahrene  
Schmach, bildet mit ἔφη καὶ den  
Begriff: rief voll Schadenfreude. —  
ὁπόσης = ἐφ' ὁπόσης. Vgl. § 25.  
— τὴν προῶξιν, ihr Vorhaben. —  
ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο] das letz-

tere motiviert das erstere: *tacebat  
attonitus* (Franke). — μεμνημένοι]  
an das kollektive *τις* angeschlossen.  
Vgl. zu 2, 18. — ῥῆξαι φωνήν,  
*rumpere vocem* (Verg. Aen. 2, 129),  
gleichsam die Fesseln brechen,  
welche die Zunge gebunden hielt.  
Vgl. Herod. 1, 85 ὁ δὲ παῖς οὗτος  
ὁ ἄφρονος — ὑπὸ δέους· τε καὶ κα-  
κοῦ ἔρρηξε φωνήν. — διασκευασά-  
μενοι, in Schlachtordnung.

62. τοὺς — τοὺς μὲν] — S. zu  
6, 11. — τότε] nämli. ὅτε ἐνεδεί-  
κνεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην  
καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ. — ἐκτιόντες]  
geht auf diese ἄρχοντες zurück:  
diese hatte das Volk gerettet, in-  
dem es den Befreiungsversuch des  
Euphräos desavouierte, § 61. —  
ἀπέσφαξεν ἑαυτόν] Dies verdient  
mehr Glauben als die Nachricht des  
Karystios b. Athen. 11, 508\*, dafs  
Parmenion ihn in Oros ergriffen und

τόν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθεισθήκει Φιλίππῳ.

- 63 *Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαναμάζειτ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυμπίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρεΐτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ἡμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ*
- 64 *συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεῦειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν. τάλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πᾶνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἔφ' οἷς χαριούνται ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖ' οὐχ οὕτως οὔτε πρὸς χάριν οὔτε δι'*

6. ὑμῖν ὑμῖν νῦν mg. B., ὑμῖν ἔστιν He, ὑμῖν νῦν ἔστιν A<sup>1</sup>UQβ. γρ. A. rec. Y. | 13. ἔφ' οἷς ΣL\*UQR\*sY\*E1, ἔφ' οἷς ἤδη vulg. | 14. ἔλεγον καὶ ἐλύπουσιν οὐδὲν A<sup>2</sup>UQkHsi. mg. RYZ. | σωθήσεσθαι] σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι A<sup>2</sup>HA<sup>8</sup>, σωθ., οἷς προσῆσαν ἀπέχθειαι Q.

getötet. — ἔργῳ μαρτυρήσας] vertritt den Hauptsatz: 'und zeigte so durch die That'. — καθαρῶς, ohne Nebenabsichten, uneigennützig. — ὑπὲρ τῶν πολ., nur um der Bürger willen.

63. τί οὖν ποτ' αἴτιον — το — ἔχειν] Vgl. 8, 56 und wegen der nach θαναμάζειν (verwundert fragen) eintretenden Frage Krüger § 65, 1, 7. — παρ' ἡμῖν] näml. αἰτίον ἔστιν. — οὐδὲ βουλομένοις, beim besten Willen nicht, zu 5, 13. — τὰ πράγματα] im Gegensatz zu εἰπεῖν, = den Staat als Inbegriff der Dinge, während es sich bei dem πρὸς χάριν εἰπεῖν blofs um *in an iā verba* handelt. — αὐτοῖς] ist als Neutrum zu fassen; eben in dem, wodurch sie sich angenehm machen, durch ihre Liebedienerei. Über ἐν s. Krüger § 68, 12, 6.

64. εἰσφέρειν — πολεμεῖν, erg. οἱ μὲν (οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες), was bei dem schon ange-

gebenen gegensätzlichen Verhältnisse sich von selbst ergibt. Der Redner unterdrückt dieses οἱ μὲν, indem er selbst sich auf den Standpunkt dieser Partei stellt, von ihr vorzugsweise sprechen will. Ähnlich, wenn auch nicht ganz gleich, sind Stellen wie 18, 121 ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει — καὶ μόνους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέση. 27, 9 ὁ πατήρ κατέλιπε μαχαιοποιούς μὲν τριάκοντα, καὶ δὴ ἡ τρεῖς ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μῶν ἀξίους. Andok. 1, 38 ἐστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἀνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἴκοσιν, wo von vorn herein keine scharfe Entgegenstellung beabsichtigt war. Über εἰσφέρειν zu 2, 29. — ἕως ἐγκατελήφθησαν, bis sie in der Falle, in dem Netze gefangen waren. — τάλλα — πᾶνθ'] ohne Verbum, das auch nicht zu supplieren ist: ebenso alles Übrige. — οἱ μὲν — οἱ δὲ] gegen oben umge-

ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλιόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὁ νῆ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθῃθ' ὑμεῖς, ἐπειδὴν εἰδῆτ' ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ μυριάκις κρείττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου. \* καλὴν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὁρειτῶν χάριν, ὅτι 66 τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον ἐώθουν· καλὴν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὐτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χειροτονησάντων, τὸν δ' Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία 67 καὶ κακία τὰ τοιαῦτ' ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους

1. προσίεντο] προίεντο ἑαυτοὺς Q\*E\*Hs. | 4. ἐνόν Σ\*L\*BR\*V\*Z\*Ev|Ω, ἐνόν, καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' (ταῦθ' Q) ὑπόγοντας ὕμας ὄρων οὐκ ὀροῦσθαι, ἀλλὰ (οὐδὲ R.) δυσσοπεῖμαι. ἢ (ῆ) γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἀγνοίαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι (ἐπάγουσι A<sup>2</sup>, ἀγουσι A<sup>3</sup>) τὴν πόλιν vulg. | 6. Φιλίππου Σ\*I\*, Φιλίππου, καὶ προσέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν (αὐτῶν add. A<sup>1</sup>UQRHDe) λεγόντων τινὰς (τινὰ A<sup>2</sup> RH) vulg. | 14. βουλευομένους ΣL\*UVZVEI, βουλευομένους (βουλομένους CPA<sup>3</sup>) αὐτοὺς vulg.

kehrt. — τὰ τελευταῖα, zuletzt. — οὐχ οὕτως] verb. mit ἀλλ' (= ὡς): nicht sowohl — sondern (als). — προσίεντο, liesen geschehen. — οἱ πολλοί, das Volk, die Leute. — τοῖς ὅλοις, im ganzen, so das es ihnen auf einzelnes mehr oder weniger nicht ankam.

65. μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν, das nichts auf euch ankommt, das es mit euch vorbei ist. So nach ΣLQ, vulg. μηδὲν ὑμῖν ἐνόν, was man erklärt: das nichts (mehr) für euch zu thun ist. Viell. mit Franke μηδὲν ἐθ' ὑμῖν ἐνόν. — ἐν τούτῳ, auf diesem Punkte. — δε, in diesem Falle aber. — μυριάκις] verb. mit τεθνάναι, wie 21, 118 πῶς οὐ δεκάκις, μάλλον δὲ μυριάκις δικαιοῦς ἐστ' ἀπολωλέναι; Cic. Phil. 2, 44 nonne igitur miliens perire est melius quam in sua civitate sine armorum praesidio non posse vivere?

— Φιλίππου] s. Krüger § 47, 7, 2.

66. καλὴν γ' — καλὴν γ'] S. zu 8, 65. γε schärft die in καλὴν liegende Ironie. Vgl. 23, 121 καλὴν γ' ὕβριν ἡμεν ἀν ὕβρισμένοι. — οὐ — ἀπήλασεν] Einer von ihm selbst um diese Zeit veranlassene Gesandtschaft nach Euböa gedenkt D. 18, 79. — μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι] sind Knechte unter der Knute und dem Henkerbeil (Rehd.). — Λασθένη — Ἀπολλωνίδην] S. oben § 56 und zu 6, 21. Dagegen sagt Hypereides Rhett. gr. ed. Walz. 9, 547) vom Euthykrates, γενόμενος ἵππαρχος τοῦς Ὀλυνθίων ἱππέας προῦδοκε Φιλίππου.

67. κακία, = δειλία. — τὰ τοιαῦτα, wie die es thuen, welche sich in des Philippos Gewalt begeben: wird im folgenden näher erläutert. — βουλευομένους] Dieses wie das folgende korrespondierende Parti-

καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ἐπιερῶν τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκρωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μηδ' ἂν ὄτιοῦν ἢ δεινὸν 68 πείσασθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό γ' αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν „τίς γὰρ ἂν ᾤθη ταῦτα γενέσθαι; νῆ τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι“. πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἂ τὸτ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπίλωντο· πόλλ' ἂν ὤρειται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπο- 69 λωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἂν τε μείζον ἂν τ' ἔλαττον ἦ, τότε χρῆ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρ' ἐξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἕκων μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὴν δ' ἡ θάλαττα 70 ὑπέροσχη, μάταιος ἡ σπονδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἕως ἔσμεν σῶ, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ,

4. εἰπεῖν ΣL\*, εἰπεῖν συμβάντος (συμβαίνοντος C) τινὸς vulg. [9. ζω] ἕως γὰρ A<sup>1</sup>QRkrD. corr. Y.

cip. mufs mit ἐπιέρειν verbunden werden, in konzessivem Sinne. Vgl. zu 2, 5. — μηδ' ἂν ὄτιοῦν ἢ δ., nichts Schlimmes, wäre es auch sonst etwas, sei es was es immer wolle, auch das Geringste nicht. Vgl. 19, 324 ὑποσχέσονται ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὄτιοῦν ἢ (nicht im geringsten) κινηθήσονται.

68. τίς γὰρ — ἔδει γὰρ] Das erste γὰρ motiviert die in der Frage liegende Verwunderung überhaupt (zu 4, 10), das andere den Inhalt der Frage, das οὐκ οἰθήναι. Zu ἂν ᾤθη Krüger § 54, 3, 10. — το καὶ τὸ] wie 18, 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὐτωςί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. — ἂ τὸτ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν] verschränkter Relativsatz! — πολλὰ Φωκεῖς] Man hätte nach der Auseinandersetzung von § 56—62 statt Φωκεῖς — Ἐρετικεῖς erwarten sollen. Aber auch

die Phokier hatten sich politisch geirrt und athenische Hilfe verschmäht. Vgl. Schäf., 2, S. 176—180.

69. τούτων] nämlich den Klagen nach dem Unglück. — ἕως ἂν — σπονδή] Die Griechen als seefahrende Nation nahmen ihre Bilder, besonders wo vom Staate die Rede ist, gern vom Seewesen her. Vgl. 2, 10, 18, 194, 19, 250. Br. 1. p. 1465. — σώζεται = σῶν ἦ. — ναύτην καὶ κυβερνήτην] Krüger § 50, 3, 1. — ἐξῆς, durch die Bank. — ἀνατρέψει] Vgl. Asch. 3, 158 ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμεύας τοὺς εἰς Σαλαμίνα πορθμυόντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψη, τοῦτο μὴ ἐξείναι πάλιν πορθμῆ γενέσθαι. — ὑπέροσχη, über Bord geht. — μάταιος] (neben ματαία 19, 84), s. Krüger § 22, 5, 1.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. — ἡδέως ἂν ἴσως] ἂν kann nicht zu

\* καὶ γράψω δέ, ὡστ' ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ  
 πρῶτον ἀμνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ  
 χηρίμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δή-  
 που δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς  
 ἑλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὲ πάντ' αὐτοὶ παρεσκευα- 71  
 σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακα-  
 λῶμεν καὶ τοὺς ταῦτα διδάζοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις,  
 ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ  
 τῶν ἀναλωμάτων, ἂν τι δέη, εἰ δὲ μή, χρόνους γ' ἐμ-  
 ποιήτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γὰρ ἔστι πρὸς ἄνδρα καὶ 72  
 οὐχὶ συνεστῶσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ'

6. φανερά Σ\*, φανερά τοῖς Ἑλλησι A<sup>1</sup>QRHD, τοῖς Ἑλλησι φανερά vulg.  
 | 7. πρέσβεις Σ\*, πρέσβεις πανταχοῖ (πανταχοῦ), εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον,  
 εἰς Χίον (εἰς Χίον, εἰς Ῥόδον QHYZE), ὡς (εἰς s) βασιλέα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν  
 ἐκείνου συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἔασαι πάντα καταστρέψασθαι vulg.

ἔρωτήσων gehören, sondern höchst-  
 stens zu einem zu ἡδέως ἴσως hin-  
 zuzudenkenen τοῦτο ποιῶν oder  
 ἐρωτῶν (cfr. Hermann *de part. ἂν*  
 p. 184). Vömel schreibt jetzt mit  
 Dindorf ἐρωτήσας nach Cobet. —  
 καὶ γράψω δέ] und werde auch  
 einen (schriftlichen) Antrag darauf  
 stellen. Vgl. zu 3, 15. — ὡστε —  
 χειροτονήσετε] Das Futurum ist  
 als Fortsetzung der als zukünftig  
 angekündigten Handlung zu be-  
 trachten. — τριήρεσι — λέγω] Der  
 Redner specialisiert den Inhalt der  
 beabsichtigten Rüstung, um gleich  
 von vorn herein den beliebten hal-  
 ben Maßregeln der Athener zu be-  
 gegnen. στρατιῶται umfasst so-  
 wohl die ξένοι als auch und beson-  
 ders die πολιτικὴ δύναμις. Die  
 Dative bei λέγω (zu 8, 24) schlie-  
 ßen sich als das Einzelne an den  
 bei παρασκευαζόμενοι vorschwen-  
 benden Begriff eines Ganzen (τοῖς  
 πᾶσι) an.

71. (παρασκευαζόμενοι) — πα-  
 ρεσκευασμένοι] Ersteres stellt die  
 Rüstung an sich als etwas Werden-  
 des vor, letzteres dieselbe in ihrem  
 Verhältnis zu den weiteren Schritten  
 als etwas Gewordenes, als etwas

das zur Zeit des Aufrufs an die  
 Hellenen schon abgethan sein mufs.  
 Es folgt nämlich hier der zweite  
 Vorschlag, das was dem πρῶτον  
 logisch entspricht. — φανερά] recht  
 augenscheinlich. Die Rüstungen soll-  
 ten recht geräuschvoll betrieben  
 werden. — τοὺς ταῦτα διδάζοντας,  
 wie 1, 2. ταῦτα, = ὅτι παρεσκευ-  
 ἄσμεθα. — [εἰς Πελοπόννησον —  
 ὡς βασιλέα. Diese Gesandtschaften  
 kamen wirklich bald nachher zur  
 Ausführung. Im Peloponnes war D.  
 selbst, Äsch. 3, 97, in Rhodos Hype-  
 reides, Leb. der zehn R. 850<sup>a</sup> (viel-  
 leicht auch in Chios, bei welcher  
 Gelegenheit er seinen Χιακός hielt),  
 und der Gesandtschaft an K. Ochos  
 gedenkt Philipps Sendschreiben [D.]  
 12, 6 und eben darauf wird sich  
 die von Äsch. 3, 238 erwähnte Depes-  
 che des Perserkönigs beziehen.  
 Vgl. A. Schäfer, D. 2, 450 ff.] —  
 χρόνους, = διατριβὰς 'Zeit ge-  
 winnen', wie 23, 93 οἱ δὲ γραψά-  
 μενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες  
 — ἡμεῖς ἔσμεν.

72. πρὸς ἄνδρα, dem jeden Tag  
 etwas Menschliches begegnen kann.  
 — συνεστῶσης πόλεως] eines of  
 die Dauer begründeten, bestehenden

ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκείναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύενκτος ὁ βέλτιστος ἐκείνοσὶ καὶ Ἠγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκείνον καὶ μὴτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μὴτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμη-  
73 σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὐηθεῖς τὰ οἰκεῖ' αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτριῶν φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόν-

3. ὁ βέλτιστος ἐκείνοσὶ καὶ Ἠγήσιππος ΣBWCPMsYZVE\*νΙΩΑ<sup>3</sup>, ὁ β. καὶ Λυκούργος καὶ Ἠγήσιππος R, ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκούργος ἐκείνοσὶ καὶ Ἠγήσιππος A<sup>1</sup>UH, mg. E, ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκούργος καὶ Ἰππαρχος καὶ Ἠγήσιππος D, ὁ β. ἐκείνοσὶ καὶ Ἠγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκούργος vulg. | 6. μέντοι | μέντοιγε Ω.

Staates, bei welchem das Hinauschieben von geringerer Bedeutung ist. — τούτ' ] näml. τὸ χρόνον ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν. — αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι (nämlich ἄχρηστοι ἐγένοντο), Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. Über den zu περὶ τὴν Πελ. nicht wiederholten Artikel s. Krüger § 50, 9, 8. — αἱ πρεσβεῖαι — καὶ κατηγορίαι, ἃς — περιήλθομεν] πρεσβεῖαι καὶ κατηγορίαι ist mittelst eines ἐν διὰ ὄνοιν als *criminosae legationes* zu fassen. Da der Hauptbegriff πρεσβεῖαι ist, so steht er natürlich voran; so bezieht sich ferner durchaus richtig sowohl das Relativum als auch das folgende Verbum auf πρεσβεῖαι zurück. καὶ κατηγορίαι ist eben eine tonlose, ausführende Hinzufügung. Für den Sinn der Stelle vergleiche man 8, 37: τί οὖν πρεσβεύεσθε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε; Für den syntaktischen Zusammenhang vgl. man Krüger § 58, 3, 9 und Stellen wie Hom. Od. 2, 283: θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν, ἃς δὴ σφι σχεδὸν ἔστιν. D. 47, 77 ἀνάγκωθι μοι τὸν νόμον καὶ τὴν μαρτυρίαν, ὃς κελεύει —. Ver-

wandt ist der Fall, wenn von zwei Verbalbegriffen bloß der entferntere der konstruierte ist. Hypereid. f. Lykophr. p. 23, 7: τῶν δ' ὅσοι μὲν ἂν μὴ διδῶσιν αὐτῷ ἀργύριον κρίνει καὶ κατηγορεῖ. Lys. 6, 33 ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμαῖζει τῶν ἀρχόντων τισί. S. Lobeck z. S. Aj. 475. — Πολύενκτος, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. ἐκείνοσὶ weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — Ἠγήσιππος, mit dem Spitznamen ὁ Κρωβύλος, ein eifriger Anhänger der Volkspartei, verm. Vf. der dem D. zugeschriebenen (7.) R. περὶ Ἀλοννήσου. Vgl. A. Schäfer a. O. 2, 310 ff. — [Κλειτόμαχος καὶ Λυκούργος, letzterer der bekannte Patriot und Staatsmann, von dessen Beteiligung an der peloponn. Gesandtschaft auch der Vf. d. Leb. d. zehnr R. 841<sup>e</sup> spricht, ersterer ebenso wenig bekannt als der noch schlechter beglaubigte Ἰππαρχος.] — καὶ ἐποιήσαμεν] Vgl. Krüger § 60, 6. Koch. 78, 7.

73. οὐ — παρακαλεῖν, = οὐ λέγω (τινας) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. αὐτῶν = ἡμῶν αὐτῶν. — εὐηθεῖς — κήδεσθαι] wo sich αὐτοὺς auf ein zu ergänzendes allgemeines Subjekt ti-



των τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημί δεῖν καὶ τᾶλλ' ὅσ' ἀξιοῦσι, ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, \* τοὺς δ' ἄλλους Ἑλλήνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νοθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμ' ἐχούσης, ἤλικον ἡμῖν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ 74 Μεγαρέας, ἡμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γὰρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ἡμῖν τοῦτο πρακτέον· ἡμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὁ βούλεται ζητῶν ἕκα- 75 στος κατεδεῖται καὶ ὅπως μὴδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπιῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοιχ' ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσ' οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἶμαι καὶ 76 νῦν ἔτ' ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὁ τι δ' ἡμῖν δόξει, τοῦτ', ὃ πάντες θεοί, συνερέγκοι.

3. τοὺς δ' ΣΒWCPMUYZ\*E\*νΙΩηΑ<sup>3</sup>βγ, καὶ (om. A<sup>2</sup>s) πρώτους ὁ γρὶ ποιοῦντας τότε καὶ (τότε καὶ om. A<sup>2</sup>) τοὺς vulg. | 11. καὶ μεγάλων Σ\*Α<sup>2</sup> W\*ZE, καὶ καλοῶν καὶ μεγάλων vulg. | 15. γένηται ΣFWCPMoZ\*νΙΩηΑ<sup>3</sup>β, γενήσεται FE\*, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὐρηγντ' (εὐροιντ' s. corr. V, εὐρητ' R, εὐροιστ' s, εὐροί A<sup>3</sup>) ἂν πάλα ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς (ἡμᾶς A<sup>1</sup>UQ) αὐτοὺς ποιεῖν ἐθελείν· ἀλλ' οὐκ εἰσὶν vulg. | 17. ἂν τῶ] ἂν πάντα τὰ BA<sup>2</sup>QRHΘA<sup>3</sup>, ἂν ποτε τὰ s. | 18. τούτων βέλτιον ΣPεγ, τι τούτων β. A<sup>1</sup>QRD, τούτων τι β. vulg.

νάς bezieht. Vgl. 8, 27. — τοῖς ἐν Χερρονήσῳ] S. die Einl. zur 8. R. — συνάγειν] ist stärker als συγκαλεῖν: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen). In demselben Verhältnisse steht das nachdrückliche νοθετεῖν zu διδάσκειν. Vgl. Cic. Phil. 7, 9 *excitati, erecti, parati, armati*. 11, 1 *invisitatum, inauditum, ferum, barbarum*.

74. Χαλκιδέας — ἢ Μεγαρέας] Bitter genug, wiewohl ohne beabsichtigten Hohn: denn die Chalkideer und Megarer waren zur Zeit die einzigen Verbündeten Athens (S, 18. 9, 17 f.). — τὰ πράγματα,

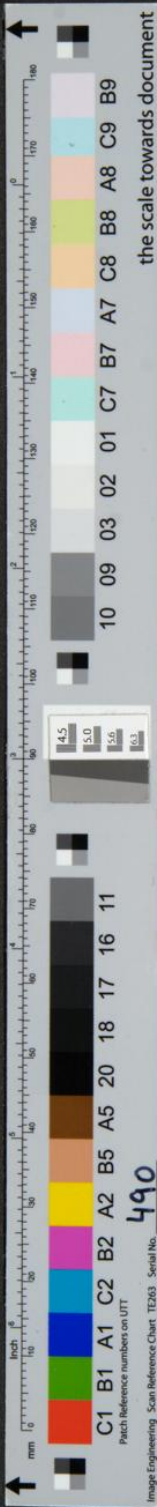
die Arbeit, Mühe, Beschwerde. — ἀγαπητὸν γὰρ] nämlich ἐκείνοις. — τοῦτο τὸ γέρας] die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten. — μετὰ πολλῶν —] *cum multis periculis* unter vielen Gefahren. Dieser Ausdruck gehört weder zu ἐκτήσαντο noch zu κατέλιπον, sondern zu beiden: erworben und behauptet.

75. ὁ βούλεται] nicht was das Interesse des Staates erheischt. — καθεδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη] zu 3, 44. — ποιεῖν] zu 6, 33.

76. ἐπανορθωθῆναι ἂν] zu 4, 13. — συνερέγκοι] zu 4, 30.

## Rückblick auf die dritte Philippische Rede.

Die vorliegende Rede ist von den bisher behandelten die bedeutendste; in ihr werden nicht blofs wieder die Gefühle des Redners beim Anblick der inneren Fäulnis und Ausblick auf das Anwachsen der Macht Philipps mit wahren Pathos geschildert und die Resultate seiner Studien auf dem Gebiete der Menschen- und Staatenkunde unaufdringlich verwertet, sondern es erhebt sich der Redner auch zu einer Betrachtung der panhellenischen Verhältnisse: D. ist hier nicht blofs ein leidenschaftlicher Gegner Philipps, nicht blofs ein engherziger Vertreter der Interessen seiner Vaterstadt; sondern er zeigt sich auch als Grieche von der Denkart eines Perikles, als ein Mann, der aus dem Leben in einer stolzeren Vergangenheit sich Kraft und Mut geholt hat, um die Gegenwart zu jener Höhe der Gesinnung und jener Thatkraft des Handelns wieder zu erheben. Unsere Rede ist nur wenig später, als die achte, gehalten — und die Verhältnisse haben sich nur wenig geändert. Die Chersonnesier bedürfen auch jetzt noch der Unterstützung und in den inneren Verhältnissen ist kein Umschwung eingetreten. Wiederholungen liefsen sich dabei natürlich nicht ganz vermeiden; aber doch treten in unserer Rede noch mehr als in jener die kleinlichen Verhältnisse im Norden in den Hintergrund; und nur am Schlufs (§ 70—76) macht der Redner positive Vorschläge für die augenblickliche Politik, deren Einzelheiten andere Redner vor ihm behandelt und beantragt haben mochten. In der Rede selbst (§ 6—69) führt er zunächst den schon im Proömium ausgesprochenen Gedanken weiter: dafs jene Staatsmänner, welche den Athenern vorredeten, dafs man den Frieden mit Philipp nicht brechen dürfe, das Interesse Philipps vor Augen hätten. Denn für diesen bestände kein Frieden; er würde nicht müde, sich als Feind Athens zu zeigen, obwohl er den Krieg nicht erkläre (§ 6—20). Er verübe im Frieden Beleidigungen, die kein Grieche der Vergangenheit ertragen hätte; er verübe sie als Barbar an Griechen, gleich als ob er stumpfsinnige Sklaven vor sich habe. Aber es sei leider jener patriotische, stolze Griechengeist geschwunden; man erkenne nicht einmal, dafs Philipps Fortschritte im Kriegswesen die Lage gefährlicher mache, als sie je gewesen sei, man durchschaue nicht, welche Kriegsweise man dagegen einschlagen müsse (§ 21—52). Und das alles geschehe, weil man auf schlechte Staatsmänner höre, trotzdem man an drei Städten Beispiele habe, wohin das Treiben der Philippsfreunde führe. Und warum wiederhole sich immer dasselbe Verhalten? Weil das Volk jede Anstrengung scheue (III, 53—69). — Man wird leicht bemerken, wie D. in der Anordnung der Theile dem bekannten Grundsatz: *fortiora, fortia, fortissima* Rechnung trägt; denn die von ihm ausführlich behandelten Beispiele jener drei Städte mufsen mehr als Worte und Gründe die Athener dazu führen, jene Gegenpartei von der Regierung endlich auszuschliessen.



the scale towards document  
Image Engineering Scan Reference Chart TE203 Serial No.

γω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν  
 λειν φημί δεῖν καὶ τᾶλλ'  
 παρασκευάζεσθαι, \* τοὺς  
 συνάγειν, διδάσκειν, νο-  
 υμ' ἐχούσης, ἡλίκων ἑμῖν  
 ας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ 74  
 σθαι τὰ πράγματα, οὐκ  
 ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τού-  
 πρακτέον' ἑμῖν οἱ πρό-  
 και κατέλιπον μετὰ πολ-  
 δ' ὁ βούλεται ζῆτων ἕκα- 75  
 ν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν,  
 τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα  
 ὅσ' οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν

στα γράφω· καὶ οἶομαι καὶ 76  
 ἔργατα τούτων γιγνομένων.  
 λεγέτω καὶ συμβουλευέτω.  
 ἄντες θεοί, συνενέγκοι.

βγ, καὶ (om. A<sup>2</sup>s) πρώτους ὁ χρῆ-  
 οὺς vulg. | 11. καὶ μεγάλων Σ\*Α<sup>2</sup>  
 15. γένηται ΣFWCPMoZ\*νΙΩΑ<sup>3</sup>β,  
 ντ' (εὔροντ' ε. corr. V, εὔρητ' R,  
 ὅ μὴδὲν ἡμᾶς (ὕμᾶς A<sup>1</sup>UQ) αὐτοὺς  
 ἂν τό] ἂν πάντα τὰ ΒΑ<sup>2</sup>QRHεΘΑ<sup>3</sup>,  
 τούτων β. A<sup>1</sup>QRD, τούτων τι β. vulg.

ie Arbeit, Mühe, Beschwerde. —  
 γαπητὸν γὰρ] nämlich ἐκεῖνοις.  
 — τοῦτο τὸ γέρας] die ehrenvolle  
 aufgabe Griechenland zu retten. —  
 ετὰ πολλῶν —] cum nullis peri-  
 ulis' unter vielen Gefahren.' Dieser  
 Ausdruck gehört weder zu ἐκτι-  
 αργο noch zu κατέλιπον, sondern  
 zu beiden: erworben und behauptet.

75. ὁ βούλεται] nicht was das  
 Interesse des Staates erheischt. —  
 αθηδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ  
 αὐτὸς εὔρη] zu 3, 44. — ποιεῖν]  
 zu 6, 33.

76. ἐπανορθωθῆναι ἂν] zu 4,  
 3. — συνενέγκοι] zu 4, 30.